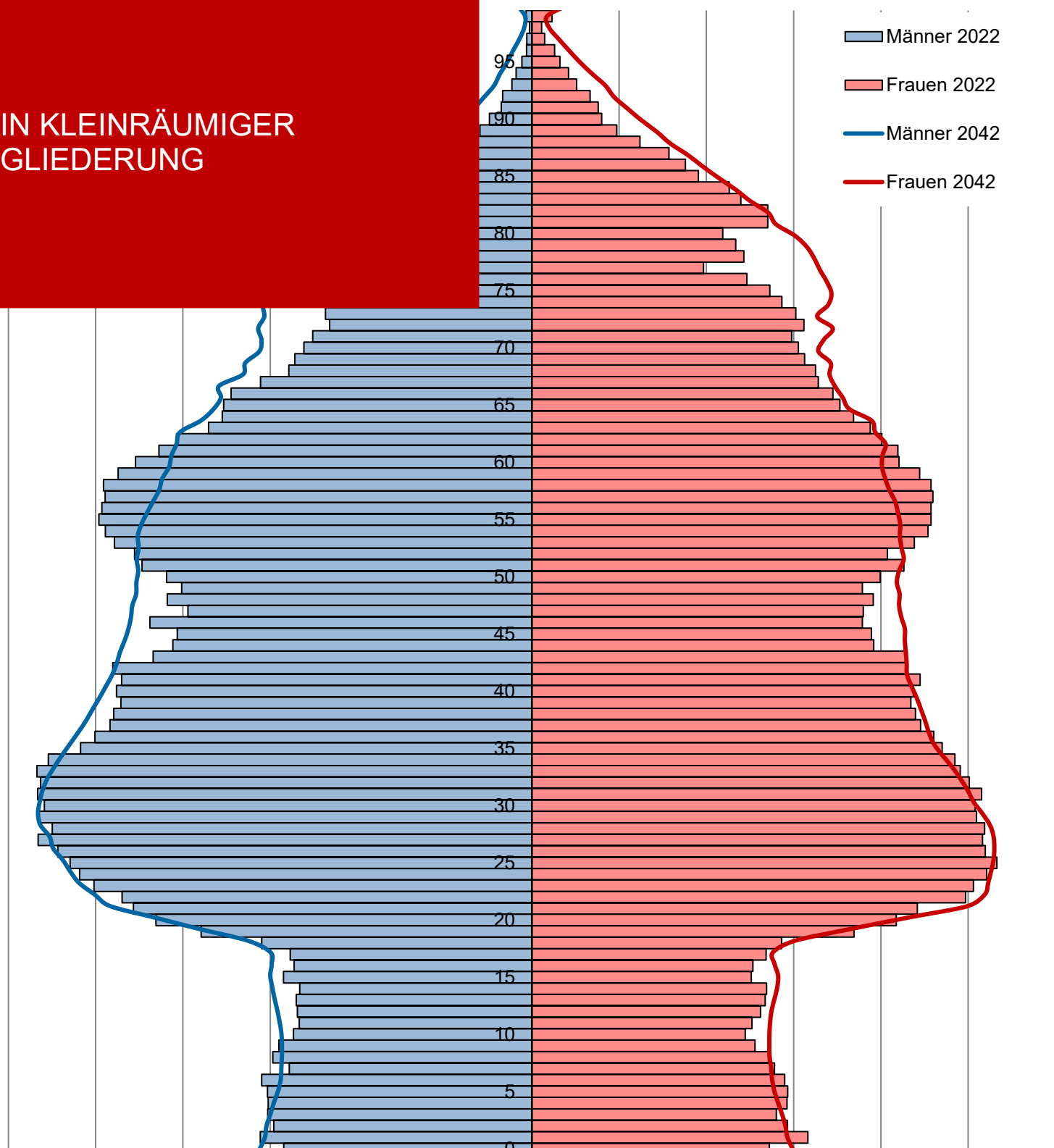


BEVÖLKERUNGS- PROGNOSE 2042

IN KLEINRÄUMIGER
GLIEDERUNG

Statistischer Bericht Mannheim N° 6/2023



Impressum

STADT MANNHEIM 

Kommunale Statistikstelle

Postfach 101832, 68018 Mannheim
Tel. 0621 293-7497
E-Mail: statistikstelle@mannheim.de
www.mannheim.de/statistik
Mannheim, Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

0	Zusammenfassung	5
1	Einleitung	6
1.1	Nutzen einer Prognose	6
1.2	Rechenmethode	6
2	Bevölkerungsstand und -entwicklung in Mannheim	9
2.1	Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2022	10
2.2	Bevölkerungsbewegungen 2001 bis 2022.....	11
3	Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2042	16
3.1	Prognose der Entwicklung in den 38 Stadtteilen	16
011	Innenstadt.....	21
012	Jungbusch	23
020	Neckarstadt-West	25
031	Neckarstadt-Ost.....	27
032	Herzogenried	29
033	Neckarstadt-Nordost.....	31
034	Wohlgelegen.....	33
041	Oststadt	35
042	Schwetzingenstadt	37
050	Lindenhof.....	39
061	Sandhofen	41
062	Sandhofen-Nord	43
071	Schönau-Nord	45
072	Schönau-Süd.....	47
081	Waldhof-West	49
082	Gartenstadt.....	51
083	Luzenberg	53
084	Waldhof-Ost.....	55
091	Neuostheim	57
092	Neuhermsheim	59
101	Seckenheim.....	61
102	Hochstädt	63
110	Friedrichsfeld.....	65
121	Käfertal-Mitte	67
122	Speckweggebiet	69
123	Sonnenschein.....	71
124	Franklin.....	73
125	Käfertal-Süd	75
130	Vogelstang	77
140	Wallstadt.....	79
150	Feudenheim	81
161	Neckarau	83
162	Niederfeld	85
163	Almenhof	87
171	Casterfeld	89
172	Pfingstberg	91
173	Rheinau-Mitte	93
174	Rheinau-Süd.....	95
3.2	Prognose der Entwicklung für die Gesamtstadt.....	97
4	Prognosevarianten	100

5 Bevölkerungsprognose der Stadt Mannheim und Vorausrechnung des Statistischen Landesamtes	102
Abbildungsverzeichnis.....	104
Tabellenverzeichnis	108
Literaturverzeichnis.....	109
Anhang	110

0 Zusammenfassung

Eine kleinräumige Bevölkerungsprognose wird hauptsächlich als Grundlage für solche kommunalen Planungen benötigt, die nicht nur das Stadtgebiet als Ganzes, sondern auch seine verschiedenen innerstädtischen Teilräume in den Blick nehmen. Basis kleinräumiger Bevölkerungsprognosen ist die mittels Auswertung des Einwohnermelderegisters der Stadt Mannheim gewonnene Einwohnerzahl, welche kontinuierlich auf gesamtstädtischer Ebene und in kleinräumiger Gliederung vorliegt. Wie die Vorläuferprognosen aus den Jahren 2008 bis 2021 wurde die aktuelle Bevölkerungsprognose in kleinräumiger Gliederung mit dem Statistik-Programm SIKURS der KOSIS-Gemeinschaft (Kommunales Statistisches Informationssystem) im Verband Deutscher Städtestatistik (VDSt) berechnet. Aus Eingabedaten der letzten sechs Jahre und Annahmen für die Zukunft wird in einem aufwändigen Berechnungsverfahren eine jahrgangsscharfe Trendfortschreibung der Bevölkerungszahlen in den städtischen Teilräumen entwickelt. Als Ergänzung dazu finden sich:

1. Zusätzliche Prognosevarianten auf Basis unterschiedlicher hypothetischer Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Außenzuwanderung auf gesamtstädtischer Ebene.
2. Ein Vergleich der kleinräumigen Bevölkerungsprognose der Stadt Mannheim mit der Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes auf Basis des Zensus 2011. Dieser Vergleich ist nur auf gesamtstädtischer Ebene möglich, da die Zensusergebnisse keine Informationen zur kleinräumigen Gliederung enthalten.¹

Wie die letzten drei Bevölkerungsprognosen (2016, 2018 und 2021) setzt auch die aktuelle Bevölkerungsprognose auf der Stadtteilebene an.²

In der vorliegenden Prognose wird – wie in den vier vorherigen Bevölkerungsprognosen – ein Bevölkerungswachstum prognostiziert. Im Vergleich zur zuletzt berechneten Bevölkerungsprognose von 2021 fällt es geringfügig kleiner aus. Bis zum Jahr 2042 beträgt es dennoch deutliche 12.162 Personen bzw. anteilig 3,7 Prozent. Dies liegt unter dem Trend der vergangenen 22 Jahre, in denen Mannheim um 8,8 Prozent gewachsen ist.

Die Entwicklung der einzelnen Stadtteile verläuft dabei nicht gleichgerichtet. Während 30 Stadtteile ein zumindest leichtes Einwohnerwachstum zu verzeichnen haben und drei Stadtteile stagnieren, erwarten die Stadtteile Wallstadt, Feudenheim, Schönau-Nord, Käfertal-Mitte und Vogelstang einen Bevölkerungsrückgang.

Rund 80 Prozent des Gesamtwachstums der Stadt Mannheim entfällt auf die Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren. Insgesamt nimmt die Einwohnerzahl Mannheims in den meisten Altersklassen bis 2042 zu, besonders deutlich aber bei den Ende 60- bis Anfang 80-Jährigen, den Mitte 40- bis Anfang 50-Jährigen sowie den 10- bis 18-Jährigen. Die einzige Altersklasse mit klaren Rückgängen ist die der Mitte 50- bis Anfang 60-Jährigen. Allerdings folgen nicht alle Stadtteile diesem gesamtstädtischen Trend in der Altersentwicklung. Während bspw. im neu besiedelten Stadtteil Franklin eine deutliche Alterung zu erwarten ist, wird sich der ab Mitte der 60er Jahre neu besiedelte Stadtteil Vogelstang voraussichtlich verjüngen.

Neben diesem Bericht können die Ergebnisse auch online im StatistikatlasMannheim² abgerufen werden über web2.mannheim.de/statistikatlas.

¹ Die auf Basis des Zensus 2011 fortgeschriebene amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Landesamtes ist für die Berechnungen der Prognose nicht geeignet, da diese Einwohnerzahl nur auf gesamtstädtischer Ebene vorliegt. Die amtliche Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Landesamtes weist somit keine Unterteilung in die

Gebietseinheiten der Stadt Mannheim auf, welche für eine kleinräumige Prognose zwingend erforderlich ist.

² Zu beachten ist, dass die Stadtteilgliederung zum 01.01.2020 von 24 in 38 Stadtteile geändert wurde.

1 Einleitung

1.1 Nutzen einer Prognose

Mit einer Bevölkerungsprognose wird versucht, die Zahl der Einwohner*innen eines bestimmten Gebietes, in diesem Fall einer Stadt und ihrer Stadtteile, zu einem bestimmten, in der Zukunft liegenden Zeitpunkt vorzuschätzen. Für städtische Planungen sind nicht nur die absoluten Zahlen, sondern auch die Altersstruktur der Bevölkerung wichtig. Hinsichtlich der Inanspruchnahme von Infrastruktur und dem Bedarf an bestimmten Einrichtungen werden Grundlagendaten benötigt, die eine Prognose liefern kann. Beispiele sind der Wohnungsbau, die Planung von Kindertagesstätten oder Senioreneinrichtungen, der Nahverkehr sowie Kultureinrichtungen (Mädling/Schmitz-Veltin, 2018, S. 52).

1.2 Rechenmethode

Die vorliegende Bevölkerungsprognose wurde, wie bereits die vorangegangenen Prognosen, mit Hilfe des Computerprogramms SIKURS, einem Produkt der KOSIS-Gemeinschaft (Kommunales Statistisches Informationssystem) im Verband Deutscher Städtestatistik, berechnet. Das Programm prognostiziert die zukünftige Bevölkerung in einer Trendfortschreibung, bei der grundsätzlich davon ausgegangen wird, dass sich die Bevölkerungsbewegungen aus der Vergangenheit in strukturell ähnlicher Weise zukünftig fortsetzen werden.

Bevölkerungsbewegungen sind Geburten und Sterbefälle, Zu- und Fortzüge sowie Umzüge innerhalb des Stadtgebiets. Während die Geburten- und Sterberaten mit relativer Sicherheit für die nächsten Jahre vorhergesagt werden können, da sie keinen starken Schwankungen unterliegen, ist es schwieriger, konkrete Angaben zu den Wanderungszahlen zu machen. Hier können viele Ereignisse, besonders nicht prognostizierbare, Einfluss nehmen. Diese können sich auf regionaler, nationaler oder globaler Ebene abspielen. Beispiele sind die Corona-Pandemie, Kriege, durch die viele Menschen nach Deutschland fliehen, oder die Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Union, welche die Zahl der Zuzüge steigen ließ.

Bevölkerungsprognosen zeigen die Richtung für die zukünftige Entwicklung an. Sie erheben jedoch nicht den Anspruch, dass die berechneten Werte mit absoluter Sicherheit auch eintreten. Dafür gibt es zu viele Unwägbarkeiten hinsichtlich nicht vorhersehbarer Anlässe für Bevölkerungsbewegungen, wie zuletzt der russische Angriffskrieg, die Corona-Pandemie oder auch die Flüchtlingskrise. Diese Unwägbarkeiten verstärken sich, je länger der Prognosezeitraum ist. Aus diesem Grund sollten Prognosen nach einigen Jahren erneut durchgeführt werden. Annahmen, die getroffen wurden, können so später mit neuen Erkenntnissen angepasst werden. Beispielsweise kann sich das Umzugsverhalten zwischen den Stadtteilen ändern oder es gibt mehr Fort- bzw. Zuzüge als vorhersehbar.

Eine Bevölkerungsvorausberechnung ist daher immer auch eine Bevölkerungsvoraus-schätzung, die in statistische Daten umsetzbare Hypothesen zur Bevölkerungsentwicklung (z.B. Zuzugsquoten infolge von Neubautätigkeit oder Konversion militärischer Flächen zu Wohnraum) einzubeziehen vermag.

Die Prognose verliert an Aussagekraft, wenn die Bevölkerungszahl der einzelnen Aussage-einheiten zu gering ist, um zuverlässige statistische Berechnungen durchzuführen. In Teil-räumen mit weniger als 5.000 Gemeldeten sind die Prognosen mit besonderer Vorsicht zu betrachten. In dieser Prognose sind davon zehn Stadtteile betroffen: Pfingstberg, Sandhofen-Nord, Speckweggebiet, Neuostheim, Hochstätt, Luzenberg, Sonnenschein, Waldhof-West, Schönau-Süd und Neuhermsheim.

Damit sogenannte Ausreißer, also Extremwerte, nicht zu stark ins Gewicht fallen und bei der Berechnung der Entwicklungsraten und -quoten nicht zu einer Über- oder Unterschätzung führen, sollten mindestens die Daten der vergangenen vier Jahre in die Berechnung einfließen. In der vorliegenden Prognose wurden die Raten anhand der Daten von 2017 bis 2022 bestimmt. Folgende Eingabedaten, be-

zogen auf die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in den 38 Stadtteilen, wurden für die Bevölkerungsprognose 2042 verwendet:³

- Ausgangsbevölkerung 31.12.2022
- Bestandszahlen 2016 bis 2022
- Geburten 2017 bis 2022
- Sterbefälle 2017 bis 2022
- Binnenumzüge 2017 bis 2022
- Außenfort- und -zuzüge 2017 bis 2022

Trotz der Einbeziehung der Daten aus 6 Jahren sowie Stadtteilen mit mehr als 5.000 Gemeldeten können Extremwerte zu Über- oder Unterschätzungen der Raten führen. Damit außergewöhnliche und einmalige Bewegungseffekte zwischen einzelnen Kalenderjahren nicht zu einer Überschätzung der längerfristigen Bevölkerungsentwicklung führen, können die errechneten Eingaberaten und -quoten geglättet werden. Dabei werden die ausschlagenden hohen/niedrigen Raten an die umliegenden Altersgruppen angeglichen.

Bezüglich der Sterbefälle muss die sich entwickelnde Lebenserwartung berücksichtigt werden. Die Lebenserwartung der Menschen steigt kontinuierlich an (Statistisches Bundesamt, 2019). Der medizinische Fortschritt hat sowohl die Sterblichkeit in den ersten Lebensjahren nach der Geburt, als auch die Gefahr von z.B. Infektionskrankheiten drastisch reduziert. Viele Krankheiten, welche früher zum Tod führen konnten, stellen heute dank moderner Medizin keine Gefahr mehr dar. Hygiene ist dabei ein wesentlicher Faktor. Daneben spielen Ernährung und allgemein gestiegener Wohlstand eine Rolle. Im Stadtkreis Mannheim beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt aktuell 77,6 Jahre für Jungen und 82,9 Jahre für Mädchen (Statistisches Landesamt 2023a). Das durchschnittliche Sterbealter in Mannheim im Jahr 2022 lag für Männer bei 75,0 und für Frauen bei 81,9 Jahren. In Anlehnung an die 15. koordinierte Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Bundesamtes wird insgesamt

ein moderater Anstieg der Lebenserwartung angenommen. Da in den letzten Jahren die Lebenserwartung bei Männern etwas rascher anstieg als bei Frauen, werden unterschiedliche Annahmen für Männer und Frauen getroffen. Es wird erwartet, dass die Lebenserwartung bei Männern bis 2042 um 3,6 Jahre ansteigt, bei Frauen dagegen um 2,5 Jahre.

Erwartete Prognosewerte für die einzelnen Stadtteile müssen mit dem vorhandenen Wohnraum abgeglichen werden. In SIKURS können entsprechende Einstellungen vorgenommen werden, damit in einem Stadtteil das Wachstum der Bevölkerung den vorhandenen Wohnraum nicht übersteigt bzw. keine unrealistischen Leerzüge innerhalb eines Gebietes prognostiziert werden. Größere Bauvorhaben – wie etwa im Zuge der Konversion ehemals militärisch genutzter Flächen zu Wohnraum – werden in der Prognose berücksichtigt (vgl. Abbildung 1).

Die an den Erstaufnahmeeinrichtungen Gemeldeten werden bis einschließlich 2019 herausgerechnet, um Verzerrungen in der kleinräumigen Bevölkerungsprognose zu vermeiden. Ansonsten könnten die Prognosedaten ihren Zweck als (kleinräumige) Planungsgrundlage nicht erfüllen.

Prägendes Ereignis für die Bevölkerungsentwicklung in Mannheim im Jahr 2022 war der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 und die dadurch ausgelösten Fluchtbewegungen. Zum Jahresende lebten in Mannheim knapp 3.700 Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit, die nach Kriegsbeginn zugezogen waren. Diese Personengruppe wurde aus der Berechnung der Entwicklungsraten und -quoten herausgenommen, da angenommen wird, dass es sich um ein einmaliges Ereignis handelt.⁴

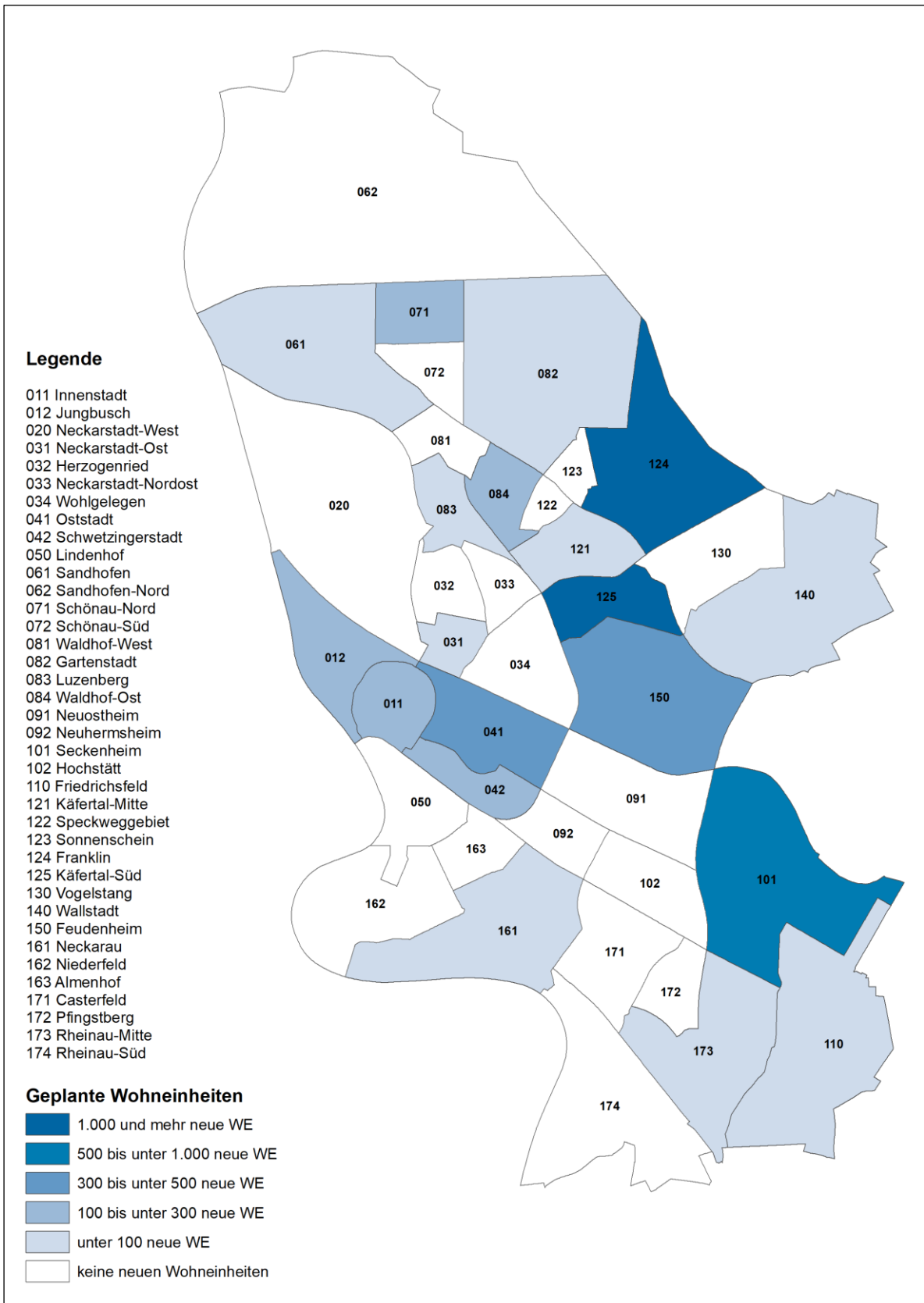
Weitere Wanderungsbewegungen von Geflüchteten und Asylsuchenden werden durch verschiedene Prognosevarianten auf gesamtstädtischer Ebene berücksichtigt.

³ Bis einschließlich 2019 jeweils ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

⁴ Im Gegensatz zur Gruppe der an Erstaufnahmeeinrichtungen Gemeldeten wurden die aus der

Ukraine Geflüchteten nicht komplett herausgerechnet, da sie kommunale Infrastruktur in Anspruch nehmen.

Abbildung 1: Voraussichtlich realisierbare größere Wohnbauvorhaben bis 2042 in Mannheim nach Stadtteilen

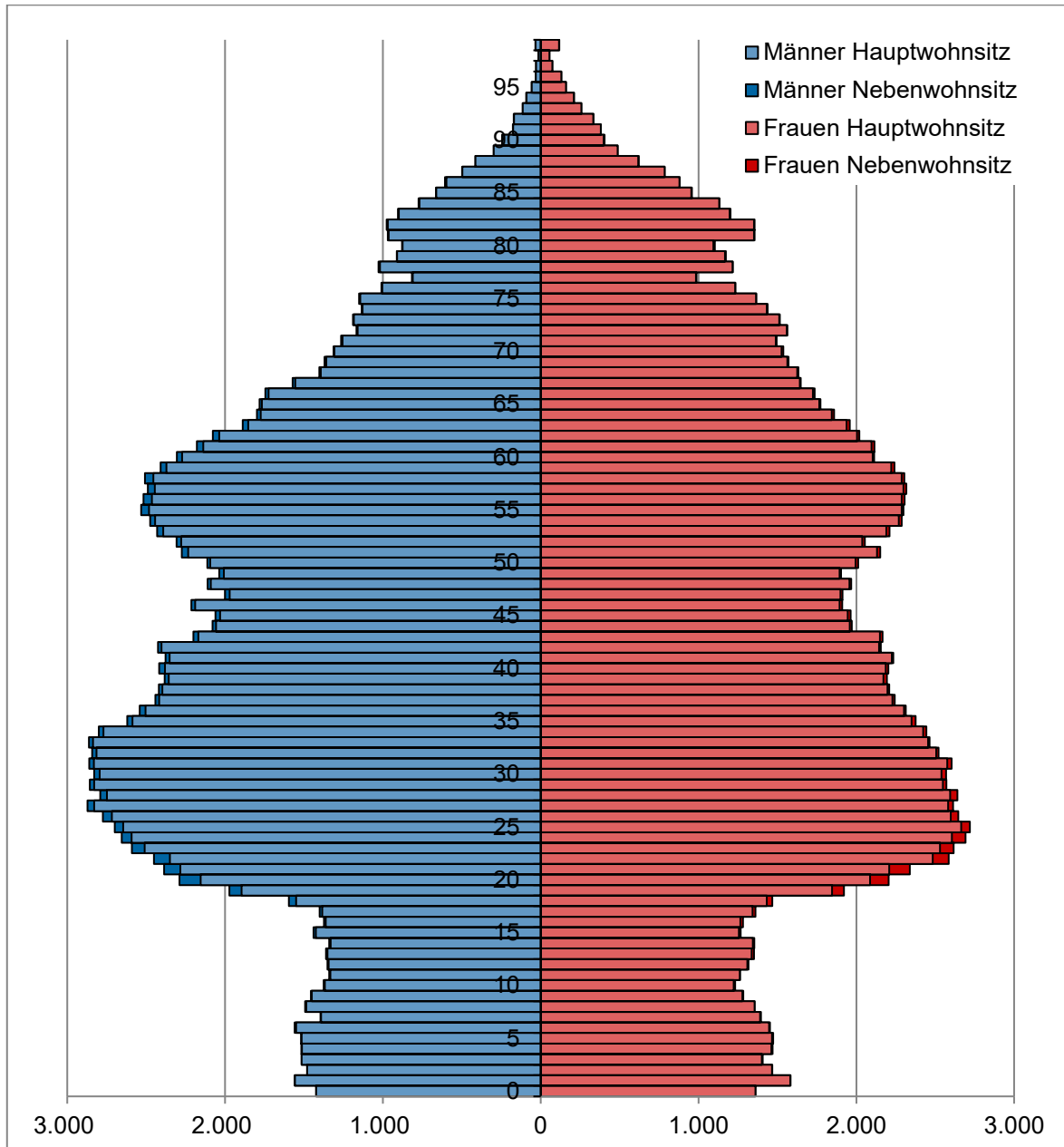


2 Bevölkerungsstand und -entwicklung in Mannheim

In der kommunalen Einwohnerstatistik wird zwischen den Wohnsitzarten Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Für eine Bevölkerungsprognose kann sowohl die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung als auch die wohnberechtigte Bevölkerung (die sich aus den Personengruppen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz zusammensetzt) zugrunde gelegt

werden. Die von der Stadt Mannheim seit dem 1. Januar 2018 erhobene Nebenwohnsitzsteuer hat zu einem starken Rückgang der Bevölkerung mit Nebenwohnung geführt. In Abbildung 2 ist zu erkennen, dass Personen mit Nebenwohnsitz nach wie vor überwiegend in den Altersgruppen der 20- bis 30-Jährigen zu finden sind.

Abbildung 2: Bevölkerungsbaum der Wohnberechtigten der Stadt Mannheim zum 31.12.2022



Anmerkung: In diesem wie auch in allen weiteren Bevölkerungsäumen beinhaltet das Alter 99 Jahre auch alle über 99-Jährigen.

Die vorliegende Prognose schließt an die letzten beiden Prognosen an und berechnet die

Bevölkerungsentwicklung für die am Hauptwohnsitz Gemeldeten voraus. Der Prognosehorizont umfasst einen Zeitraum von

20 Jahren und kalkuliert die Bevölkerung zum Ende des Jahres 2042.

Bevor im dritten und vierten Kapitel die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose vorgestellt werden und im fünften Kapitel ein Vergleich mit der Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes erfolgt, wird im Folgenden zunächst die Entwicklung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Mannheim von 2001 bis 2022 dargestellt. In den

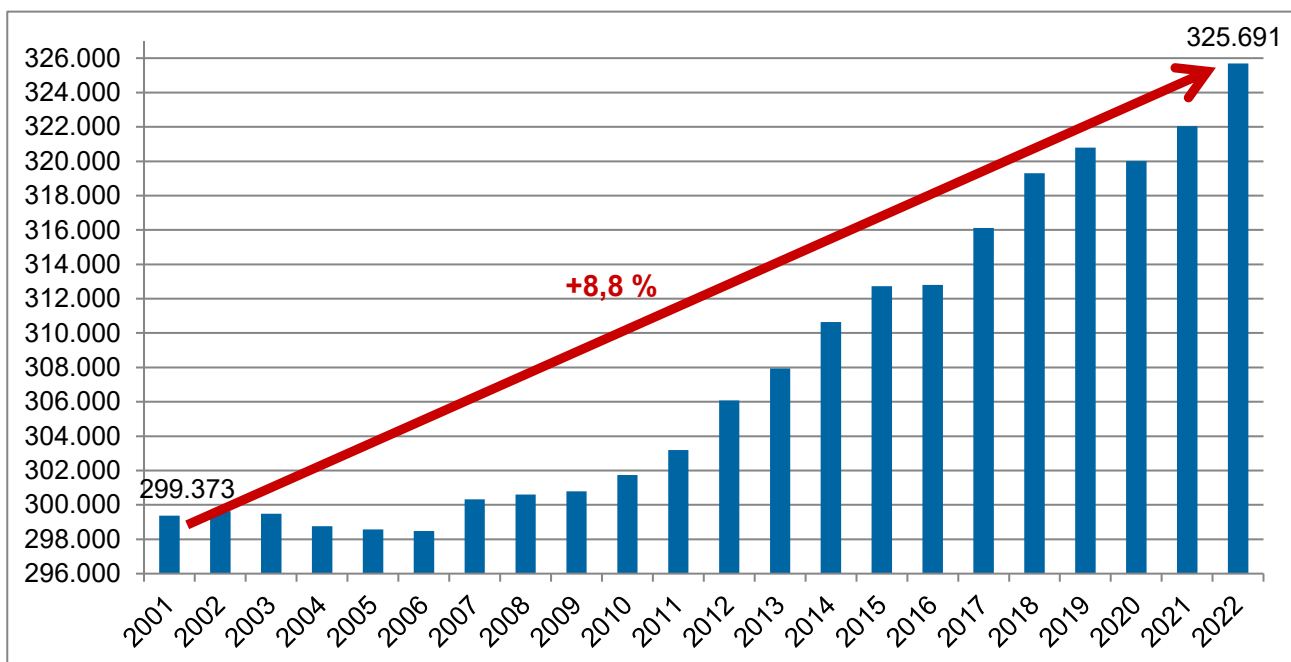
letzten Jahren und Jahrzehnten nahm die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Mannheim trotz einiger Schwankungen insgesamt gesehen einen positiven Verlauf, wie in Abschnitt 2.1 deutlich wird. Das durch die Corona-Pandemie geprägte Jahr 2020 mit seinem Einwohnerrückgang stellt hierbei eine Ausnahme dar. Entscheidend für die Entwicklung sind dabei die in Abschnitt 2.2 aufgeführten Saldi der natürlichen Bevölkerungsbewegungen und der Außenwanderung.

2.1 Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2022

Die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ist im Zeitraum von 2001 bis 2022 um 26.318 Personen oder 8,8 Prozent gestiegen. Die Bevölkerungsentwicklung verlief seit 2001 jedoch nicht gleichmäßig: Zwischen 2002 und 2006 nahm die Bevölkerung um 1.160 Personen auf 298.476 ab. In den folgenden Jahren konnten diese Verluste aber mehr als kompensiert werden und die Bevölkerungszahl er-

reichte im Jahr 2019 mit 320.792 Personen einen vorläufigen Höhepunkt. Wie in anderen Universitätsstädten sank die Einwohnerzahl im Pandemiejahr 2020, und zwar um 782 Einwohner*innen auf 320.010. 2021 stieg die Einwohnerzahl allerdings über das Niveau von 2019 an und liegt Ende 2022 – auch bedingt durch die Fluchtbewegungen in Folge des russischen Angriffskrieges – bei einem neuen Höchstwert von 325.691.

Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Mannheim 2001 bis 2022



Anmerkung: 2014 bis einschließlich 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

2.2 Bevölkerungsbewegungen 2001 bis 2022

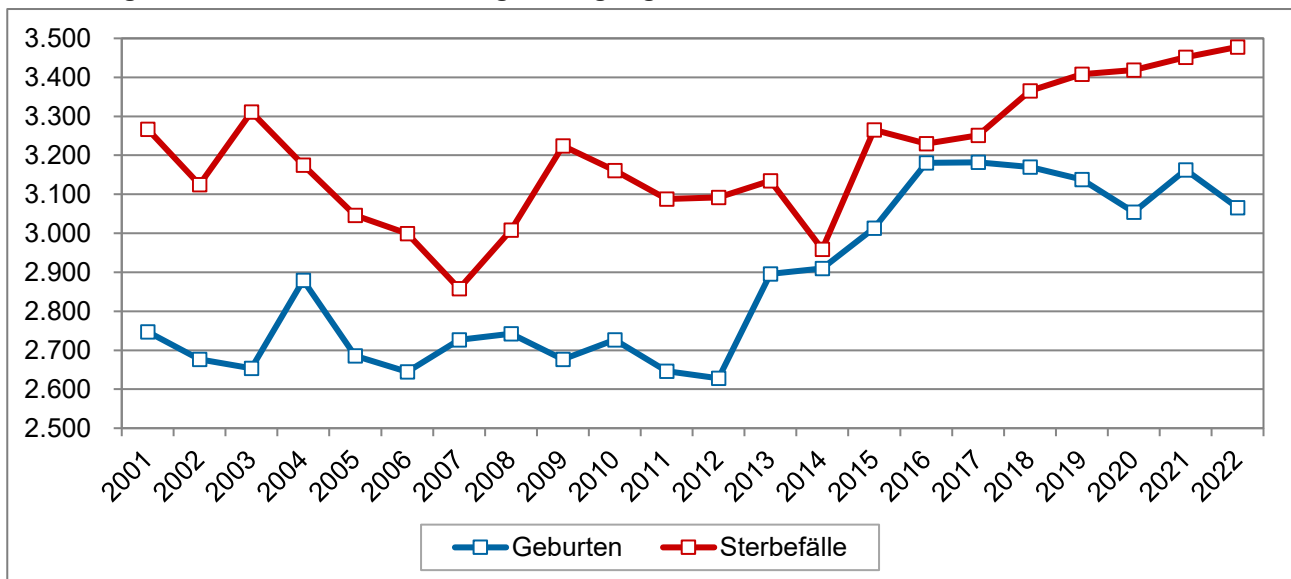
Unter Bevölkerungsbewegungen versteht man zum einen die sogenannten natürlichen Bevölkerungsbewegungen, zum anderen Wanderungsbewegungen.

Natürliche Bewegungen sind Geburten und Sterbefälle. Wanderungsbewegungen beinhalten Zu- und Fortzüge in bzw. aus dem Stadtgebiet sowie Umzüge innerhalb der Stadt.

Über den kompletten Zeitraum der Betrachtung lag die Zahl der Sterbefälle stets über der der Geburten (vgl. Abbildung 4). Daraus folgt

ein ausnahmslos negativer Geburten-/Sterbesaldo für alle 22 Jahre, der sich zuletzt auch wieder vergrößert hat. Die Geburten sind seit dem Tiefstand im Jahr 2012 bis 2017 kontinuierlich angestiegen. Anschließend sanken sie wieder, bis im Jahr 2021 (3.163) ein deutlicher Anstieg der Geburten zu verzeichnen war. Im Jahr 2022 nahm die Anzahl der Geburten jedoch wieder deutlich ab und liegt mit 3.066 nur unwesentlich höher als 2020.⁵ Die Zahl der Sterbefälle lag 2022 mit 3.478 dagegen auf dem Höchststand im hier betrachteten Zeitraum.

Abbildung 4: Natürliche Bevölkerungsbewegungen in Mannheim 2001 bis 2022



Anmerkung: 2014 bis einschließlich 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

Insgesamt liegt die Zahl der Sterbefälle klar über der der Geburten, so dass deutlich wird, dass Mannheim aktuell nicht aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, sondern nur über Wanderungsbewegungen wachsen kann.

Für die Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt sind dabei lediglich die Zuzüge von außerhalb in das Stadtgebiet und die Fortzüge aus dem Stadtgebiet heraus von Bedeutung (Außenwanderung). Umzüge innerhalb der

⁵ Die Zahl der Kinder je Frau, statistisch ausgedrückt mit Hilfe des Indikators der zusammengefassten Geburtenziffer der 15- bis unter 50-Jährigen, entwickelte sich in den vergangenen 15 Jahren nahezu parallel zur absoluten Zahl der Geburten: Während die zusammengefasste Geburtenziffer 2012 noch bei 1,18 Kindern pro Frau im entsprechenden Alter lag, wurde 2016 ein Wert von

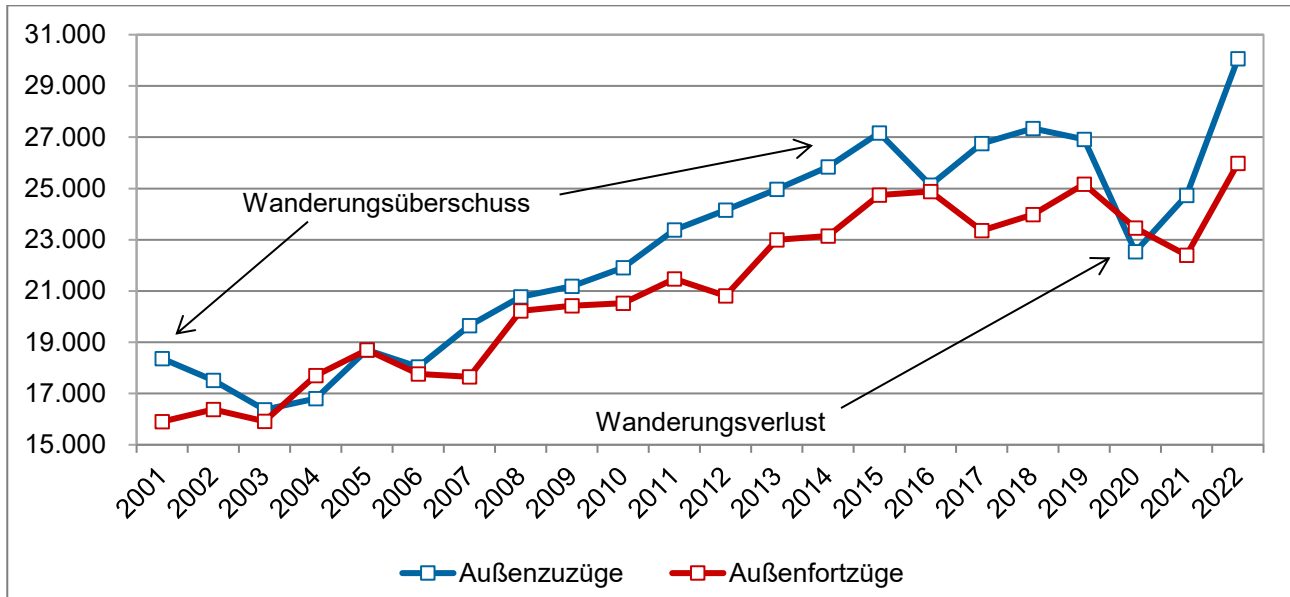
1,40 erreicht. Seitdem ist die zusammengefasste Geburtenziffer – mit Ausnahme des Jahres 2021 – wieder kontinuierlich zurückgegangen (2017: 1,37; 2018: 1,35; 2019: 1,32; 2020: 1,29; 2021: 1,33; 2022: 1,27), liegt aber immer noch deutlich über dem Niveau von 2012.

Stadt (Binnenumzüge) haben zwar Auswirkungen für die Entwicklungen der einzelnen Stadtteile, aber nicht für die Stadt als solche.

Im Gegensatz zum Geburtendefizit verzeichnet Mannheim fast durchgehend einen positiven Außenwanderungssaldo (vgl. Abbildung 5). Dieser positive Außenwanderungssaldo trat nur in den Jahren 2004 (-895), 2005 (-1) sowie im Jahr 2020 (-918) nicht ein.

2021 war das Wanderungssaldo wieder deutlich positiv (+2.340) und erreicht 2022 mit +4.081 einen neuen Höchststand. Hierbei spielen die Wohnbauentwicklungen auf den Konversionsflächen sowie die aus der Ukraine geflüchteten Personen eine entscheidende Rolle.

Abbildung 5: Außenwanderungsbewegungen in Mannheim 2001 bis 2022

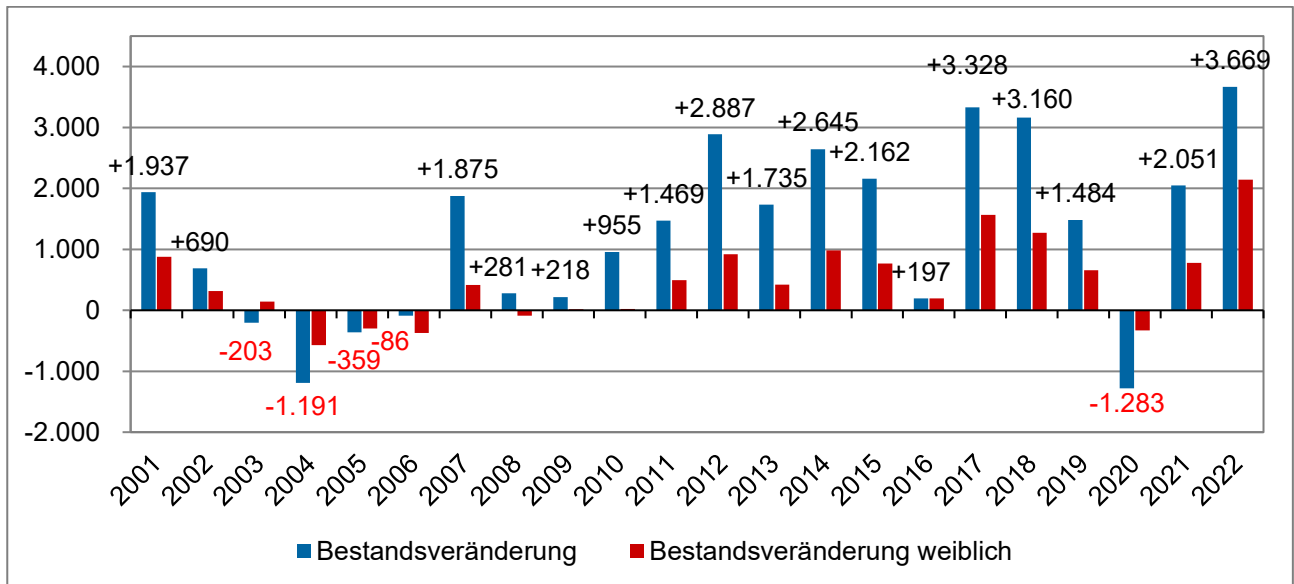


Anmerkung: 2014 bis einschließlich 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

Aus der Verschneidung der natürlichen und der wanderungsbedingten Entwicklung ergibt sich die gesamtstädtische Bestandsveränderung (vgl. Abbildung 6). Im Jahr 2022 war der Geburten-/Sterbesaldo zwar negativ, durch den stark positiven Wanderungssaldo war der Gesamtsaldo mit +3.669 jedoch im hier betrachteten Zeitraum am höchsten. Lediglich 2017 (+3.328) und 2018 (+3.160) gab es einen annähernd ähnlich hohen Wert. Hier spielt die 2018 eingeführte Nebenwohnsitzsteuer eine Rolle, Statuswechsel von einer Neben- zu einer Hauptwohnung werden in der Statistik als Zuzug sichtbar.

In Abbildung 6 ist die Gesamtentwicklung an den blauen Balken abzulesen. Die roten Balken repräsentieren den Anteil der weiblichen Bevölkerung. Zu erkennen ist zum einen, dass in den Jahren 2003 und 2008 der Saldo der weiblichen Bevölkerungsentwicklung dem Gesamtsaldo, und damit auch dem männlichen Saldo, entgegengerichtet war. Zum anderen wird deutlich, dass der Frauenanteil an der Bevölkerungsentwicklung zumeist nicht der Hälfte der Gesamtentwicklung entspricht. Anders verhält es sich im Jahr 2022, in welchem erstmals mehr als die Hälfte der Gesamtentwicklung auf Frauen zurückzuführen ist. Grund hierfür sind insbesondere die vielen Ukrainerinnen, die in Folge des russischen Angriffskrieges nach Mannheim fliehen mussten.

Abbildung 6: Saldo der Bevölkerungsbewegungen in Mannheim 2001 bis 2022

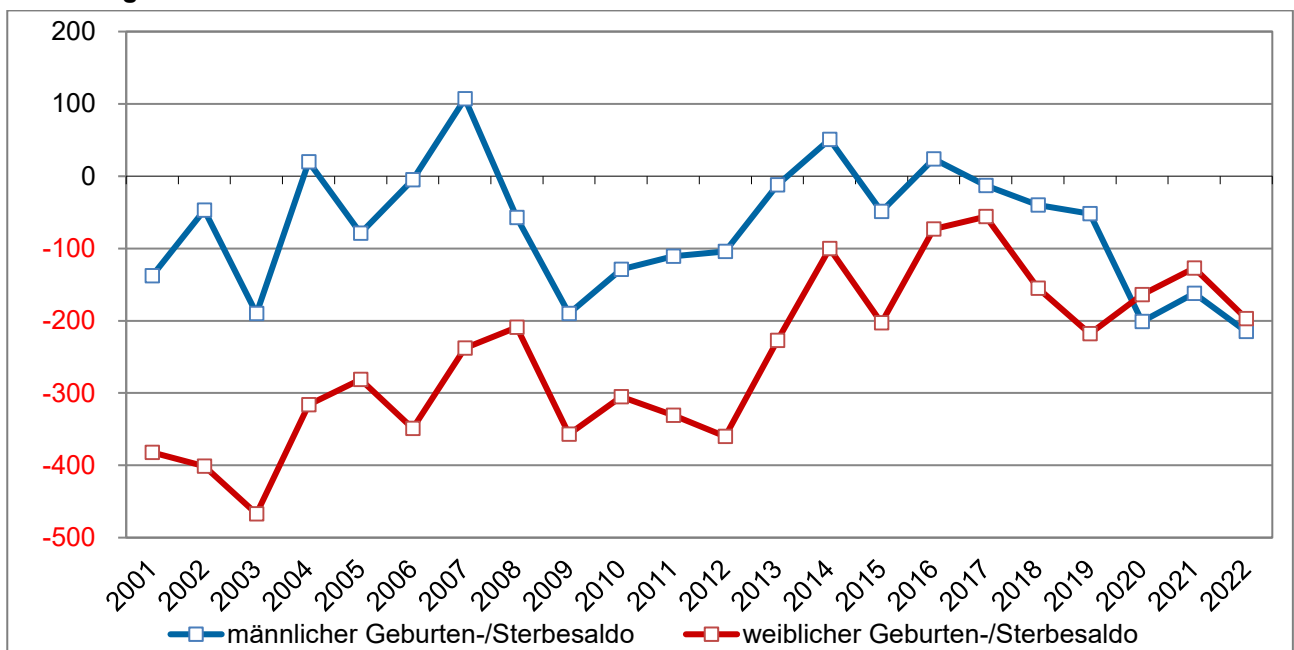


Anmerkung: 2014 bis einschließlich 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

Einen genaueren Blick auf die geschlechts-spezifischen Unterschiede werfen Abbildung 7 und Abbildung 8. Der Geburten-/Sterbesaldo der Männer lag bis 2019 deutlich über dem der Frauen. Das bundesweite statistische Phänomen, dass mehr Jungen als Mädchen geboren werden, traf 2020 und 2022 auch in Mannheim zu (2021 wurde dagegen ein Mädchen mehr geboren), die Zahl der männlichen Sterbefälle

lag in den letzten drei Jahren im Gegensatz zu allen vorherigen Jahren aber deutlich über der der weiblichen Sterbefälle. Den „höchsten“ Geburten-/Sterbesaldo der Frauen gab es im Jahr 2017 mit -56. Der Saldo der Männer war dagegen in vier Jahren (2004, 2014, 2016 und 2007) klar positiv. Das heißt, es wurden mehr Jungen geboren als männliche Einwohner gestorben sind.

Abbildung 7: Geburten-/Sterbesaldo nach Geschlecht in Mannheim 2001 bis 2022

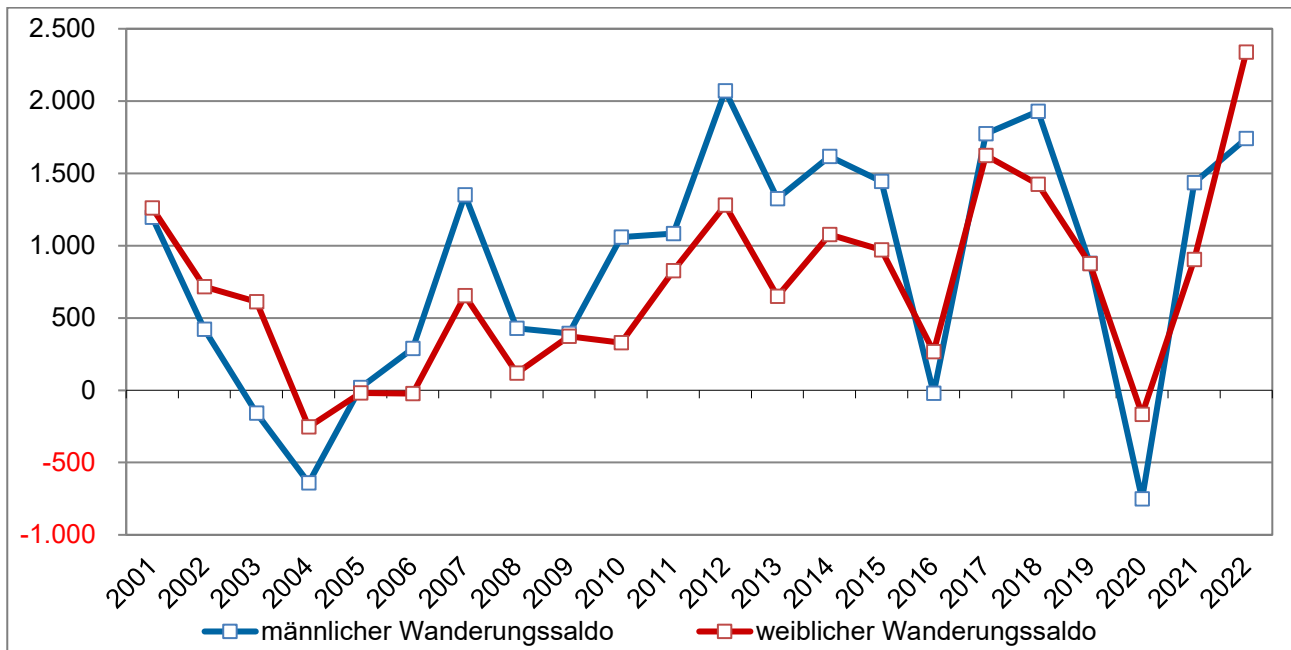


Anmerkung: 2014 bis einschließlich 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

Etwas weniger konstant stellt sich der Vergleich der Wanderungssaldi zwischen Frauen und Männern dar. Bis zum Jahr 2004 sowie in den Jahren 2016, 2020 und 2022 liegt der Saldo der Frauen zum Teil deutlich über dem der Männer, in den Jahren 2005, 2009, 2017 und 2019 war er sehr dicht beieinander. Von 2006 bis 2008, 2010 bis 2015, 2017 bis 2018

und 2021 lag der Saldo der Männer über dem der Frauen; im Jahr 2012 war dieser Unterschied besonders stark ausgeprägt. Die 2016 vorgenommenen Abmeldungen von Amts wegen werden insbesondere beim Verlauf des männlichen Wanderungssaldos deutlich. Anhand dieser beiden Grafiken erschließt sich der in Abbildung 6 aufgezeigte Sachverhalt.

Abbildung 8: Wanderungssaldo nach Geschlecht in Mannheim 2001 bis 2022

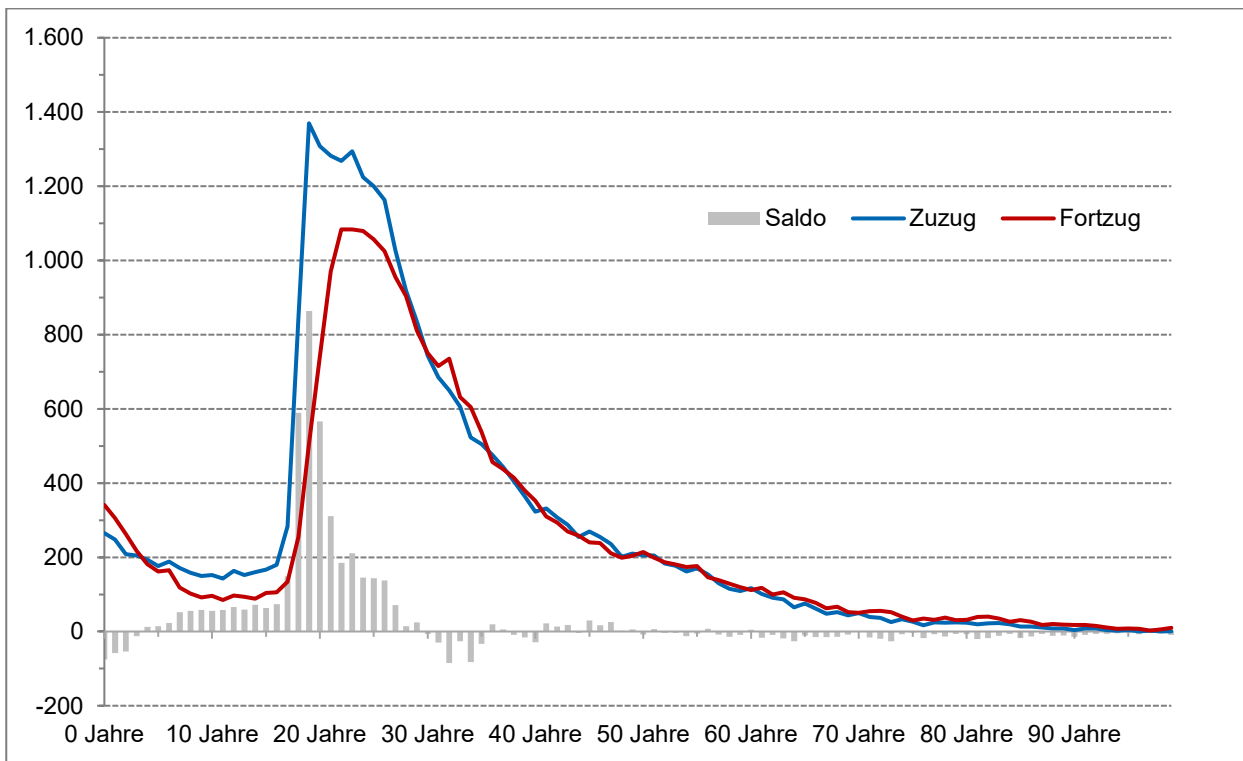


Anmerkung: 2014 bis einschließlich 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

In der folgenden Abbildung 9 werden die Außenzu- und -fortzüge sowie der Wanderungssaldo der Stadt Mannheim nach Altersjahren im Durchschnitt der Jahre 2021 und 2022 dargestellt.

Es wird deutlich, dass in der Altersgruppe der jungen Erwachsenen klare Zuzugsüberschüsse zu verzeichnen sind. Diese fallen bei

den 19- bis unter 25-Jährigen – also der Altersgruppe, die zu einem großen Anteil von Studierenden geprägt ist – besonders groß aus. Fortzugsüberschüsse treten dagegen bei Kleinkindern und in der Altersgruppe der 30- bis 40-Jährigen gehäuft auf.

Abbildung 9: Außenwanderung der Stadt Mannheim nach Altersjahren im Durchschnitt der Jahre 2021 bis 2022

Der negative Wanderungssaldo junger Familien, der insbesondere auch mit dem Mannheimer Umland bestand, hat sich zuletzt abgeschwächt (vgl. Statistischer Bericht Mannheim N° 9/2017, S. 15-17 bzw. Statistischer Bericht

N° 3/2022, S. 10). Dies liegt aber nicht nur am neu vorhandenen, familiengerechten Wohnraum auf den Konversionsflächen, sondern insbesondere an den hohen Zuzugszahlen von Ukrainerinnen mit ihren Kindern.

3 Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2042

Das Stadtgebiet von Mannheim besitzt eine kleinräumige Gliederung, sodass ein hierarchisches System kommunaler Teilräume entsteht. Die oberste Ebene bilden die 17 Stadtbezirke, deren Gliederung in der Hauptsatzung der Stadt Mannheim verankert ist. Darunter folgen die 38 Stadtteile. Die aktuelle

Prognose wurde auf der Ebene dieser 38 Stadtteile gerechnet und wird in Unterkapitel 3.1 dargestellt. Aus dieser kleinräumigen Berechnung setzt sich die Prognose für die Gesamtstadt Mannheim zusammen, welche im Unterkapitel 3.2 abgebildet wird.

3.1 Prognose der Entwicklung in den 38 Stadtteilen

Entwicklungstrends der Gesamtstadt lassen sich nicht ohne weiteres auf die städtischen Teilräume übertragen, da sich auf Grund ihrer Heterogenität (beispielsweise Alters- und Sozialstruktur, Wohnqualität) große Unterschiede hinsichtlich Bevölkerungsgewinnen und -verlusten bzw. altersstruktureller Entwicklungen ausmachen lassen. Daher wird die Bevölkerungsprognose auf Ebene der Stadtteile berechnet – der tiefsten Ebene für die dies aufgrund methodischer Vorgaben (insbesondere hinsichtlich der Bevölkerungsgröße in den städtischen Teilräumen) leistbar ist.

Dass die Stadtteile sich stark hinsichtlich ihrer erwarteten Bevölkerungsentwicklung unterscheiden, wird in den nachfolgenden Abbildungen sichtbar und macht die Wichtigkeit einer kleinräumigen Prognose deutlich (vgl. Abbildung 10 und Abbildung 11). Bis 2042 werden 30 Stadtteile zumindest geringfügig anwachsen, während drei Stadtteile stagnieren und fünf Stadtteile voraussichtlich Einwohner*innen verlieren.

Das Bevölkerungswachstum der Stadt Mannheim wird dabei insbesondere durch den Einwohnergewinn in Franklin (+40,8 %) getrieben. Dort ist die Einwohnerentwicklung klar am positivsten, was an der Entstehung neuen Wohnraums durch die Konversion der großen Militärfläche Franklin liegt.

Mit einigem Abstand folgen die ebenfalls durch die Umwandlung der ehemaligen Militärflächen Turley und Spinelli geprägten Stadtteile Neckarstadt-Nordost (+11,4 %) und Käfertal-Süd (+9,7 %). Fast zweistellig ist auch das für den Stadtteil Waldhof-Ost erwartete Wachstum (+9,4 %).

Ebenfalls klar nach oben geht zudem die Bevölkerungsentwicklung in Luzenberg (+7,4%) und Sandhofen (+6,4 %). In all diesen Stadtteilen gibt es in den nächsten zehn Jahren größere Bauvorhaben.

Deutlich positiv, aber nur schwach über der Entwicklung Mannheims insgesamt, ist die Einwohnerentwicklung auf der Hochstätt (+5,4 %), in Waldhof-West (+5,2 %) und in Seckenheim (+5,1 %). Auch in den Stadtteilen Lindenhof (+4,9 %), Wohlgelegen (+4,8 %), Neckarstadt-Ost, Casterfeld (jeweils +4,7 %), Schwetzingenstadt (+4,6 %), Rheinau-Süd (+4,5 %), Pfingstberg (+4,3 %), Neckarau, Neckarstadt-West (jeweils +3,8 %), Sandhofen-Nord (+3,3 %), Schönau-Süd (+3,2 %), Herzogenried (+2,5 %), Speckweggebiet (+2,3 %), Jungbusch (+2,2 %), Innenstadt (+2,1 %) und Friedrichsfeld (+2,0 %) wird ein Wachstum etwa im Durchschnitt der Stadt Mannheim insgesamt (+3,7 %) erwartet.

In den Stadtteilen Almenhof (+1,8 %), Rheinau-Mitte (+1,6 %), Niederfeld (+1,5 %) und Gartenstadt (+1,4 %) gibt es ein leicht positives, aber bereits unterdurchschnittliches Wachstum; in Sonnenschein (+0,6 %) wird lediglich ein geringfügiger Bevölkerungsanstieg gegenüber 2022 erwartet.

In der Oststadt (+0,2 %), in Neuostheim (+0,1 %) und in Neuhermsheim (-0,1 %) gibt es praktisch keine Veränderung.

Schließlich folgen fünf Stadtteile im Norden bzw. Nordosten Mannheims, die bis 2042 voraussichtlich zumindest geringfügig Einwohner*innen verlieren werden: Vogelstang (-0,5 %), Käfertal-Mitte (-1,3 %), Schönau-Nord (-1,4 %), Feudenheim (-3,4 %) und Wallstadt (-4,1 %).

Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung in den 38 Stadtteilen von 2022 bis 2042 in %

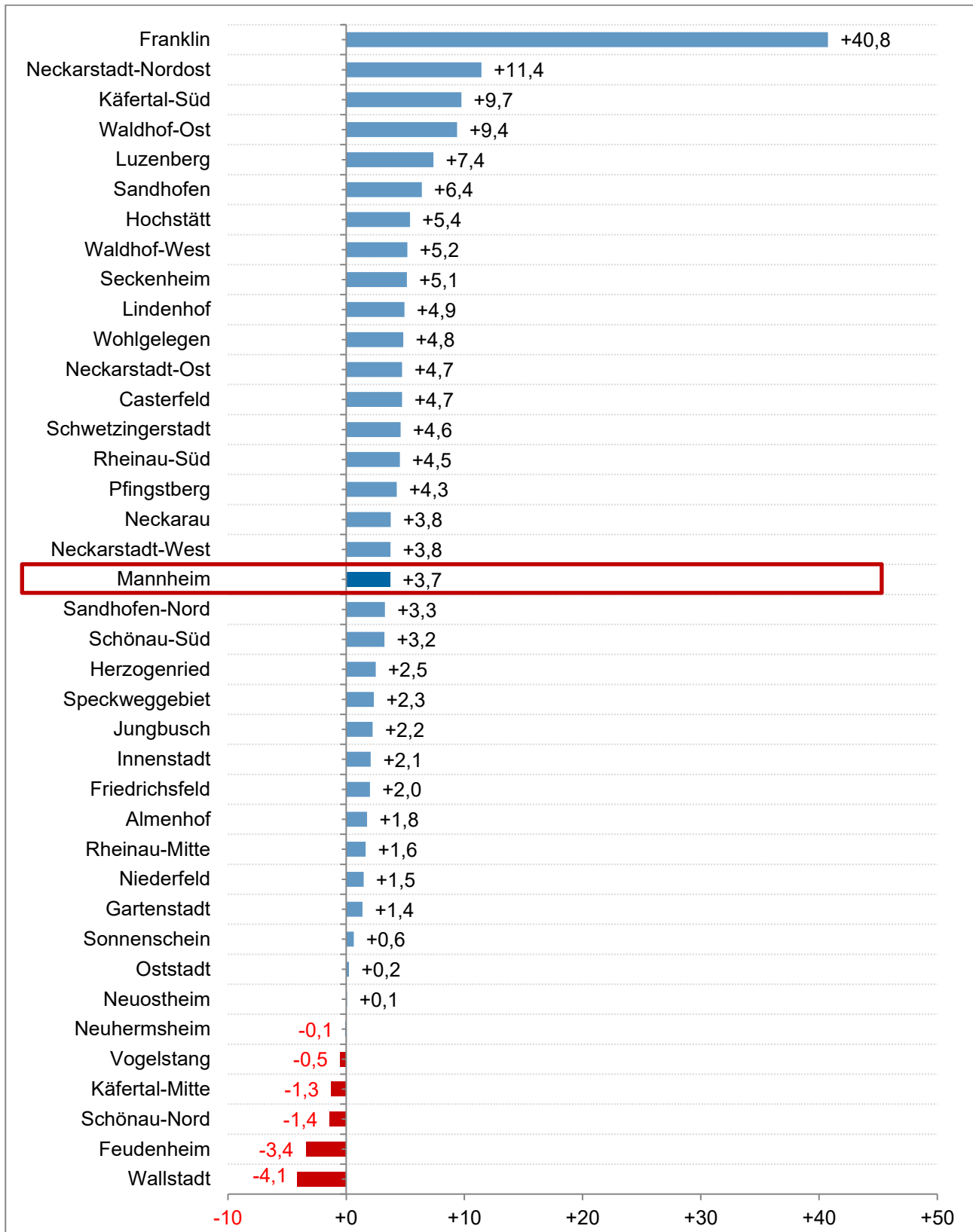
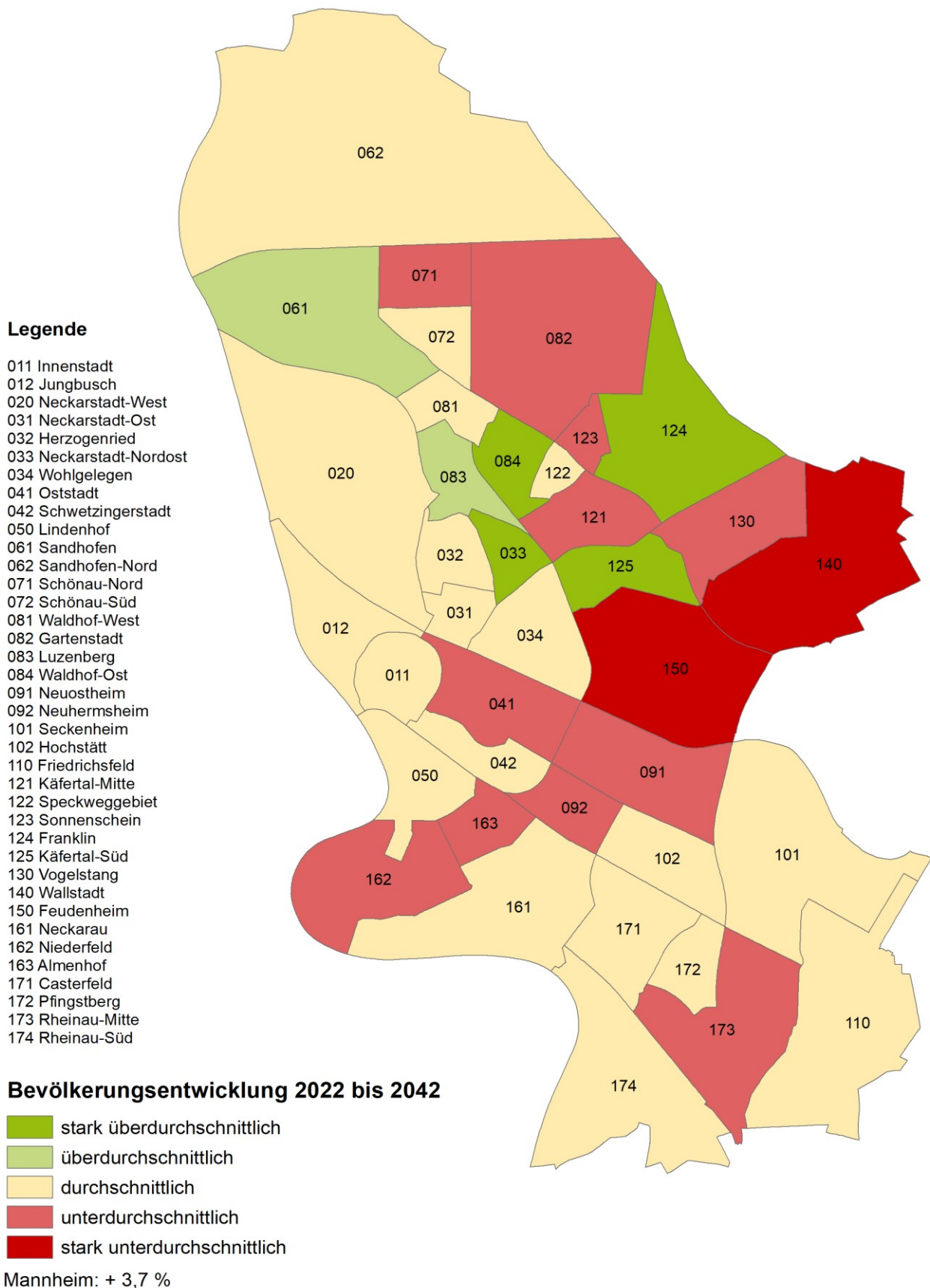


Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung in den 38 Stadtteilen von 2022 bis 2042



In den verschiedenen Altersgruppen gibt es zumeist ähnliche Trends zwischen den Stadtteilen (vgl. Anhang 1). Auch hier gilt, dass insbesondere die prozentualen Veränderungen in den Stadtteilen mit weniger als 5.000 Gemeldeten nicht überinterpretiert werden sollten.

In der jüngsten Altersgruppe der unter 18-Jährigen gewinnt die große Mehrheit der Stadtteile bis zum Jahr 2042 Einwohner*innen hinzu, und zwar insbesondere Franklin (+20,1 %), Waldhof-West (+14,4 %) und Sonnenschein (+14,1 %). Zehn Stadtteile verlieren allerdings minderjährige Einwohner*innen, und zwar Käfertal-Mitte (-1,5 %), Pfingstberg (-1,8 %), Neuostheim (-2,7 %), Wohlgelegen (-3,1 %), Rheinau-Mitte (-4,2 %), Wallstadt (-4,8 %), Schönau-Nord (-7,2 %), Neuhermsheim (-13,4 %), das Speckweggebiet (-14,3 %) und die Hochstätt (-17,8 %).

Bei den 18- bis unter 25-Jährigen verlieren ebenfalls zehn Stadtteile Einwohnern*innen (Innenstadt: -0,5 %, Herzogenried: -0,9 %, Neckarau: -1,1 %, Waldhof-West/Feudenheim: -1,4 %, Jungbusch: -3,2 %, Schönau-Süd/Neuhermsheim: -4,5 %, Neckarstadt-Nordost: -13,1 %, Neuostheim: -20,8 %), in allen anderen Stadtteilen werden zumindest geringfügige Hinzugewinne erwartet. Am positivsten entwickelt sich diese Altersgruppe bis 2042 in Sandhofen-Nord (+28,9 %) und Vogelstang (+18,4 %) und der Gartenstadt (+17,4 %).

Die Altersklasse der 25- bis unter 35-Jährigen stagniert in der Gesamtstadt (-0,4 %), es gibt fast genauso viele Stadtteile mit Bevölkerungsverlusten wie mit Zuwächsen. Den größten Rückgang bei den 25- bis unter 35-Jährigen erfährt voraussichtlich der Stadtteil Franklin (-29,1 %), die größte Steigerung dagegen wohl das kleine Pfingstberg (+22,5 %). Auffällig ist, dass sich die Zahl der 25- bis unter 35-Jährigen insbesondere in den nördlichen

Stadtteilen (stark) unterdurchschnittlich entwickelt.

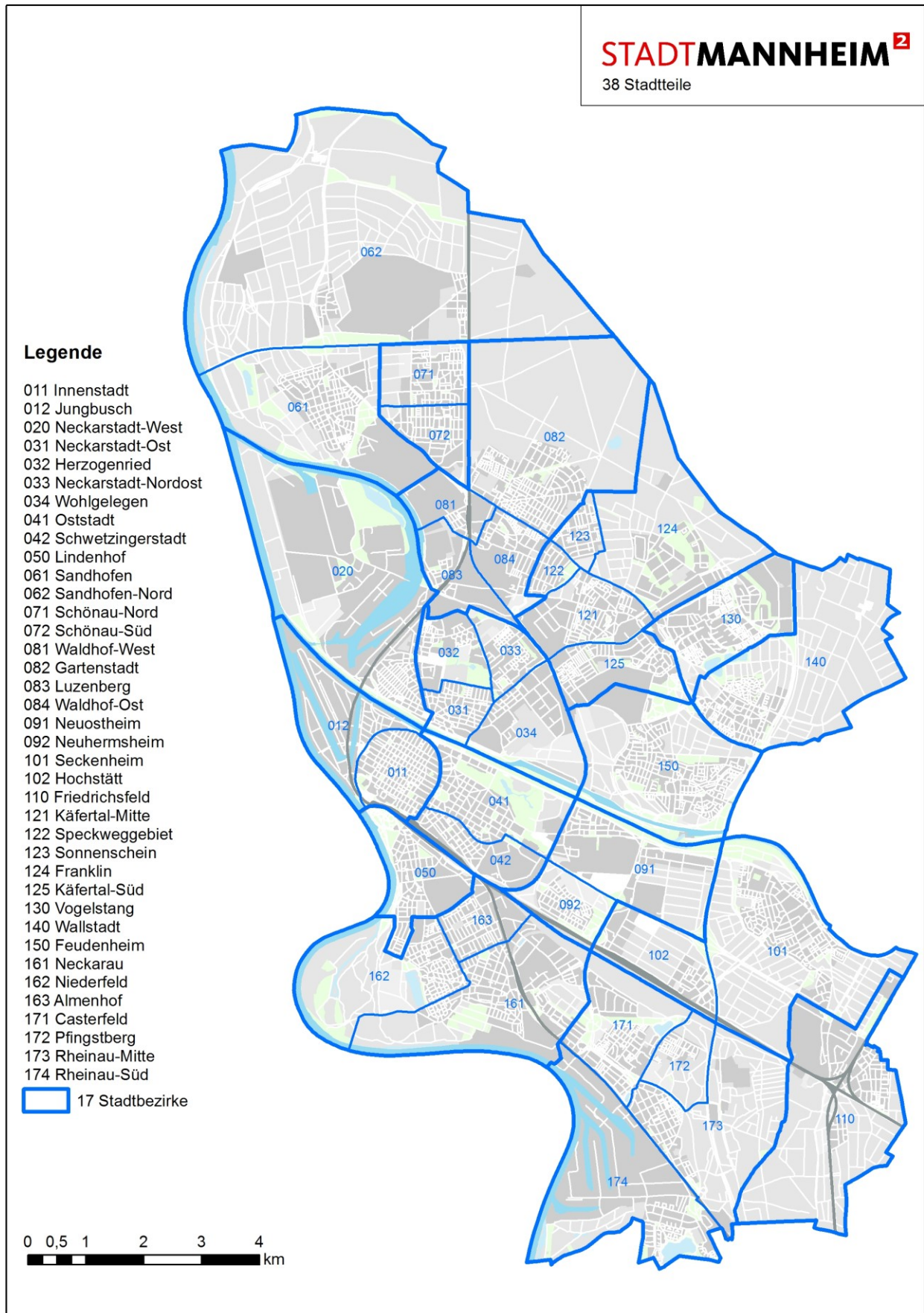
Die in allen Stadtteilen größte Altersgruppe der 35- bis unter 65-Jährigen erfährt in etwas mehr als der Hälfte der Stadtteile zumindest geringfügige Verluste. Dies liegt häufig an der Alterung der geburtenstarken Babyboomer-Jahrgänge (1955 bis 1969 Geborene) und wird in den betroffenen Stadtteilkapiteln thematisiert werden. In Neuhermsheim (-18,7 %) fallen die Verluste am deutlichsten aus, besonders stark ist der Zuwachs dagegen auf Franklin (+79,4 %).

Die Altersgruppen der 65- bis unter 80-Jährigen verzeichnet in allen Stadtteilen – mit Ausnahme Feudenheims (-0,6 %) und Rheinau-Süds (-0,5 %) – Zuwächse. Bis auf die Oststadt entwickelt sich diese Altersgruppe vor allem in den zentrumsferneren Stadtteilen unterdurchschnittlich. Besonders hoch fällt das Wachstum dagegen in den Stadtteilen aus, in denen diese Altersgruppe bisher nicht so stark vertreten war (Franklin: +237,6 %, Hochstätt: +42,8 %).

Während die Altersgruppe der 80-Jährigen gesamtstädtisch deutlich zulegt (+11,2 %), trifft dies bei weitem nicht auf alle Stadtteile zu. In zwölf Stadtteilen schrumpft die Gruppe der Hochaltrigen, und zwar insbesondere auf der Vogelstang (-32,4 %), in Waldhof-West (-19,9 %) und in der Oststadt (-14,8 %). Klar überdurchschnittlichen Zuwachs erfährt die Altersgruppe der 80-Jährigen und Älteren auf Franklin (+283,5 %) und in den kleinen Stadtteilen Luzenberg (+98,6 %) und Neuhermsheim (+87,2 %).

Nachfolgend werden nun die Ergebnisse in den einzelnen Stadtteilen im Detail dargestellt. Die Sortierung erfolgt nach der Systematik der Kleinräumigen Gliederung, um Stadtteile, die zu einem gemeinsamen Stadtbezirk gehören, vergleichen zu können (vgl. Abbildung 12).

Abbildung 12: Stadtbezirke- und Stadtteile in Mannheim

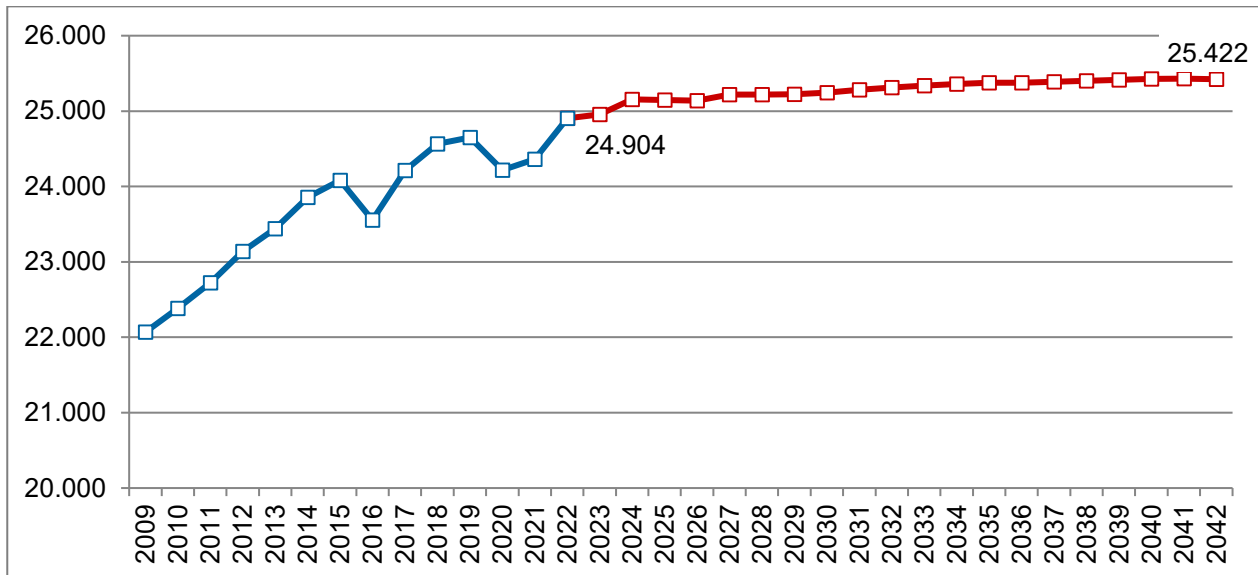


011 Innenstadt

Von 2009 (22.068 Personen) bis zum Jahr 2015 (24.080) gab es einen nahezu linearen Anstieg der Gemeldeten. 2016 sank die Bevölkerung in der Innenstadt, insbesondere durch eine Registerbereinigung, um anschließend wieder klar anzusteigen. Nach einem Bevölkerungsrückgang im Corona-Jahr 2020 wächst die Bevölkerung seit 2021 wieder deutlich und

erreicht 2022 mit 25.392 Einwohner*innen einen neuen Höchststand. Bis zum Jahr 2042 wächst die Einwohnerzahl (+2,1 %) verglichen mit der Gesamtstadt allerdings unterdurchschnittlich. 2042 werden voraussichtlich knapp 520 Personen mehr in der Innenstadt wohnen. Auch die Innenstadt gehört zu den Stadtteilen mit größeren Wohnbauvorhaben.

Abbildung 13: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Innenstadt bis 2042



Die Innenstadt ist ein junger Stadtteil, das Durchschnittsalter liegt aktuell vier Jahre unter dem städtischen Schnitt. Die Fluktuation ist in überdurchschnittlich hoch, die Bevölkerung tauscht sich in der Tendenz eher durch Zu- und Fortzug aus, als dass sie altert. Dies zeigt auch der Blick auf die Bevölkerungsbäume in 2022 und 2042 im Vergleich. Wie in Mannheim insgesamt entfällt das (deutlich geringere)

Wachstum in der Innenstadt größtenteils auf die vergleichsweise kleine Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen (+350 bzw. +16,3 %). Die Zahl der 80-Jährigen und Älteren (-40 bzw. -4,3 %) sinkt dagegen entgegen dem städtischen Trend. Bei den Minderjährigen (+0,9 %) gibt es deutlich weniger starke Zuwächse, bei den 18- bis unter 25-Jährigen sogar einen leichten Rückgang (-0,5 %).

Tabelle 1: Entwicklung der Altersgruppen in der Innenstadt 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	2.623	10,5	2.646	10,4	+23	+0,9
18 bis unter 25 Jahre	4.357	17,5	4.336	17,1	-21	-0,5
25 bis unter 35 Jahre	6.144	24,7	6.314	24,8	+170	+2,8
35 bis unter 65 Jahre	8.691	34,9	8.728	34,3	+37	+0,4
65 bis unter 80 Jahre	2.149	8,6	2.499	9,8	+350	+16,3
80 Jahre und älter	940	3,8	900	3,5	-40	-4,3
gesamt	24.904	100,0	25.422	100,0	+518	+2,1

Abbildung 14: Entwicklung der Altersgruppen in der Innenstadt 2022 bis 2042 in %

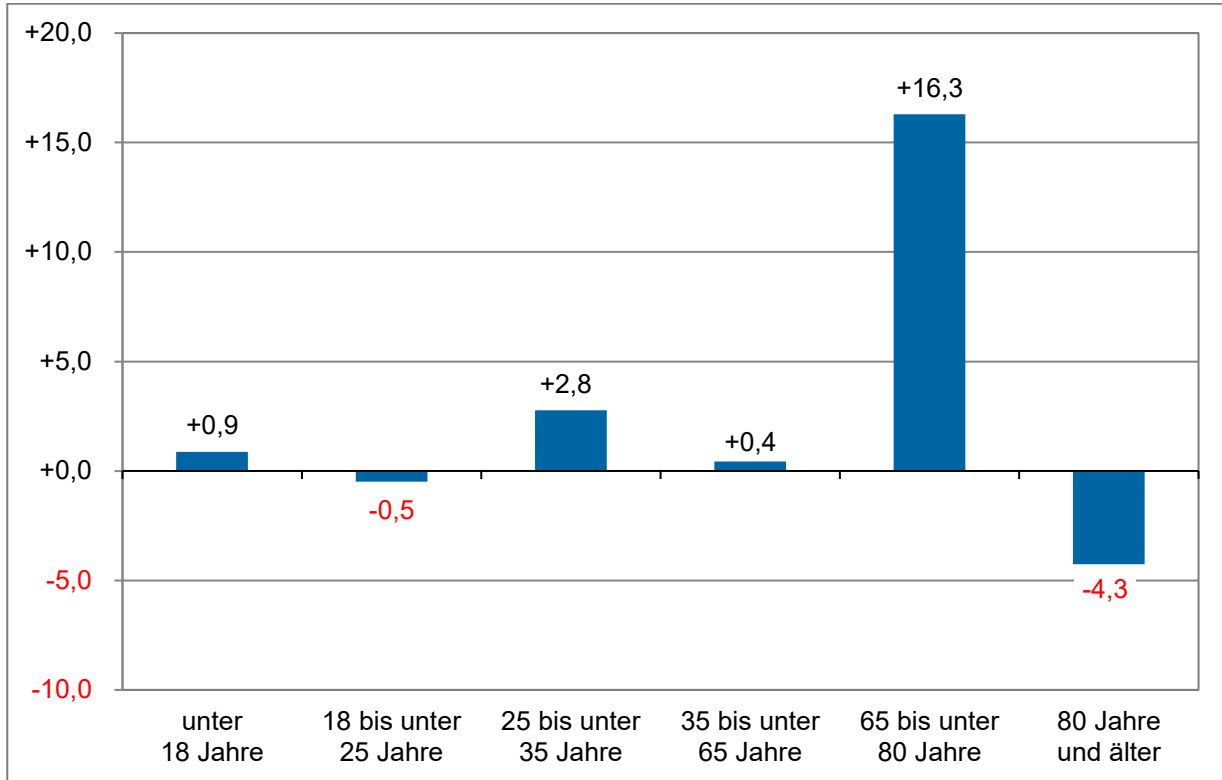
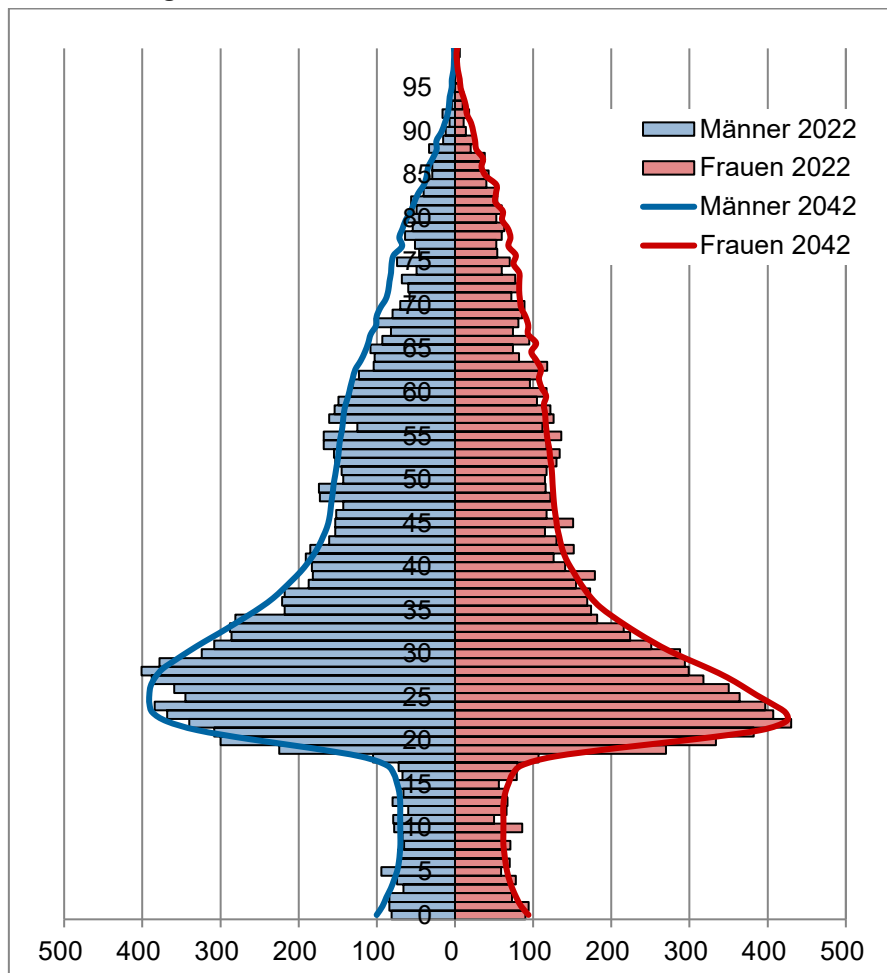


Abbildung 15: Bevölkerungsbaum Innenstadt 2022 und 2042

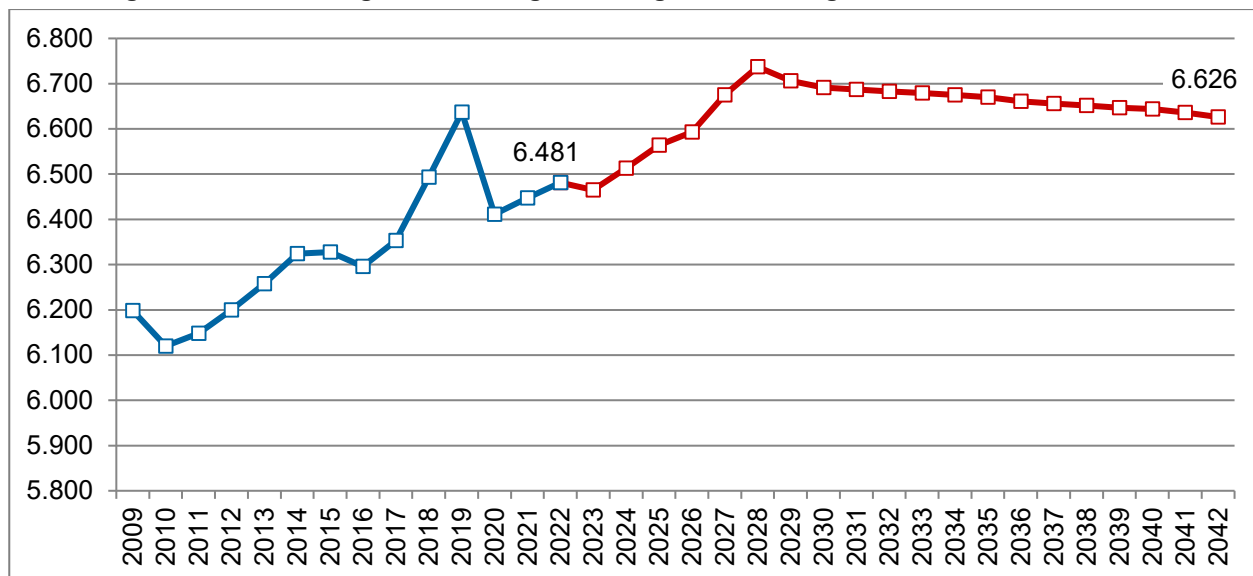


012 Jungbusch

Der Stadtteil Jungbusch war ab 2016 von einem sehr starken Anstieg der Bevölkerungszahl geprägt. Diese Entwicklung wurde durch die Corona-Pandemie abrupt gestoppt. Seit 2020 wächst die Bevölkerung wieder, hat den Prä-Corona-Stand des Jahres 2019 aber noch nicht wieder erreicht (Bevölkerungsstand 31.12.2022: 6.481). Bis zum Jahr 2042 wird

ein weiteres Wachstum auf 6.626 Einwohner*innen erwartet. Mit einem Plus von 2,2 Prozent (+145 Einwohner*innen) entwickelt sich der Jungbusch etwas unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Die Einwohnerzahl wächst dabei nicht konstant, sondern sinkt nach dem Höchststand im Jahr 2028 (6.737 Einwohner*innen) langsam aber kontinuierlich.

Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Jungbusch bis 2042



Auch der „Ankommens“-Stadtteil Jungbusch ist ein sehr junger Stadtteil, das Durchschnittsalter liegt sogar gut sieben Jahre unter dem städtischen Schnitt und ein gutes Drittel ist jünger als 25 Jahre alt.

Auch 2042 wird etwa jede*r dritte Gemeldete unter 25 Jahre alt sein, gleichzeitig steigt die

Zahl der 65- bis unter 80-Jährigen aber auch deutlich an (+68 bzw. +19,4 %). Trotz des Rückgangs der (wenigen) 80-Jährigen und Älteren wachsen die beiden ältesten Gruppen somit stärker als die beiden jüngsten. Im Vergleich zur Gesamtstadt klar überdurchschnittlich ist das Wachstum bei den 25- bis unter 35-Jährigen (+6,8 %).

Tabelle 2: Entwicklung der Altersgruppen im Jungbusch 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	743	11,5	777	11,7	+34	+4,6
18 bis unter 25 Jahre	1.513	23,3	1.465	22,1	-48	-3,2
25 bis unter 35 Jahre	1.496	23,1	1.598	24,1	+102	+6,8
35 bis unter 65 Jahre	2.262	34,9	2.259	34,1	-3	-0,1
65 bis unter 80 Jahre	350	5,4	418	6,3	+68	+19,4
80 Jahre und älter	117	1,8	109	1,6	-8	-6,8
gesamt	6.481	100,0	6.626	100,0	+145	+2,2

Abbildung 17: Entwicklung der Altersgruppen im Jungbusch 2022 bis 2042 in %

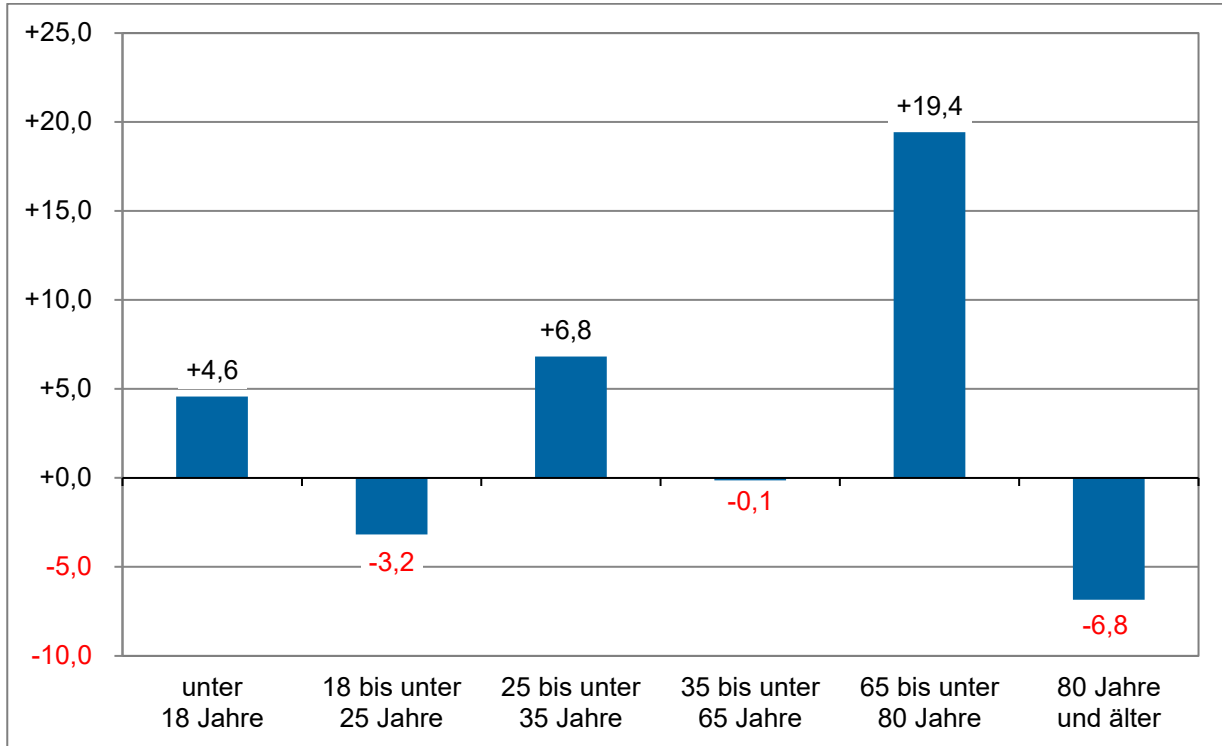
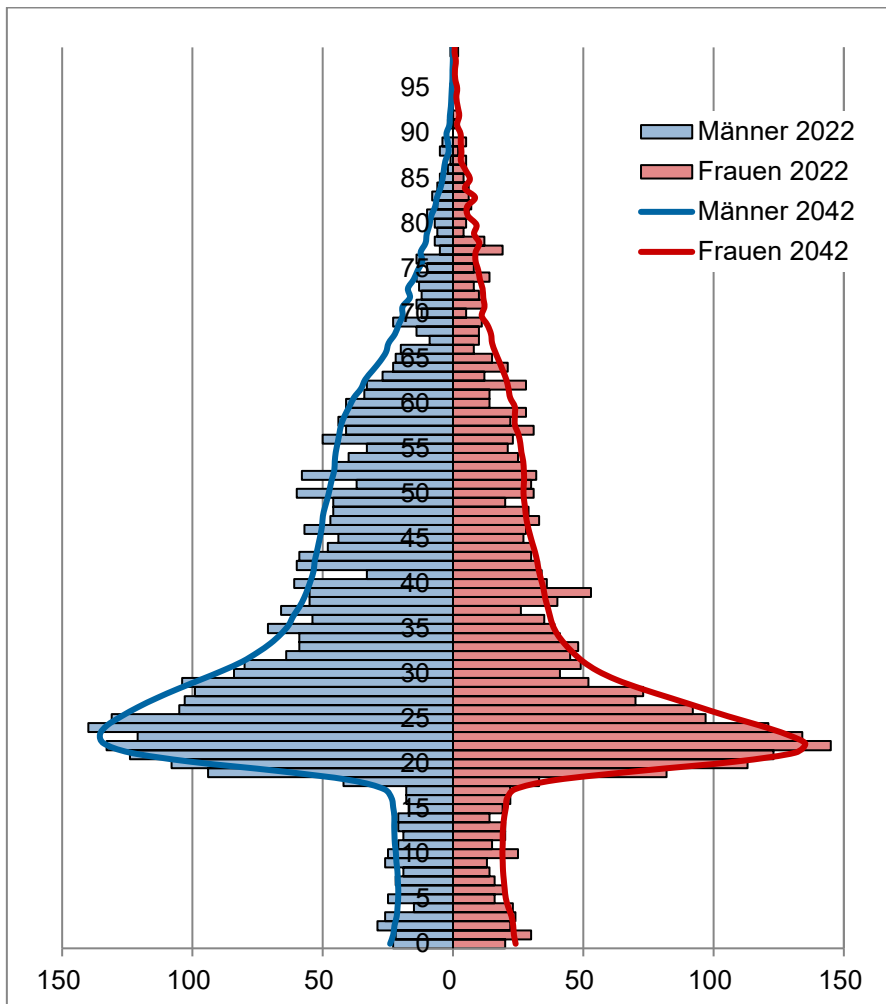


Abbildung 18: Bevölkerungsbaum Jungbusch 2022 und 2042

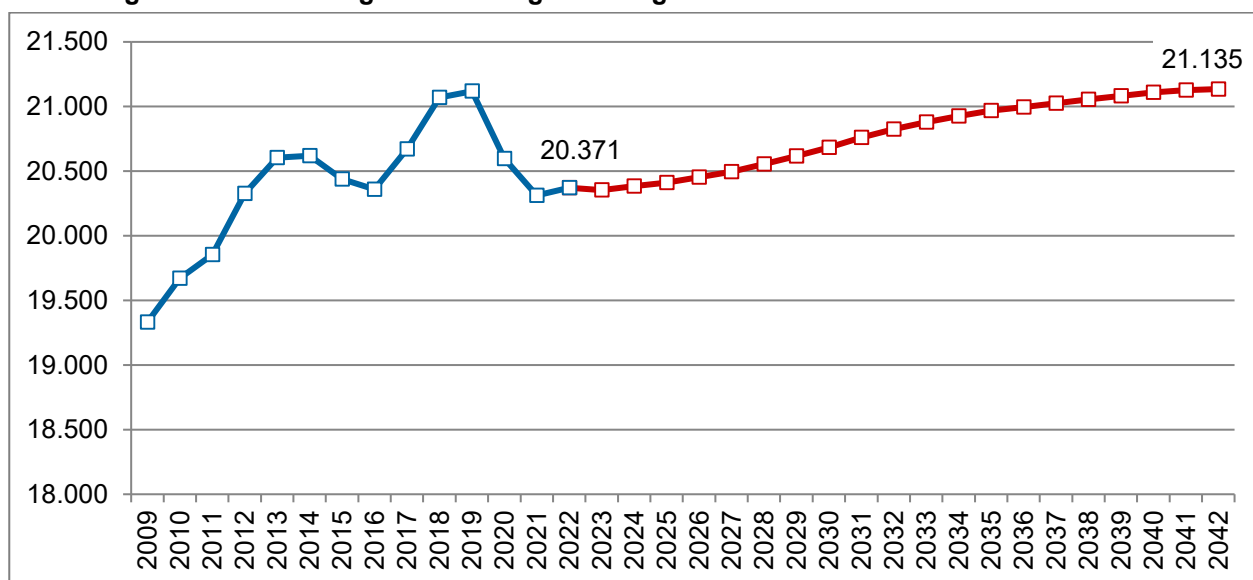


020 Neckarstadt-West

In der Neckarstadt-West stieg die Zahl der Einwohner*innen bis 2014 stetig an. Ohne Berücksichtigung der in Erstaufnahmeeinrichtungen Gemeldeten hatte die Neckarstadt-West in den Jahren 2015 und 2016 einen leichten Bevölkerungsrückgang auf 20.359 Einwohner*innen zu vermelden, 2019 stieg die Bevölkerungszahl dann auf den Höchststand im hier betrachteten Zeitraum (21.118 Personen) an. Nachdem die Bevölkerung in der Neckarstadt-West in den Jahren 2020 und 2021 rückläufig

war, zeigt sich 2022 ein leichter Anstieg der Bevölkerungszahl (Bevölkerungsstand zum 31.12.2022: 20.371). Ab dem Jahr 2023 bis zum Jahr 2042 wird es voraussichtlich ein stetiges Bevölkerungswachstum auf schließlich 21.135 Einwohner*innen geben. Dies wäre ein neuer Höchststand im hier betrachteten Zeitraum und entspricht einem Anstieg von 3,8 Prozent, was ziemlich genau dem städtischen Trend entspricht.

Abbildung 19: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Neckarstadt-West bis 2042



Anmerkung: 2014 bis 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

Auch in der Neckarstadt-West liegt das Durchschnittsalter deutlich unter dem gesamtstädtischen Schnitt, im Vergleich zu Innenstadt und Jungbusch aber insbesondere wegen der vielen Minderjährigen. Bis 2042 wachsen alle Altersgruppen. Das Bevölkerungsplus ist dabei insbesondere durch die Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen geprägt, die um – im Vergleich

mit Mannheim – durchschnittliche 19,7 Prozent zulegen. Bei der jüngsten Gruppe der Minderjährigen sowie der ältesten Gruppe der 80-Jährigen und Älteren liegt der Zuwachs mit 1,3 bzw. 3,4 Prozent unter dem städtischen Schnitt, in allen anderen Altersgruppen fällt das Wachstum leicht überdurchschnittlich aus.

Tabelle 3: Entwicklung der Altersgruppen in der Neckarstadt-West 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	3.332	16,4	3.376	16,0	+44	+1,3
18 bis unter 25 Jahre	2.363	11,6	2.500	11,8	+137	+5,8
25 bis unter 35 Jahre	4.075	20,0	4.175	19,8	+100	+2,5
35 bis unter 65 Jahre	8.255	40,5	8.370	39,6	+115	+1,4
65 bis unter 80 Jahre	1.765	8,7	2.113	10,0	+348	+19,7
80 Jahre und älter	581	2,9	601	2,8	+20	+3,4
gesamt	20.371	100,0	21.135	100,0	+764	+3,8

Abbildung 20: Entwicklung der Altersgruppen in der Neckarstadt-West 2022 bis 2042 in %

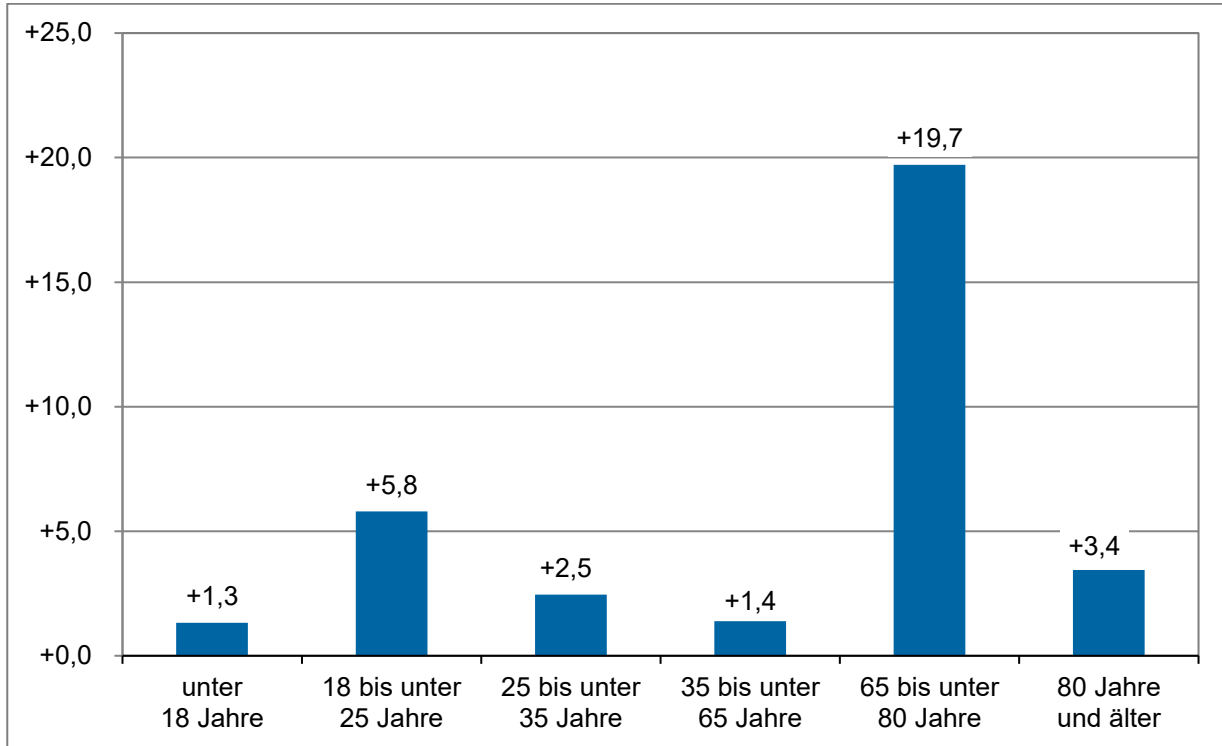
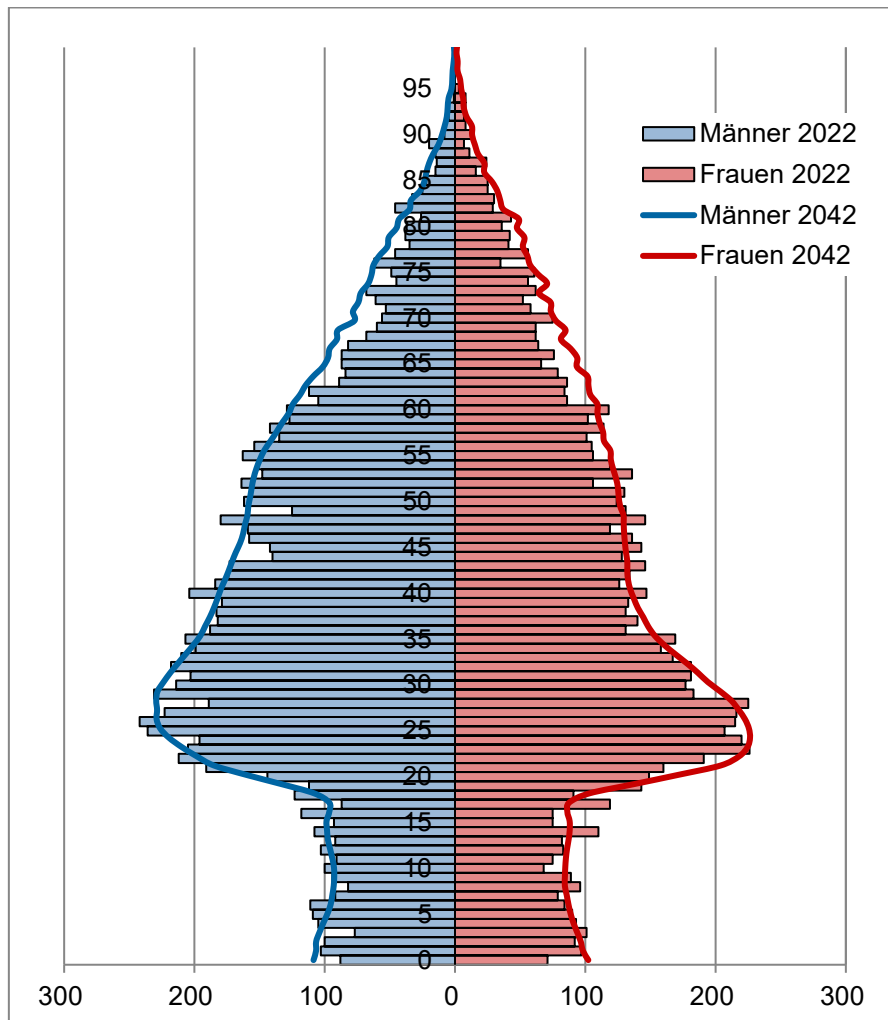


Abbildung 21: Bevölkerungsbaum Neckarstadt-West 2022 und 2042

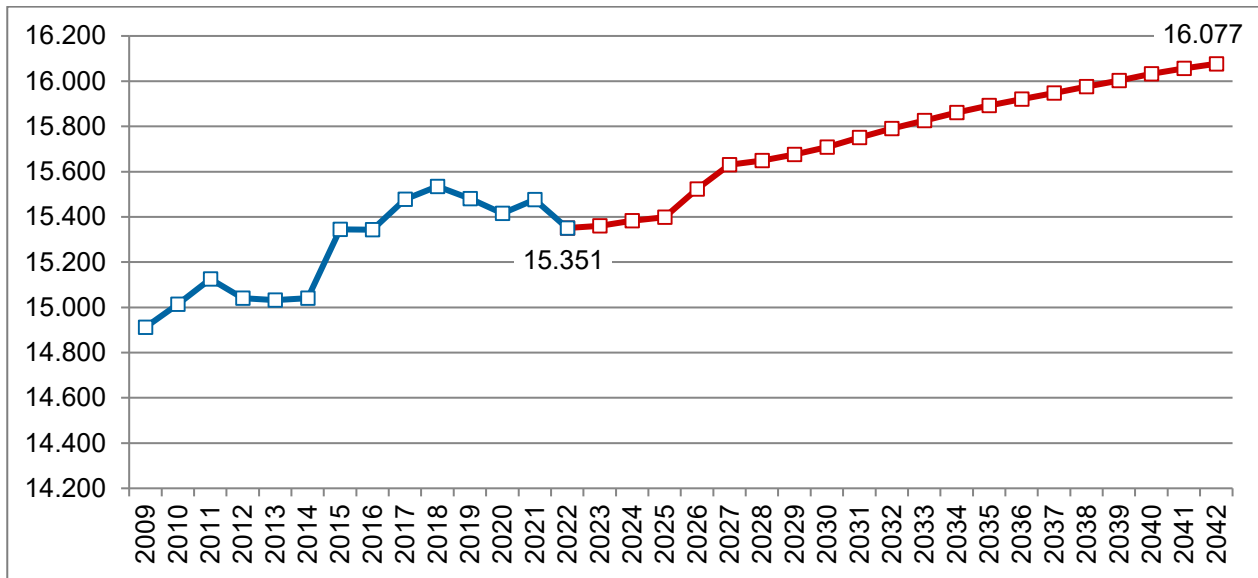


031 Neckarstadt-Ost

Die Bevölkerungsentwicklung der Neckarstadt-Ost war in der Vergangenheit wellenförmig mit zuletzt absteigender Tendenz. Nach dem Höchststand von 15.535 Einwohner*innen im Jahr 2018 war die Einwohnerzahl zuletzt wieder leicht rückläufig. Für die nächsten Jahrzehnte ist – insbesondere auch durch den

Neubau von Wohnungen in der Schafweide – ein Bevölkerungswachstum von 4,7 Prozent prognostiziert, welches im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittlich ist. In absoluten Zahlen bedeutet dies ein Plus von 726 Einwohner*innen.

Abbildung 22: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Neckarstadt-Ost bis 2042



Das Durchschnittsalter im Stadtteil Neckarstadt-Ost ähnelt dem der Gesamtstadt, im Vergleich gibt es allerdings weniger Minderjährige und Ältere. Bis 2042 gewinnen alle Altersgruppen Personen hinzu, allerdings entfallen zwei Drittel des Bevölkerungswachstums auf die Älteren: Die 65- bis unter 80-Jährigen

legen um 279 Personen bzw. 15,4 Prozent zu, die 80-Jährigen und Älteren um 206 Personen bzw. 22,4 Prozent. Die Zahl der Minderjährigen steigt dagegen lediglich um 14 (+0,7 Prozent), wodurch das durchschnittliche Alter in diesem Stadtteil ansteigen wird.

Tabelle 4: Entwicklung der Altersgruppen in der Neckarstadt-Ost 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.978	12,9	1.992	12,4	+14	+0,7
18 bis unter 25 Jahre	1.276	8,3	1.353	8,4	+77	+6,0
25 bis unter 35 Jahre	3.112	20,3	3.184	19,8	+72	+2,3
35 bis unter 65 Jahre	6.252	40,7	6.331	39,4	+79	+1,3
65 bis unter 80 Jahre	1.812	11,8	2.091	13,0	+279	+15,4
80 Jahre und älter	921	6,0	1.127	7,0	+206	+22,4
gesamt	15.351	100,0	16.077	100,0	+726	+4,7

Abbildung 23: Entwicklung der Altersgruppen in der Neckarstadt-Ost 2022 bis 2042 in %

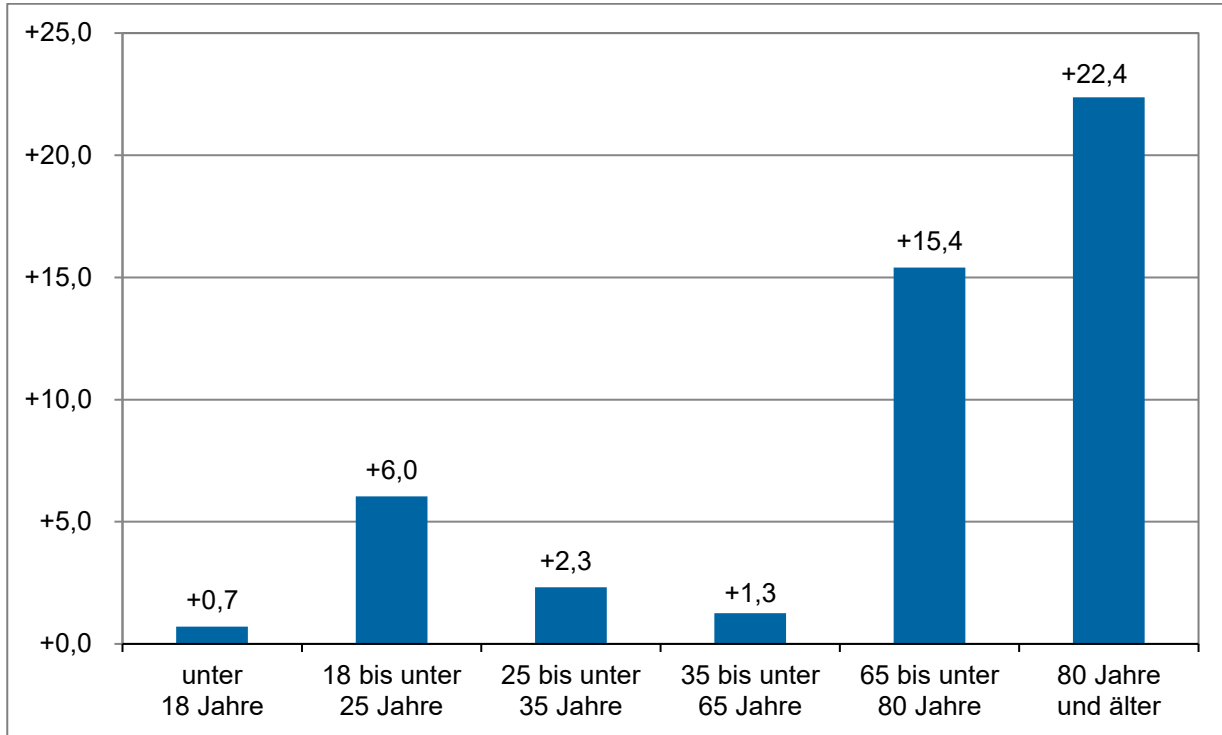
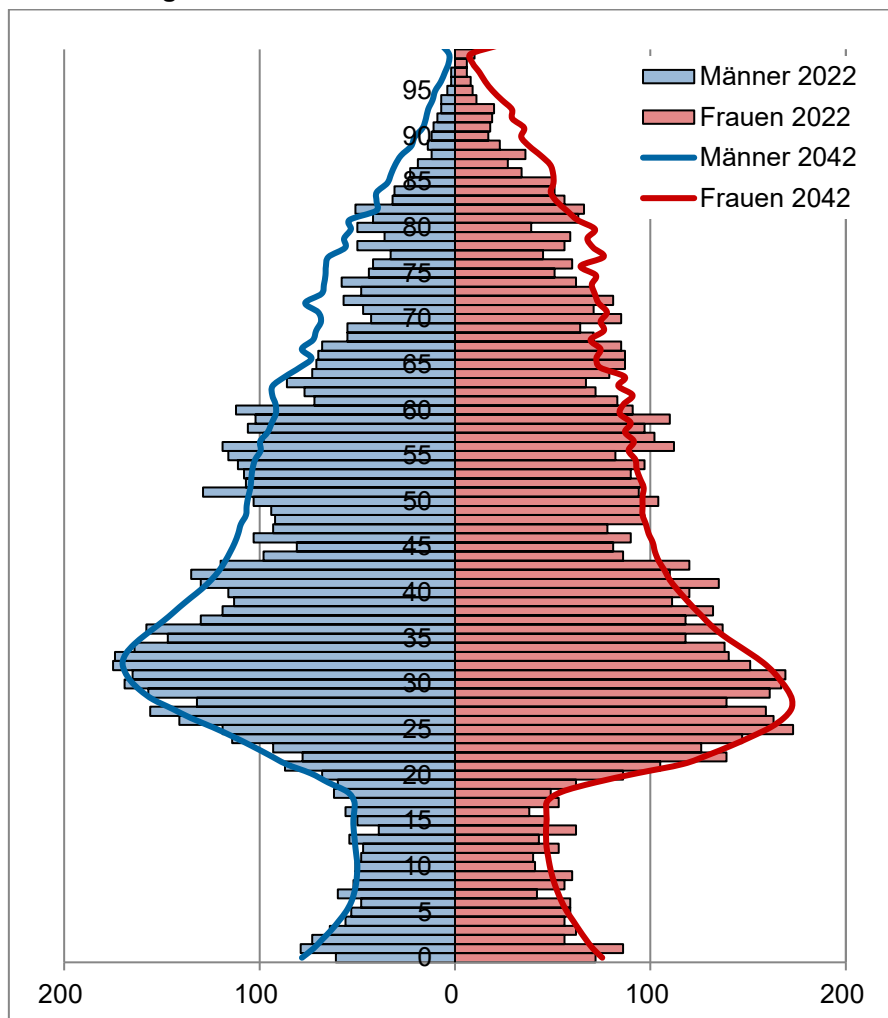


Abbildung 24: Bevölkerungsbaum Neckarstadt-Ost 2022 und 2042

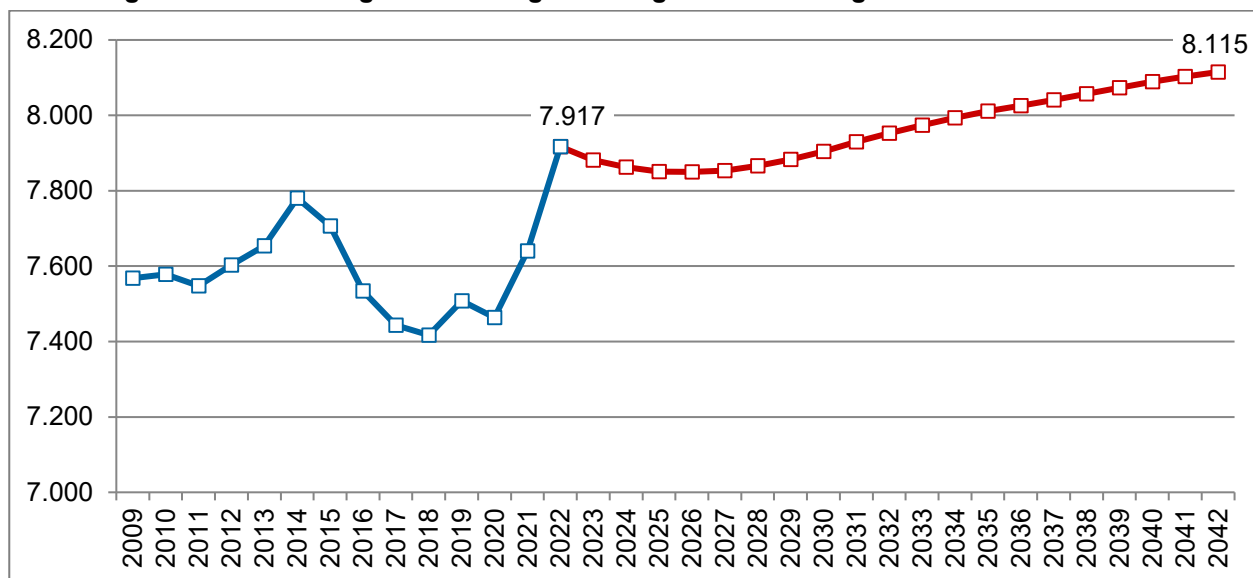


032 Herzogenried

Im Herzogenried schwankte die Einwohnerzahl von 2009 bis 2021 zwischen 7.400 und 7.800 Einwohner*innen. Zum 31.12.2022 betrug die Zahl der im Stadtteil Herzogenried am Ort der Hauptwohnung Gemeldeten 7.917 und erreichte damit im betrachteten Zeitraum ei-

nen neuen Höchststand. Bis 2026 ist die Bevölkerungszahl voraussichtlich leicht rückläufig, um anschließend kontinuierlich bis 2042 auf schließlich 8.115 Einwohner*innen zu steigen. Mit einem Plus von 2,5 Prozent liegt der Einwohnerzuwachs im Herzogenried unter dem städtischen Durchschnitt.

Abbildung 25: Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Herzogenried bis 2042



Im Gegensatz zur Gesamtstadt gibt es im Stadtteil Herzogenried einen deutlich geringeren Anstieg bei den älteren Bevölkerungsgruppen: die 65- bis unter 80-Jährigen wachsen vergleichsweise unterdurchschnittlich um 12,7 Prozent (+125), die 80-Jährigen und Älteren werden sogar weniger (-23 bzw. -4,9 %).

Auch die Altersgruppe der jungen Erwachsenen (18 bis unter 25 Jahre) wird gegen den Trend der Gesamtstadt etwas kleiner. Der Bevölkerungsbaum im Herzogenried für das Jahr 2042 nimmt noch deutlicher als bereits im Jahr 2022 die Form einer Säule an und unterscheidet sich damit deutlich von der Gesamtstadt.

Tabelle 5: Entwicklung der Altersgruppen im Herzogenried 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.450	18,3	1.491	18,4	+41	+2,8
18 bis unter 25 Jahre	897	11,3	889	11,0	-8	-0,9
25 bis unter 35 Jahre	1.182	14,9	1.146	14,1	-36	-3,0
35 bis unter 65 Jahre	2.930	37,0	3.029	37,3	+99	+3,4
65 bis unter 80 Jahre	984	12,4	1.109	13,7	+125	+12,7
80 Jahre und älter	474	6,0	451	5,6	-23	-4,9
gesamt	7.917	100,0	8.115	100,0	+198	+2,5

Abbildung 26: Entwicklung der Altersgruppen im Herzogenried 2022 bis 2042 in %

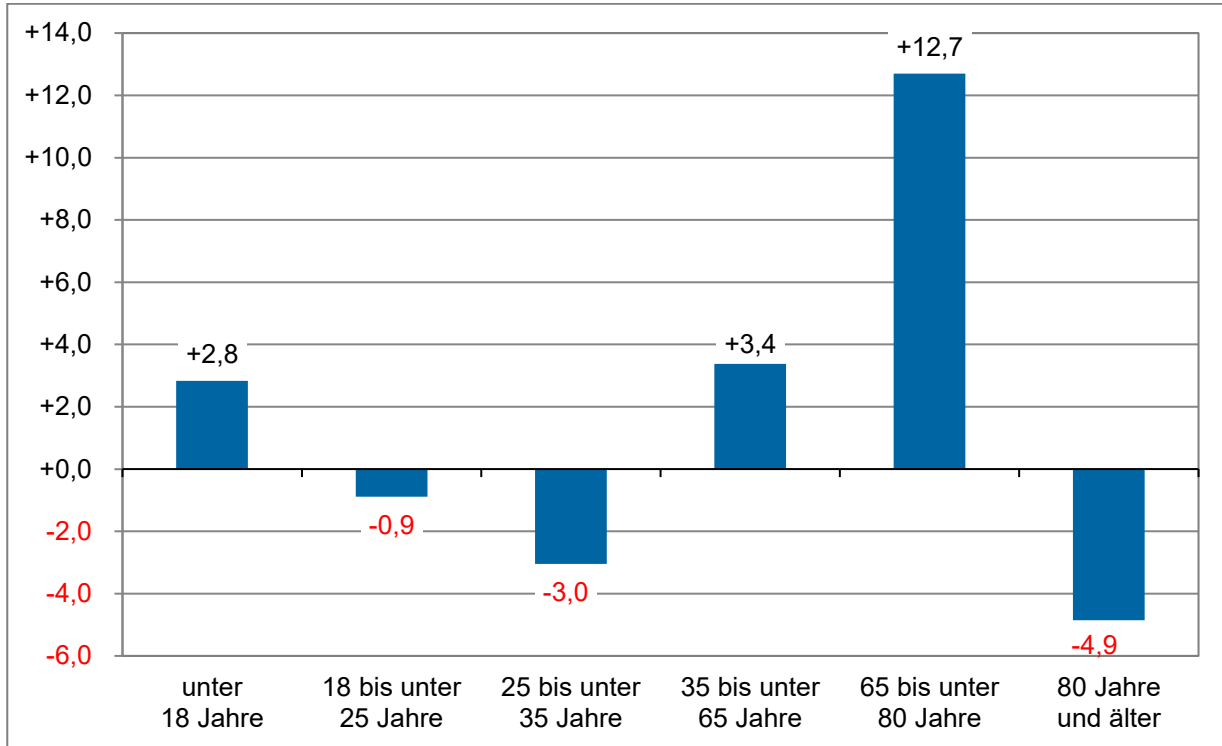
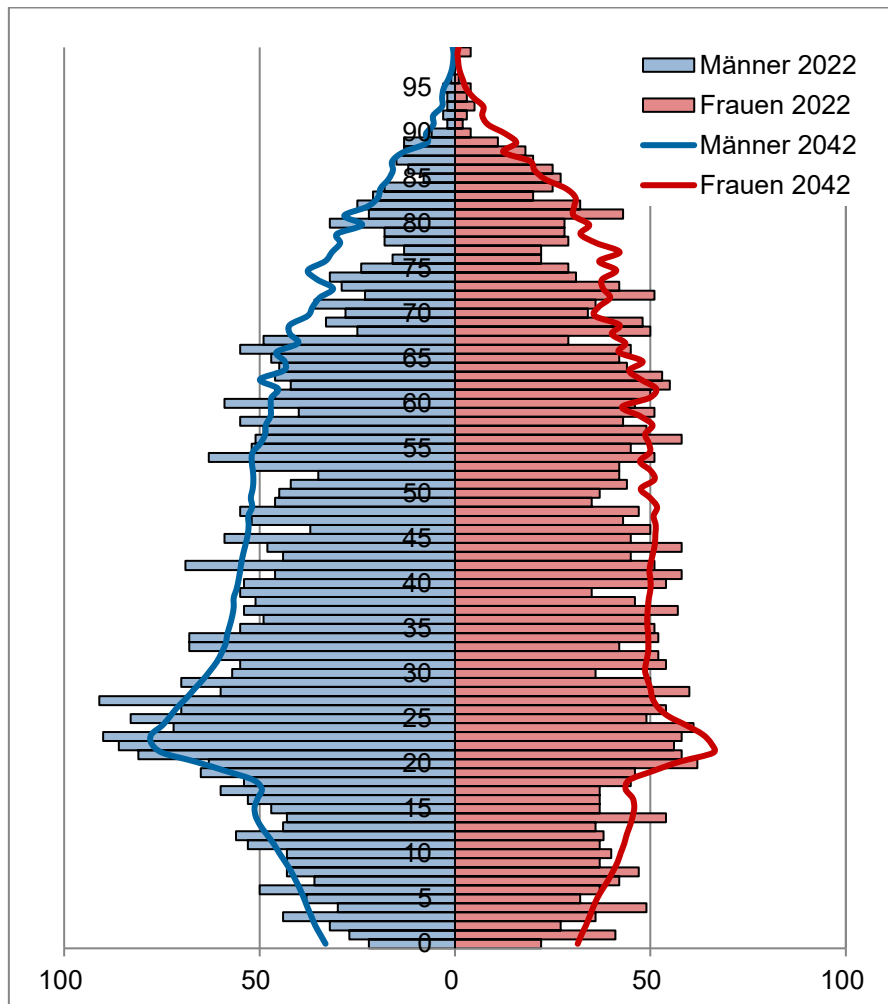


Abbildung 27: Bevölkerungsbaum Herzogenried 2022 und 2042

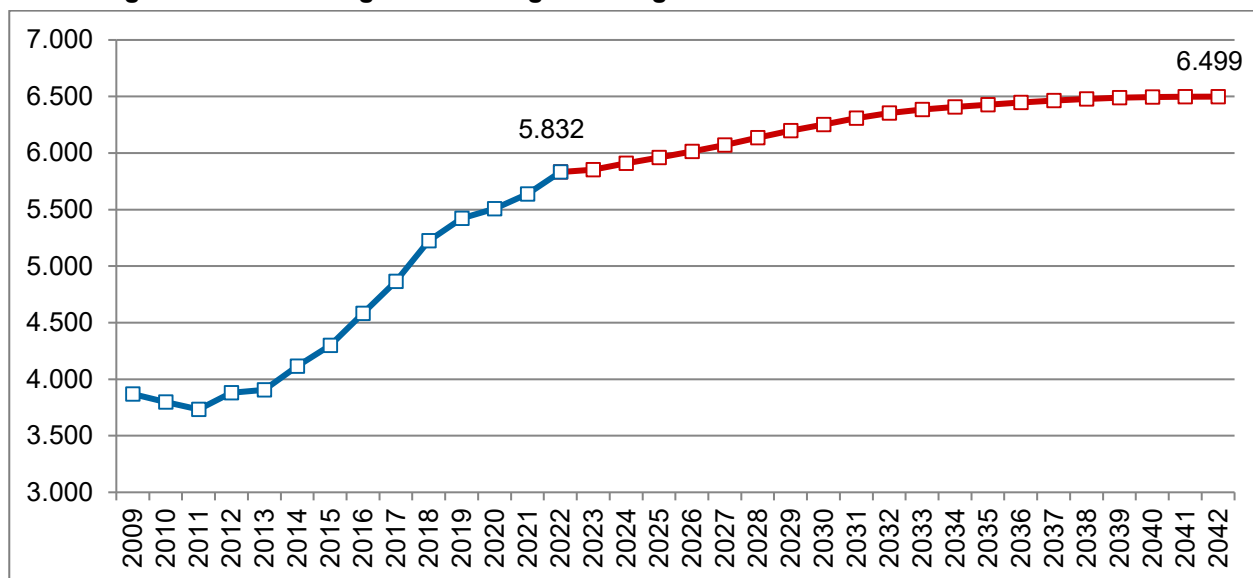


033 Neckarstadt-Nordost

Nach einer anfänglichen Phase der Stagnation ist die Zahl der Einwohner*innen in der Neckarstadt-Nordost – insbesondere natürlich durch das Wohnbauprojekt Centro Verde – stark angestiegen. Zuletzt betrug sie 5.832 Einwohner*innen. Durch die noch nicht abgeschlossenen Wohnbauvorhaben auf der

Konversionsfläche Turley wird die Neckarstadt-Nordost auch zukünftig stark überdurchschnittlich wachsen, und zwar um 11,4 % auf 6.499 Einwohner*innen im Jahr 2042. Die Neckarstadt-Nordost ist damit der Stadtteil mit dem zweithöchsten Wachstum Mannheims.

Abbildung 28: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Neckarstadt-Nordost bis 2042



Vom hohen Wachstum der Neckarstadt-Nordost profitieren nicht alle Altersgruppen. Während die Zahl der 18- bis unter 35-Jährigen bis 2042 zurückgehen wird, wachsen alle anderen Altersgruppen, und zwar im Vergleich zur Gesamtstadt klar überdurchschnittlich. Damit wird die durch die hohe Wohnbautätigkeit bedingte hohe Zahl an Minderjährigen in der

Neckarstadt-Nordost sogar noch weiter zunehmen (+113 bzw. +11,7 %). Am stärksten steigt allerdings die Gruppe der Älteren: bei den 65- bis unter 80-Jährigen gibt es ein Plus von 204 Einwohner*innen (+29,1 %), bei den 80-Jährigen und Älteren von 176, was einem Anstieg von 53,3 Prozent entspricht.

Tabelle 6: Entwicklung der Altersgruppen in der Neckarstadt-Nordost 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	966	16,6	1.079	16,6	+113	+11,7
18 bis unter 25 Jahre	763	13,1	663	10,2	-100	-13,1
25 bis unter 35 Jahre	838	14,4	800	12,3	-38	-4,5
35 bis unter 65 Jahre	2.233	38,3	2.546	39,2	+313	+14,0
65 bis unter 80 Jahre	702	12,0	906	13,9	+204	+29,1
80 Jahre und älter	330	5,7	506	7,8	+176	+53,3
gesamt	5.832	100,0	6.499	100,0	+667	+11,4

Abbildung 29: Entwicklung der Altersgruppen in der Neckarstadt-Nordost 2022 bis 2042 in %

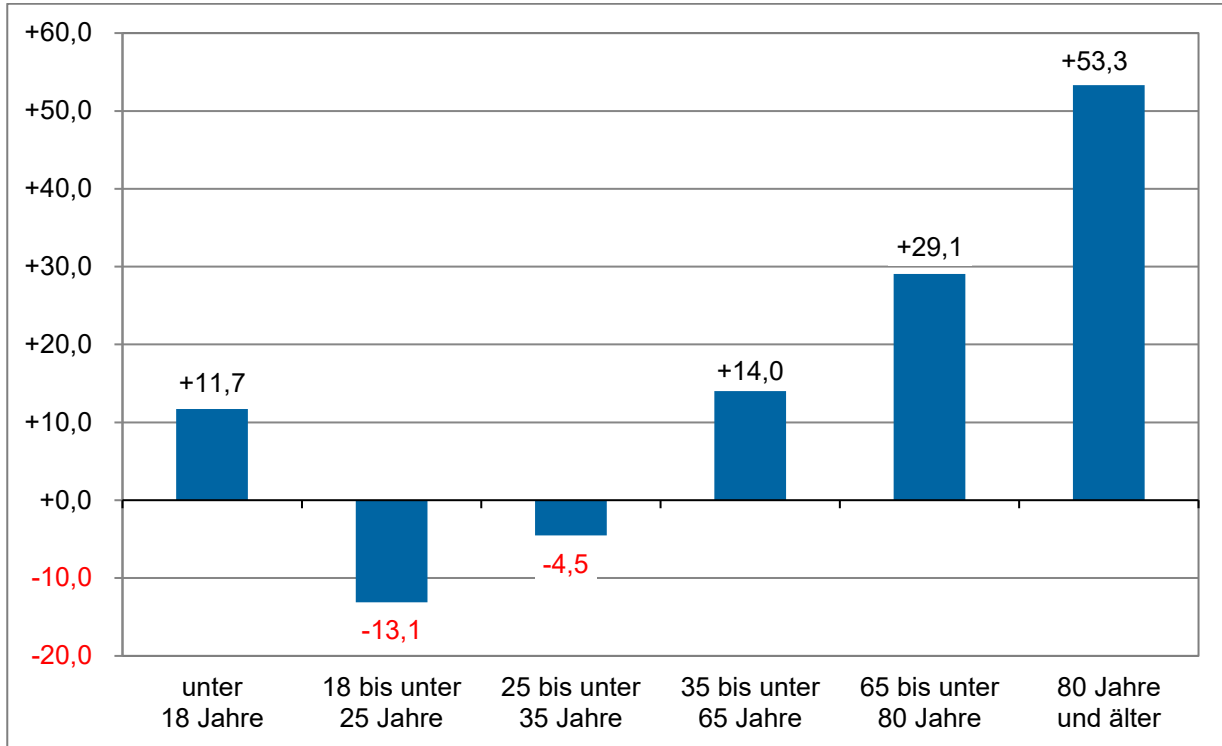
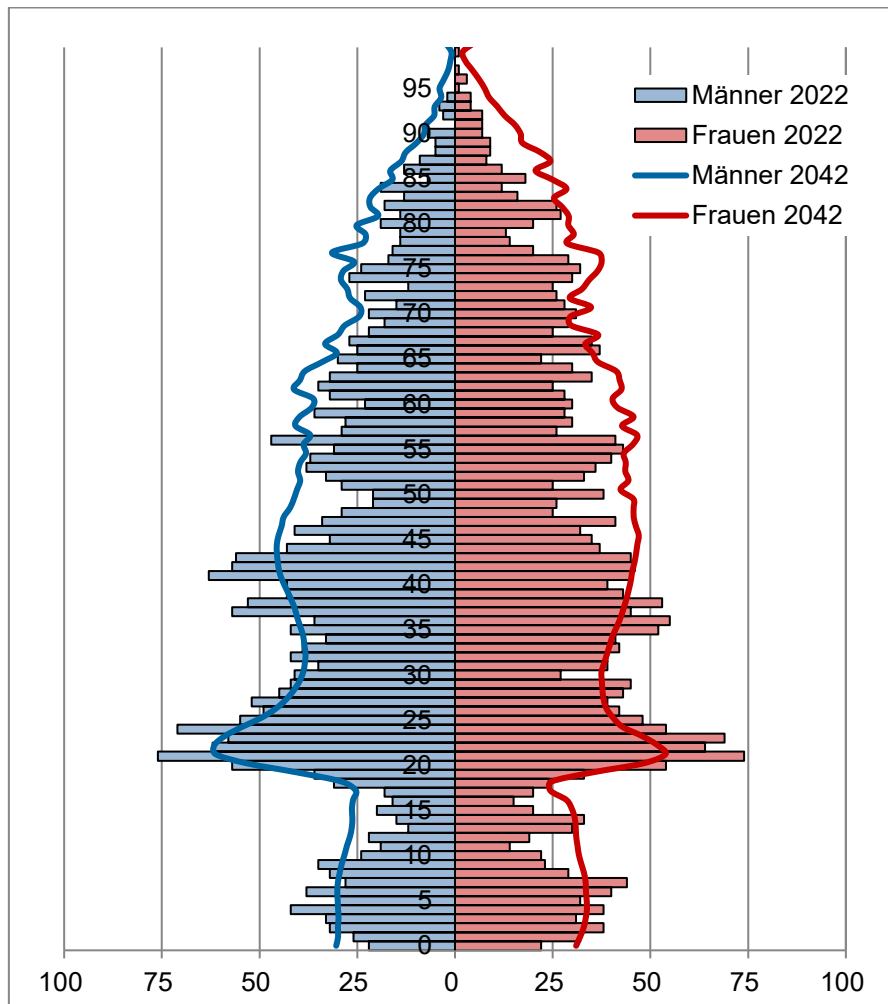


Abbildung 30: Bevölkerungsbaum Neckarstadt-Nordost 2022 und 2042

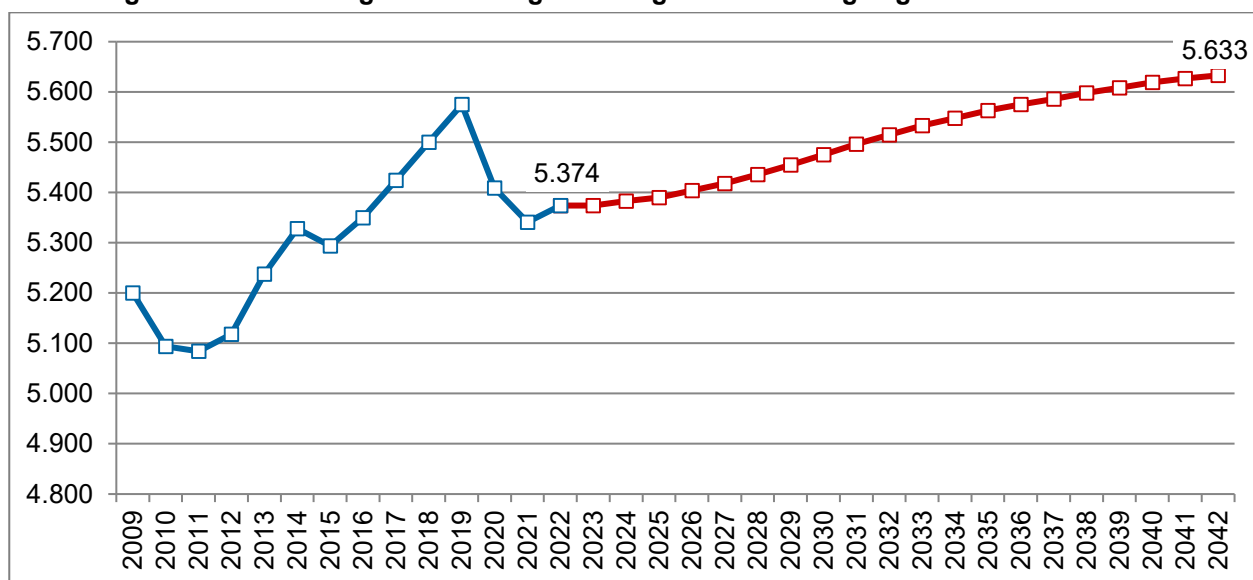


034 Wohlgelegen

Unterbrochen von kleineren Rückgängen, war die Entwicklung der Einwohnerzahl in Wohlgelegen von 2009 bis 2019 in der Tendenz klar positiv. Erst in 2020 und 2021 kam es zu einem teils deutlichen Bevölkerungsrückgang. 2022 zeichnet sich jedoch wieder eine positive Bevölkerungsentwicklung mit einem Bevölkerungstand von zuletzt 5.374 Einwohner*innen

ab. Nach einer anfänglichen Phase der Stagnation, wird die Bevölkerung in Wohlgelegen kontinuierlich steigen. Insgesamt wird sich die Zahl der Einwohner*innen um rund 260 erhöhen, was einem Anteil von +4,8 Prozent entspricht. Größere Wohnbauvorhaben wie in anderen Stadtteilen des Stadtbezirks Neckarstadt-Ost sind nicht in Planung.

Abbildung 31: Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Wohlgelegen bis 2042



Während die Gruppe der Minderjährigen im Wohlgelegen gegen den Trend der Gesamtstadt sinkt (-24 bzw. -3,1 %), wachsen alle anderen Altersgruppen überdurchschnittlich. Auch wenn 70 Prozent des Wachstums auf die Altersgruppen der 65-Jährigen und Älteren

entfällt, bleibt Wohlgelegen ein vergleichsweise junger Stadtteil: in Mannheim insgesamt wird voraussichtlich gut jede*r fünfte Einwohner*in 65 Jahre oder älter sein (20,8 %), im Wohlgelegen gerade einmal jede*r sechste (16,9 %).

Tabelle 7: Entwicklung der Altersgruppen im Wohlgelegen 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	778	14,5	754	13,4	-24	-3,1
18 bis unter 25 Jahre	606	11,3	634	11,3	+28	+4,6
25 bis unter 35 Jahre	1.066	19,8	1.103	19,6	+37	+3,5
35 bis unter 65 Jahre	2.158	40,2	2.191	38,9	+33	+1,5
65 bis unter 80 Jahre	568	10,6	721	12,8	+153	+26,9
80 Jahre und älter	198	3,7	230	4,1	+32	+16,2
gesamt	5.374	100,0	5.633	100,0	+259	+4,8

Abbildung 32: Entwicklung der Altersgruppen im Wohlgelegen 2022 bis 2042 in %

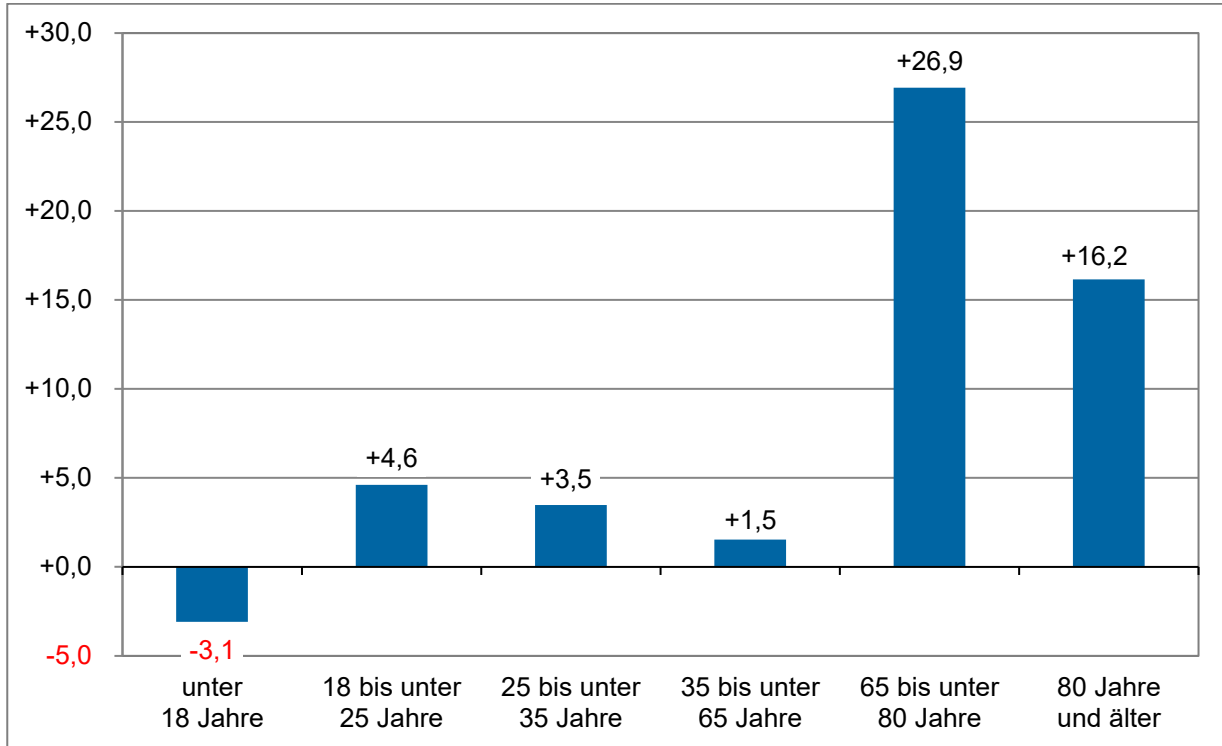
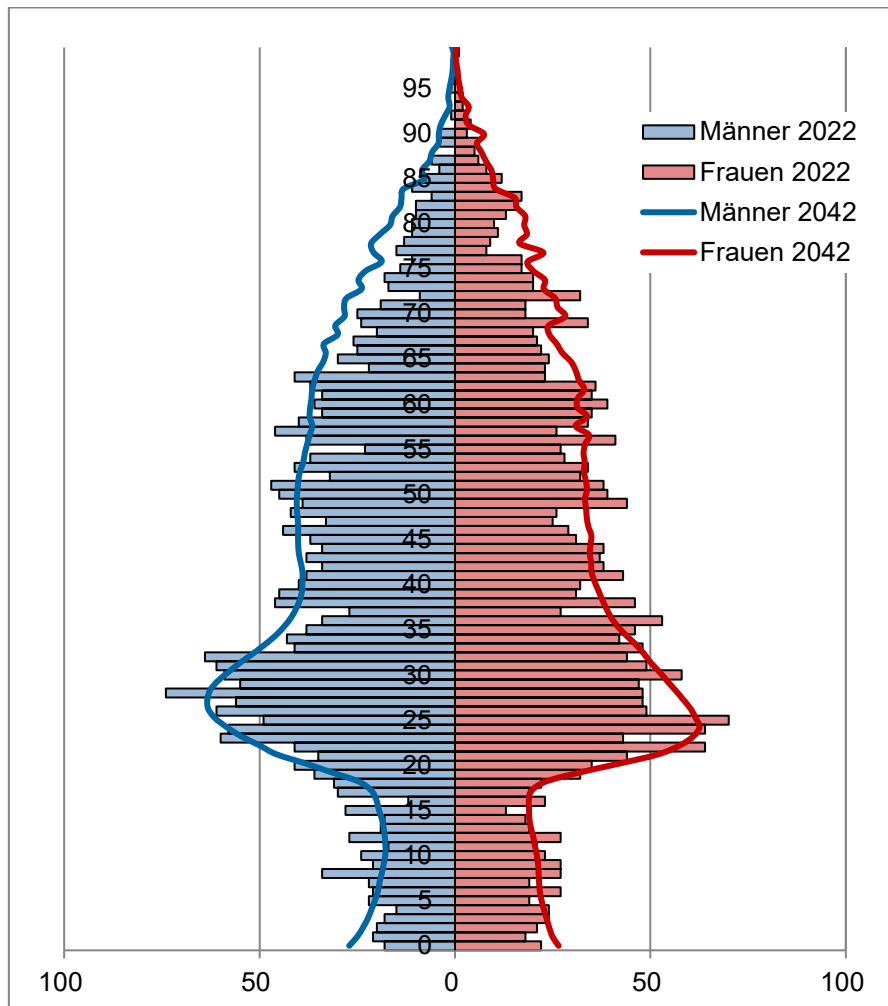


Abbildung 33: Bevölkerungsbaum Wohlgelegen 2022 und 2042

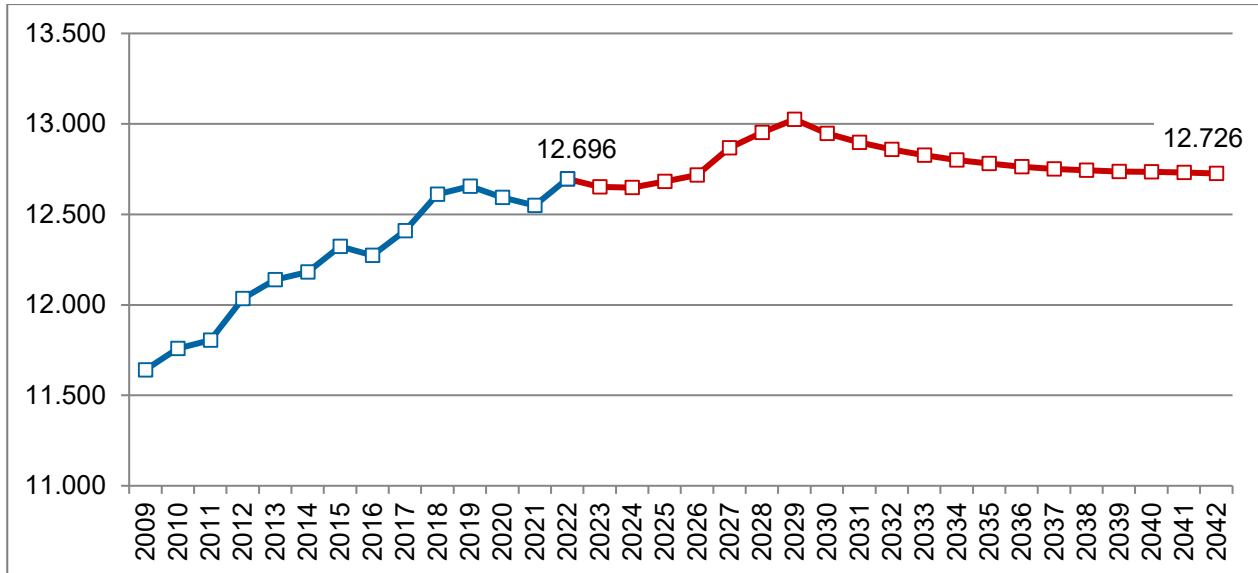


041 Oststadt

Die Einwohnerzahl der Oststadt ist von 2009 bis 2019 mit einer kleinen Unterbrechung im Jahr 2016 kontinuierlich angestiegen. Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 ein geringfügiger Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen war, stieg die Einwohnerzahl 2022 auf einen neuen Höchststand von 12.696 Personen. Nach einer Phase der Stagnation wird es

bedingt durch umfangreiche Wohnbautätigkeiten voraussichtlich 2029 einen neuen Höchststand von etwas über 13.000 Einwohner*innen geben. Anschließend nimmt die Einwohnerzahl bis 2042 wieder langsam, aber kontinuierlich ab. Gegenüber dem Ausgangsjahr 2022 gewinnt dieser Stadtteil lediglich 30 Personen (+0,2 %) hinzu, was letztendlich einer Stagnation entspricht.

Abbildung 34: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Oststadt bis 2042



Aktuell liegt das Durchschnittsalter in der Oststadt über dem städtischen Schnitt, bis 2042 wird es voraussichtlich erkennbar sinken. Die Zahl der unter 25-Jährigen steigt zwar lediglich etwa im Trend der Gesamtstadt, dafür wächst die Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen aber nur klar unterdurchschnittlich (+105

bzw. +6,5 %), die der 80-Jährigen und Älteren geht sogar deutlich zurück (-134 bzw. -14,8 %). Die Altersgruppe der 35- bis unter 65-Jährigen schrumpft leicht (-57 bzw. -1,1 %).

Tabelle 8: Entwicklung der Altersgruppen in der Oststadt 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.623	12,8	1.682	13,2	+59	+3,6
18 bis unter 25 Jahre	957	7,5	987	7,8	+30	+3,1
25 bis unter 35 Jahre	2.491	19,6	2.518	19,8	+27	+1,1
35 bis unter 65 Jahre	5.111	40,3	5.054	39,7	-57	-1,1
65 bis unter 80 Jahre	1.611	12,7	1.716	13,5	+105	+6,5
80 Jahre und älter	903	7,1	769	6,0	-134	-14,8
gesamt	12.696	100,0	12.726	100,0	+30	+0,2

Abbildung 35: Entwicklung der Altersgruppen in der Oststadt 2022 bis 2042 in %

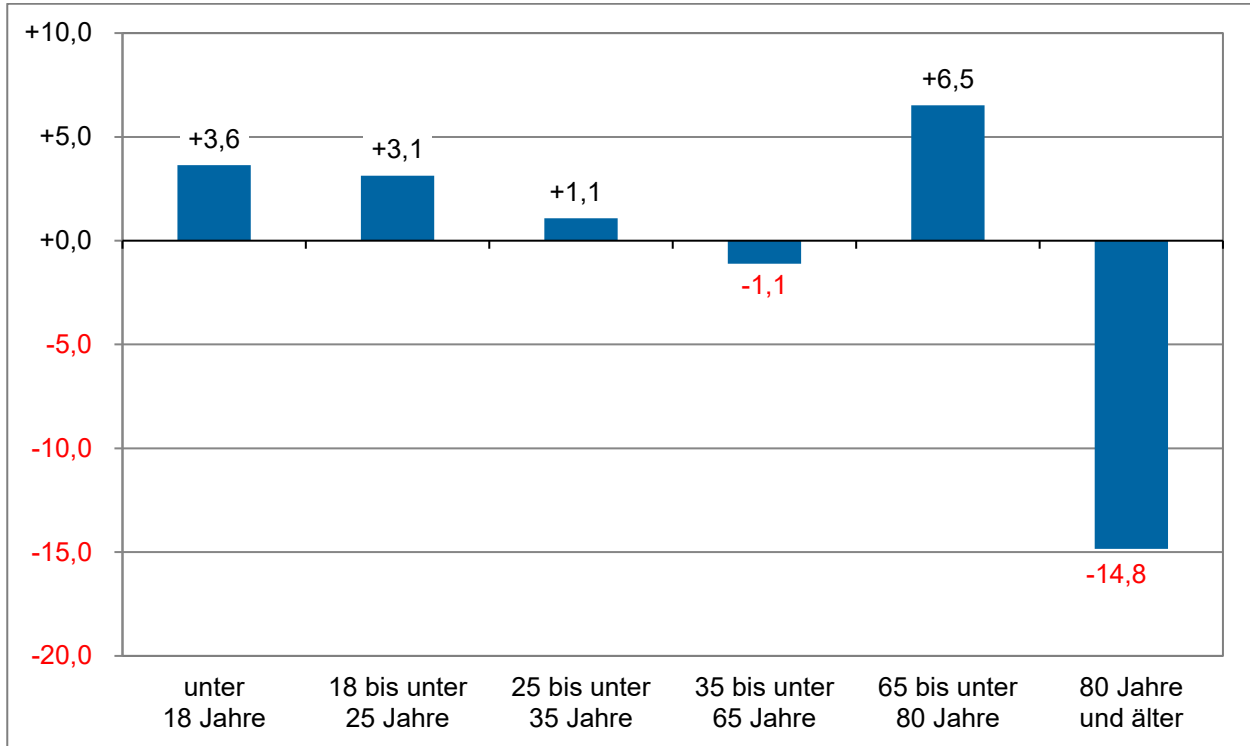
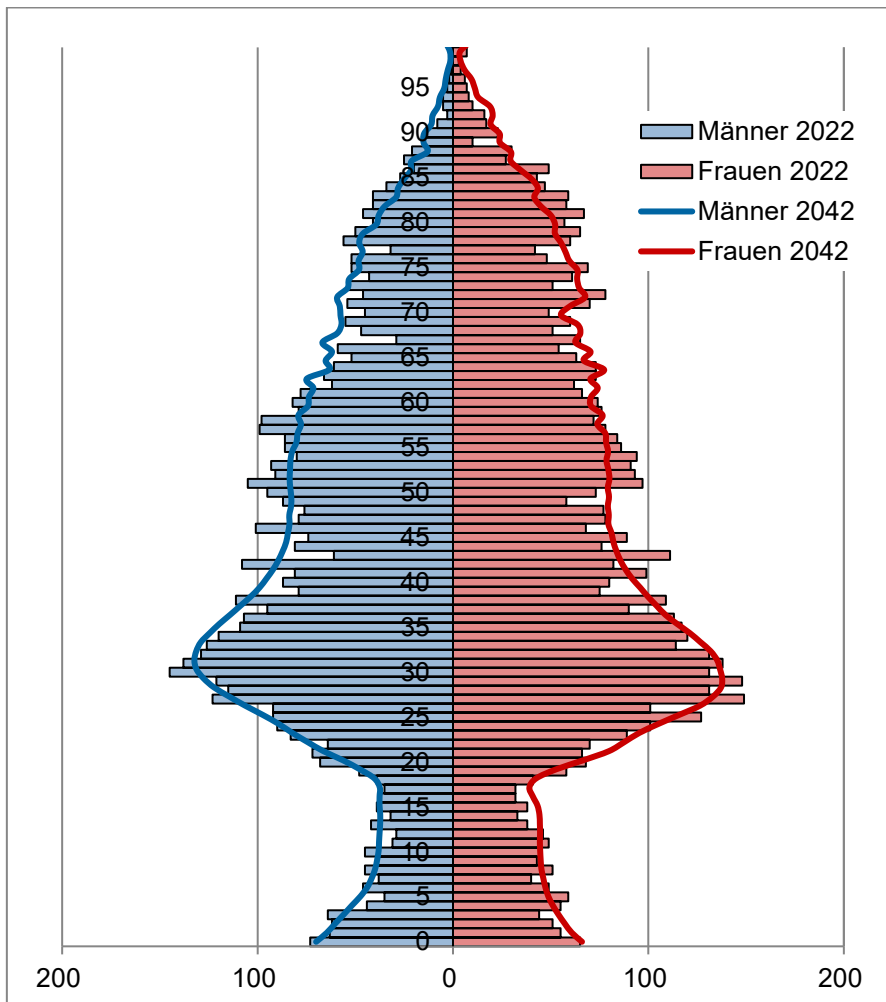


Abbildung 36: Bevölkerungsbaum Oststadt 2022 und 2042

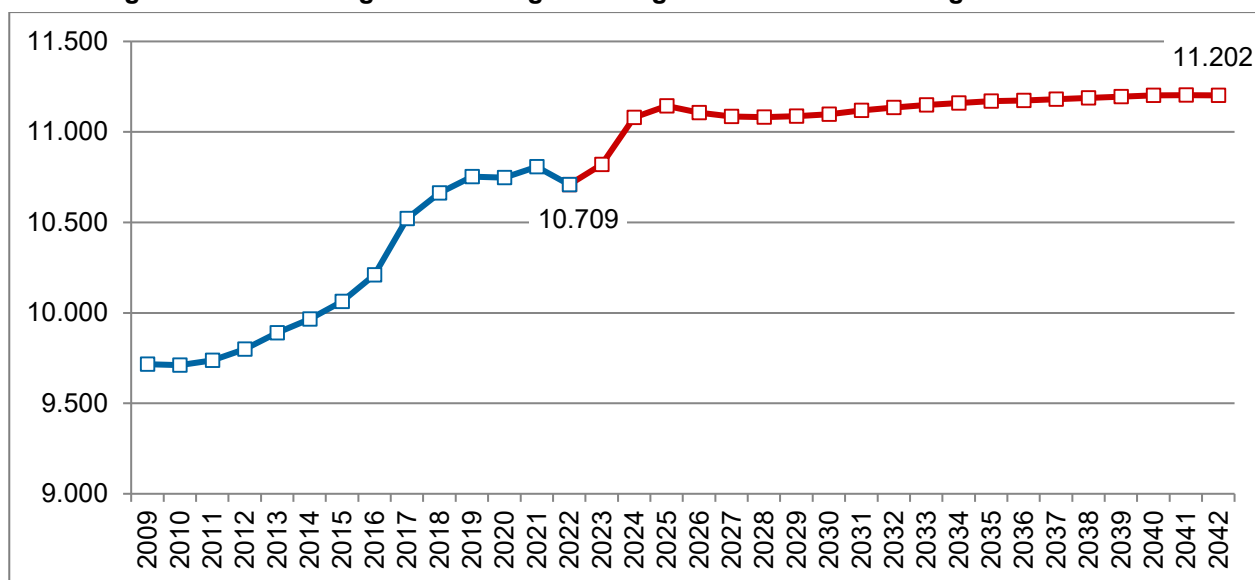


042 Schwetzingenstadt

Ähnlich wie in der Oststadt war die Bevölkerungsentwicklung in der Schwetzingenstadt von 2009 bis 2019 nahezu durchgängig positiv. Seitdem stagniert die Bevölkerung mit geringfügigen Schwankungen und lag zuletzt bei 10.709 gemeldeten Einwohner*innen. In den nächsten drei Jahren wird die Einwohnerzahl deutlich auf 11.143 Personen ansteigen und nach einer Phase des leichten Bevölkerungs-

rückgangs bzw. der Stagnation wieder langsam, aber kontinuierlich auf schließlich 11.202 Einwohner*innen im Jahr 2042 ansteigen. Dies entspricht einem Wachstum von nahezu 500 Personen bzw. überdurchschnittlichen 4,6 Prozent. Durch das noch nicht abgeschlossene Großbauprojekt auf dem ehemaligen Postareal steht genug Wohnraum für die zusätzlichen Einwohner*innen zur Verfügung.

Abbildung 37: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Schwetzingenstadt bis 2042



Im Jahr 2022 war in der Schwetzingenstadt jede*r zweite Einwohner*in jünger als 35 Jahre. Auch in Zukunft bleibt die Schwetzingenstadt ein junger Stadtteil wie der Blick auf den Bevölkerungsbaum zeigt: zwar entfällt nahezu 60 Prozent des Wachstums auf die

beiden ältesten Altersgruppen, bei den jungen Altersgruppen bis 35 Jahre sind die Gewinne im Vergleich zum städtischen Trend aber auch noch überdurchschnittlich.

Tabelle 9: Entwicklung der Altersgruppen in der Schwetzingenstadt 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	964	9,0	1.011	9,0	+47	+4,9
18 bis unter 25 Jahre	1.448	13,5	1.518	13,6	+70	+4,8
25 bis unter 35 Jahre	3.034	28,3	3.035	27,1	+1	+0,0
35 bis unter 65 Jahre	3.999	37,3	4.083	36,4	+84	+2,1
65 bis unter 80 Jahre	884	8,3	1.157	10,3	+273	+30,9
80 Jahre und älter	380	3,5	397	3,5	+17	+4,5
gesamt	10.709	100,0	11.202	100,0	+493	+4,6

Abbildung 38: Entwicklung der Altersgruppen in der Schwetzingenstadt 2022 bis 2042 in %

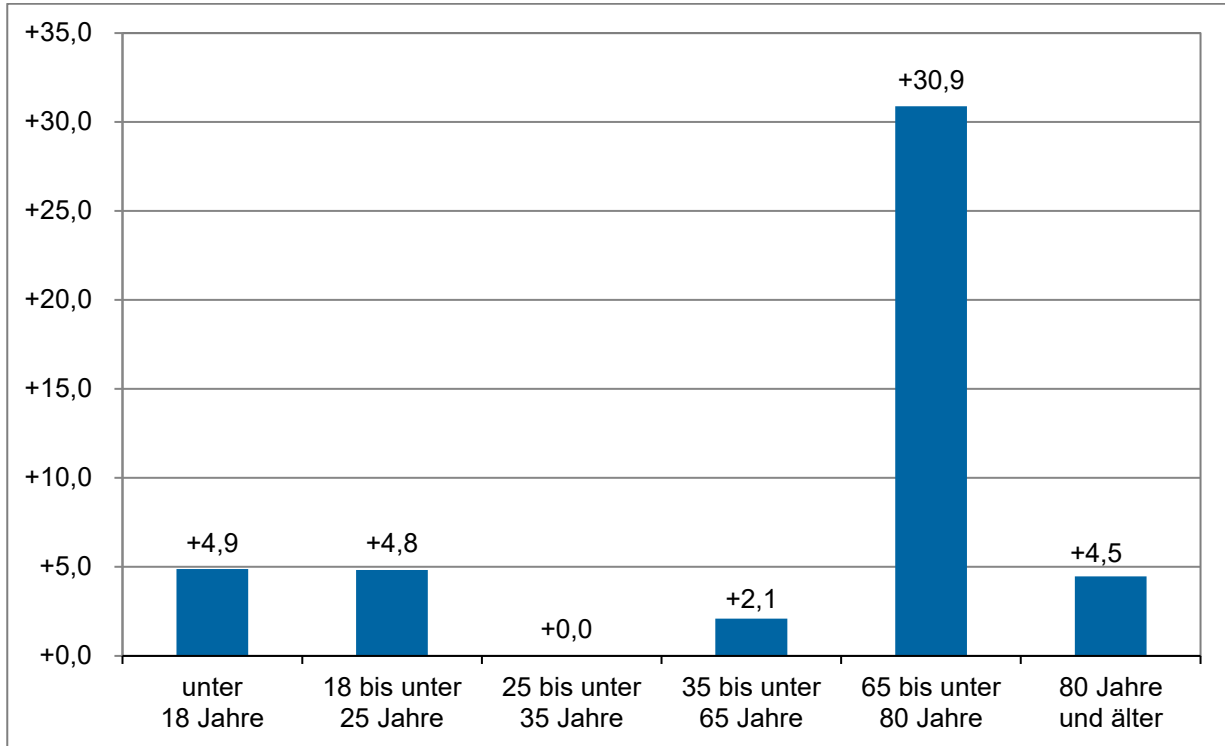
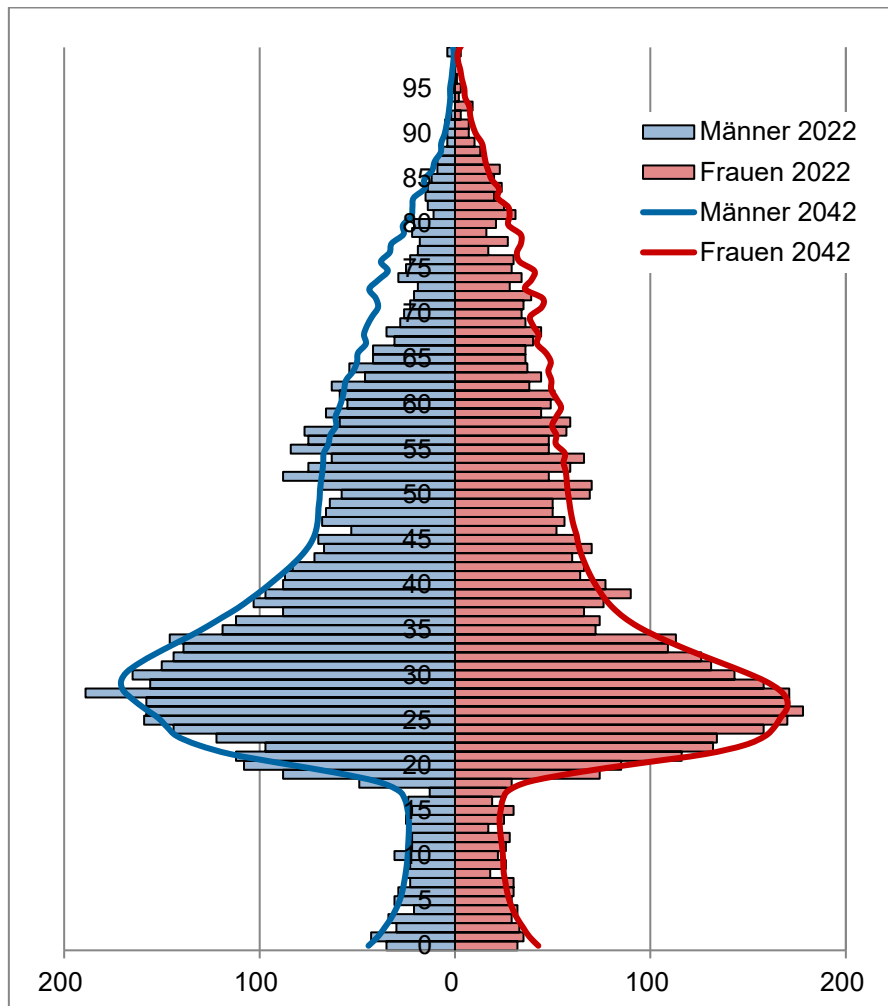


Abbildung 39: Bevölkerungsbaum Schwetzingenstadt 2022 und 2042

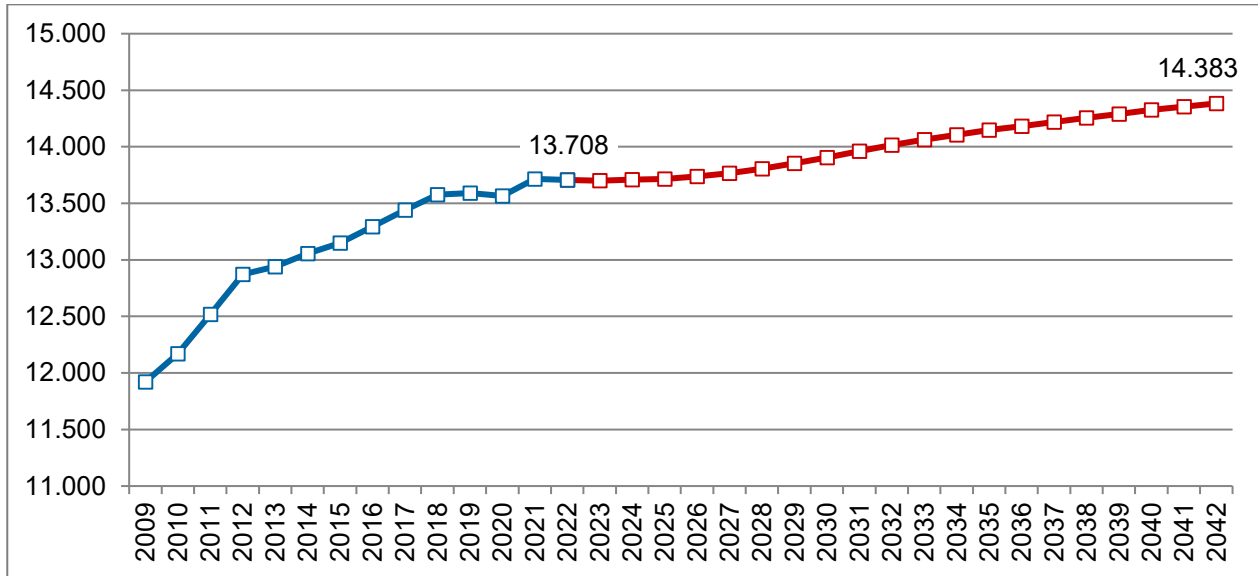


050 Lindenhof

Auch der Lindenhof wächst seit 2009 – mit Ausnahme des von der Corona-Pandemie geprägten Jahres 2020 – nahezu kontinuierlich. 2022 sind hier 13.708 Personen am Ort der Hauptwohnung gemeldet. Durch den Bau des Glückstein-Quartiers entstand neuer Wohnraum, so dass auch zukünftig mit Zuzügen sowie einem weiteren Bevölkerungsanstieg zu

rechnen ist. Insgesamt wächst der Lindenhof gemäß Prognose nach einer anfänglichen Phase der Stagnation kontinuierlich bis 2042 um im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittliche 4,9 Prozent bzw. 675 Einwohner*innen.

Abbildung 40: Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Lindenhof bis 2042



Im Vergleich zur Gesamtstadt gibt es im Lindenhof einen höheren Anteil Hochaltriger, der bis 2042 allerdings etwas zurückgehen wird (gegen den städtischen Trend). Klar über dem gesamtstädtischen Trend liegt im Lindenhof

dagegen das Wachstum der Minderjährigen (+140 bzw. +8,4 %). Knapp ein Drittel des Wachstums entfällt auf die Altersgruppe der 35- bis unter 65-Jährigen, weitere knapp 50 Prozent auf die 65- bis unter 80-Jährigen.

Tabelle 10: Entwicklung der Altersgruppen im Lindenhof 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.670	12,2	1.810	12,6	+140	+8,4
18 bis unter 25 Jahre	966	7,0	988	6,9	+22	+2,3
25 bis unter 35 Jahre	3.061	22,3	3.051	21,3	-10	-0,3
35 bis unter 65 Jahre	5.404	39,4	5.615	39,2	+211	+3,9
65 bis unter 80 Jahre	1.528	11,1	1.855	12,9	+327	+21,4
80 Jahre und älter	1.079	7,9	1.064	7,4	-15	-1,4
gesamt	13.708	100,0	14.383	100,0	+675	+4,9

Abbildung 41: Entwicklung der Altersgruppen im Lindenhof 2022 bis 2042 in %

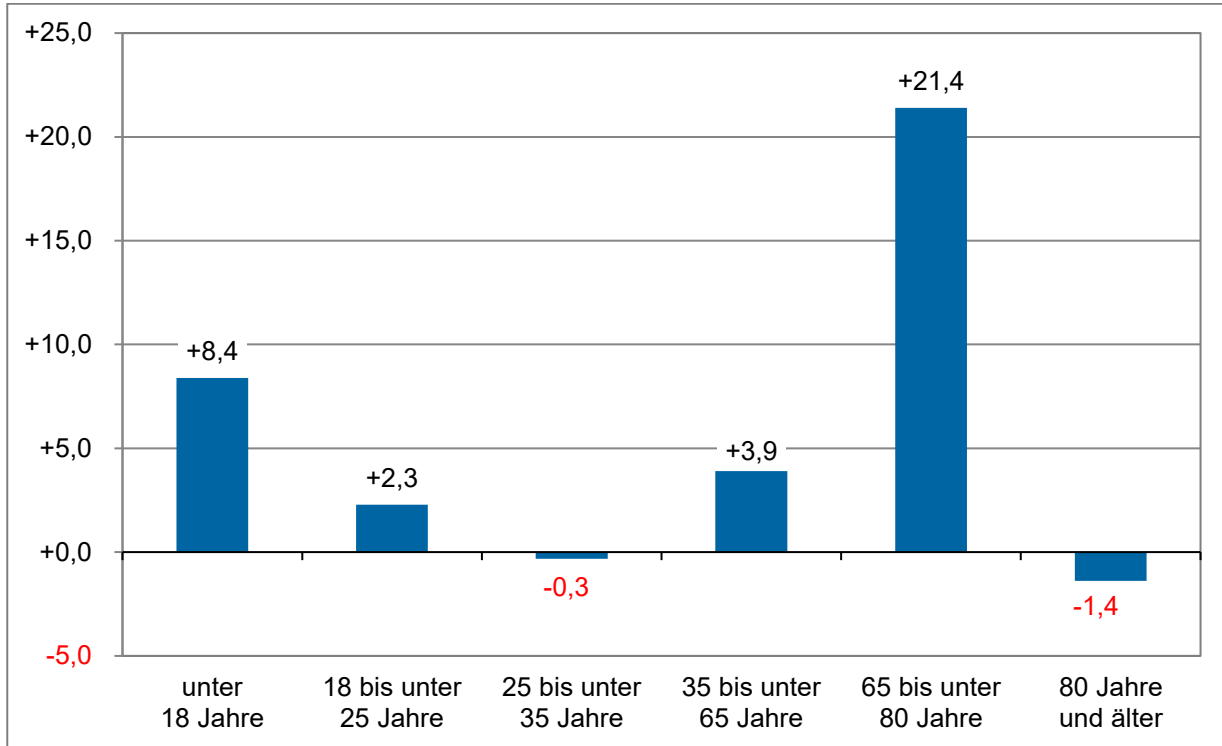
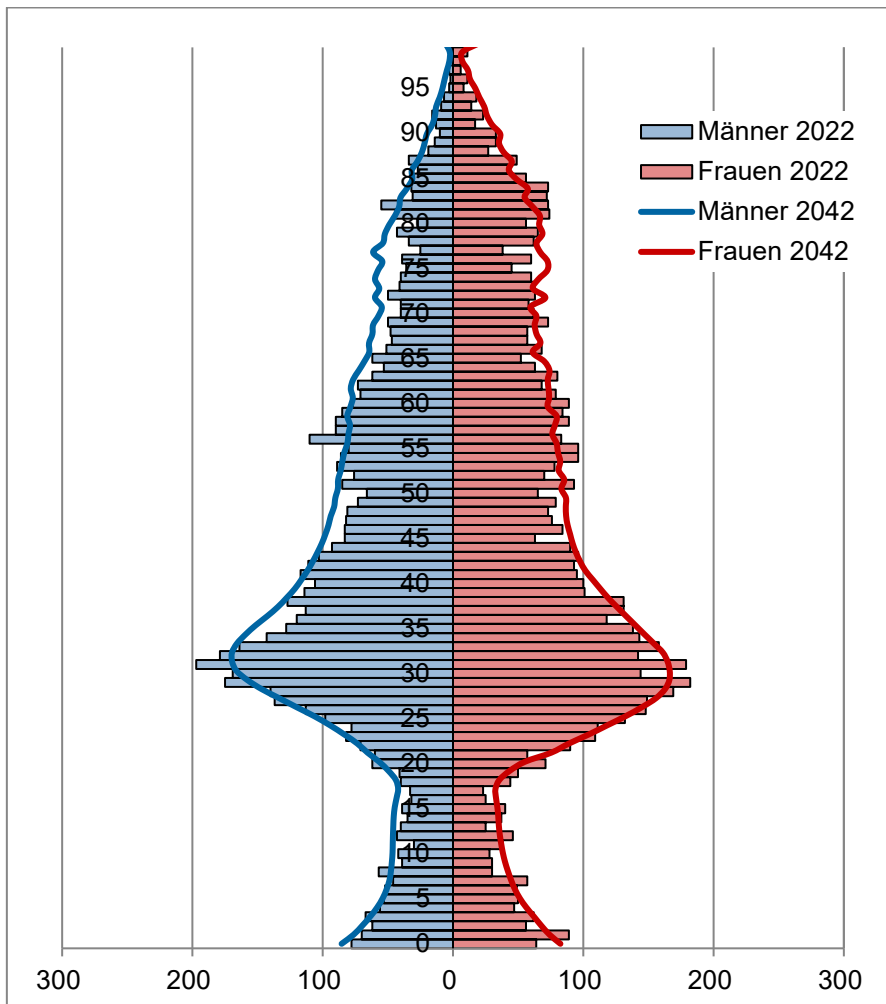


Abbildung 42: Bevölkerungsbaum Lindenhof 2022 und 2042

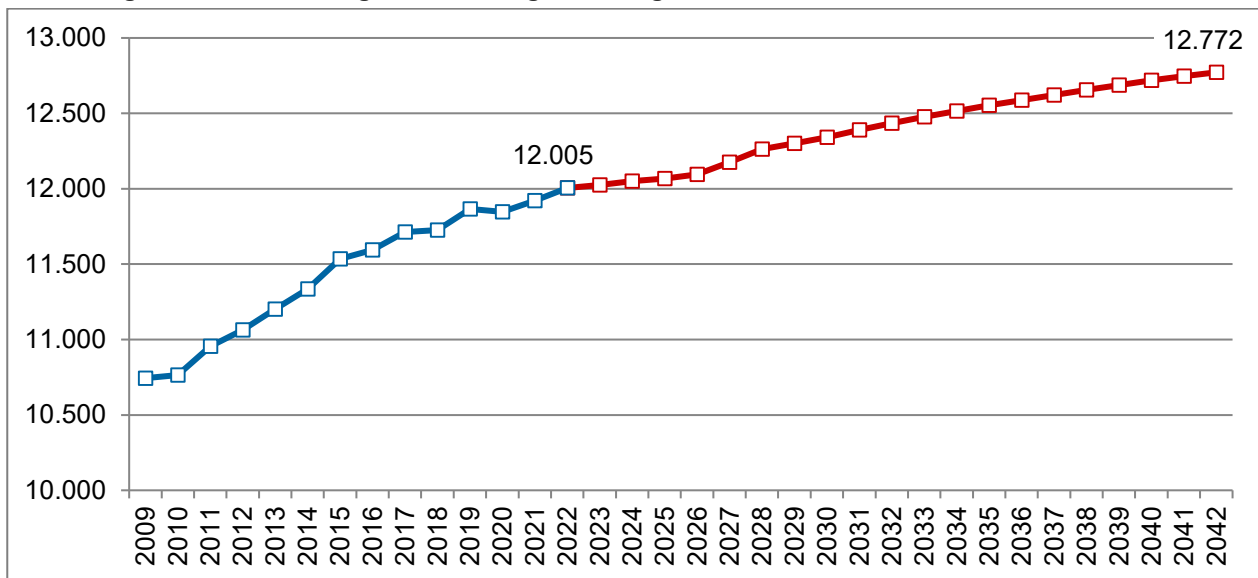


061 Sandhofen

Auch in Sandhofen stellt sich die Bevölkerungsentwicklung wie in vielen anderen Mannheimer Stadtteilen dar: Seit 2009 gab es – insbesondere auch aufgrund von Neubautätigkeiten – ein nur vom Jahr 2020 unterbrochenes kontinuierliches Wachstum. Auch in Sandhofen gibt es vergleichsweise größere

Wohnbauvorhaben, so dass es voraussichtlich zu einem im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittlichen Wachstum von 6,4 Prozent kommt. Dies entspricht einem Zuwachs um rund 770 Personen auf 12.772 Einwohner*innen.

Abbildung 43: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Sandhofen bis 2042



Bis auf die 35- bis unter 65-Jährigen profitieren in Sandhofen alle betrachteten Altersklassen zumindest geringfügig vom Einwohnergewinn. Nahezu 90 Prozent des Wachstums entfällt allerdings auf die Altersgruppen der 65-bis unter 80-Jährigen (+444 bzw. +25,4 %) sowie der 80-Jährigen und Älteren (+219 bzw. +27,2 %).

Der Bevölkerungsbaum nimmt auch aufgrund der Alterung der geburtenstarken Babyboomer-Jahrgänge damit noch stärker die Form einer Säule an. Das ohnehin über dem städtischen Schnitt liegende Durchschnittsalter wird sich weiter erhöhen.

Tabelle 11: Entwicklung der Altersgruppen in Sandhofen 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.860	15,5	1.887	14,8	+27	+1,5
18 bis unter 25 Jahre	852	7,1	928	7,3	+76	+8,9
25 bis unter 35 Jahre	1.602	13,3	1.620	12,7	+18	+1,1
35 bis unter 65 Jahre	5.139	42,8	5.121	40,1	-18	-0,4
65 bis unter 80 Jahre	1.748	14,6	2.192	17,2	+444	+25,4
80 Jahre und älter	804	6,7	1.023	8,0	+219	+27,2
gesamt	12.005	100,0	12.772	100,0	+767	+6,4

Abbildung 44: Entwicklung der Altersgruppen in Sandhofen 2022 bis 2042 in %

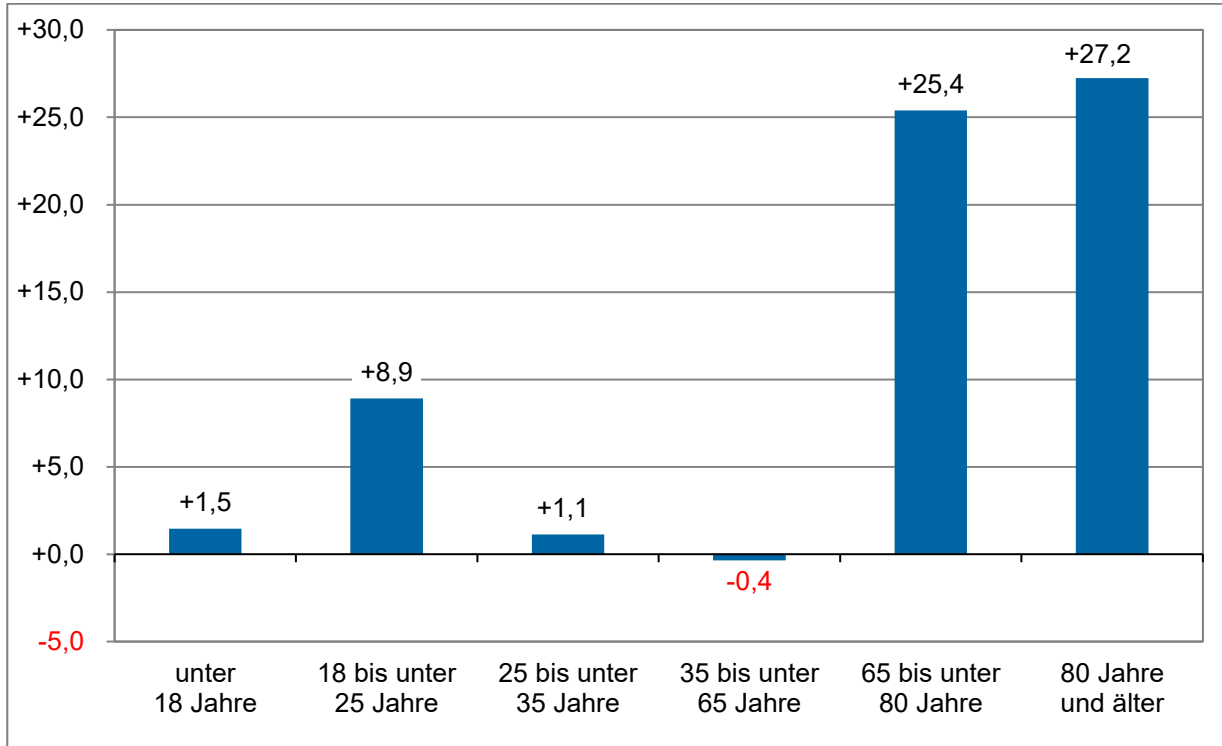
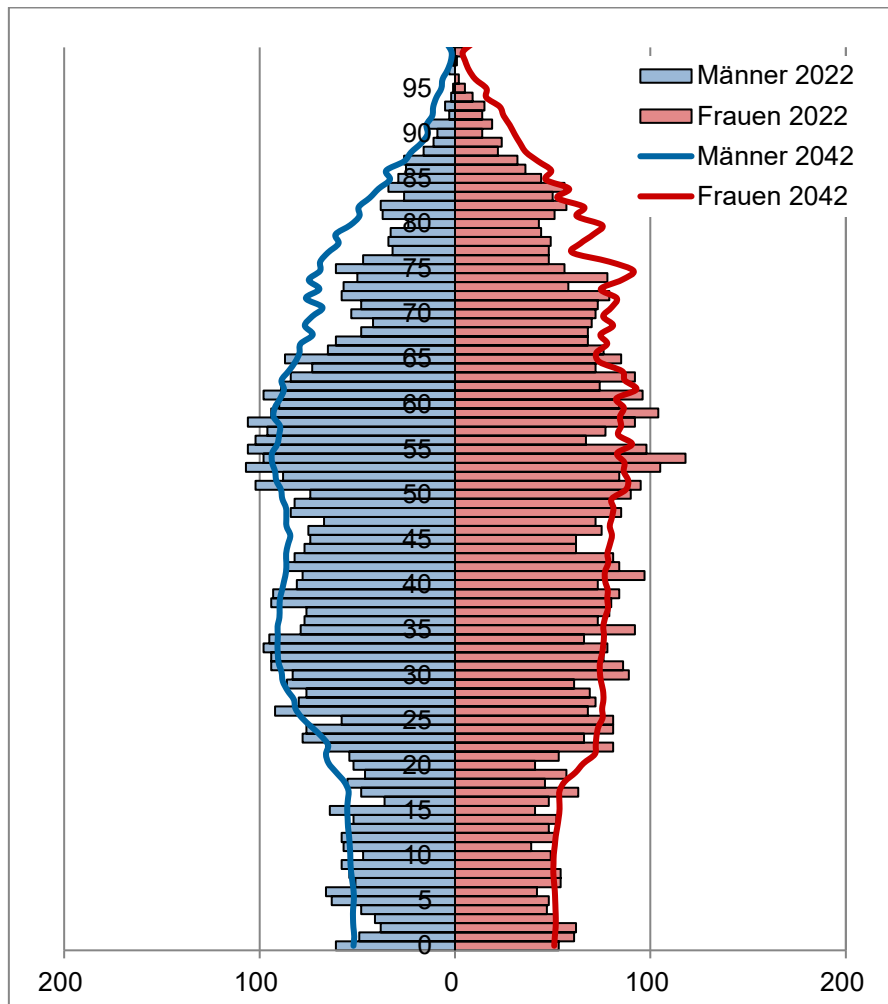


Abbildung 45: Bevölkerungsbaum Sandhofen 2022 und 2042

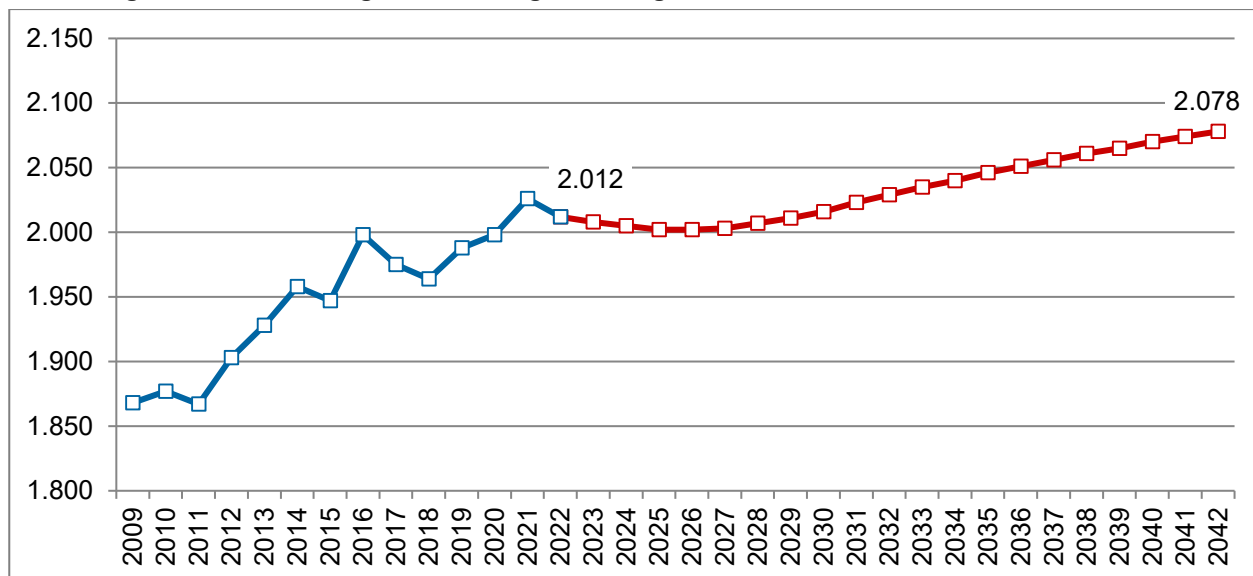


062 Sandhofen-Nord

Mit kleineren Unterbrechungen ist die Zahl der Einwohner*innen im Stadtteil Sandhofen-Nord seit 2009 angestiegen und hat 2021 die 2.000er-Marke gerissen. Bis 2030 wird die Bevölkerungszahl um die aktuelle Zahl von 2.012 Personen stagnieren, anschließend aber kontinuierlich ansteigen. Im Jahr 2042 wird die Bevölkerungszahl voraussichtlich 2.078 Personen umfassen, also knapp 70

mehr als heute. Dies stellt zwar ein klar positives, im Vergleich zur Gesamtstadt aber lediglich durchschnittliches Wachstum dar (+3,3 %). Zu beachten ist allerdings, dass Sandhofen-Nord zu den kleineren Stadtteilen Mannheims gehört und die Prognoseergebnisse daher mit besonderer Vorsicht zu betrachten sind.

Abbildung 46: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Sandhofen-Nord bis 2042



Die Altersgruppe der jungen Erwachsenen ist in Sandhofen-Nord im Vergleich zu anderen Stadtteilen weniger stark vertreten. Es sind aber genau die 18- bis unter 25-Jährigen, die bis zum Jahr 2042 überdurchschnittlich zulegen werden (+33 bzw. +28,9 %). Ebenfalls

überdurchschnittlich stark steigt die Altersgruppe der 65- bis unter 80-Jährigen (+68 bzw. +23,4 %) sowie der Minderjährigen (+24 bzw. +7,5 %). Auch in diesem Bevölkerungsbaum erkennt man die Alterung der Babyboomer.

Tabelle 12: Entwicklung der Altersgruppen in Sandhofen-Nord 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	322	16,0	346	16,7	+24	+7,5
18 bis unter 25 Jahre	114	5,7	147	7,1	+33	+28,9
25 bis unter 35 Jahre	232	11,5	219	10,6	-13	-5,6
35 bis unter 65 Jahre	912	45,3	848	41,0	-64	-7,0
65 bis unter 80 Jahre	290	14,4	358	17,3	+68	+23,4
80 Jahre und älter	142	7,1	159	7,7	+17	+12,0
gesamt	2.012	100,0	2.078	100,0	+66	+3,3

Abbildung 47: Entwicklung der Altersgruppen in Sandhofen-Nord 2022 bis 2042 in %

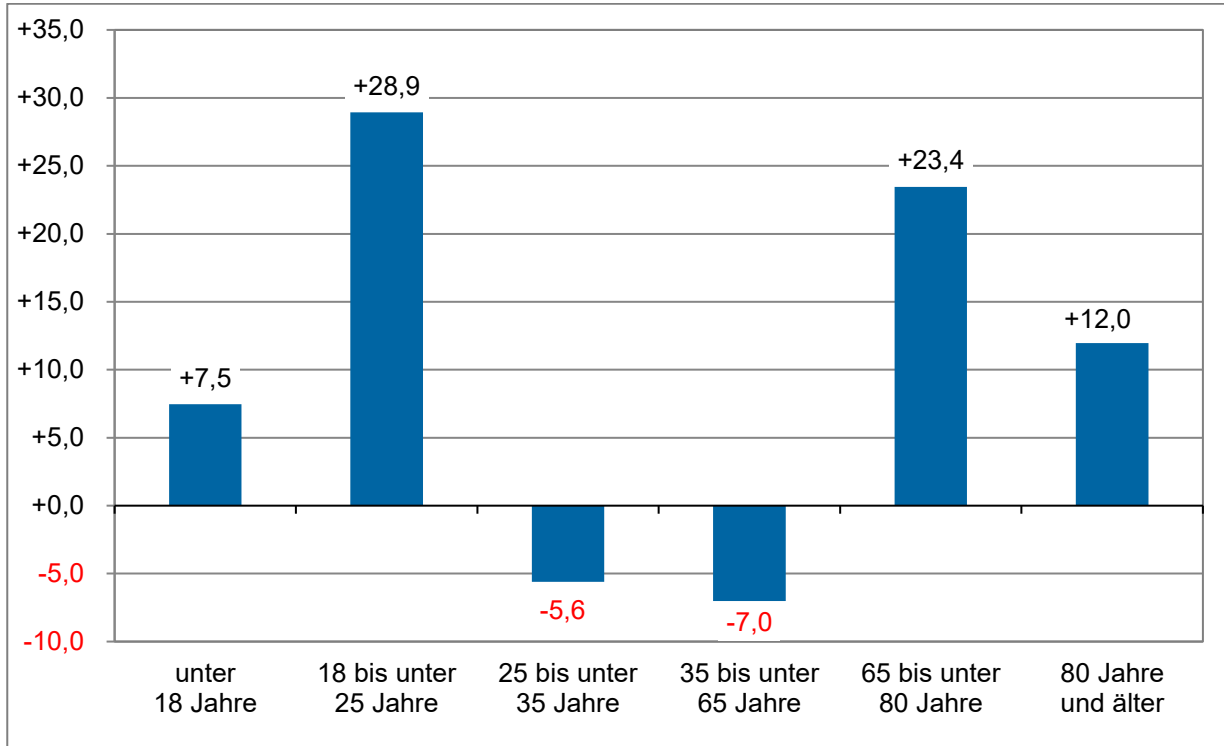
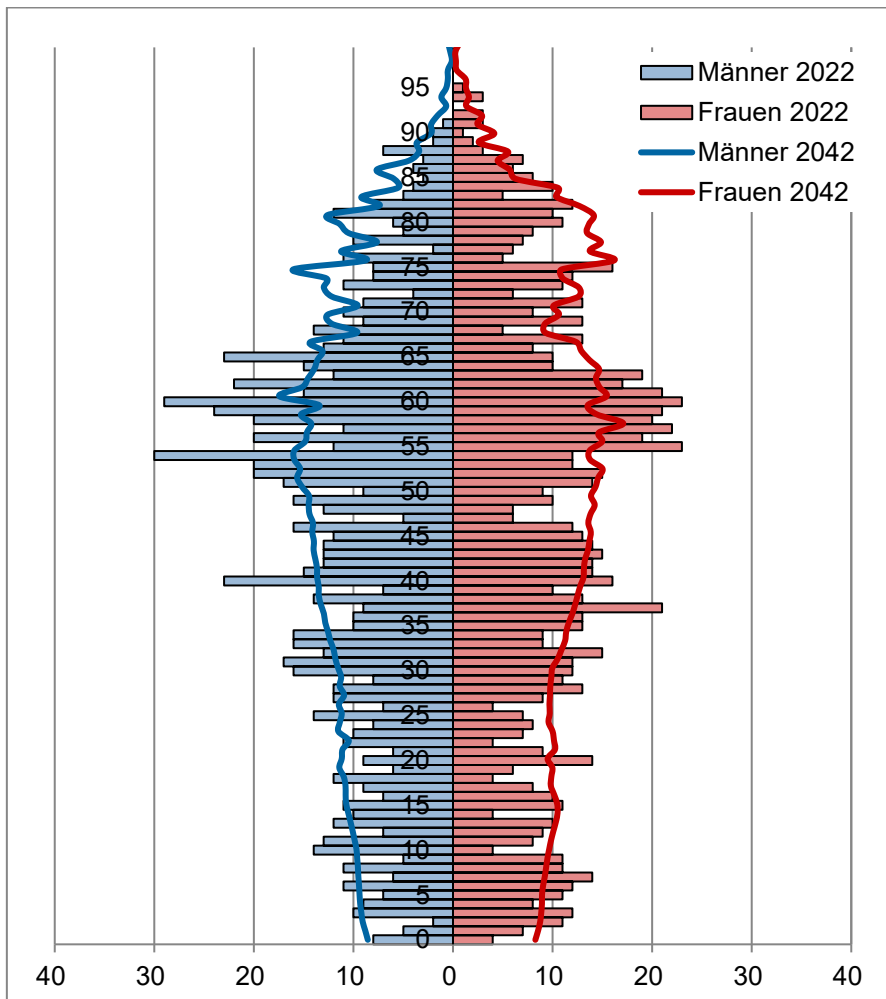


Abbildung 48: Bevölkerungsbaum Sandhofen-Nord 2022 und 2042

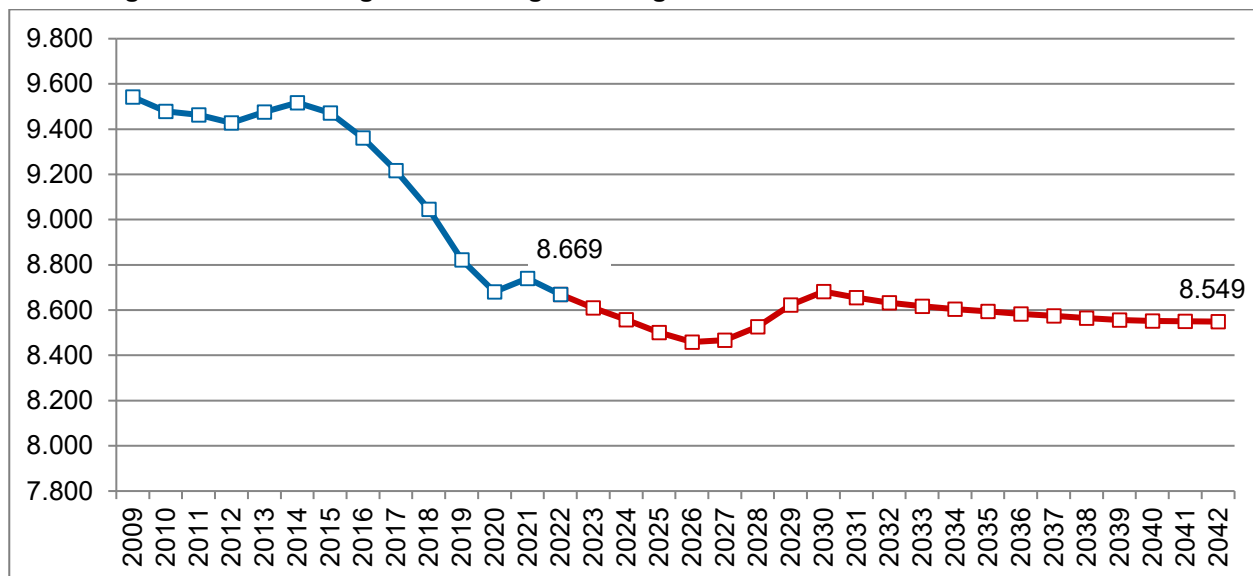


071 Schönau-Nord

Mit Ausnahme einer kurzzeitigen Erholung in den Jahren 2012 bis 2014 sowie 2021 ist der Stadtteil Schönau-Nord – bedingt insbesondere durch umfangreiche Sanierungen – von rückgängigen Einwohnerzahlen geprägt. Zukünftig ist aufgrund von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen von einem wellenförmigen Verlauf der Bevölkerungsentwicklung auszu-

gehen. Zunächst wird die Zahl der Gemeldeten bis 2026 sinken, bis voraussichtlich 2030 ansteigen und anschließend langsam, aber kontinuierlich wieder zurückgehen. Insgesamt wird Schönau-Nord bis 2042 somit etwa 120 Einwohner*innen verlieren und etwas unter dem Bevölkerungsniveau von 2022 bleiben (-1,4 %).

Abbildung 49: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Schönau-Nord bis 2042



Der Bevölkerungsrückgang im Stadtteil Schönau-Nord ergibt sich insbesondere aus dem Rückgang der 35- bis unter 65-Jährigen (-401 bzw. -11,0 %) sowie der Minderjährigen (-125 bzw. -7,2 %). In den ältesten Altersgruppen gibt es dagegen ein stark überdurchschnittliches Wachstum: die 65- bis unter 80-

Jährigen wachsen um 207 Personen bzw. 17,3 Prozent, die der 80-Jährigen und Älteren sogar um 254 Personen (+65,6 %). Schönau-Nord bleibt auch 2042 ein Stadtteil mit anteilig überdurchschnittlich vielen Minderjährigen, gleichzeitig aber dann auch überdurchschnittlich vielen Alten.

Tabelle 13: Entwicklung der Altersgruppen in Schönau-Nord 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.744	20,1	1.619	18,9	-125	-7,2
18 bis unter 25 Jahre	665	7,7	679	7,9	+14	+2,1
25 bis unter 35 Jahre	1.035	11,9	967	11,3	-68	-6,6
35 bis unter 65 Jahre	3.640	42,0	3.239	37,9	-401	-11,0
65 bis unter 80 Jahre	1.198	13,8	1.405	16,4	+207	+17,3
80 Jahre und älter	387	4,5	641	7,5	+254	+65,6
gesamt	8.669	100,0	8.549	100,0	-120	-1,4

Abbildung 50: Entwicklung der Altersgruppen in Schönau-Nord 2022 bis 2042 in %

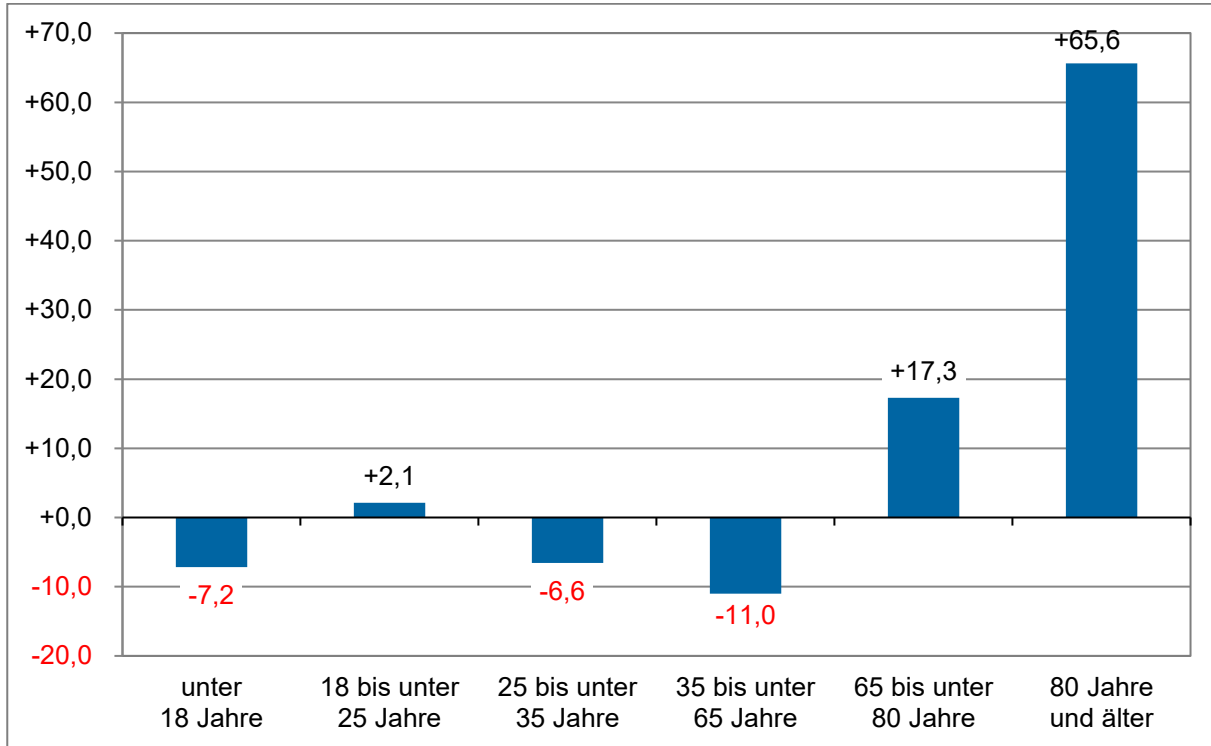
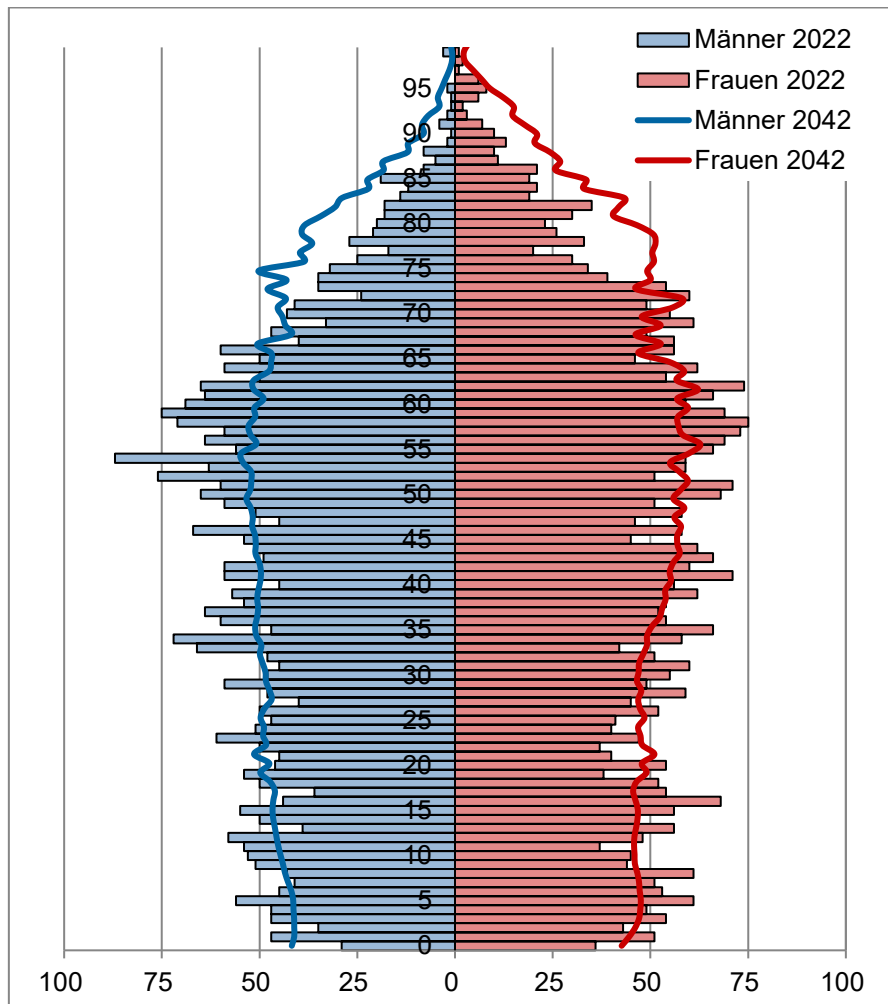


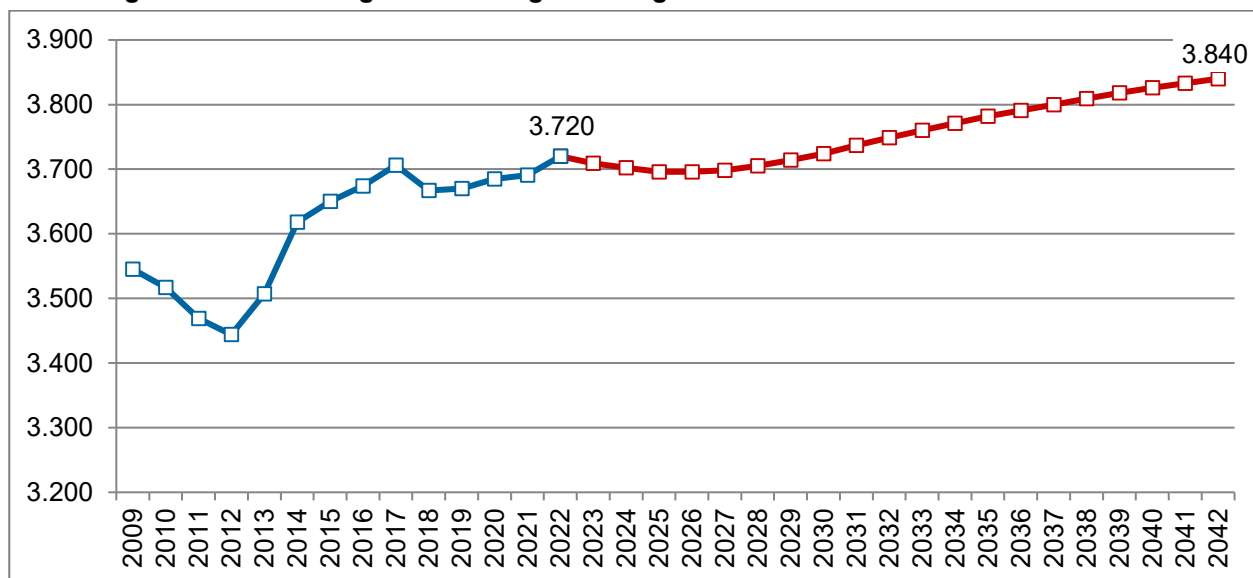
Abbildung 51: Bevölkerungsbaum Schönau-Nord 2022 und 2042



072 Schönau-Süd

Seit 2012 verläuft die Bevölkerungsentwicklung in Schönau-Süd klar positiv. Lediglich 2018 gab es Bevölkerungseinbußen, woraufhin jedoch ein erneutes Bevölkerungswachstum auf zuletzt 3.720 Einwohnerinnen folgte. Bis 2026 ist mit einer Stagnation der Bevölkerung zu rechnen, danach kommt es zu einem

geringfügigen, aber kontinuierlichen Wachstum. 2042 werden voraussichtlich 120 Einwohner*innen mehr in Schönau-Süd leben, dies entspricht einem im gesamtstädtischen Durchschnitt liegenden Wachstum von 3,2 Prozent.

Abbildung 52: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Schönau-Süd bis 2042

Das Durchschnittsalter im Stadtteil Schönau-Süd liegt gut drei Jahre über dem von Mannheim und knapp vier Jahre über dem von Schönau-Nord. Zwar wird bis 2042 die Zahl der Minderjährigen (+82 Personen bzw. +11,5 %) klar und im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittlich zulegen. Gleichzeitig wächst aber auch die Gruppe der Älteren

deutlich: Die 65- bis unter 80-Jährigen nehmen um 122 Personen bzw. 21,6 Prozent zu, die der 80-Jährigen und Älteren um 6,3 Prozent (+17 Personen). In der mittleren Altersgruppe der 35- bis unter 65-Jährigen gibt es insbesondere in der Generation der Babyboomer Verluste, so dass der Bevölkerungsbaum deutlich stärker die Form einer Säule annimmt.

Tabelle 14: Entwicklung der Altersgruppen in Schönau-Süd 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	575	15,5	641	16,7	+66	+11,5
18 bis unter 25 Jahre	290	7,8	277	7,2	-13	-4,5
25 bis unter 35 Jahre	389	10,5	404	10,5	+15	+3,9
35 bis unter 65 Jahre	1.630	43,8	1.542	40,2	-88	-5,4
65 bis unter 80 Jahre	564	15,2	686	17,9	+122	+21,6
80 Jahre und älter	272	7,3	289	7,5	+17	+6,3
gesamt	3.720	100,0	3.840	100,0	+120	+3,2

Abbildung 53: Entwicklung der Altersgruppen in Schönau-Süd 2022 bis 2042 in %

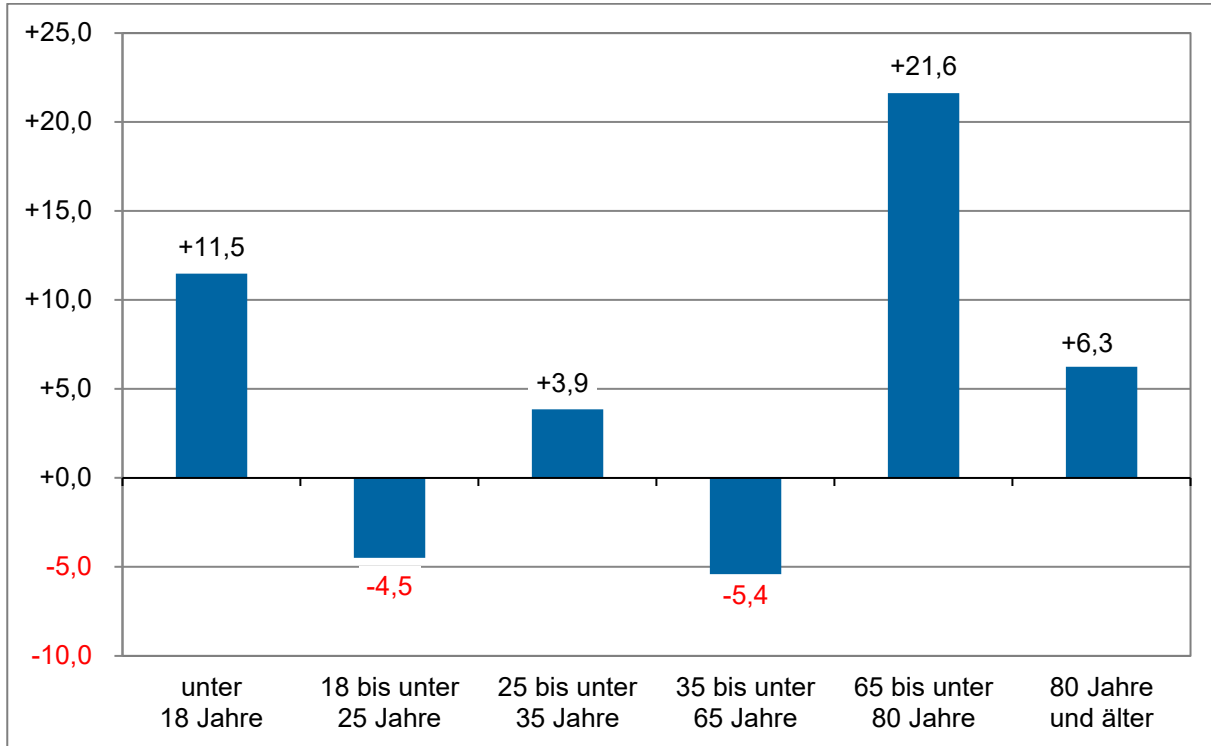
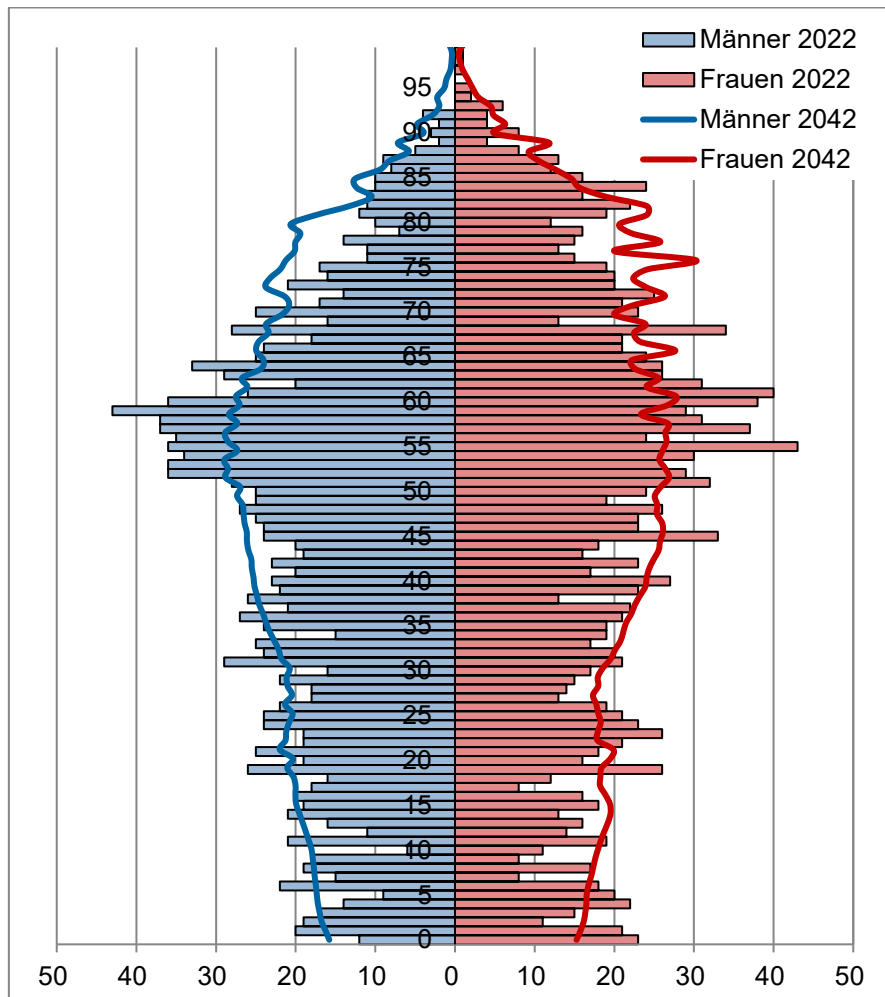


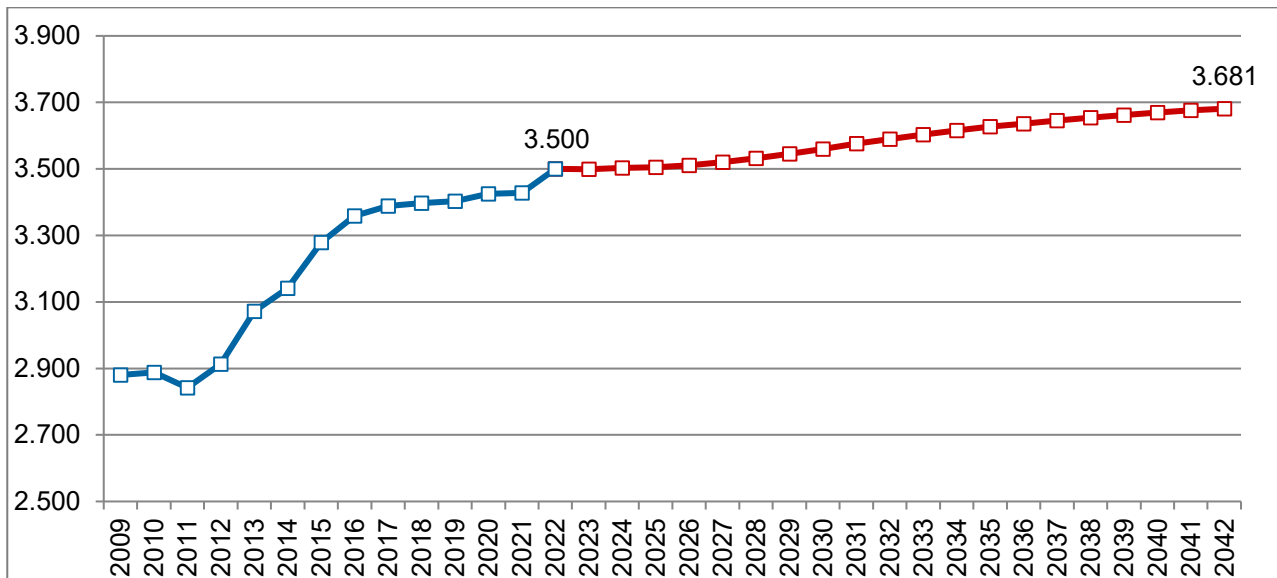
Abbildung 54: Bevölkerungsbaum Schönau-Süd 2022 und 2042



081 Waldhof-West

Seit 2011 ist die Bevölkerungsentwicklung in Waldhof-West klar positiv, 2022 wurde die Marke von 3.500 Einwohner*innen erreicht. In den nächsten Jahren bleibt die Einwohnerzahl zunächst auf diesem Niveau, bevor sie anschließend geringfügig, aber kontinuierlich steigt. Im Jahr 2042 werden voraussichtlich

3.681 Einwohner*innen in diesem Stadtteil leben, was einem im Vergleich zur Gesamtstadt leicht überdurchschnittlichen Wachstum von 5,2 Prozent entspricht. Waldhof-West gehört zu den zehn Stadtteilen mit weniger als 5.000 Gemeldeten, deren Prognoseergebnisse mit besonderer Vorsicht zu betrachten sind.

Abbildung 55: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Waldhof-West bis 2042

Bereits heute ist der Anteil der Minderjährigen in Waldhof-West im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittlich. Bis 2042 wird er aufgrund eines deutlichen Zuwachses in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen (+94 bzw. +14,4 %) auf ein Fünftel der Bevölkerung weiter steigen.

Noch stärker gewinnt die bislang vergleichsweise kleine Altersgruppe der 65- bis unter 80-Jährigen hinzu (+111 bzw. +41,7 %), die Gruppe der 80-Jährigen und Älteren schrumpft (-37 bzw. -19,9 %) entgegen des gesamtstädtischen Trends.

Tabelle 15: Entwicklung der Altersgruppen in Waldhof-West 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	654	18,7	748	20,3	+94	+14,4
18 bis unter 25 Jahre	361	10,3	356	9,7	-5	-1,4
25 bis unter 35 Jahre	642	18,3	566	15,4	-76	-11,8
35 bis unter 65 Jahre	1.391	39,7	1.486	40,4	+95	+6,8
65 bis unter 80 Jahre	266	7,6	377	10,2	+111	+41,7
80 Jahre und älter	186	5,3	149	4,0	-37	-19,9
gesamt	3.500	100,0	3.681	100,0	+181	+5,2

Abbildung 56: Entwicklung der Altersgruppen in Waldhof-West 2022 bis 2042 in %

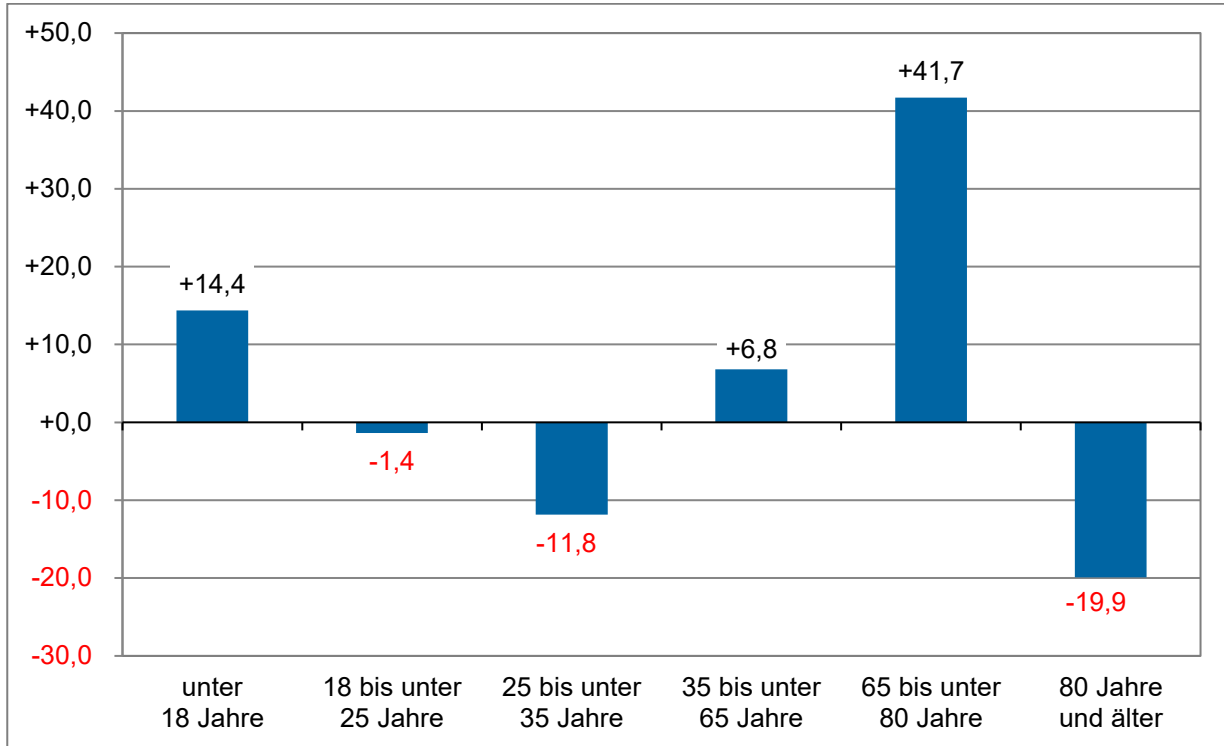
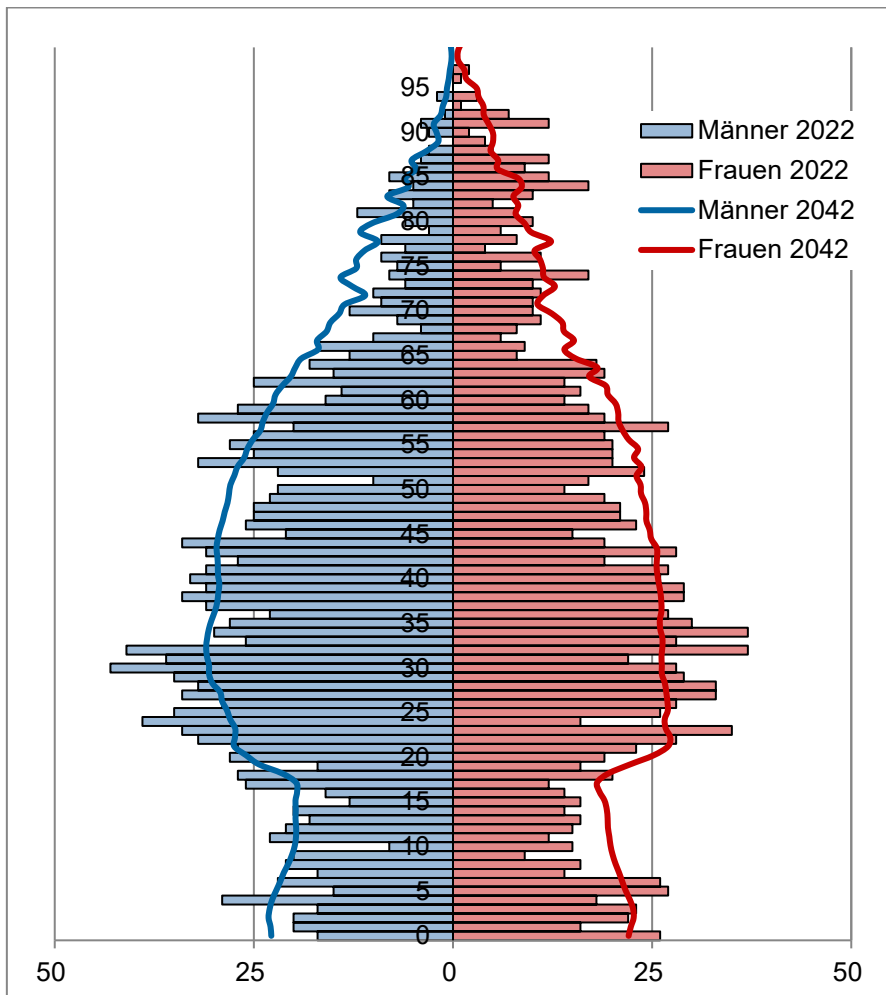


Abbildung 57: Bevölkerungsbaum Waldhof-West 2022 und 2042

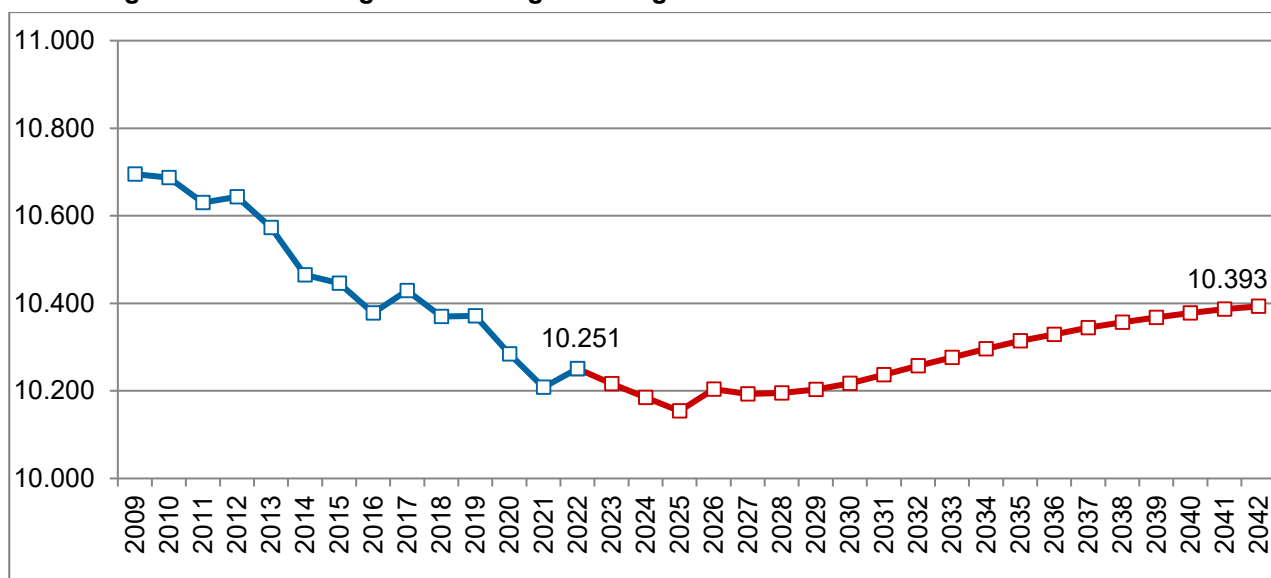


082 Gartenstadt

Bis einschließlich 2021 verlor die Gartenstadt nahezu kontinuierlich Einwohner*innen, in den Corona-Jahren war der Rückgang besonders klar. Nach einem deutlichen Anstieg in 2022 ist auch in den nächsten Jahren wieder von sinkenden bzw. stagnierenden Bevölkerungszahlen auszugehen, bevor es ab dem Jahr 2027 wieder zu einem stetigen Bevölkerungswachstum kommt. Mit einer erwarteten Zahl

von 10.393 Einwohner*innen im Jahr 2042 kommt es schließlich sogar zu einem leichten, aber im gesamtstädtischen Vergleich klar unterdurchschnittlichen Wachstum von 1,4 %. Damit entwickelt sich die Gartenstadt deutlich weniger stark als die Stadtteile Waldhof-West (+5,2 %), Luzenberg (+7,4 %) und Waldhof-Ost (+9,4 %), die gemeinsam mit der Gartenstadt den Stadtbezirk Waldhof bilden.

Abbildung 58: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Gartenstadt bis 2042



2022 ist jede*r vierte Einwohner*in der Gartenstadt 65 Jahre oder älter. Dieser Anteil wird sich bis 2042 noch vergrößern, da sowohl die Zahl der 65- bis unter 80-Jährigen (+189 bzw. +11,2 %) als auch der 80-Jährigen und Älteren (+121 bzw. +14,1 %) zunimmt. Die aktuell

von den Babyboomern geprägte große Altersgruppe der 35- bis unter 65-Jährigen verliert dagegen deutlich (-309 bzw. -7,2 %).

Der Zuwachs bei den jungen Altersgruppen liegt über dem Durchschnitt Mannheims.

Tabelle 16: Entwicklung der Altersgruppen in der Gartenstadt 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.712	16,7	1.778	17,1	+66	+3,9
18 bis unter 25 Jahre	683	6,7	802	7,7	+119	+17,4
25 bis unter 35 Jahre	991	9,7	946	9,1	-45	-4,5
35 bis unter 65 Jahre	4.314	42,1	4.005	38,5	-309	-7,2
65 bis unter 80 Jahre	1.690	16,5	1.879	18,1	+189	+11,2
80 Jahre und älter	861	8,4	982	9,4	+121	+14,1
gesamt	10.251	100,0	10.393	100,0	+142	+1,4

Abbildung 59: Entwicklung der Altersgruppen in der Gartenstadt 2022 bis 2042 in %

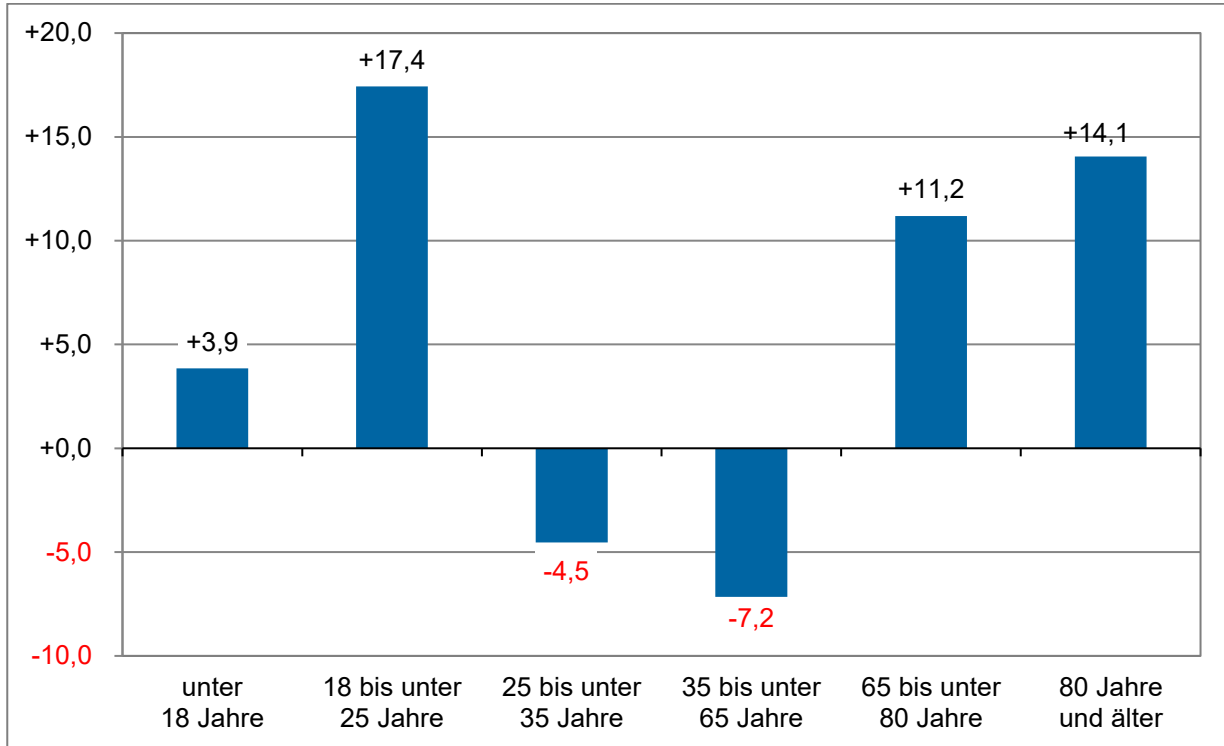
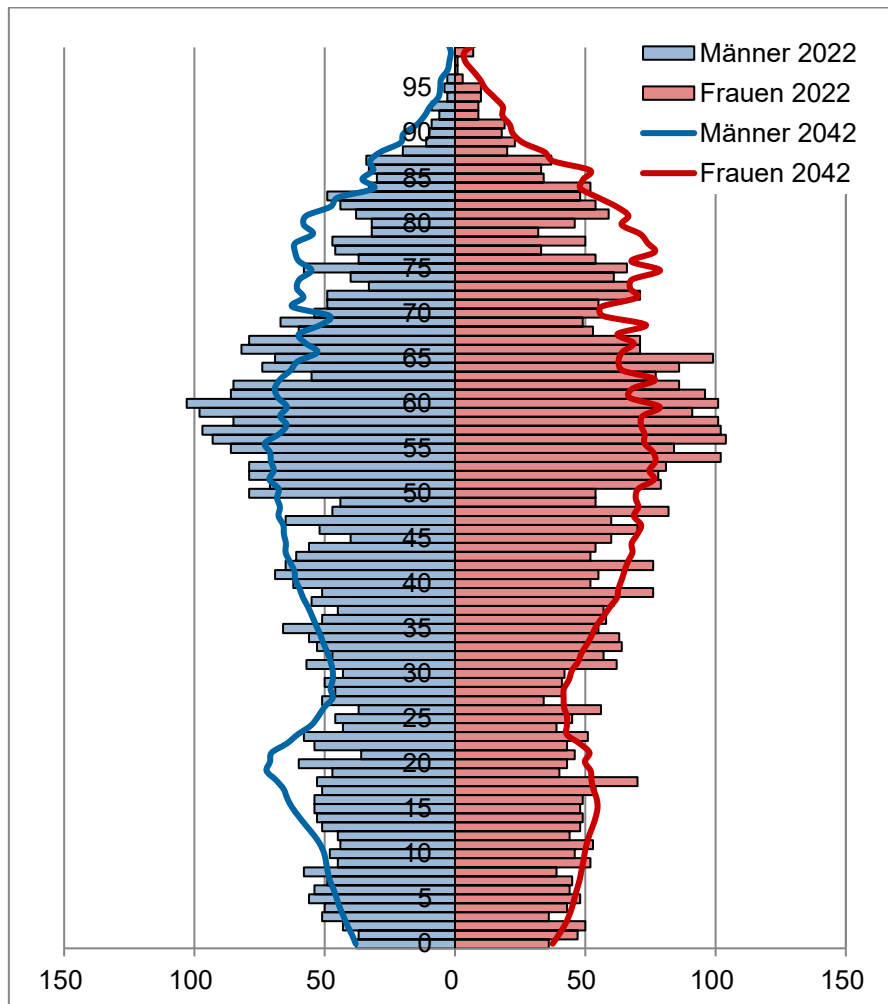


Abbildung 60: Bevölkerungsbaum Gartenstadt 2022 und 2042

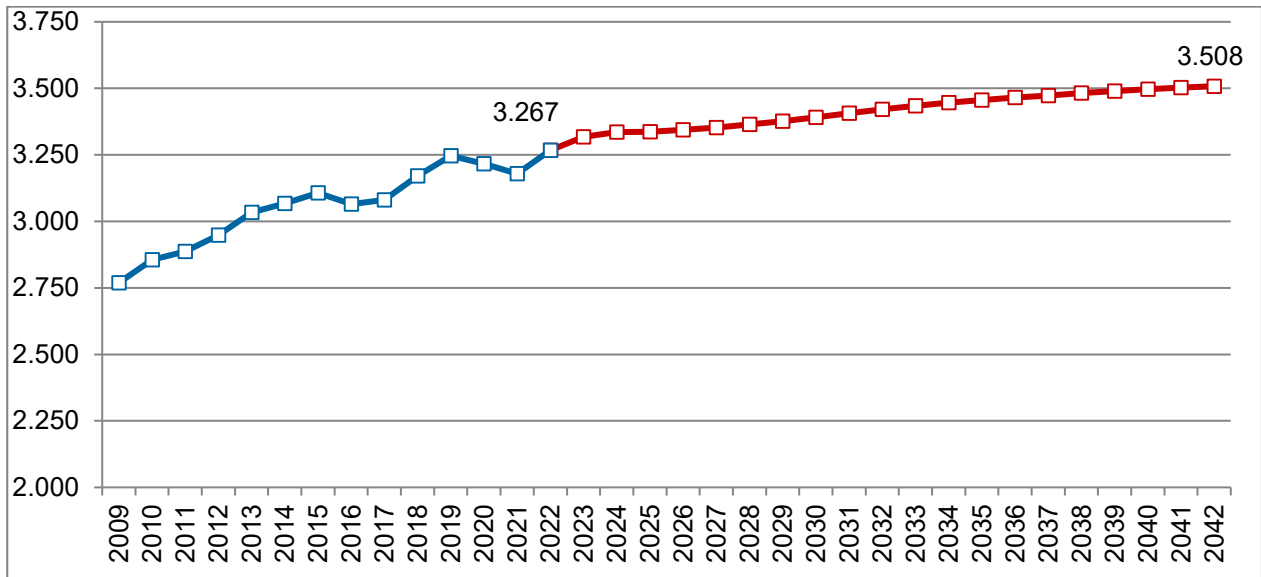


083 Luzenberg

Wie viele andere Mannheimer Stadtteile musste Luzenberg nach Jahren des nahezu stetigen Wachstums 2020 und 2021 einen Rückgang an Einwohner*innen hinnehmen. 2022 steigt die Einwohnerzahl jedoch erneut auf 3.267 an. Für die nächsten Jahrzehnte wird ein geringfügiges, aber kontinuierliches

Bevölkerungswachstum erwartet. Bis 2042 wird Luzenberg voraussichtlich um rund 240 Personen bzw. überdurchschnittliche 7,4 Prozent wachsen. Luzenberg bleibt allerdings ein kleiner Stadtteil, so dass die Prognoseergebnisse sehr vorsichtig interpretiert werden sollten.

Abbildung 61: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Luzenberg bis 2042



Bis auf die Gruppe der 25- bis unter 35-Jährigen kann Luzenberg in allen Altersgruppen Einwohner*innen hinzugewinnen. Dabei fällt das Wachstum in den vergleichsweise kleinen Gruppen der 65- bis unter 80-Jährigen

(+103 Personen bzw. +38,9 %) und insbesondere der 80-Jährigen und Älteren (+73 bzw. +98,6 %) besonders deutlich aus. Dennoch wird auch 2042 jede*r fünfte Luzenberger*in minderjährig sein und das Durchschnittsalter unter dem städtischen Schnitt liegen.

Tabelle 17: Entwicklung der Altersgruppen in Luzenberg 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	662	20,3	709	20,2	+47	+7,1
18 bis unter 25 Jahre	304	9,3	338	9,6	+34	+11,2
25 bis unter 35 Jahre	584	17,9	537	15,3	-47	-8,0
35 bis unter 65 Jahre	1.378	42,2	1.408	40,1	+30	+2,2
65 bis unter 80 Jahre	265	8,1	368	10,5	+103	+38,9
80 Jahre und älter	74	2,3	147	4,2	+73	+98,6
gesamt	3.267	100,0	3.508	100,0	+241	+7,4

Abbildung 62: Entwicklung der Altersgruppen in Luzenberg 2022 bis 2042 in %

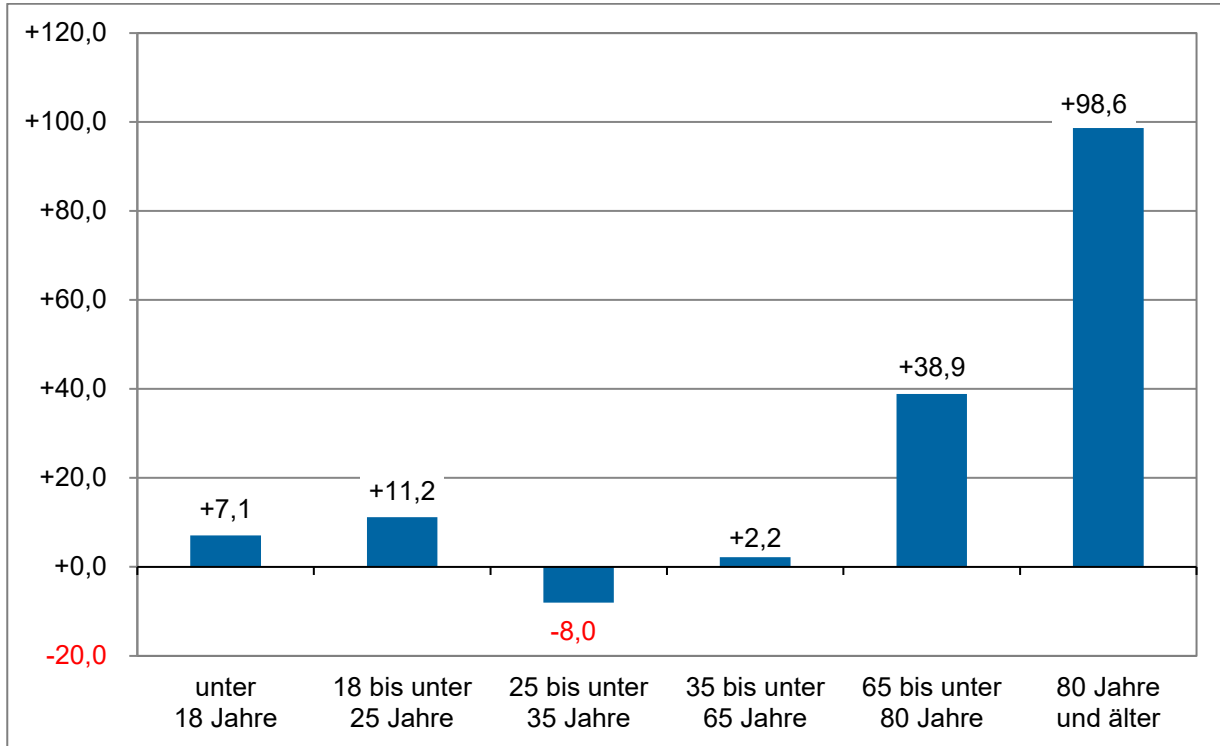
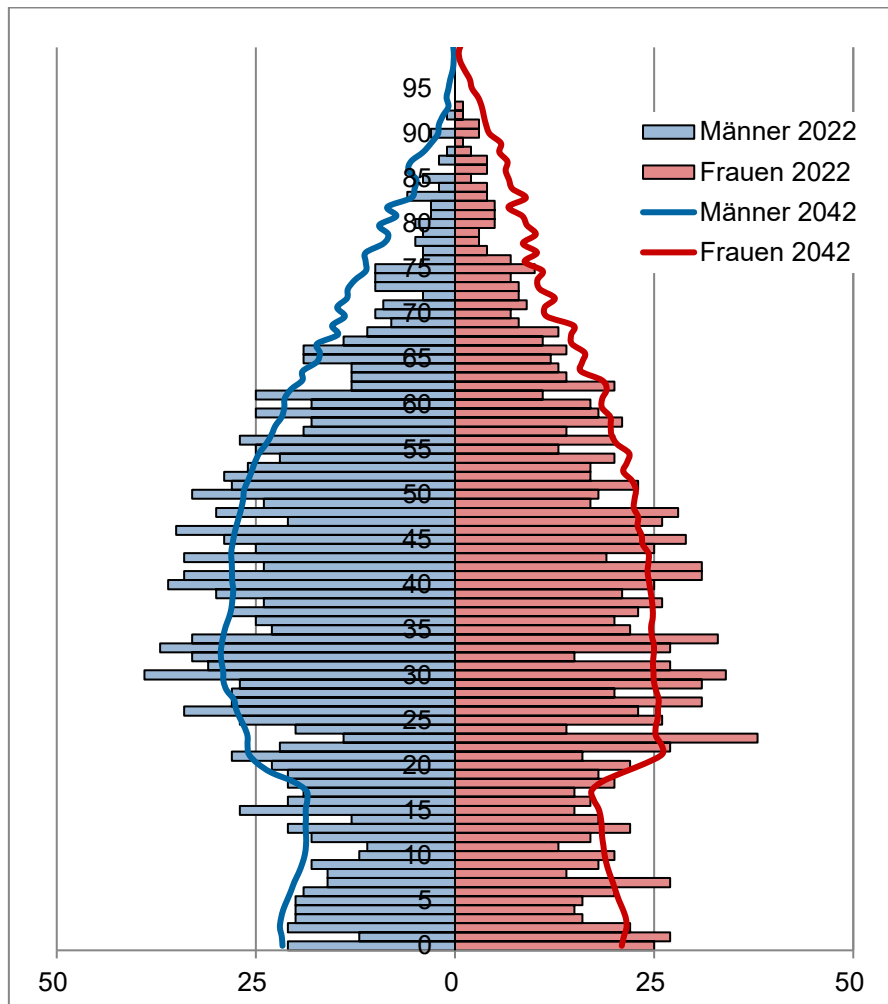


Abbildung 63: Bevölkerungsbaum Luzenberg 2022 und 2042

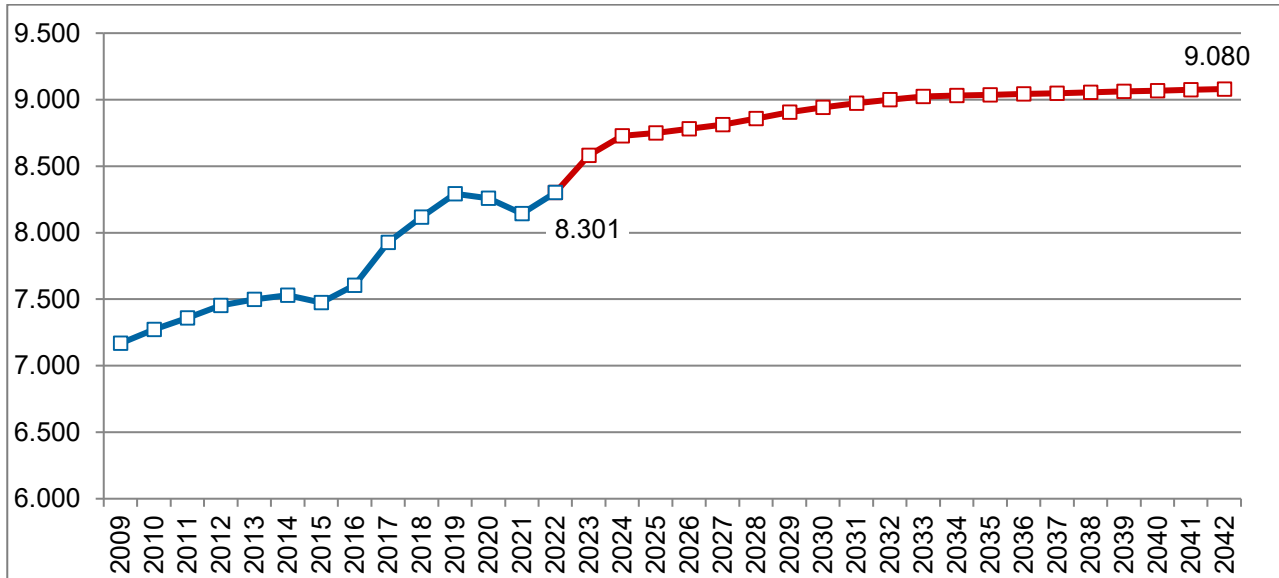


084 Waldhof-Ost

Auch in Waldhof-Ost ist die Einwohnerzahl im vergangenen Jahrzehnt deutlich angestiegen. Auf einen geringfügigen Rückgang im Jahr 2020, und einen etwas deutlicheren in 2021 folgte ein neuer Bevölkerungshöchststand von 8.301 im Jahr 2022. Auch zukünftig wird Waldhof-Ost wachsen, unter anderem durch erwartete Bautätigkeiten der GBG. Bis zum Jahr

2042 steigt die Zahl der Einwohner*innen gemäß Prognose kontinuierlich auf 9.080. Dies entspricht einem Wachstum von knapp 780 Personen bzw. 9,4 Prozent, was im Vergleich zur Gesamtstadt klar überdurchschnittlich ist.

Abbildung 64: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Waldhof-Ost bis 2042



Bis auf die Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen, die Einwohnerverluste (-67 Personen bzw. -5,4 %) hinnehmen muss, gewinnen alle anderen Altersgruppen im Waldhof-Ost bis zum Jahr 2042 überdurchschnittlich hinzu. Die Gruppe der Senior*innen wird deutlich größer, da sowohl die 65- bis unter 80-Jährigen (+362 Personen bzw. +33,9 %) als auch

die 80-Jährigen und Älteren (+190 bzw. +34,4 %) klar überdurchschnittlich zulegen. Die Zahl der Minderjährigen bzw. jungen Erwachsenen steigt zwar ebenfalls überdurchschnittlich, aber bei weitem nicht so stark. Insgesamt nimmt der Bevölkerungsbaum deutlich stärker die Form einer Säule an.

Tabelle 18: Entwicklung der Altersgruppen in Waldhof-Ost 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.612	19,4	1.680	18,5	+68	+4,2
18 bis unter 25 Jahre	576	6,9	656	7,2	+80	+13,9
25 bis unter 35 Jahre	1.230	14,8	1.163	12,8	-67	-5,4
35 bis unter 65 Jahre	3.261	39,3	3.407	37,5	+146	+4,5
65 bis unter 80 Jahre	1.069	12,9	1.431	15,8	+362	+33,9
80 Jahre und älter	553	6,7	743	8,2	+190	+34,4
gesamt	8.301	100,0	9.080	100,0	+779	+9,4

Abbildung 65: Entwicklung der Altersgruppen in Waldhof-Ost 2022 bis 2042 in %

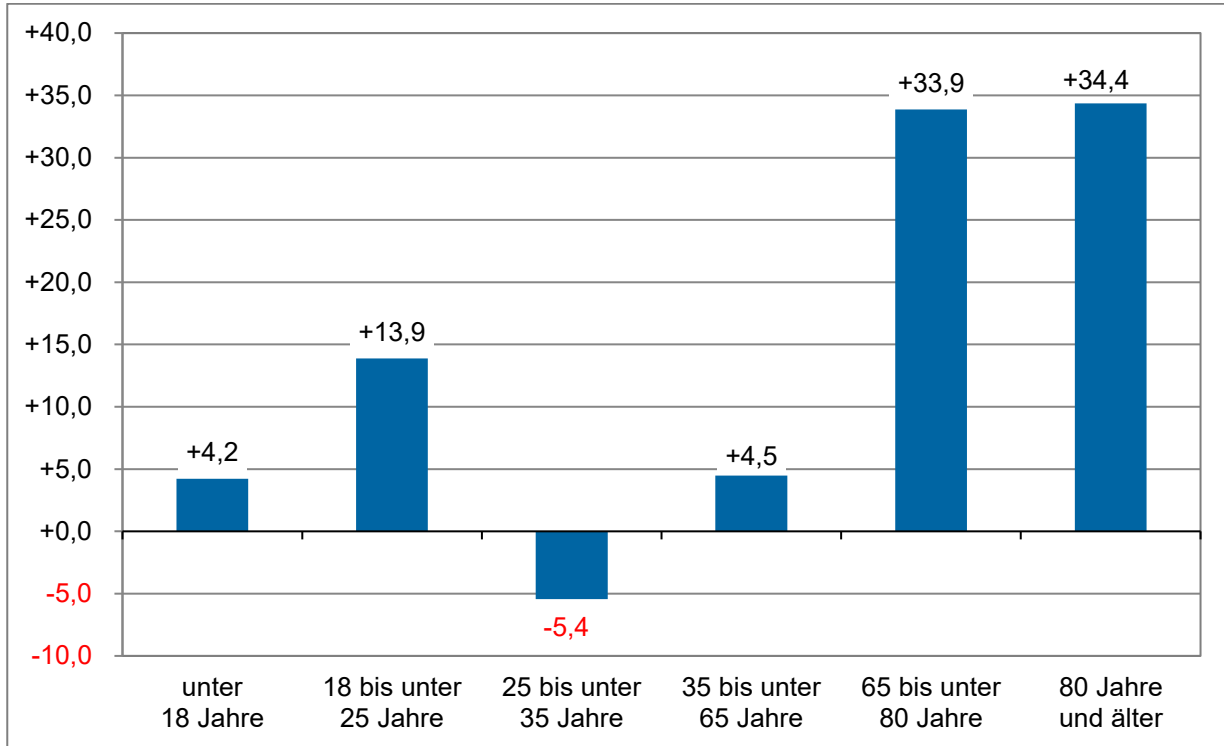
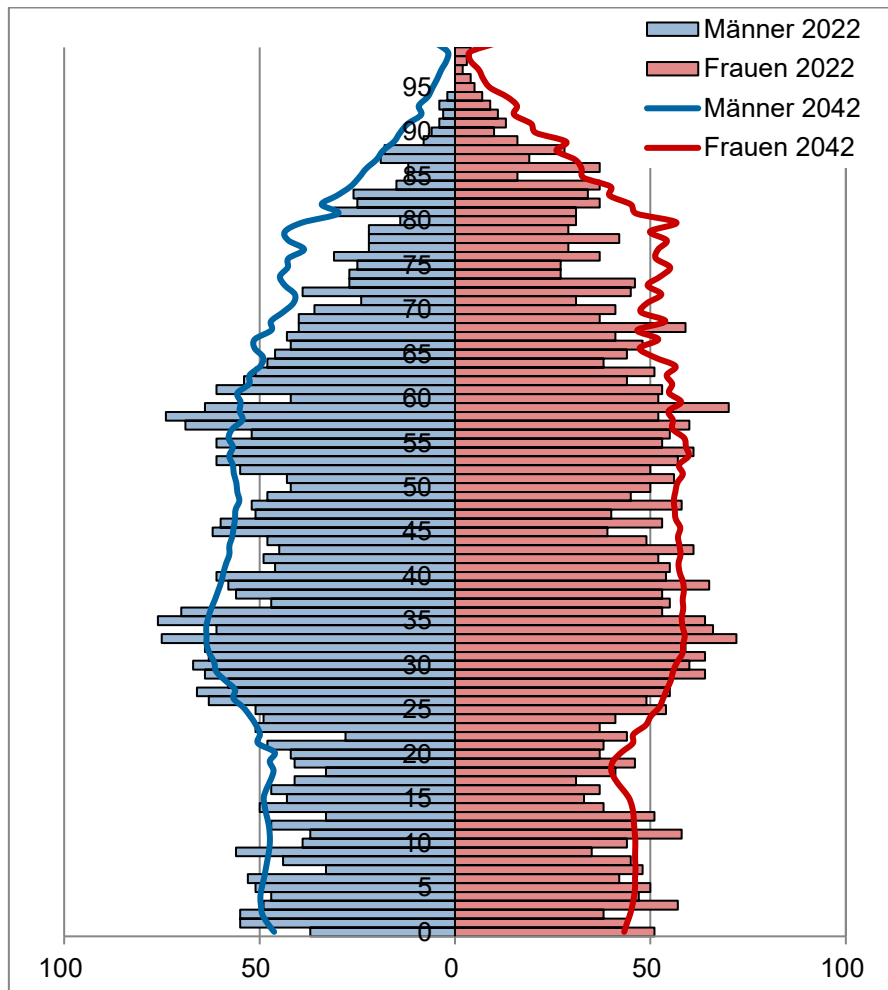


Abbildung 66: Bevölkerungsbaum Waldhof-Ost 2022 und 2042

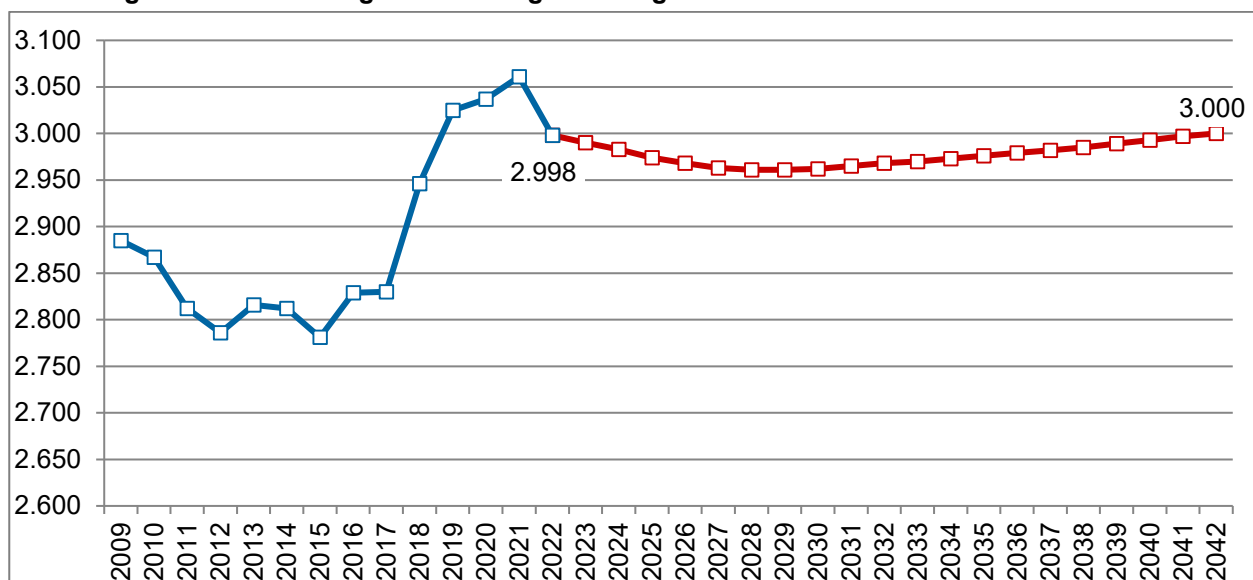


091 Neuostheim

Die Einwohnerentwicklung in Neuostheim war nach Jahren des Rückgangs bzw. der Stagnation bis 2021 von einem starken Wachstum geprägt. 2022 ging die Bevölkerung um gut 60 Personen zurück und fiel erstmals seit 2019 wieder unter die 3000er-Marke. In den nächsten Jahren wird zunächst von einem geringfügigen, aber kontinuierlichen Bevölkerungsrückgang ausgegangen, der ab 2029 in ein ge-

ringfügiges, aber ebenfalls stetiges Bevölkerungswachstum wechselt. Insgesamt wird sich die Einwohnerzahl in Neuostheim bis 2042 damit praktisch nicht verändern (+2 bzw. +0,1 %). Zu beachten ist selbstverständlich, dass die Prognose in Neuostheim aufgrund der geringen Einwohnerzahl von deutlich weniger als 5.000 Gemeldeten mit besonderer Vorsicht zu betrachten ist und nicht überinterpretiert werden sollten.

Abbildung 67: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Neuostheim bis 2042



Hinzugewinnen kann im kleinen Neuostheim lediglich die Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen (+109 bzw. +26,3 %). Durch die Verluste in den jüngeren Altersgruppen, und hier insbesondere bei den 18- bis unter 25-Jährigen (-60

bzw. -20,8 %), wird das ohnehin über dem gesamtstädtischen Schnitt liegende Durchschnittsalter in Neuostheim weiter steigen; mehr als jeder vierte Gemeldete wird 65 Jahre oder älter sein.

Tabelle 19: Entwicklung der Altersgruppen in Neuostheim 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	479	16,0	466	15,5	-13	-2,7
18 bis unter 25 Jahre	288	9,6	228	7,6	-60	-20,8
25 bis unter 35 Jahre	360	12,0	346	11,5	-14	-3,9
35 bis unter 65 Jahre	1.183	39,5	1.163	38,8	-20	-1,7
65 bis unter 80 Jahre	414	13,8	523	17,4	+109	+26,3
80 Jahre und älter	274	9,1	274	9,1	+0	+0,0
gesamt	2.998	100,0	3.000	100,0	+2	+0,1

Abbildung 68: Entwicklung der Altersgruppen in Neuostheim 2022 bis 2042 in %

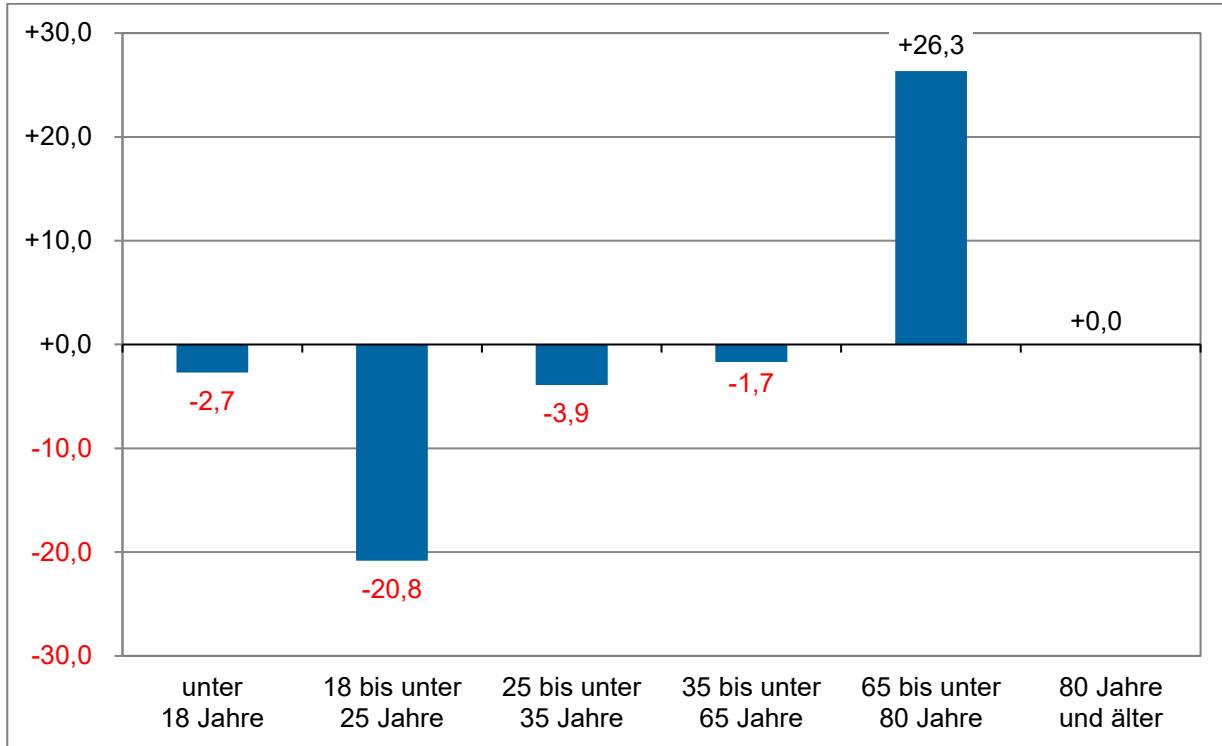
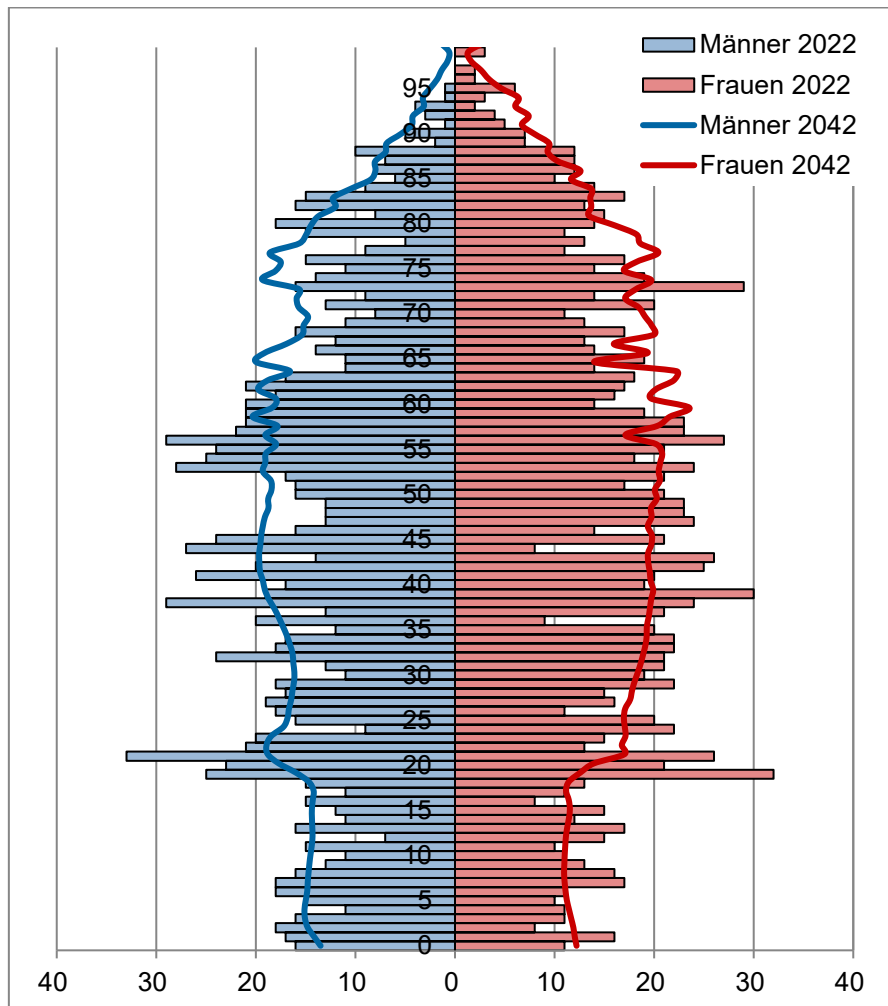


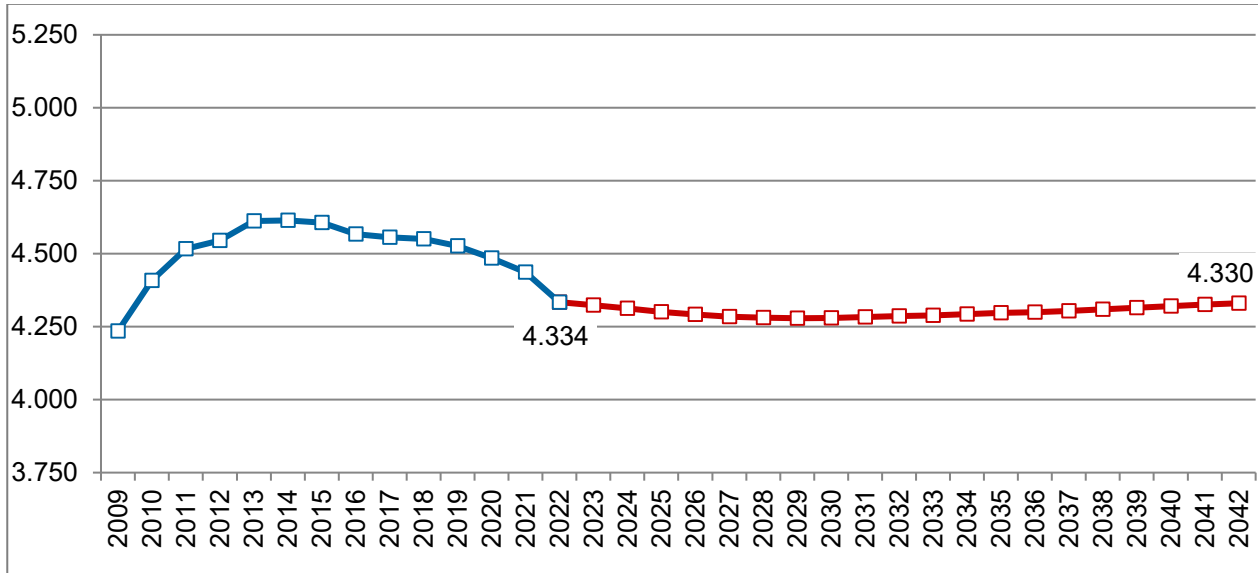
Abbildung 69: Bevölkerungsbaum Neuostheim 2022 und 2042



092 Neuhermsheim

Bis 2014 war Neuhermsheim durch einen starken Bevölkerungsanstieg, bedingt auch durch die hohe Wohnbautätigkeit, geprägt. Seitdem ist die Zahl der Einwohner*innen wieder leicht rückläufig, 2022 wohnten in diesem Stadtteil 4.334 Personen. Wie im Nachbar-Stadtteil

Neustheim, wird es auch in Neuhermsheim bis 2042 praktisch keine Veränderung der Einwohnerzahl geben, die Bevölkerung stagniert nahezu im gesamten betrachteten Zeitraum und schwankt lediglich zwischen 4.279 (2029) und 4.330 Einwohner*innen (2042).

Abbildung 70: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Neuhermsheim bis 2042

Im Ausgangsjahr 2022 gibt es in Neuhermsheim im Vergleich zur Gesamtstadt einen hohen Anteil Minderjähriger sowie 35- bis unter 65-Jähriger, 2042 liegen beide Gruppen anteilig unter den städtischen Werten. Die Alterung bzw. der Wegzug der heute Minderjährigen sowie insbesondere die Alterung der in Neuhermsheim stark vertretenen sogenannten Babyboomer prägt die Altersstruktur bis zum Jahr 2042.

Ohne das Wachstum der beiden ältesten Altersgruppen – die 65- bis unter 80-Jährigen gewinnen 243 Einwohner*innen (+41,8 %), die 80-Jährigen und Älteren 197 Einwohner*innen (+87,2 %) hinzu – hätte Neuhermsheim einen klaren Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen.

Tabelle 20: Entwicklung der Altersgruppen in Neuhermsheim bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	755	17,4	654	15,1	-101	-13,4
18 bis unter 25 Jahre	332	7,7	317	7,3	-15	-4,5
25 bis unter 35 Jahre	449	10,4	492	11,4	+43	+9,6
35 bis unter 65 Jahre	1.991	45,9	1.618	37,4	-373	-18,7
65 bis unter 80 Jahre	581	13,4	824	19,0	+243	+41,8
80 Jahre und älter	226	5,2	423	9,8	+197	+87,2
gesamt	4.334	100,0	4.330	100,0	-4	-0,1

Abbildung 71: Entwicklung der Altersgruppen in Neuhermsheim 2022 bis 2042 in %

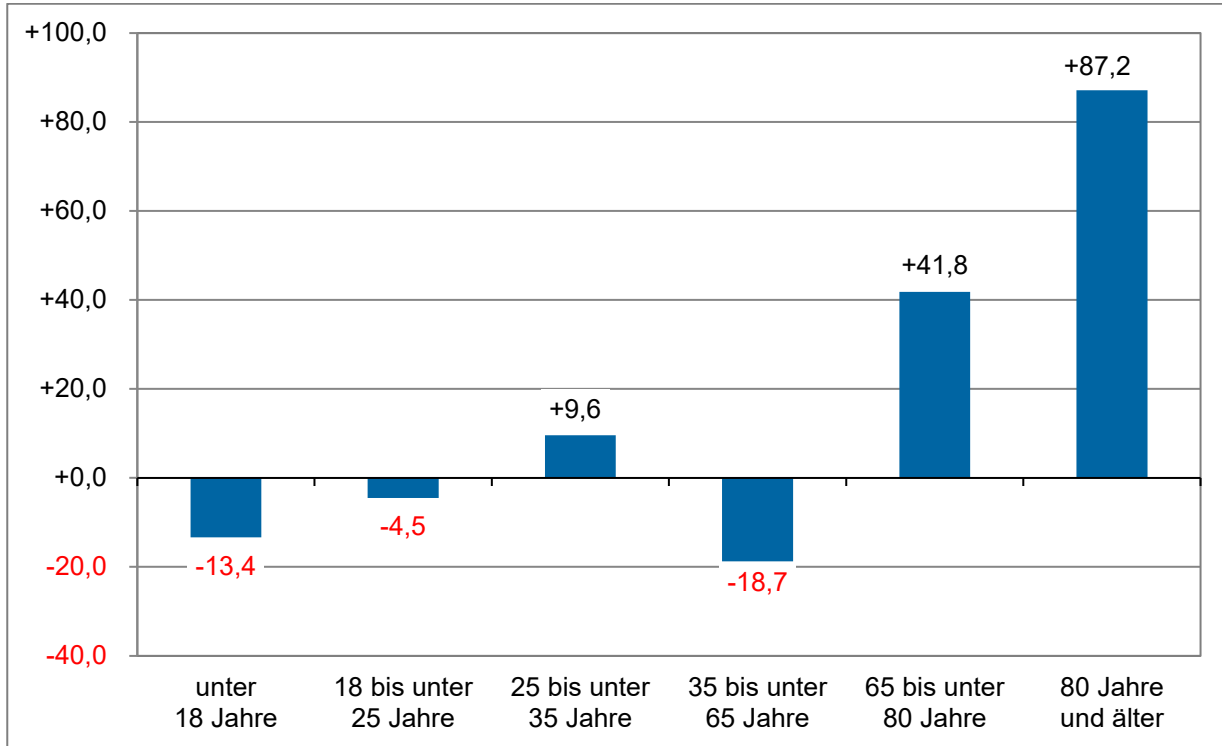
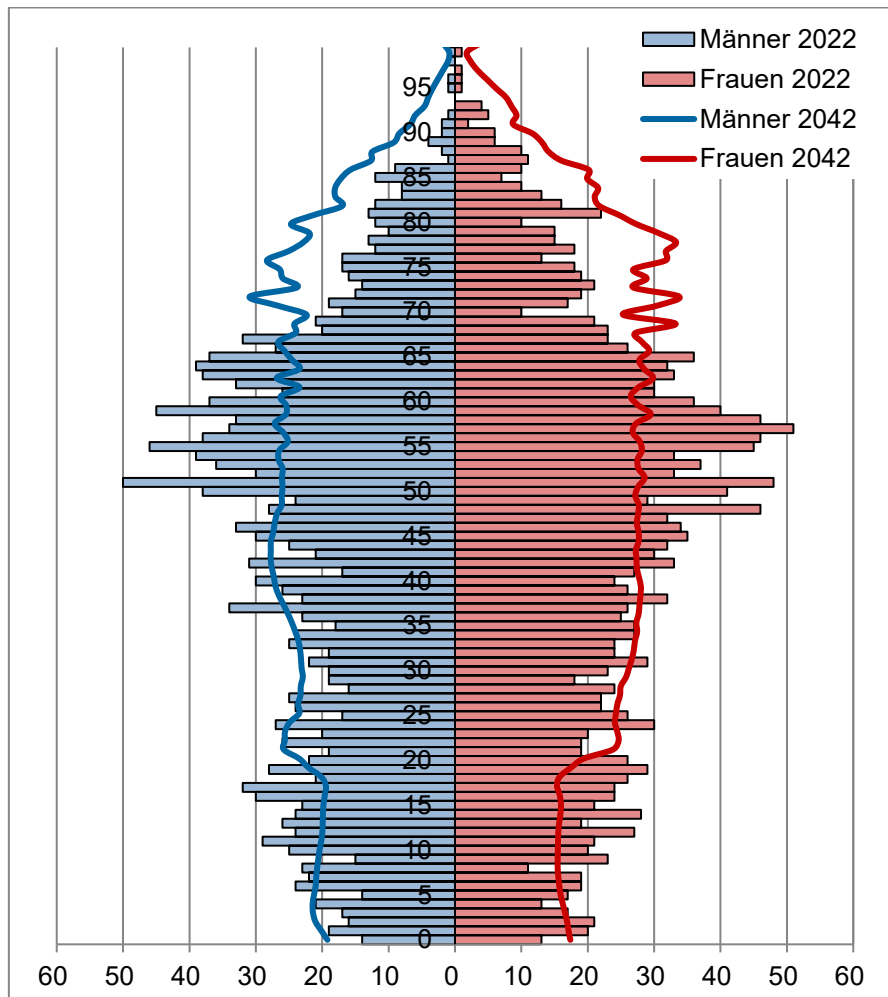


Abbildung 72: Bevölkerungsbaum Neuhermsheim 2022 und 2042

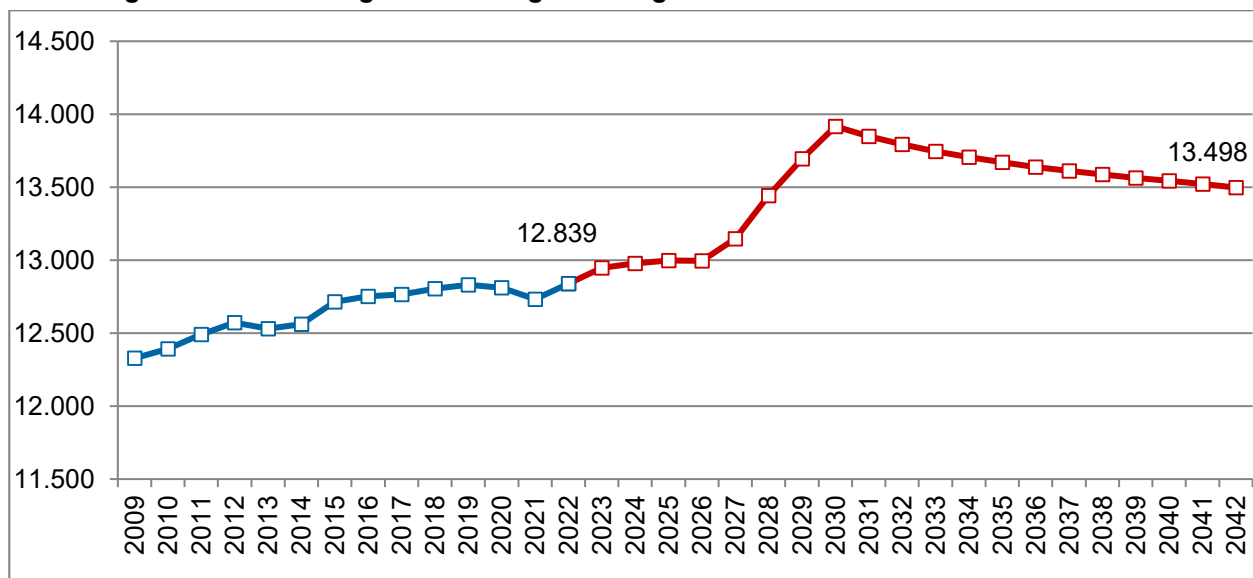


101 Seckenheim

Seit 2009 ist Seckenheim um rund 500 Einwohner*innen gewachsen, auf zuletzt 12.839. Auch dieser Stadtteil musste in den Corona-Jahren 2020 und 2021 einen allerdings lediglich geringfügigen Einwohnerrückgang hinnehmen. Durch die Konversion von Militär- in Wohnflächen, die den Zuzug neuer Einwoh-

ner*innen ermöglicht, kommt es voraussichtlich ab 2026 zu einem weiteren deutlichen Bevölkerungsanstieg. Ab dem Jahr 2030 sinkt die Einwohnerzahl wieder geringfügig aber kontinuierlich. Insgesamt wird Seckenheim bis 2042 gemäß Prognose um rund 660 Personen auf 13.498 Einwohner*innen anwachsen (+5,1 %).

Abbildung 73: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Seckenheim bis 2042



Anmerkung: 2014 bis einschließlich 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

Mit Ausnahme der einwohnerstarken Altersgruppe der 35- bis unter 65-Jährigen (-374 Einwohner*innen bzw. -6,7 %) profitieren in Seckenheim alle Altersgruppen zumindest geringfügig vom Bevölkerungswachstum. Die Altersstruktur des Stadtteils wird in zwanzig Jahren allerdings deutlich stärker von den beiden ältesten Altersgruppen geprägt sein.

Die Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen gewinnt voraussichtlich 509 Einwohner*innen hinzu (+28,1 %), die der 80-Jährigen und Älteren 266 (+9,8 %). Auch in diesem Bevölkerungsbaum lässt sich gut die Alterung der geburtenstarken Babyboomer-Jahrgänge erkennen.

Tabelle 21: Entwicklung der Altersgruppen in Seckenheim 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	2.121	16,5	2.246	16,6	+125	+5,9
18 bis unter 25 Jahre	951	7,4	1.079	8,0	+128	+13,5
25 bis unter 35 Jahre	1.557	12,1	1.563	11,6	+6	+0,4
35 bis unter 65 Jahre	5.564	43,3	5.190	38,5	-374	-6,7
65 bis unter 80 Jahre	1.814	14,1	2.323	17,2	+509	+28,1
80 Jahre und älter	832	6,5	1.098	8,1	+266	+32,0
gesamt	12.839	100,0	13.498	100,0	+659	+5,1

Abbildung 74: Entwicklung der Altersgruppen in Seckenheim 2022 bis 2042 in %

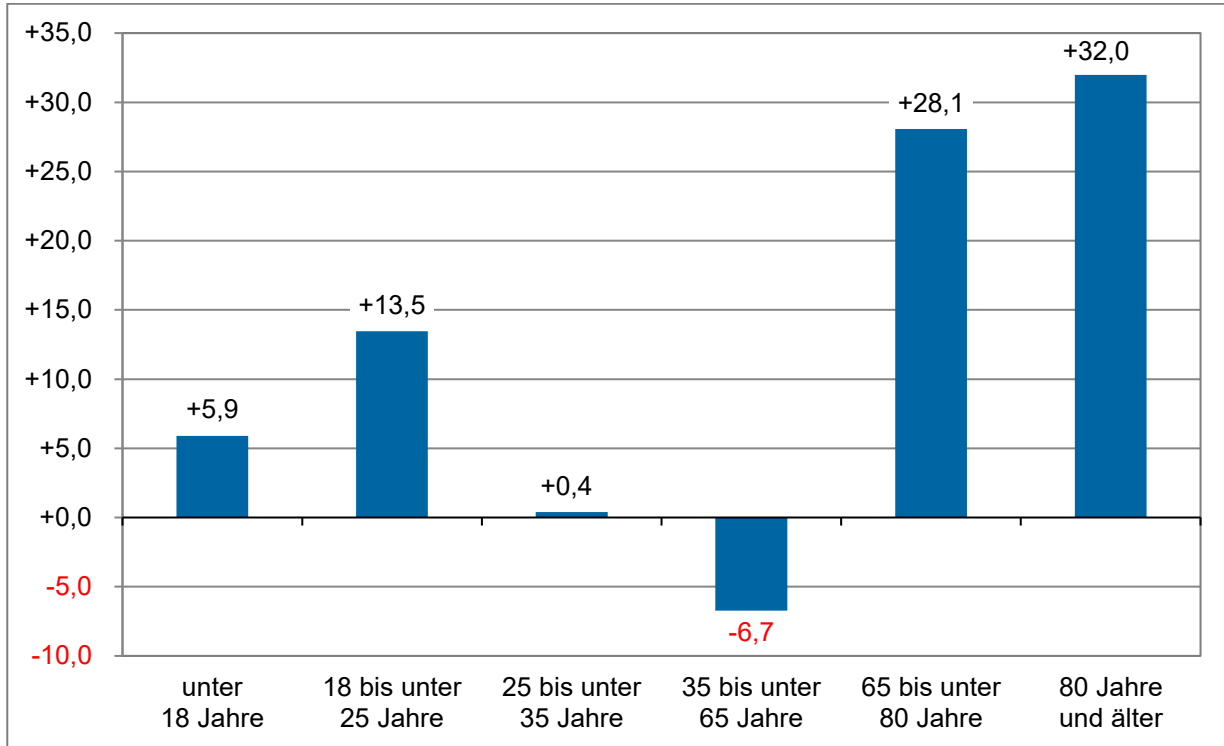
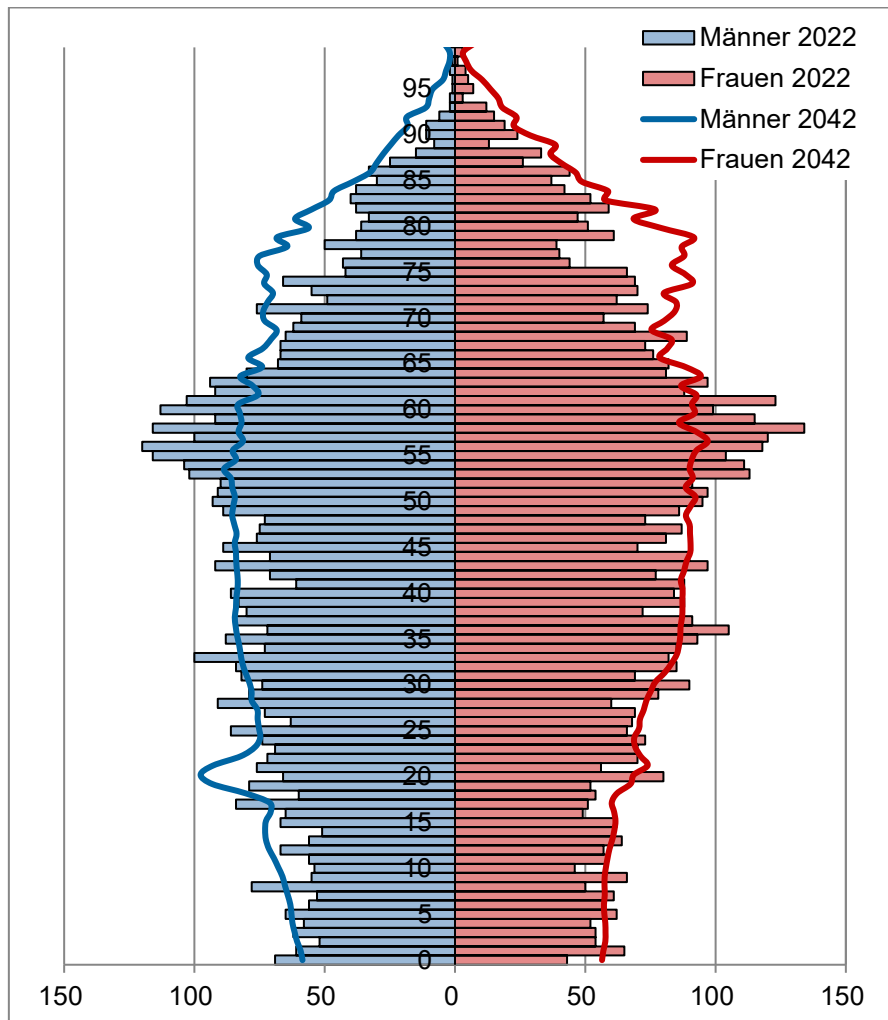


Abbildung 75: Bevölkerungsbaum Seckenheim 2022 und 2042

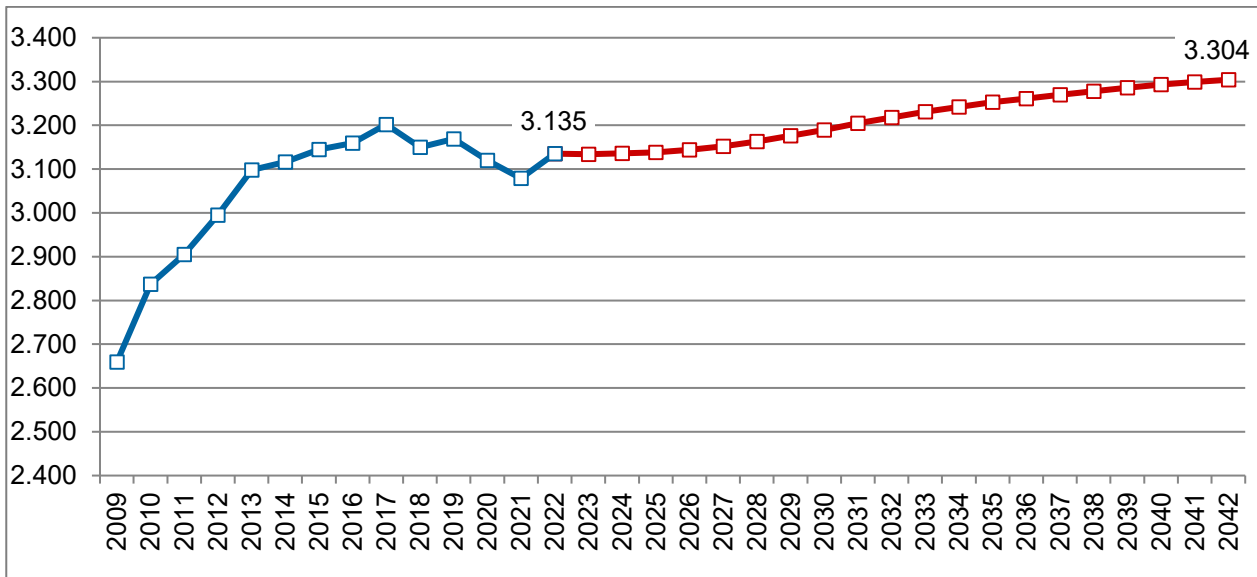


102 Hochstätt

Von 2009 bis 2017 stieg die Einwohnerzahl kontinuierlich an und lag seit 2013 wieder deutlich über der Marke von 3.000 Einwohner*innen. Zuletzt war die Entwicklung tendenziell rückläufig, wobei 2022 ein erneuter Anstieg auf 3.135 Einwohner*innen zu verzeichnen war. Nach einer kurzen Phase der Stagnation kommt es auf der Hochstätt zu einem kontinuierlichen Wachstum, so dass

2042 ein neuer Höchststand von 3.304 Einwohner*innen erreicht wird. Der Anstieg von 5,4 Prozent liegt über dem Mannheimer Durchschnitt, sollte allerdings aufgrund der geringen Bevölkerungszahl im Stadtteil vorsichtig interpretiert werden. Im Gegensatz zu vielen anderen Stadtteilen gewinnt die Hochstätt ihre Einwohner*innen auch über natürliche Bevölkerungsbewegungen, also einen Geburtenüberschuss.

Abbildung 76: Bevölkerungsentwicklung und Prognose auf der Hochstätt bis 2042



Die Hochstätt ist ein sehr junger Stadtteil, mehr als jede*r vierte Einwohner*in ist noch keine 18 Jahre alt. Zwar gehört die Hochstätt auch 2042 zu den jüngeren Stadtteilen, die Zahl der Minderjährigen wird jedoch deutlich

zurückgehen (-146 bzw. -17,8 %). Alle anderen Altersgruppen profitieren, am stärksten jedoch die Gruppe der Senior*innen. Der Bevölkerungsbaum verändert sich von einer Säule in Richtung Tanne.

Tabelle 22: Entwicklung der Altersgruppen auf der Hochstätt 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	819	26,1	673	20,4	-146	-17,8
18 bis unter 25 Jahre	316	10,1	320	9,7	+4	+1,3
25 bis unter 35 Jahre	454	14,5	509	15,4	+55	+12,1
35 bis unter 65 Jahre	1.208	38,5	1.322	40,0	+114	+9,4
65 bis unter 80 Jahre	243	7,8	347	10,5	+104	+42,8
80 Jahre und älter	95	3,0	133	4,0	+38	+40,0
gesamt	3.135	100,0	3.304	100,0	+169	+5,4

Abbildung 77: Entwicklung der Altersgruppen auf der Hochstätt 2022 bis 2042 in %

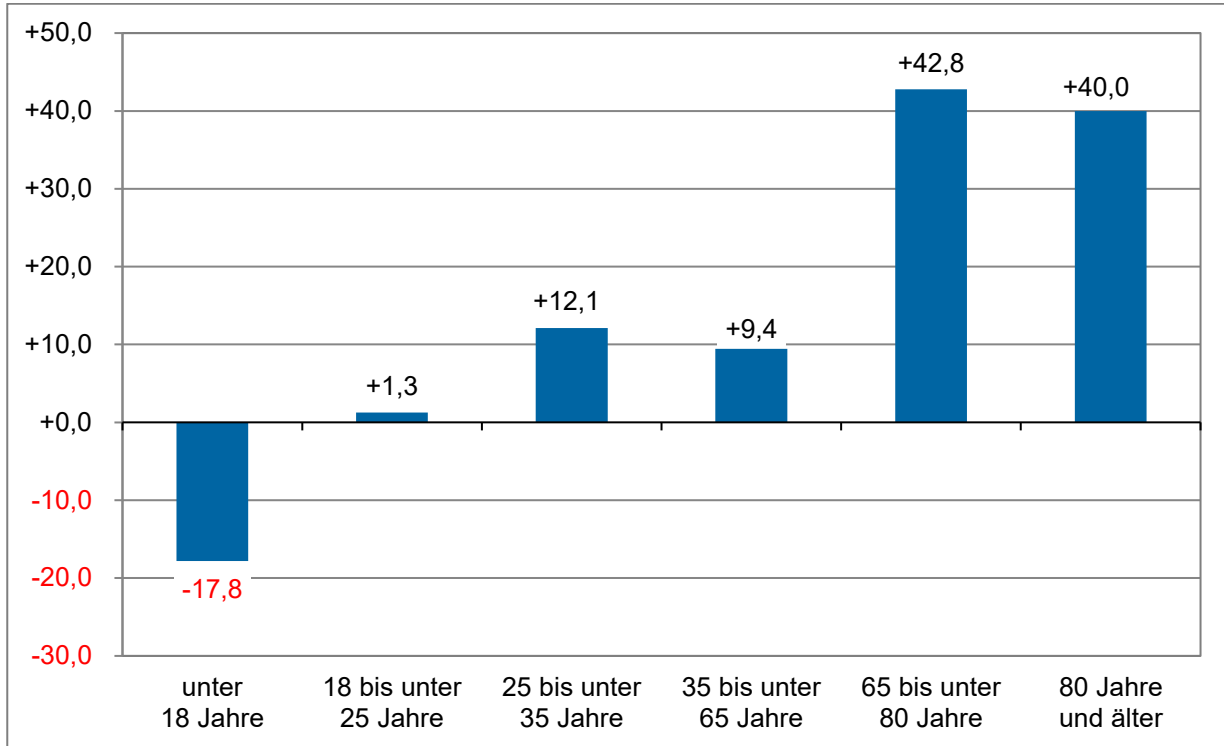
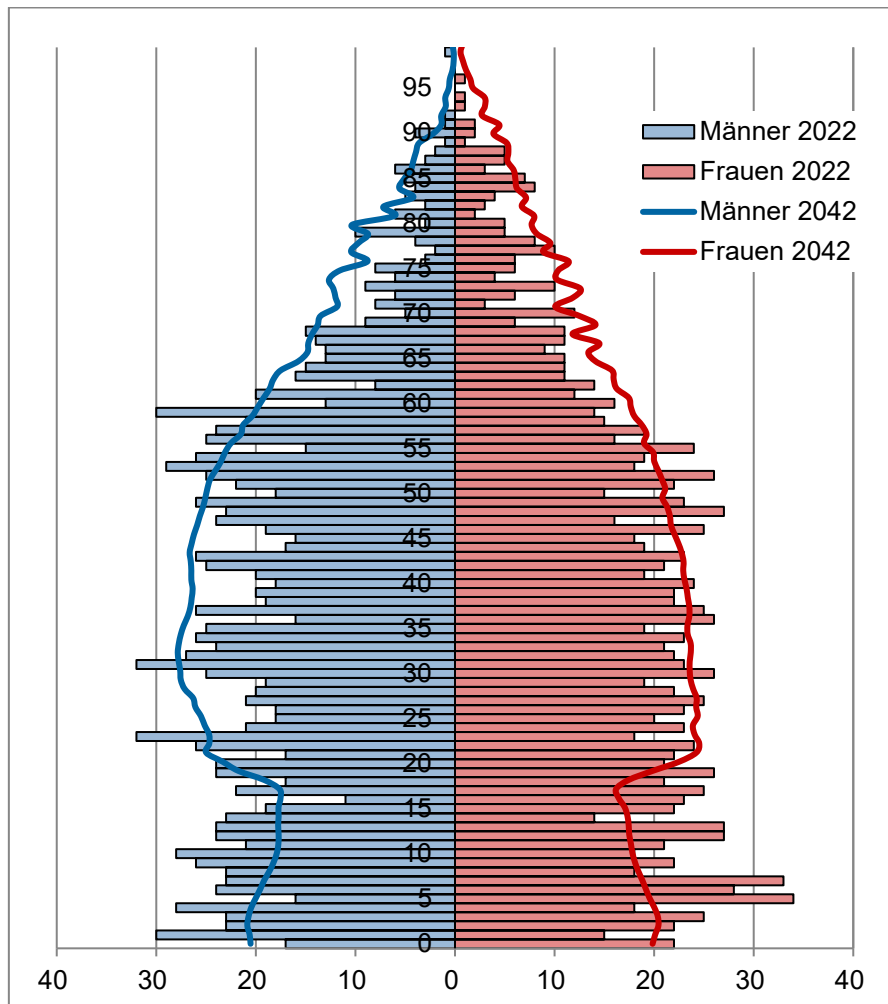


Abbildung 78: Bevölkerungsbaum Hochstätt 2022 und 2042

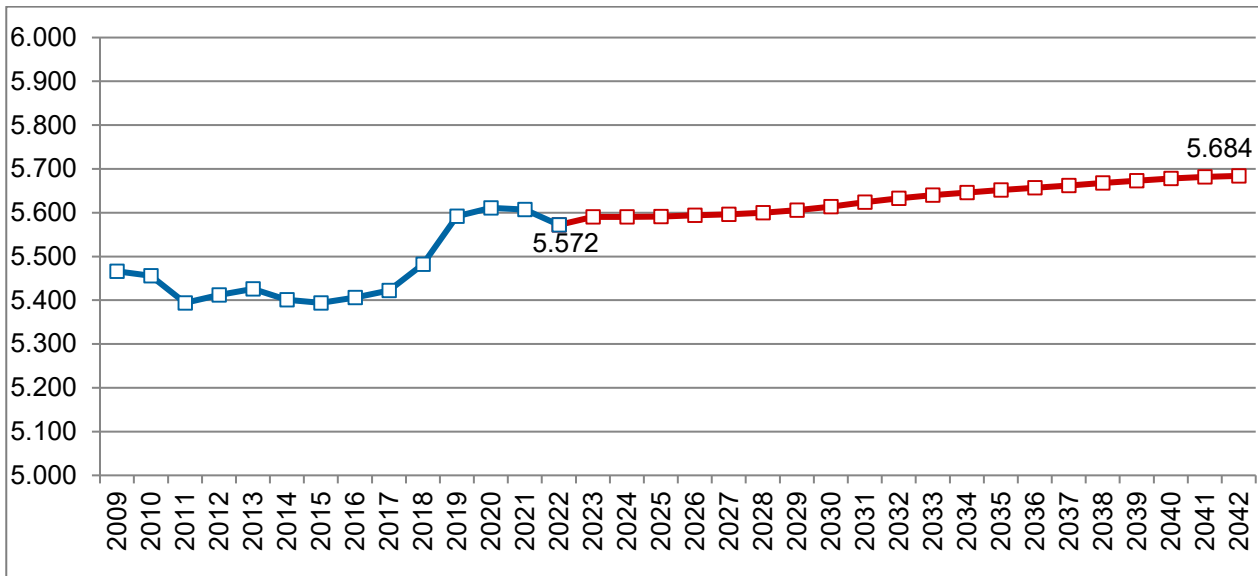


110 Friedrichsfeld

Die Bevölkerungsentwicklung Friedrichsfelds seit 2009 verlief wellenförmig. Nach Jahren der Stagnation bzw. des Bevölkerungsrückgangs wuchs Friedrichsfeld von 2015 bis 2020 deutlich, um anschließend wieder leicht rückläufige Bevölkerungszahlen zu verzeichnen.

Gemäß Prognose wird Friedrichsfeld zukünftig wieder geringfügig, aber kontinuierlich wachsen, und zwar bis zum Jahr 2042 um 112 Personen auf 5.684 Einwohner*innen. Dies entspricht einem Bevölkerungsanstieg von 2,0 Prozent und liegt damit unter dem städtischen Durchschnitt.

Abbildung 79: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Friedrichsfeld bis 2042



Friedrichsfeld gehört zu den Stadtteilen, die sich in den nächsten zwei Jahrzehnten verjüngen. Zwar nimmt auch die Zahl der 65- bis unter 80-Jährigen zu (+88 bzw. +10,5 %), gleichzeitig wird aber die Gruppe der 80-Jährigen

und Älteren (-17 bzw. -4,3 %) kleiner und die der Minderjährigen (+67 bzw. +8,3 %), der 18- bis unter 25-Jährigen (+28 bzw. +7,3 %) sowie der 25- bis unter 35-Jährigen (+18 bzw. +2,3 %) größer.

Tabelle 23: Entwicklung der Altersgruppen in Friedrichsfeld 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	809	14,5	876	15,4	+67	+8,3
18 bis unter 25 Jahre	386	6,9	414	7,3	+28	+7,3
25 bis unter 35 Jahre	776	13,9	794	14,0	+18	+2,3
35 bis unter 65 Jahre	2.369	42,5	2.298	40,4	-71	-3,0
65 bis unter 80 Jahre	835	15,0	923	16,2	+88	+10,5
80 Jahre und älter	397	7,1	380	6,7	-17	-4,3
gesamt	5.572	100,0	5.684	100,0	+112	+2,0

Abbildung 80: Entwicklung der Altersgruppen in Friedrichsfeld 2022 bis 2042 in %

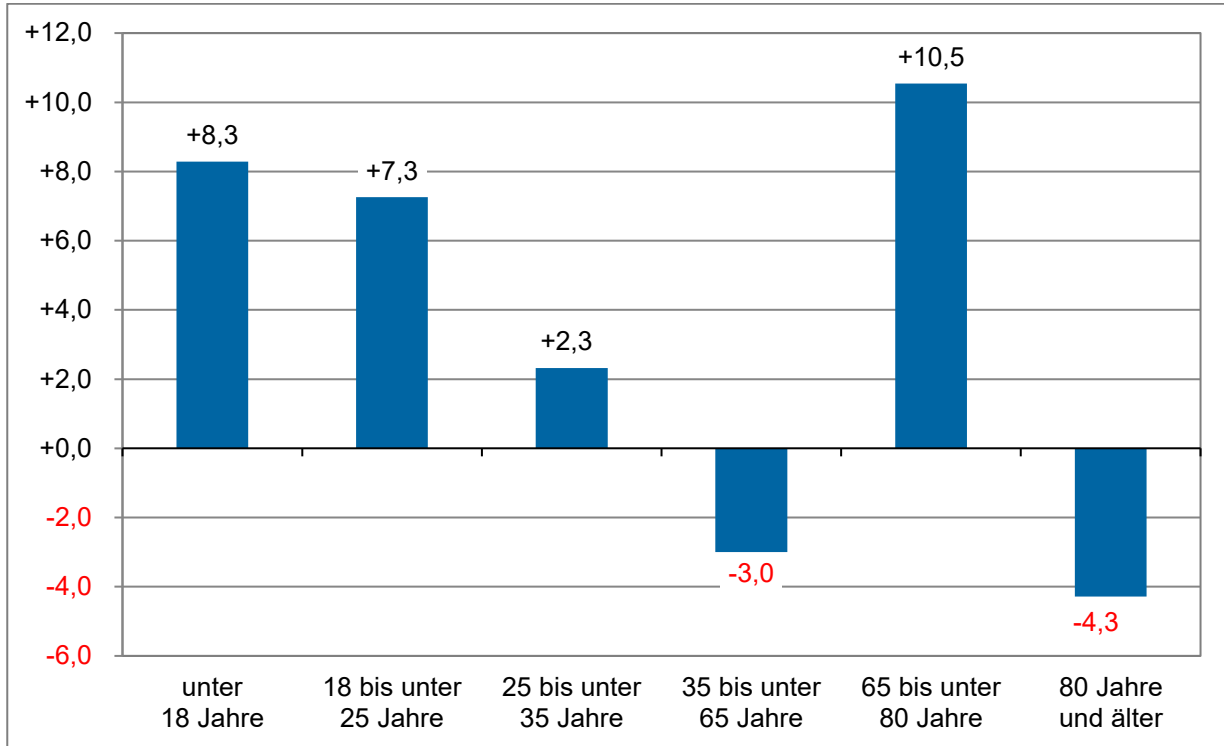
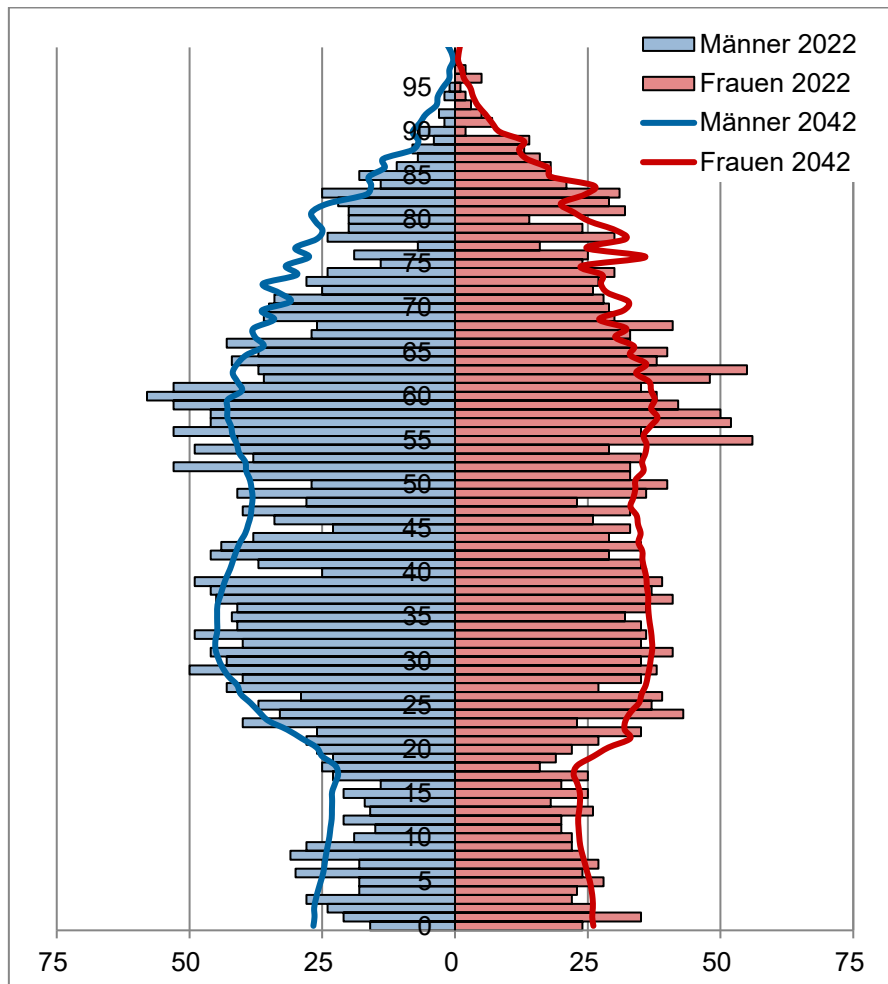


Abbildung 81: Bevölkerungsbaum Friedrichsfeld 2022 und 2042

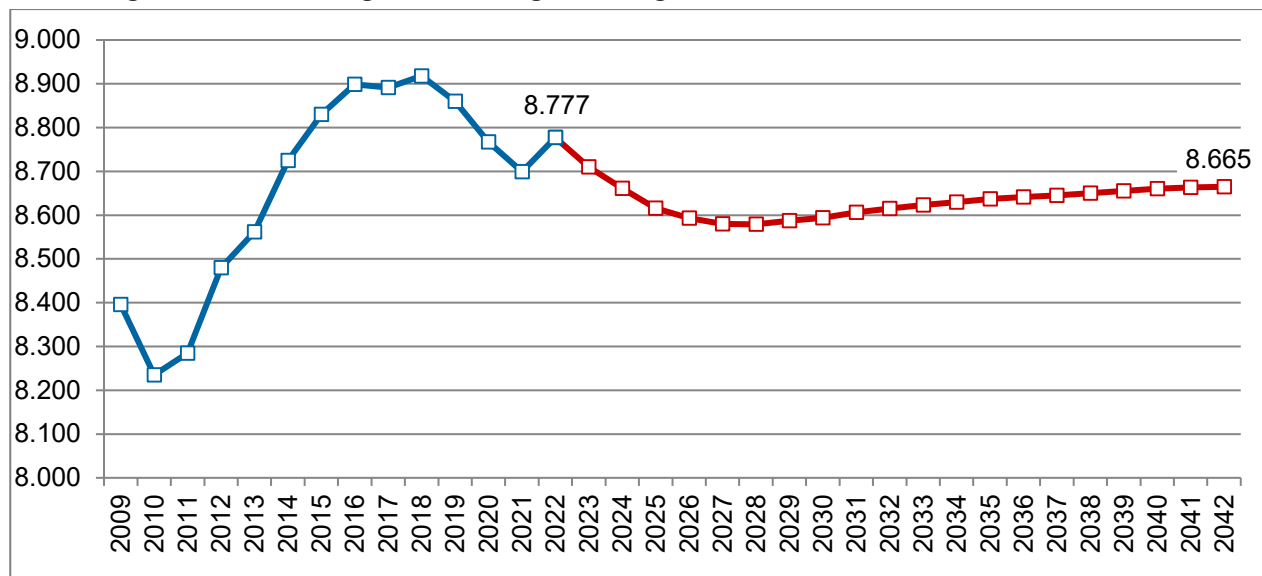


121 Käfertal-Mitte

Von 2010 bis 2018 war der Stadtteil Käfertal-Mitte von einem klaren Anstieg der Bevölkerung geprägt. Seit dem Höchststand von 8.918 Einwohner*innen im Jahr 2018 war die Bevölkerungszahl zunächst rückläufig, stieg zuletzt jedoch wieder leicht auf 8.777 Einwohner*innen. Gemäß Prognose wird sich der nur im Jahr 2022 unterbrochene Trend eines Bevölkerungsrückgangs kurzzeitig fortsetzen,

bevor ab 2028 zumindest ein leichtes Wachstum einsetzt. Dieses kann den anfänglichen Einwohnerverlust jedoch nicht kompensieren, so dass Käfertal-Mitte bis 2042 voraussichtlich 112 Personen verliert und damit zu den fünf schrumpfenden Stadtteilen Mannheims gehört.

Abbildung 82: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Käfertal-Mitte bis 2042



Auch die Entwicklung des Stadtteils Käfertal-Mitte ist von der Alterung der vergleichsweise einwohnerstarken Gruppe der Babyboomer geprägt, entsprechend wächst die ohnehin

große Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen um 145 Personen (+12,3 %). Ansonsten werden nur die 18- bis unter 25-Jährigen mehr, alle anderen Altersgruppen schrumpfen.

Tabelle 24: Entwicklung der Altersgruppen in Käfertal-Mitte 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.378	15,7	1.358	15,7	-20	-1,5
18 bis unter 25 Jahre	651	7,4	692	8,0	+41	+6,3
25 bis unter 35 Jahre	1.342	15,3	1.287	14,9	-55	-4,1
35 bis unter 65 Jahre	3.618	41,2	3.425	39,5	-193	-5,3
65 bis unter 80 Jahre	1.181	13,5	1.326	15,3	+145	+12,3
80 Jahre und älter	607	6,9	577	6,7	-30	-4,9
gesamt	8.777	100,0	8.665	100,0	-112	-1,3

Abbildung 83: Entwicklung der Altersgruppen in Käfertal-Mitte 2022 bis 2042 in %

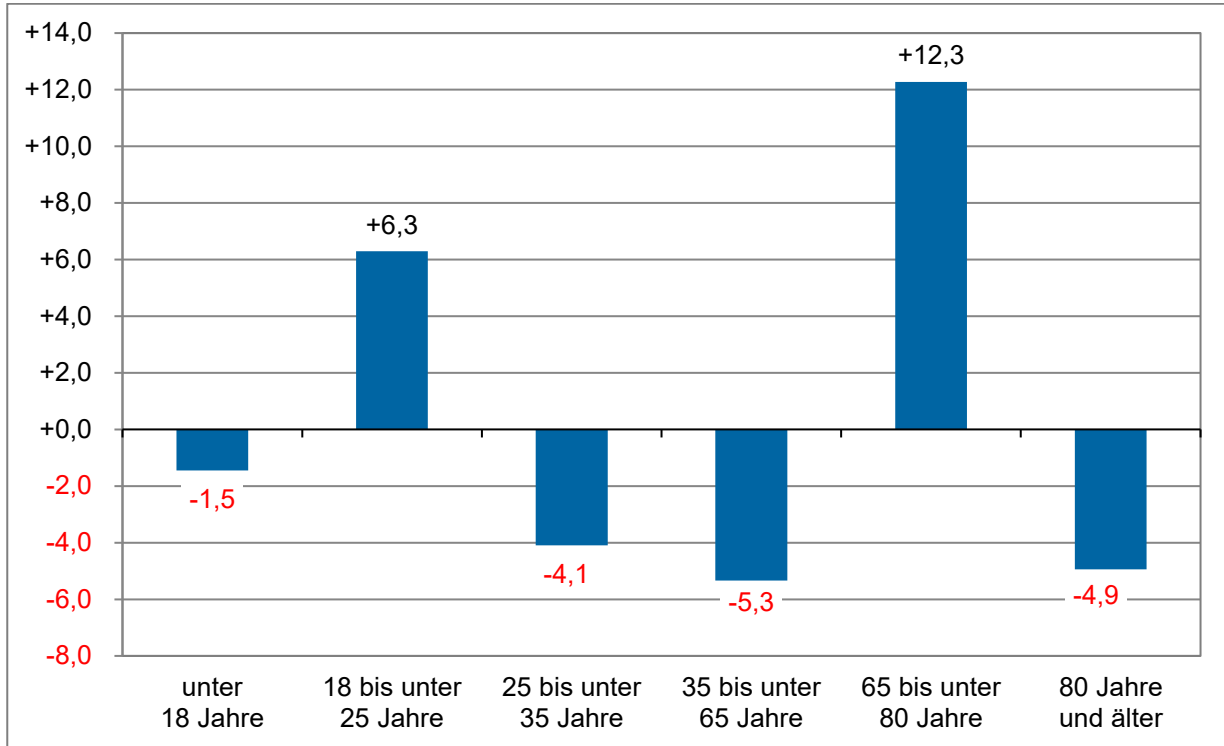
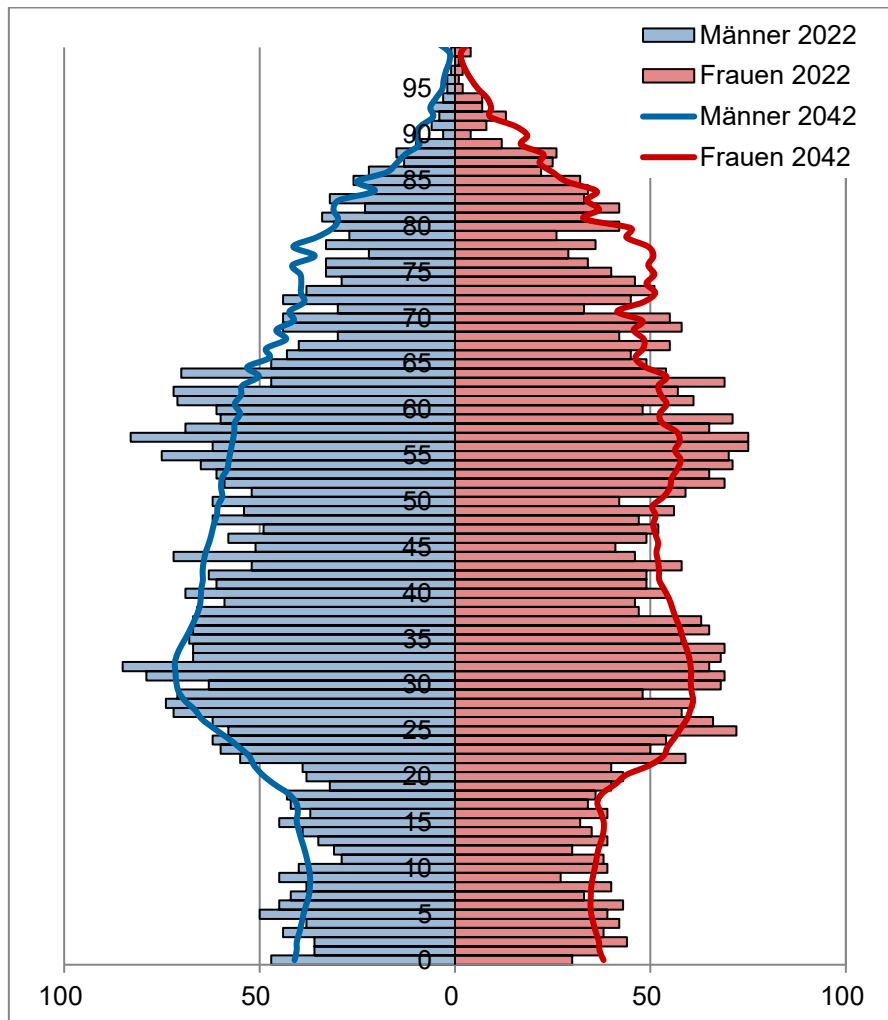


Abbildung 84: Bevölkerungsbaum Käfertal-Mitte 2022 und 2042

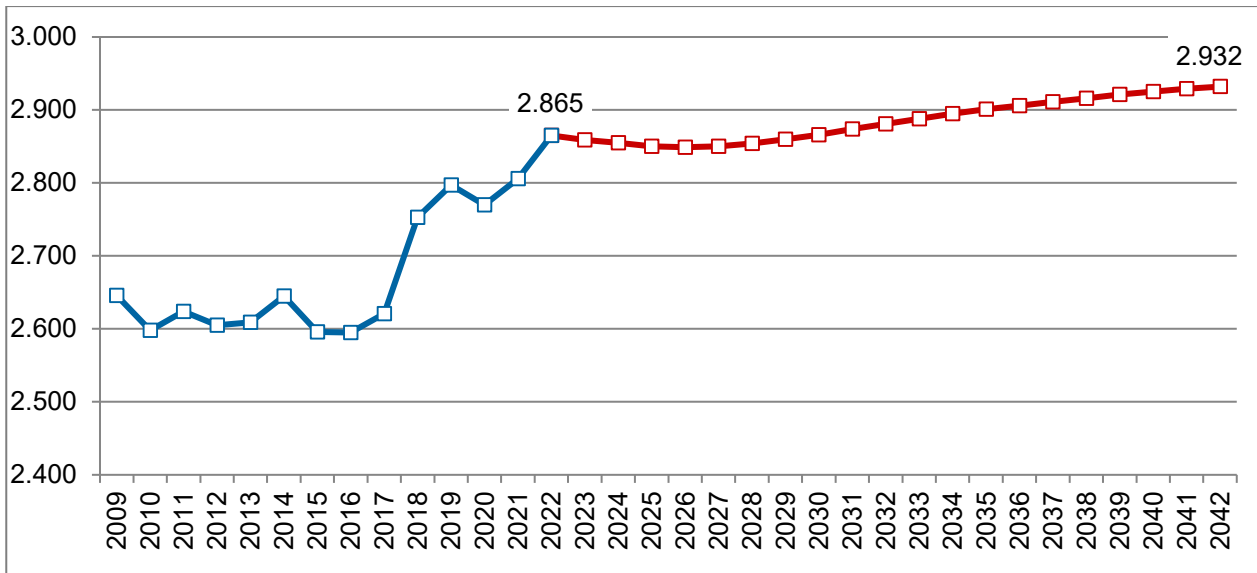


122 Speckweggebiet

Nach einer Phase der Stagnation war die Bevölkerungsentwicklung im Speckweggebiet ab 2016 stark positiv geprägt, lediglich im Corona-Jahr 2020 gab es einen kurzzeitigen Rückgang. In den nächsten vier Jahren ist nun zunächst mit einer Stagnation bzw. einem geringfügigen Bevölkerungsrückgang zu rechnen, bevor ab dem Jahr 2026 wieder ein leichtes Bevölkerungswachstum einsetzt. Bis 2042

wird die Zahl der Einwohner*innen im Speckweggebiet mit 2.932 dann aber wieder über dem Ausgangsniveau liegen. Der Zuwachs von 67 Einwohner*innen bedeutet einen Anstieg um 2,3 Prozent. Da es sich bei dem Speckweggebiet um einen kleinen Stadtteil handelt, sollte auch diese Veränderung mit Vorsicht interpretiert werden.

Abbildung 85: Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Speckweggebiet bis 2042



Auch das Speckweggebiet gehört zu den Stadtteilen, die deutlich altern werden. Während die Zahl der Minderjährigen (-80 bzw. -14,3 %) sowie der 25- bis unter 35-Jährigen

(-39 bzw. -11,1 %) abnimmt, vergrößert sich die Gruppe der Senior*innen deutlich und im Vergleich zu Mannheim insgesamt überdurchschnittlich.

Tabelle 25: Entwicklung der Altersgruppen im Speckweggebiet 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	560	19,5	480	16,4	-80	-14,3
18 bis unter 25 Jahre	210	7,3	216	7,4	+6	+2,9
25 bis unter 35 Jahre	352	12,3	313	10,7	-39	-11,1
35 bis unter 65 Jahre	1.201	41,9	1.225	41,8	+24	+2,0
65 bis unter 80 Jahre	387	13,5	494	16,8	+107	+27,6
80 Jahre und älter	155	5,4	203	6,9	+48	+31,0
gesamt	2.865	100,0	2.932	100,0	+67	+2,3

Abbildung 86: Entwicklung der Altersgruppen im Speckweggebiet 2022 bis 2042 in %

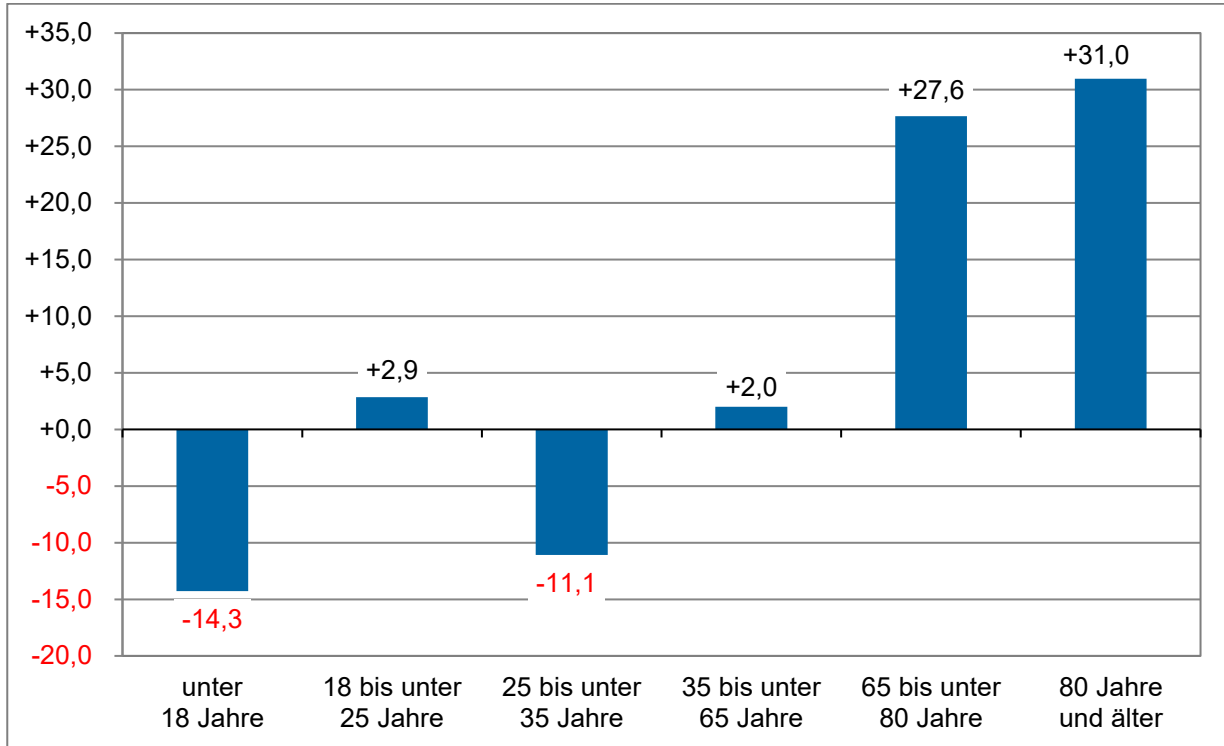
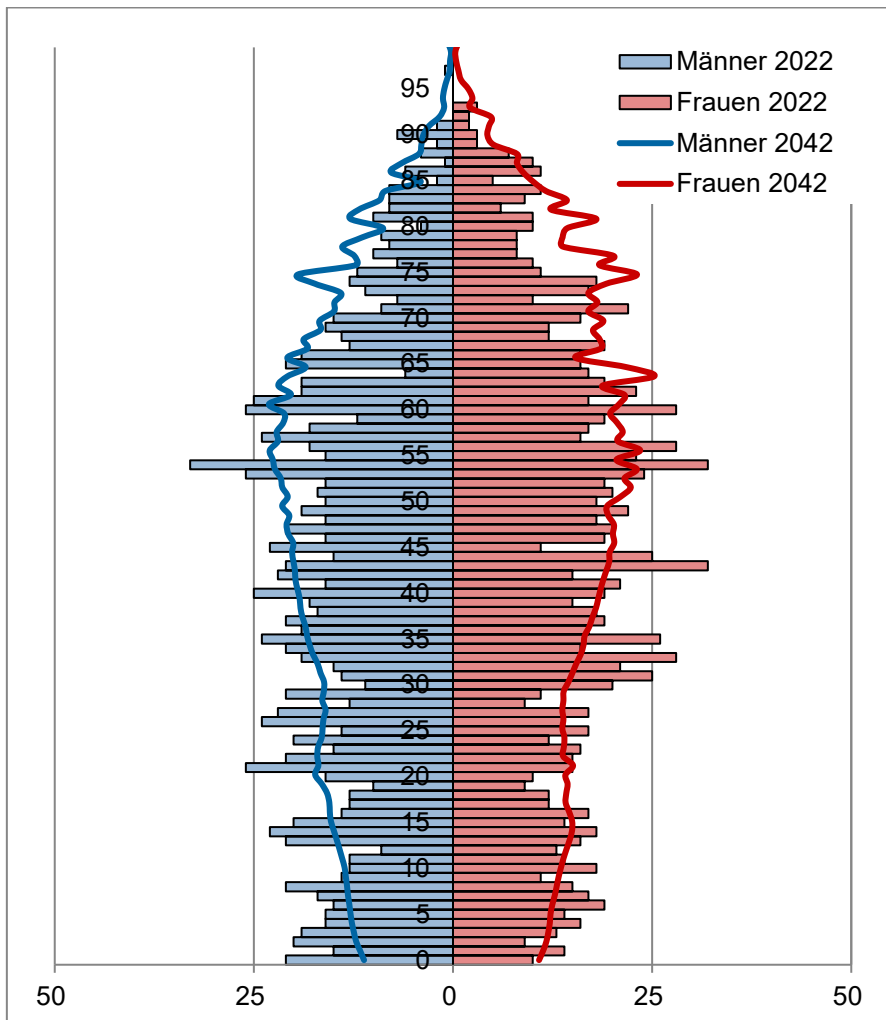


Abbildung 87: Bevölkerungsbaum Speckweggebiet 2022 und 2042

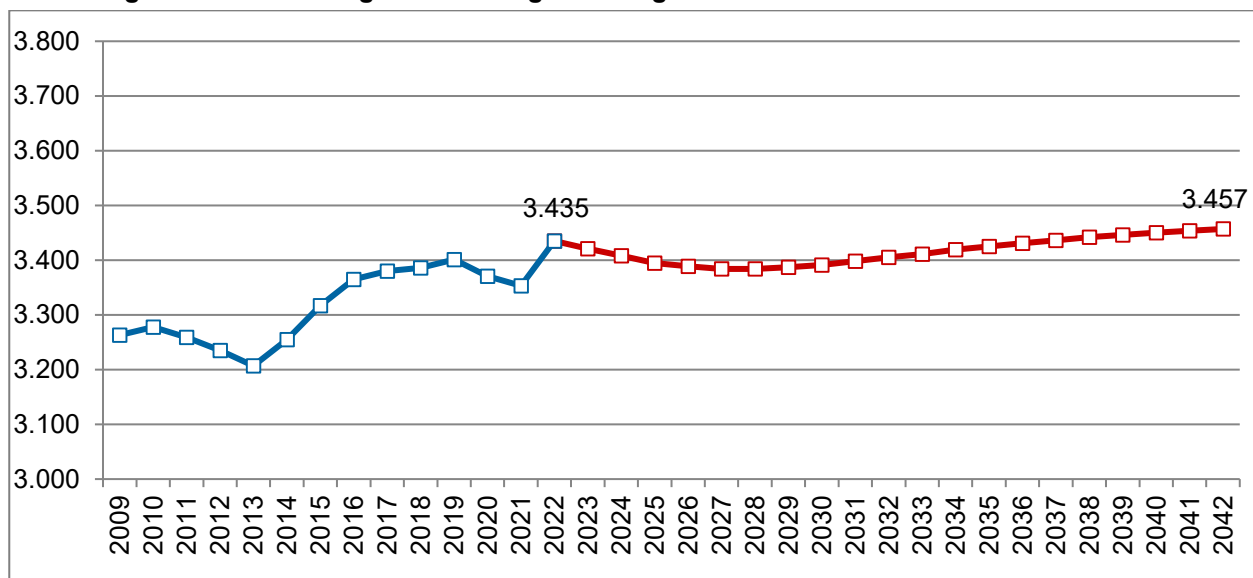


123 Sonnenschein

Der Stadtteil Sonnenschein ist durch eine wellenförmige, tendenziell aber positive Bevölkerungsentwicklung geprägt, 2022 wurde ein neuer Höchststand im hier betrachteten Zeitraum erreicht. In den folgenden Jahren wird die Einwohnerzahl zunächst wieder etwas zurückgehen, bevor ab 2028 wieder ein leichtes, aber kontinuierliches Wachstum einsetzt, das

den vorherigen Rückgang geringfügig (+22) kompensieren kann. Bis 2042 werden in Sonnenschein 3.457 Einwohner*innen leben, was einem unterdurchschnittlichen Wachstum von 0,6 Prozent entspricht. Sonnenschein gehört zu den kleineren Stadtteilen Mannheims, deren Prognoseergebnisse nicht überinterpretiert werden sollten.

Abbildung 88: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Sonnenschein bis 2042



Sonnenschein ist mit einem Durchschnittsalter von 48 Jahren derzeit der Stadtteil mit der ältesten Bewohnerschaft. Gleichzeitig gehört er zu den Stadtteilen, die sich in den nächsten 20 Jahren deutlich verjüngen werden. Während die Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen

unterdurchschnittlich stark wächst (+21 Personen bzw. +3,5 %) und die der 35- bis unter 65-Jährigen (-96 bzw. -6,7 %) sowie der 80-Jährigen und Älteren (-38 bzw. -10,6 %) sogar abnimmt, wachsen die jüngeren Altersgruppen weit überdurchschnittlich.

Tabelle 26: Entwicklung der Altersgruppen in Sonnenschein 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	524	15,3	598	17,3	+74	+14,1
18 bis unter 25 Jahre	250	7,3	267	7,7	+17	+6,8
25 bis unter 35 Jahre	271	7,9	315	9,1	+44	+16,2
35 bis unter 65 Jahre	1.426	41,5	1.330	38,5	-96	-6,7
65 bis unter 80 Jahre	607	17,7	628	18,2	+21	+3,5
80 Jahre und älter	357	10,4	319	9,2	-38	-10,6
gesamt	3.435	100,0	3.457	100,0	+22	+0,6

Abbildung 89: Entwicklung der Altersgruppen in Sonnenschein 2022 bis 2042 in %

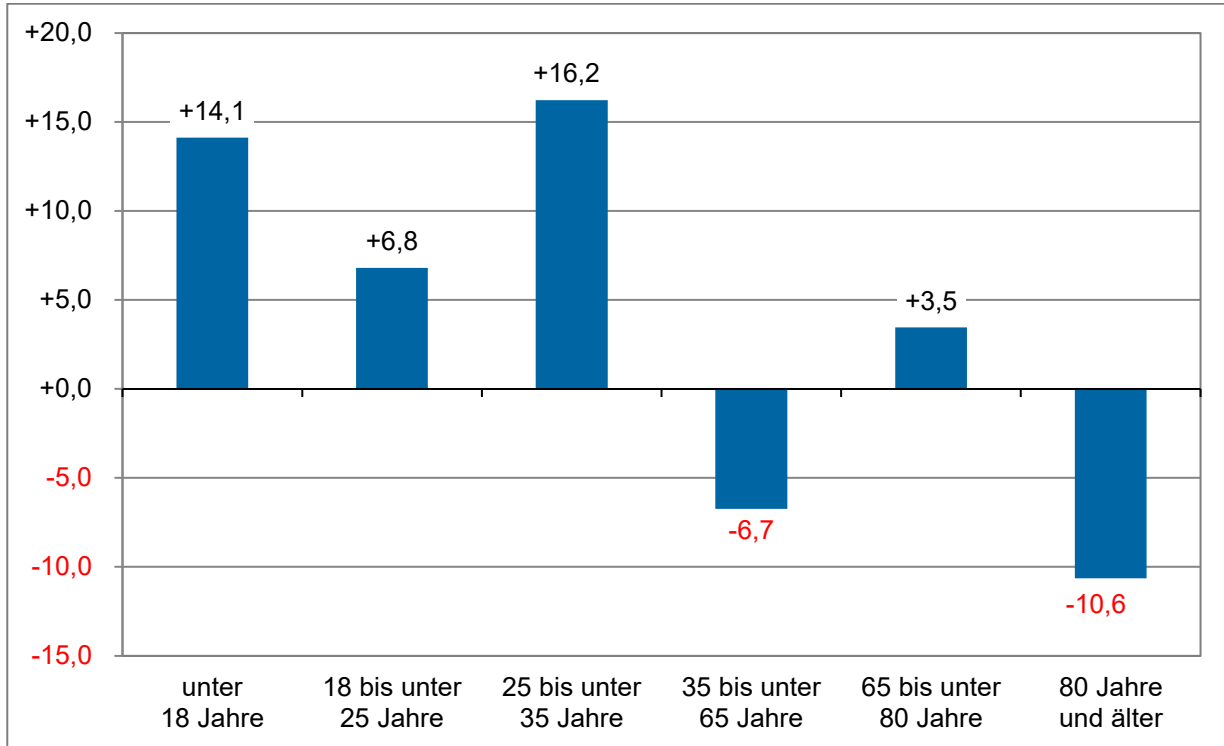
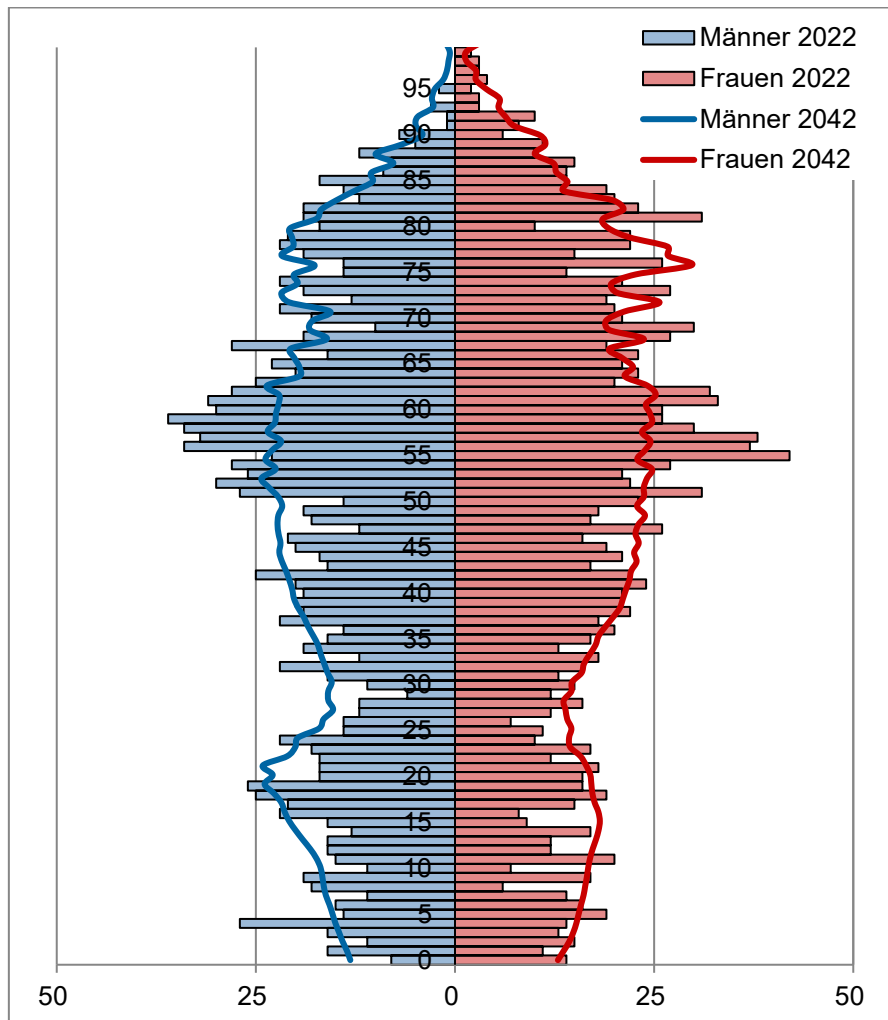


Abbildung 90: Bevölkerungsbaum Sonnenschein 2022 und 2042

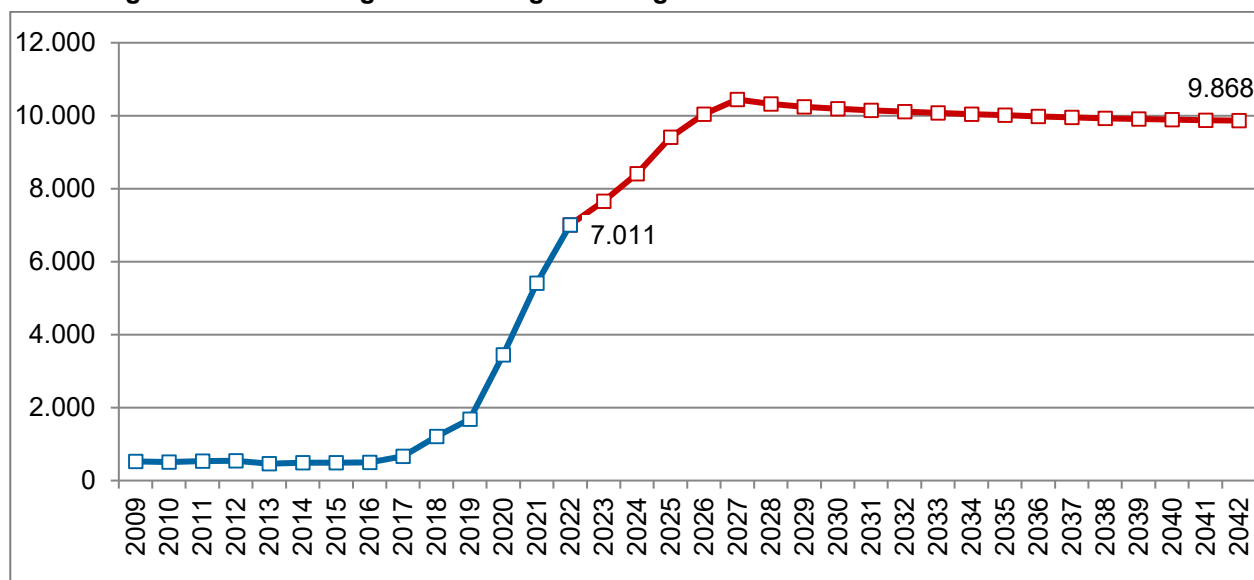


124 Franklin

Bis 2016 wohnten im heutigen Stadtteil Franklin – ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen Gemeldete – rund 500 Einwohner*innen. Bis Ende 2022 hat sich diese Zahl auf 7.011 Einwohner*innen um den Faktor 14 erhöht. Franklin ist gemeinsam mit Käfertal-Süd der Stadtteil Mannheims, in dem in näherer Zukunft der meiste neue Wohnraum durch Konversion militärischer Flächen entsteht. Daher wird auch für die nächsten zwanzig Jahre von einem

sehr deutlichen Bevölkerungswachstum ausgegangen. Den Höchststand erreicht Franklin voraussichtlich im Jahr 2027 mit 10.445 Einwohner*innen, danach ist die Bevölkerungsentwicklung wieder rückläufig. Insgesamt wird der Stadtteil Franklin bis 2042 um voraussichtlich 40,8 Prozent wachsen. In keinem anderen Stadtteil wird ein stärkeres Bevölkerungswachstum erwartet.

Abbildung 91: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Franklin bis 2042



Anmerkung: 2014 bis 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

Franklin ist mit durchschnittlich knapp 31 Jahren der altersmäßig mit Abstand jüngste Stadtteil Mannheims, rund jede*r siebte Gemeldete (14,5 %) ist jünger als 6 Jahre alt. Die Alterung des Stadtteils bis 2042, und zwar insbesondere der im Familiengründungsalter zugezo-

genen Personen, lässt sich im Bevölkerungsbaum sehr gut erkennen. Da die Besiedelung Franklins noch nicht abgeschlossen ist, wird es jedoch auch 2042 noch überdurchschnittlich viele Minderjährige und vergleichsweise wenige Senior*innen geben.

Tabelle 27: Entwicklung der Altersgruppen in Franklin 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	2.023	28,9	2.429	24,6	+406	+20,1
18 bis unter 25 Jahre	628	9,0	637	6,5	+9	+1,4
25 bis unter 35 Jahre	1.542	22,0	1.094	11,1	-448	-29,1
35 bis unter 65 Jahre	2.432	34,7	4.363	44,2	+1.931	+79,4
65 bis unter 80 Jahre	295	4,2	996	10,1	+701	+237,6
80 Jahre und älter	91	1,3	349	3,5	+258	+283,5
gesamt	7.011	100,0	9.868	100,0	+2.857	+40,8

Abbildung 92: Entwicklung der Altersgruppen in Franklin 2022 bis 2042 in %

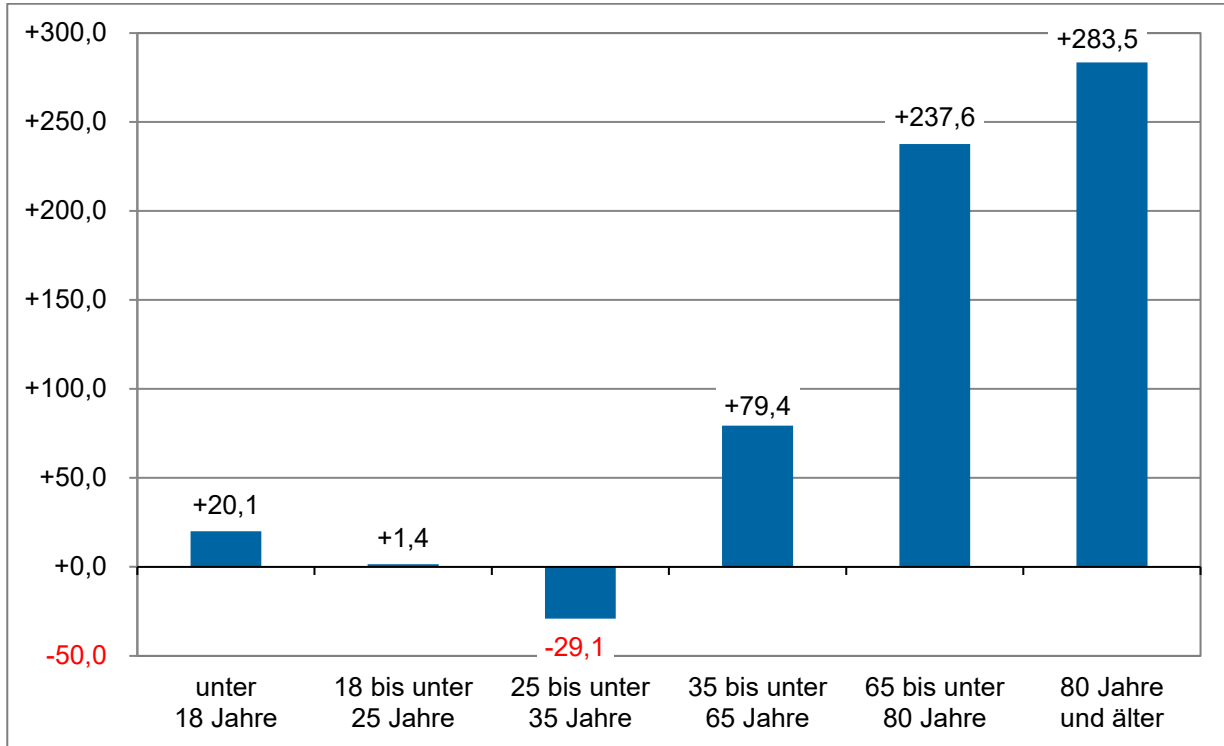
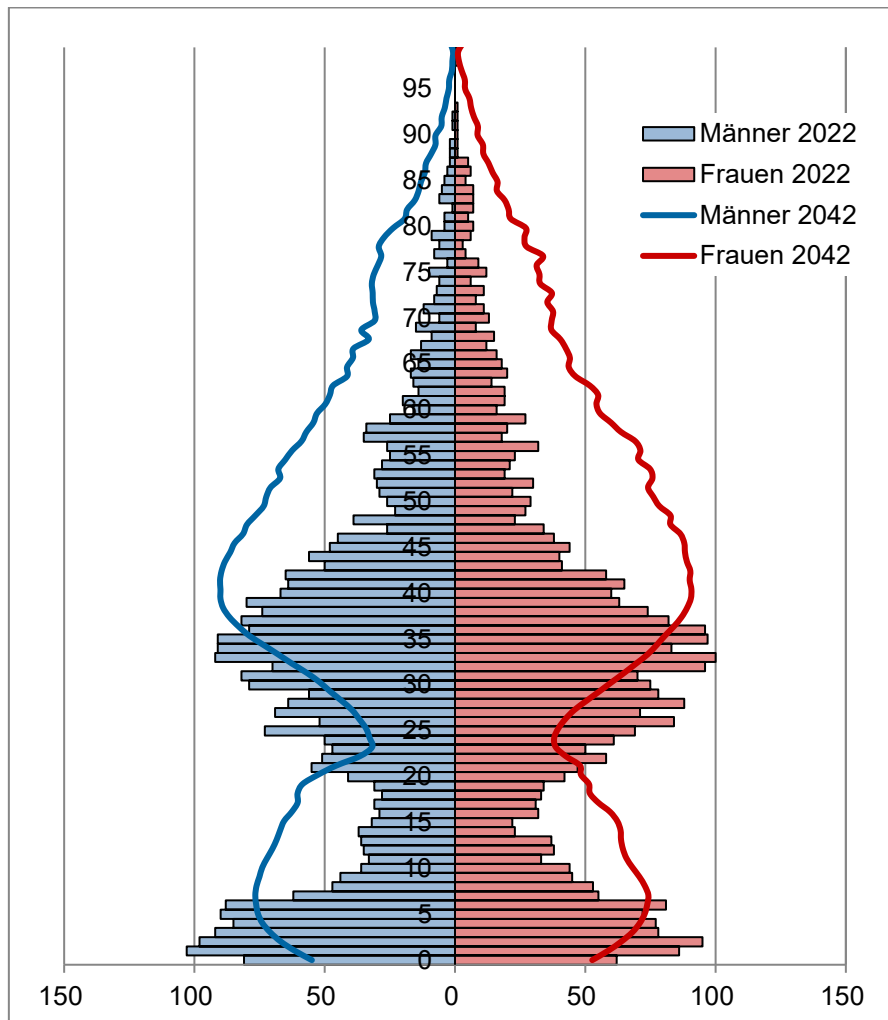


Abbildung 93: Bevölkerungsbaum Franklin 2022 und 2042

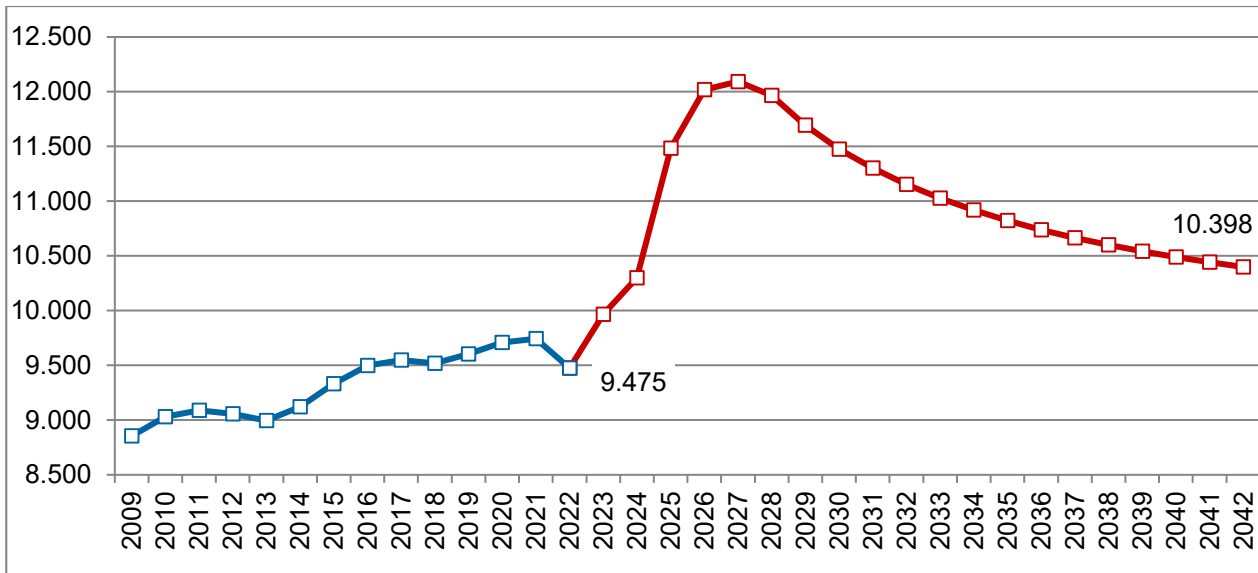


125 Käfertal-Süd

Auch in Käfertal-Süd verlief die Einwohnerentwicklung seit 2009 tendenziell positiv, auch wenn zuletzt wieder ein recht deutlicher Einwohnerrückgang (-270) zu verbuchen war. Nach Abschluss der Bundesgartenschau im Jahr 2023 wird Käfertal-Süd in Folge der weiteren Konversion ehemals militärischer Flächen zu Wohnraum in den nächsten Jahren sehr stark wachsen. Der Höchststand mit über

12.000 Einwohner*innen wird voraussichtlich in den Jahren 2026 und 2027 erreicht. Anschließend kommt es dann wieder zu einem Rückgang, so dass sich die Einwohnerzahl bis 2042 bei voraussichtlich 10.398 einpendelt. Über den gesamten Prognosezeitraum bedeutet dies ein Wachstum um rund 920 Einwohner*innen bzw. +9,7 Prozent.

Abbildung 94: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Käfertal-Süd bis 2042



Durch den neu entstehenden Wohnraum wächst Käfertal-Süd in allen Altersgruppen überdurchschnittlich. Am deutlichsten fällt das Wachstum allerdings in der Gruppe der Senior*innen aus, so dass auch dieser Stadtteil

deutlich altern wird: die Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen wächst um 429 Einwohner*innen (+40,9 %), die der 80-Jährigen und Älteren um 195 (+43,3 %).

Tabelle 28: Entwicklung der Altersgruppen in Käfertal-Süd 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.573	16,6	1.622	15,6	+49	+3,1
18 bis unter 25 Jahre	775	8,2	855	8,2	+80	+10,3
25 bis unter 35 Jahre	1.571	16,6	1.577	15,2	+6	+0,4
35 bis unter 65 Jahre	4.056	42,8	4.220	40,6	+164	+4,0
65 bis unter 80 Jahre	1.050	11,1	1.479	14,2	+429	+40,9
80 Jahre und älter	450	4,7	645	6,2	+195	+43,3
gesamt	9.475	100,0	10.398	100,0	+923	+9,7

Abbildung 95: Entwicklung der Altersgruppen in Käfertal-Süd 2022 bis 2042 in %

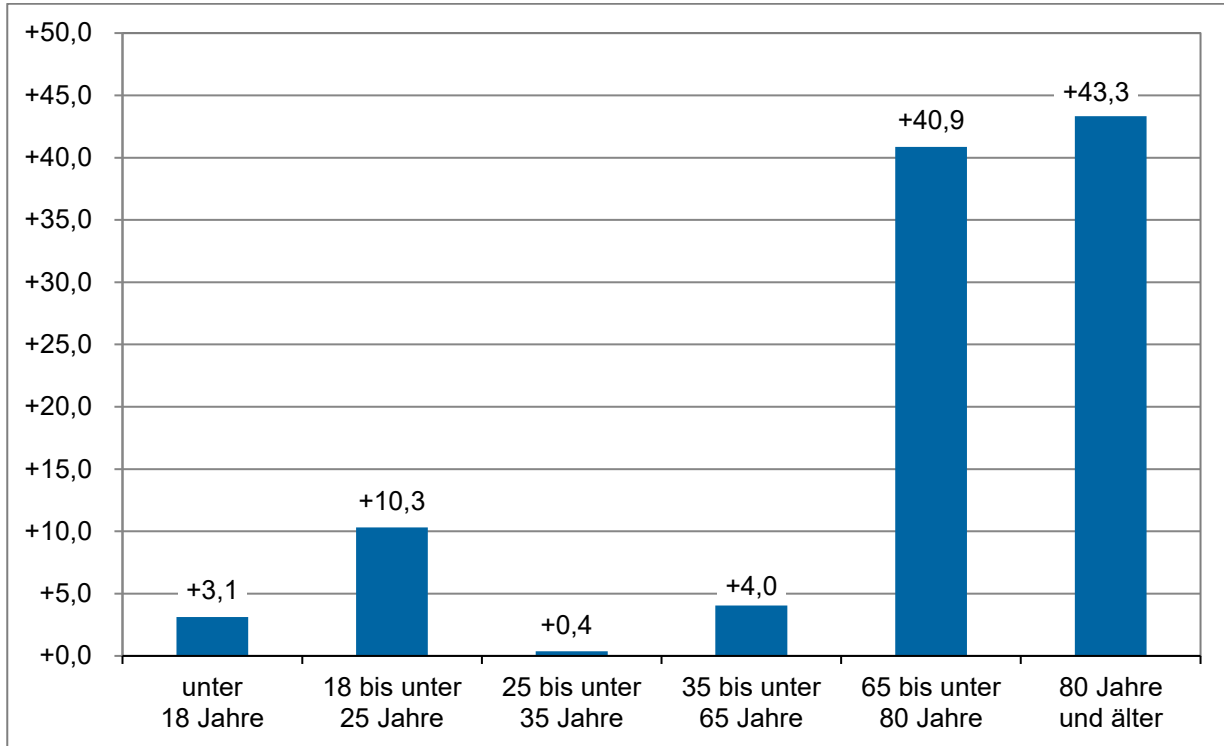
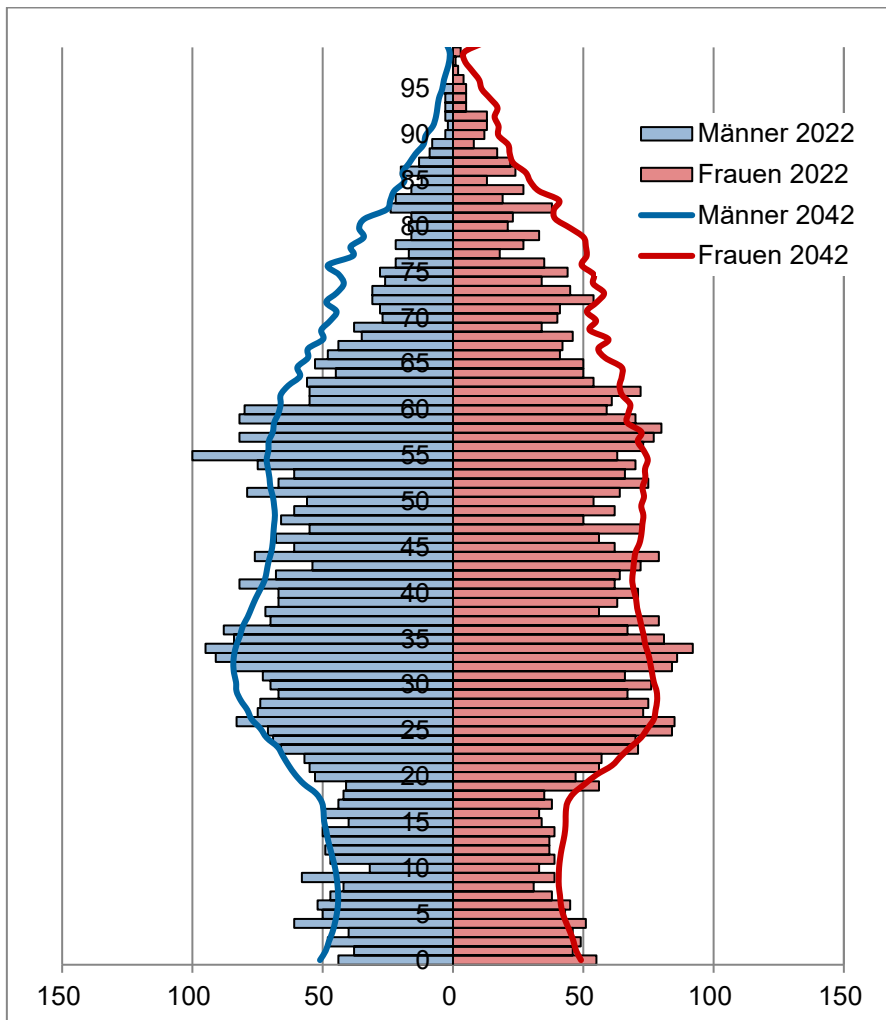


Abbildung 96: Bevölkerungsbaum Käfertal-Süd 2022 und 2042

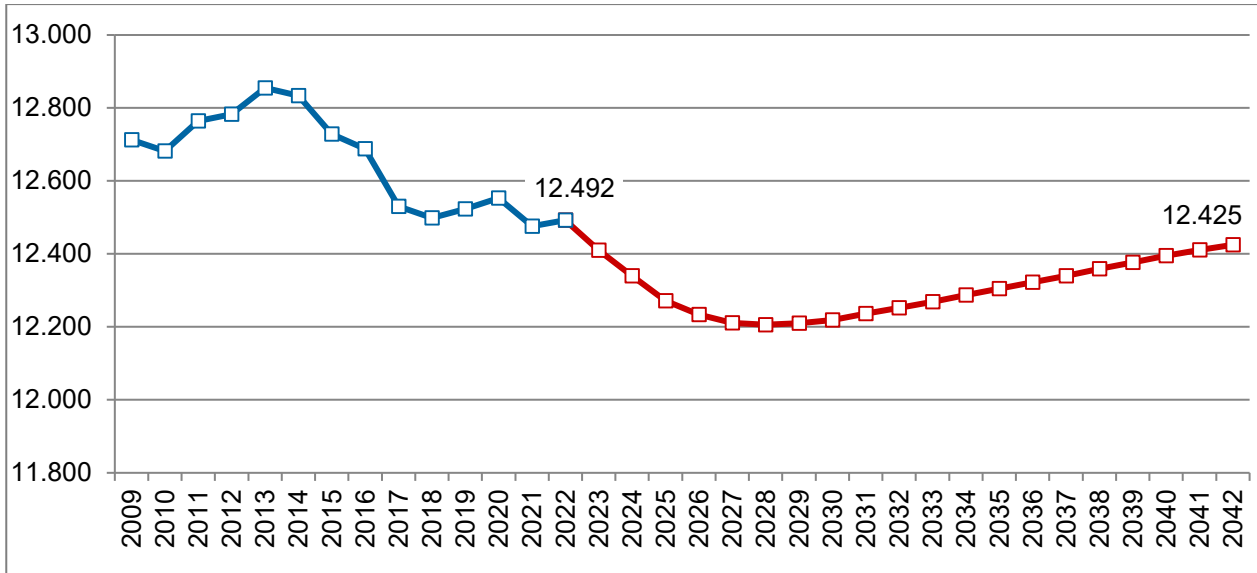


130 Vogelstang

Die Einwohnerentwicklung auf der Vogelstang ist wellenförmig und tendenziell rückläufig. Noch zu Beginn des Jahrtausends lebten in diesem Stadtteil mehr als 13.000 Einwohner*innen. Der leichte Einwohnergewinn auf 12.492 Personen nach dem Tiefstand im Jahr 2021 ist voraussichtlich nur ein Ausreißer. In den nächsten Jahren wird ein stetiger Rückgang der Bevölkerungszahlen erwartet, bis

sich die Einwohnerzahl ab 2028 wieder erholt, das Niveau von 2022 aber nicht mehr ganz erreicht. Insgesamt wird für die Vogelstang bis zum Jahr 2042 damit ein geringfügiger Bevölkerungsrückgang um 67 Personen bzw. 0,5 Prozent auf 12.425 Einwohner*innen prognostiziert.

Abbildung 97: Bevölkerungsentwicklung und Prognose auf der Vogelstang bis 2042



Das ab Mitte der 60er Jahre neu besiedelte Vogelstang ist der Stadtteil mit dem höchsten Anteil 80-Jähriger und Älterer (11,4 %) in ganz Mannheim. Im Gegensatz zum städtischen Trend wird sich die Zahl dieser Hochaltrigen (-462 bzw. -32,4%) bis 2042 jedoch klar ver-

ringern. Dem gegenüber stehen deutlich überdurchschnittliche Zuwächse in den Altersgruppen der Minderjährigen (+204 bzw. +9,3 %) und 18- bis unter 25-Jährigen (+143 bzw. +18,4 %), so dass sich die Vogelstang deutlich verjüngen wird.

Tabelle 29: Entwicklung der Altersgruppen auf der Vogelstang 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	2.193	17,6	2.397	19,3	+204	+9,3
18 bis unter 25 Jahre	776	6,2	919	7,4	+143	+18,4
25 bis unter 35 Jahre	1.393	11,2	1.398	11,3	+5	+0,4
35 bis unter 65 Jahre	4.854	38,9	4.784	38,6	-70	-1,4
65 bis unter 80 Jahre	1.848	14,8	1.961	15,8	+113	+6,1
80 Jahre und älter	1.428	11,4	966	7,8	-462	-32,4
gesamt	12.492	100,0	12.425	100,0	-67	-0,5

Abbildung 98: Entwicklung der Altersgruppen auf der Vogelstang 2022 bis 2042 in %

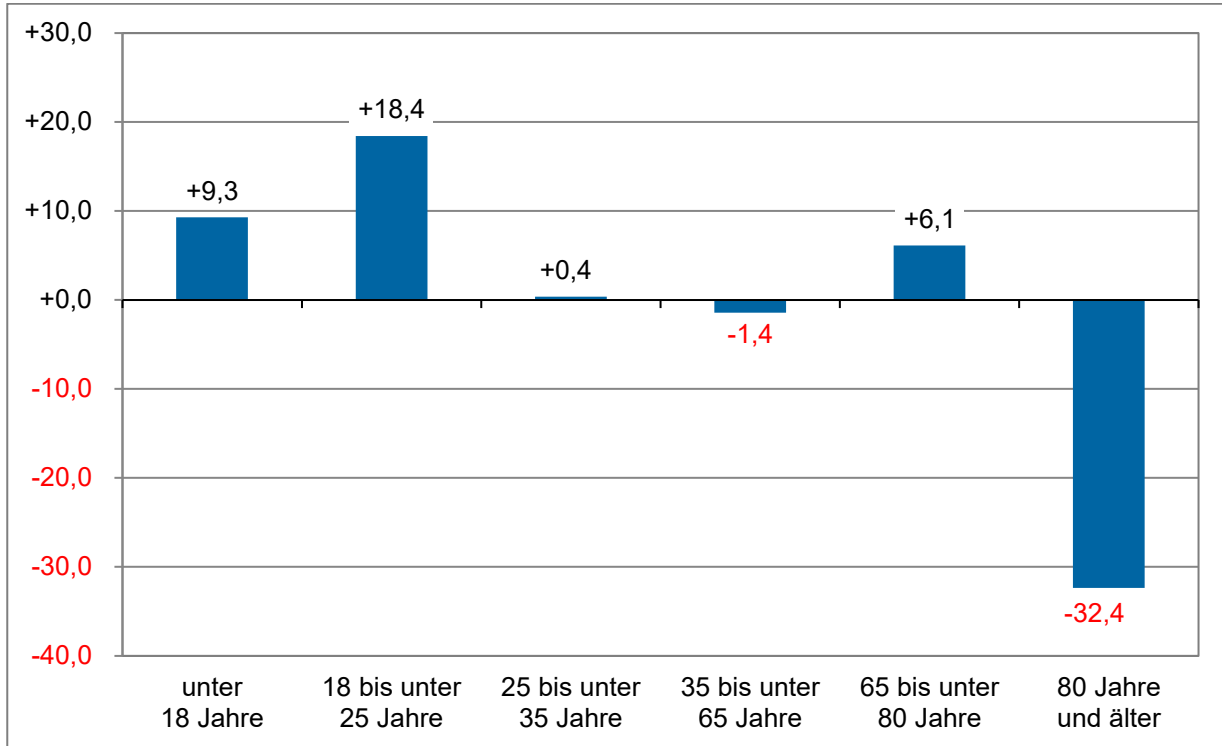
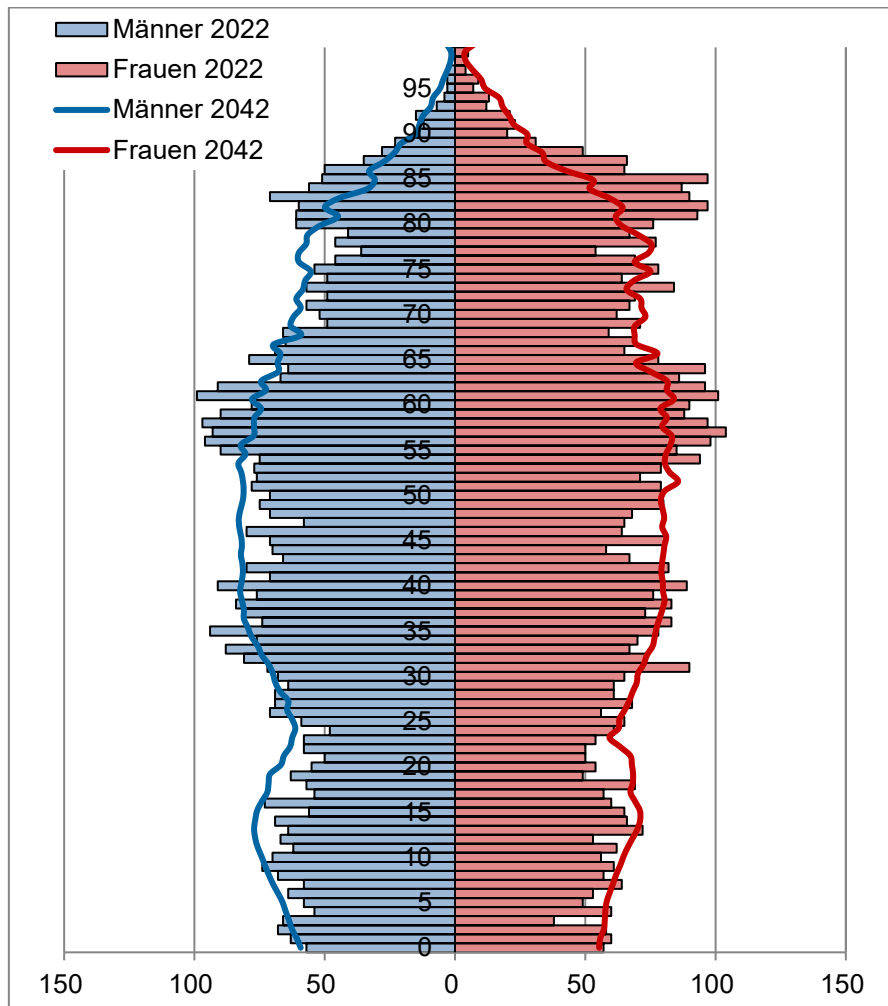


Abbildung 99: Bevölkerungsbaum Vogelstang 2022 und 2042

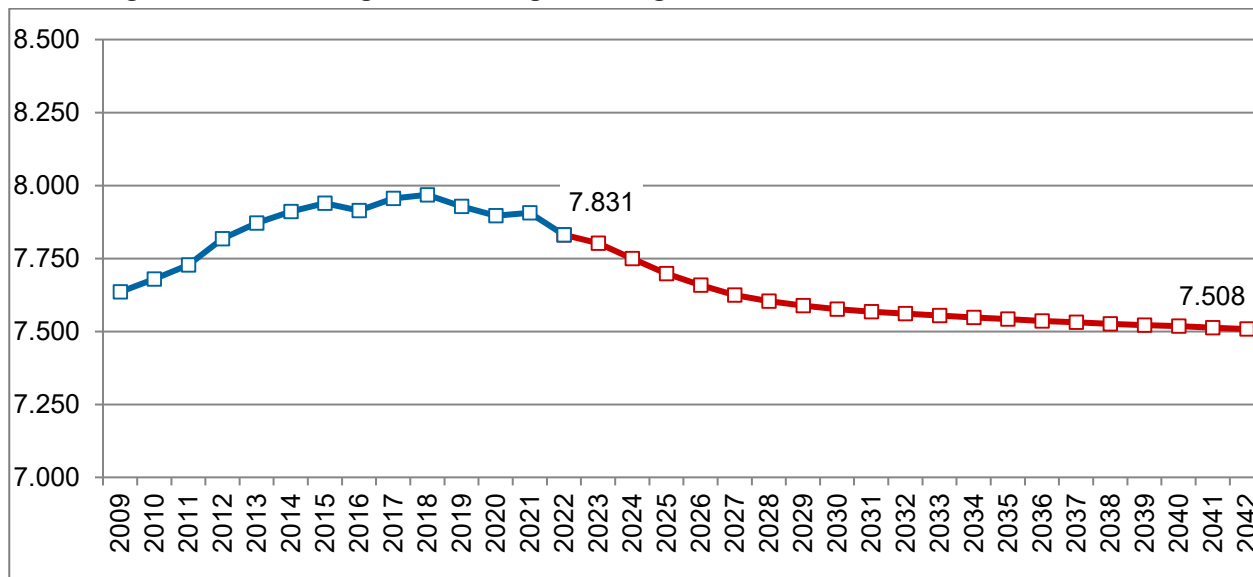


140 Wallstadt

Von 2009 bis 2018 hat der Stadtteil Wallstadt durch die hohe Wohnbautätigkeit tendenziell Einwohner*innen hinzugewonnen, in den letzten Jahren war die Einwohnerzahl allerdings rückläufig auf zuletzt 7.831 Einwohner*innen. Der Einwohnerrückgang wird sich gemäß Prognose kontinuierlich fortsetzen, ab 2030

aber deutlich verlangsamen und 2042 schließlich bei knapp über 7.500 Personen einpendeln. Insgesamt wird ein Rückgang um 323 Personen erwartet (-4,1%), womit Wallstadt voraussichtlich der am stärksten schrumpfende Stadtteil Mannheims ist.

Abbildung 100: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Wallstadt bis 2042



Wallstadt gehört zu den Stadtteilen, die durchaus von der bevölkerungsstarken Babyboomer-Generation geprägt ist. Deren Alterung erkennt man sowohl im Bevölkerungsbaum als auch in den Altersgruppenentwicklungen: die 35- bis unter 65-Jährigen schrumpfen gegen den gesamtstädtischen Trend deutlich

(-419 bzw. -12,7%), die ohnehin einwohnerstarken Altersgruppen der Senior*innen nehmen dagegen zu. 2042 werden knapp drei von zehn in Wallstadt Gemeldeten 65 Jahre und älter sein. Die Zahl der Minderjährigen sinkt dagegen (-58 bzw. -4,8%).

Tabelle 30: Entwicklung der Altersgruppen in Wallstadt 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.211	15,5	1.153	15,4	-58	-4,8
18 bis unter 25 Jahre	470	6,0	482	6,4	+12	+2,6
25 bis unter 35 Jahre	753	9,6	761	10,1	+8	+1,1
35 bis unter 65 Jahre	3.312	42,3	2.893	38,5	-419	-12,7
65 bis unter 80 Jahre	1.379	17,6	1.458	19,4	+79	+5,7
80 Jahre und älter	706	9,0	761	10,1	+55	+7,8
gesamt	7.831	100,0	7.508	100,0	-323	-4,1

Abbildung 101: Entwicklung der Altersgruppen in Wallstadt 2022 bis 2042 in %

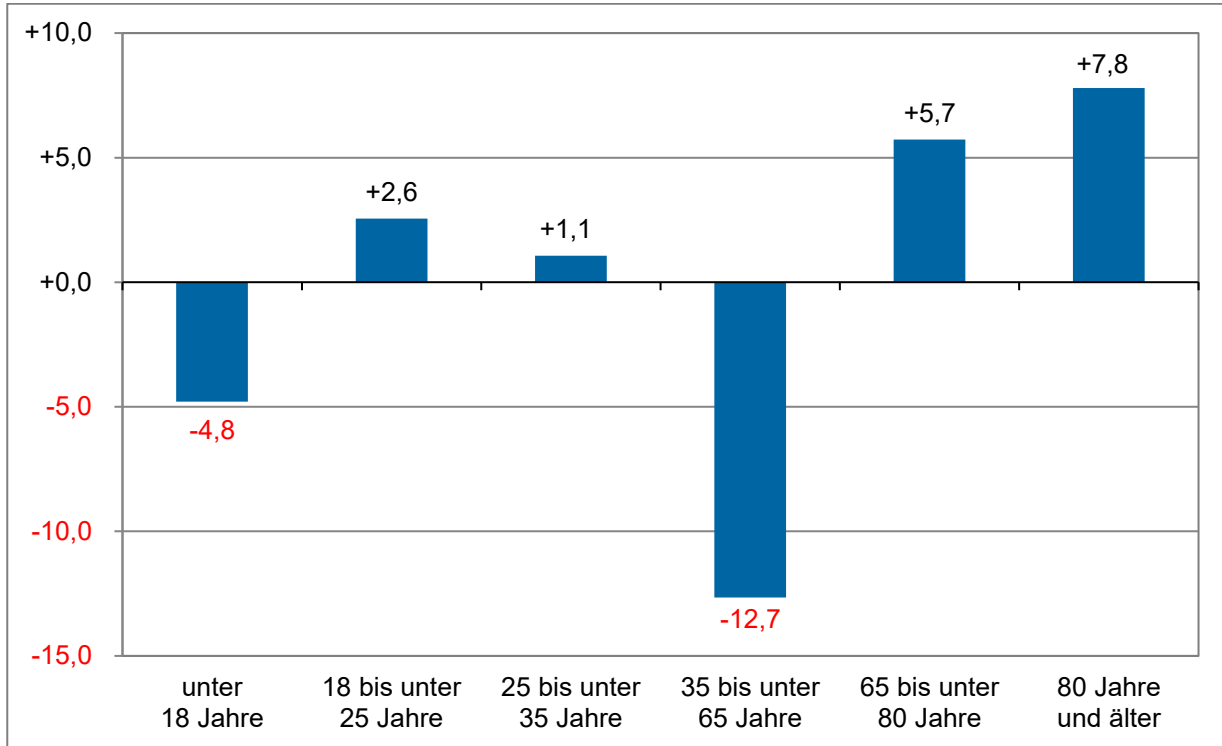
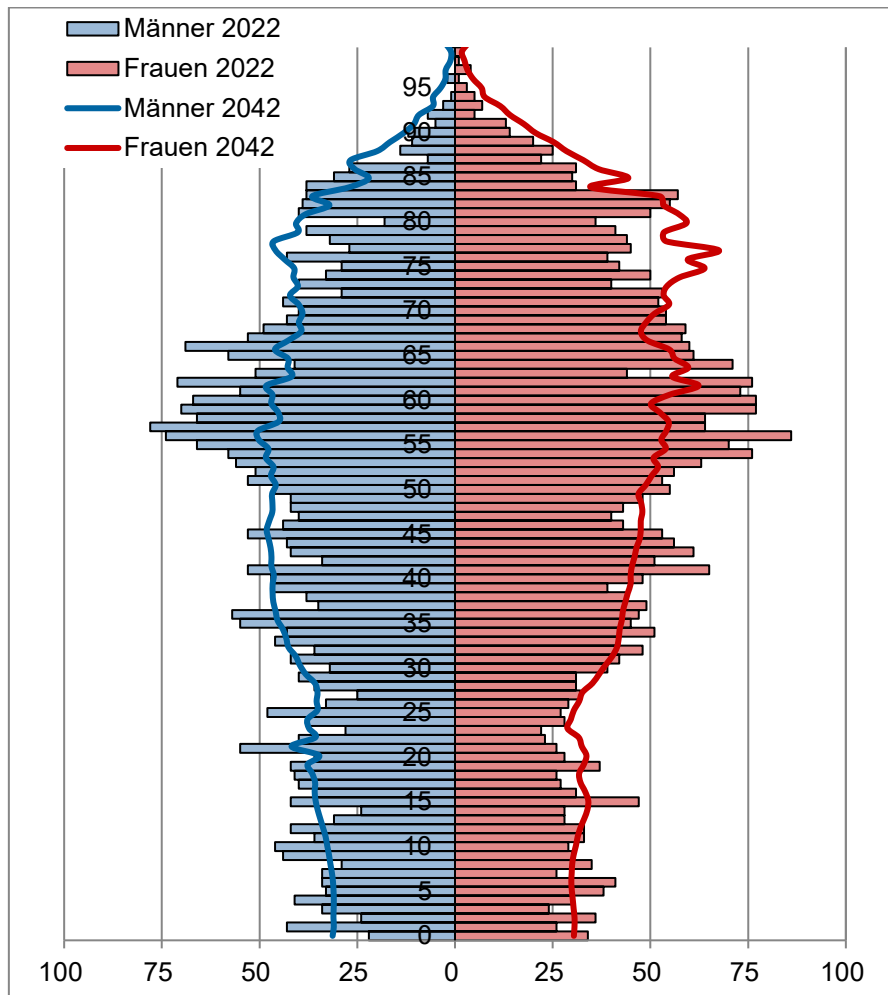


Abbildung 102: Bevölkerungsbaum Wallstadt 2022 und 2042

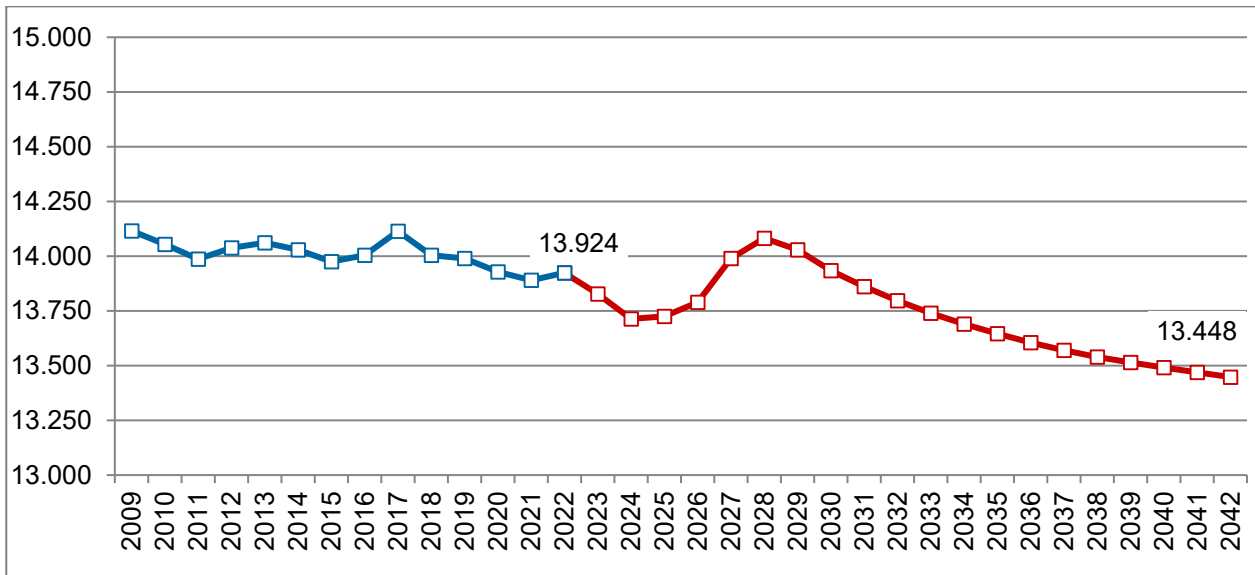


150 Feudenheim

In der jüngeren Vergangenheit war die Bevölkerungsentwicklung Feudenheims – mit kleineren Unterbrechungen – leicht rückläufig auf zuletzt 13.924 Einwohner*innen. Auch zukünftig bleibt es uneinheitlich: in den nächsten beiden Jahren ist die Tendenz weiterhin rückläufig, bevor es anschließend durch vielfältige

Wohnbauprojekte zu einem deutlichen Anstieg kommt. Ab dem Höchststand im Jahr 2028 (14.082 Personen) sinkt die Einwohnerzahl dann wieder, so dass Feudenheim insgesamt auf einen Rückgang in Höhe von 476 Einwohner*innen bzw. 3,4 Prozent kommt und nach Wallstadt der Stadtteil mit den zweithöchsten Verlusten ist.

Abbildung 103: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Feudenheim bis 2042



Anmerkung: 2014 bis einschließlich 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

Feudenheim schrumpft in nahezu allen Altersgruppen. Bedingt auch durch die Wohnbautätigkeit steigt immerhin die Zahl der Minderjährigen (+41 bzw. +1,8 %), wenn auch unterdurchschnittlich im Vergleich zu Mannheim

insgesamt. Bereits 2022 war jede vierte in Feudenheim gemeldete Person 65 Jahre oder älter. Durch die Alterung der Babyboomer und den Bevölkerungsrückgang insgesamt in diesem Stadtteil wird das auch 2042 so bleiben.

Tabelle 31: Entwicklung der Altersgruppen in Feudenheim 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	2.221	16,0	2.262	16,8	+41	+1,8
18 bis unter 25 Jahre	950	6,8	937	7,0	-13	-1,4
25 bis unter 35 Jahre	1.486	10,7	1.480	11,0	-6	-0,4
35 bis unter 65 Jahre	5.708	41,0	5.281	39,3	-427	-7,5
65 bis unter 80 Jahre	2.337	16,8	2.322	17,3	-15	-0,6
80 Jahre und älter	1.222	8,8	1.166	8,7	-56	-4,6
gesamt	13.924	100,0	13.448	100,0	-476	-3,4

Abbildung 104: Entwicklung der Altersgruppen in Feudenheim 2022 bis 2042 in %

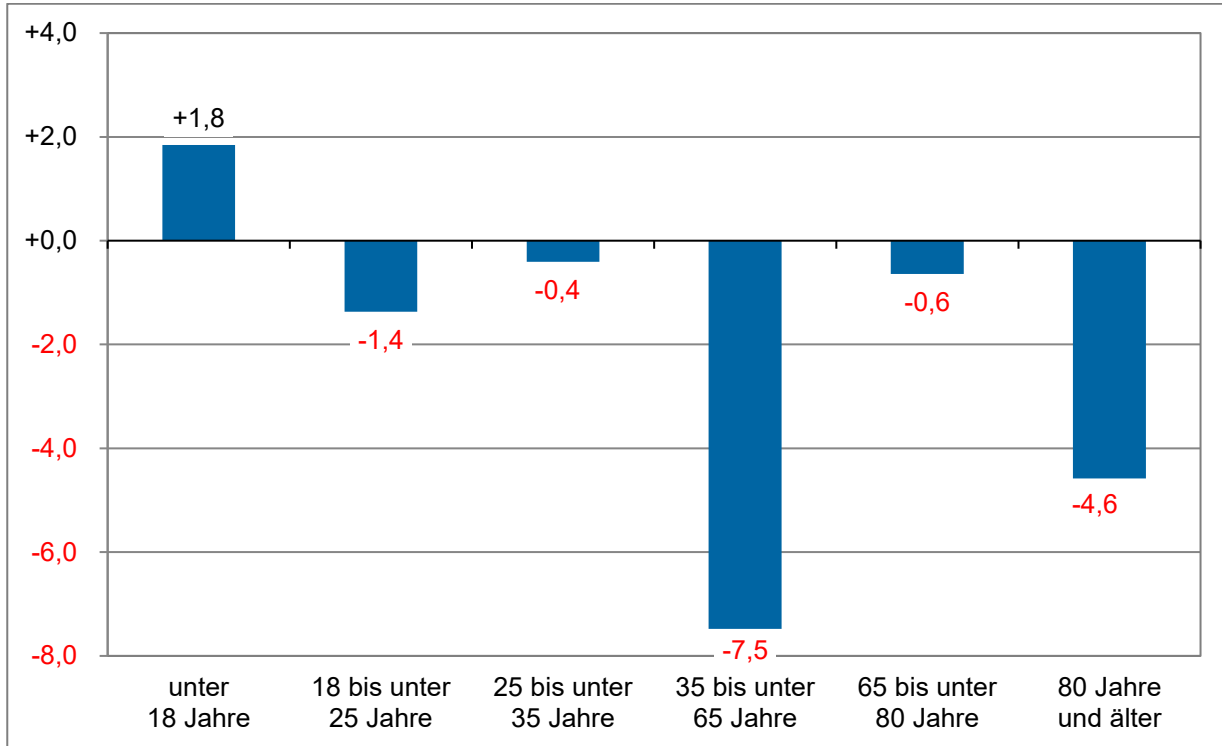
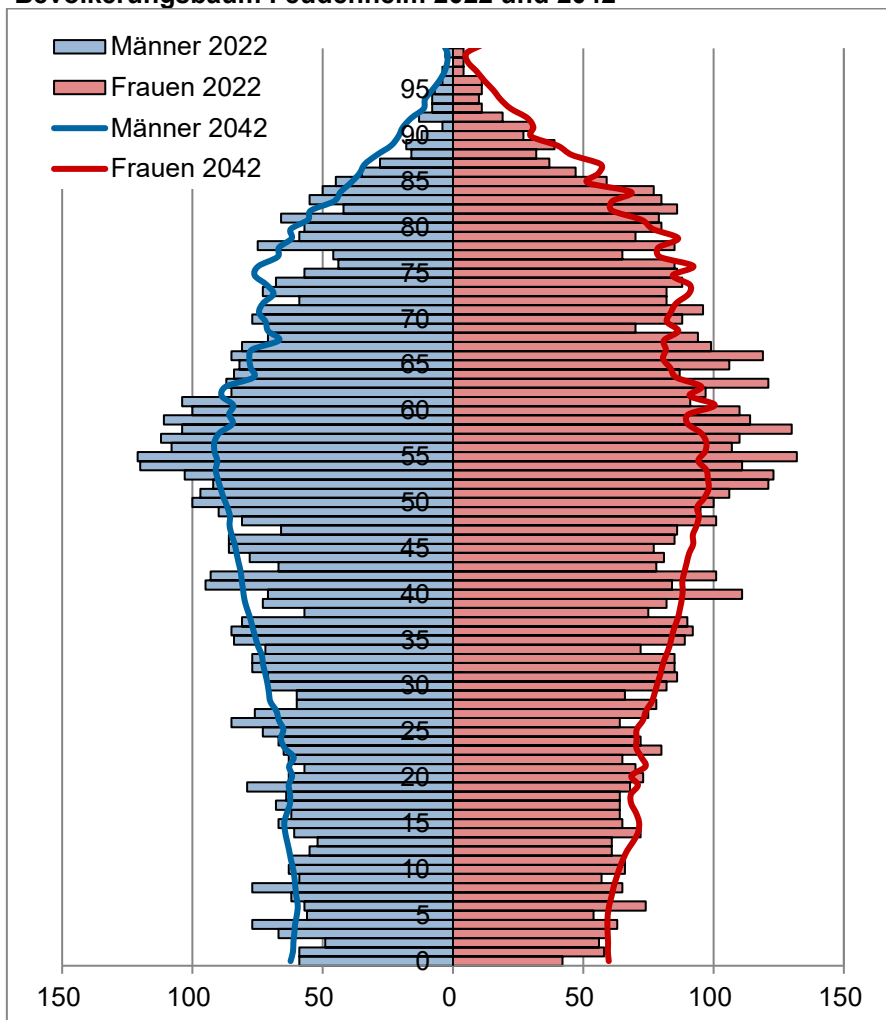


Abbildung 105: Bevölkerungsbaum Feudenheim 2022 und 2042

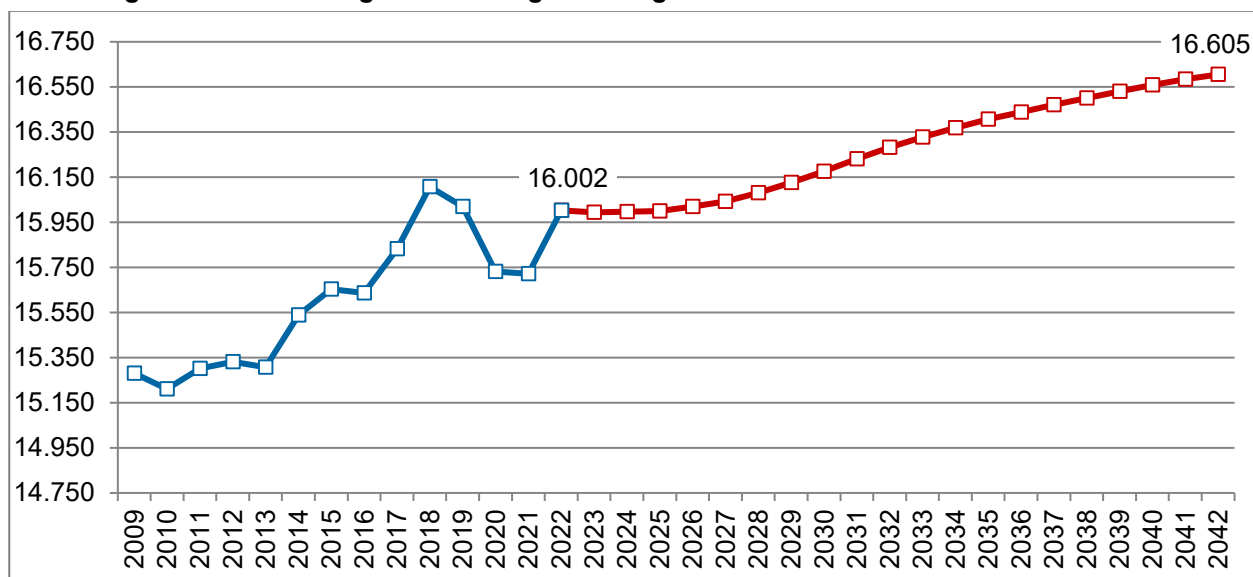


161 Neckarau

Der Stadtteil Neckarau konnte bis 2018 starke Einwohnerzuwächse verzeichnen, 2019 bis 2021 war die Einwohnerzahl rückläufig. 2022 stieg sie erneut stark auf rund 16.000 an. Nach einigen Jahren der Stagnation wird anschließend ein klares Bevölkerungswachstum prognostiziert, das über den gesamten Prognosezeitraum gehalten werden kann. Insgesamt wird der Stadtteil Neckarau voraussichtlich um rund 600 Personen auf 16.605 Einwohner*innen anwachsen. Der Zuwachs (+3,8 %) liegt im städtischen Durchschnitt.

nostiziert, das über den gesamten Prognosezeitraum gehalten werden kann. Insgesamt wird der Stadtteil Neckarau voraussichtlich um rund 600 Personen auf 16.605 Einwohner*innen anwachsen. Der Zuwachs (+3,8 %) liegt im städtischen Durchschnitt.

Abbildung 106: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Neckarau bis 2042



Da im Stadtteil Neckarau insbesondere die Altersgruppen der 65- bis unter 80-Jährigen (+427 bzw. +20,0 %) sowie der 80-Jährigen und Älteren (+170 bzw. +18,4 %) bis 2042 klare Zuwächse erfahren, geht das Bevölkerungswachstum durchaus mit einer Alterung

einher. Dennoch steigt auch die Zahl der Minderjährigen (+101 bzw. +4,4 %), alle anderen Altersgruppen schrumpfen zumindest geringfügig.

Tabelle 32: Entwicklung der Altersgruppen in Neckarau 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	2.303	14,4	2.404	14,5	+101	+4,4
18 bis unter 25 Jahre	1.419	8,9	1.403	8,4	-16	-1,1
25 bis unter 35 Jahre	2.493	15,6	2.449	14,7	-44	-1,8
35 bis unter 65 Jahre	6.734	42,1	6.699	40,3	-35	-0,5
65 bis unter 80 Jahre	2.131	13,3	2.558	15,4	+427	+20,0
80 Jahre und älter	922	5,8	1.092	6,6	+170	+18,4
gesamt	16.002	100,0	16.605	100,0	+603	+3,8

Abbildung 107: Entwicklung der Altersgruppen in Neckarau 2022 bis 2042 in %

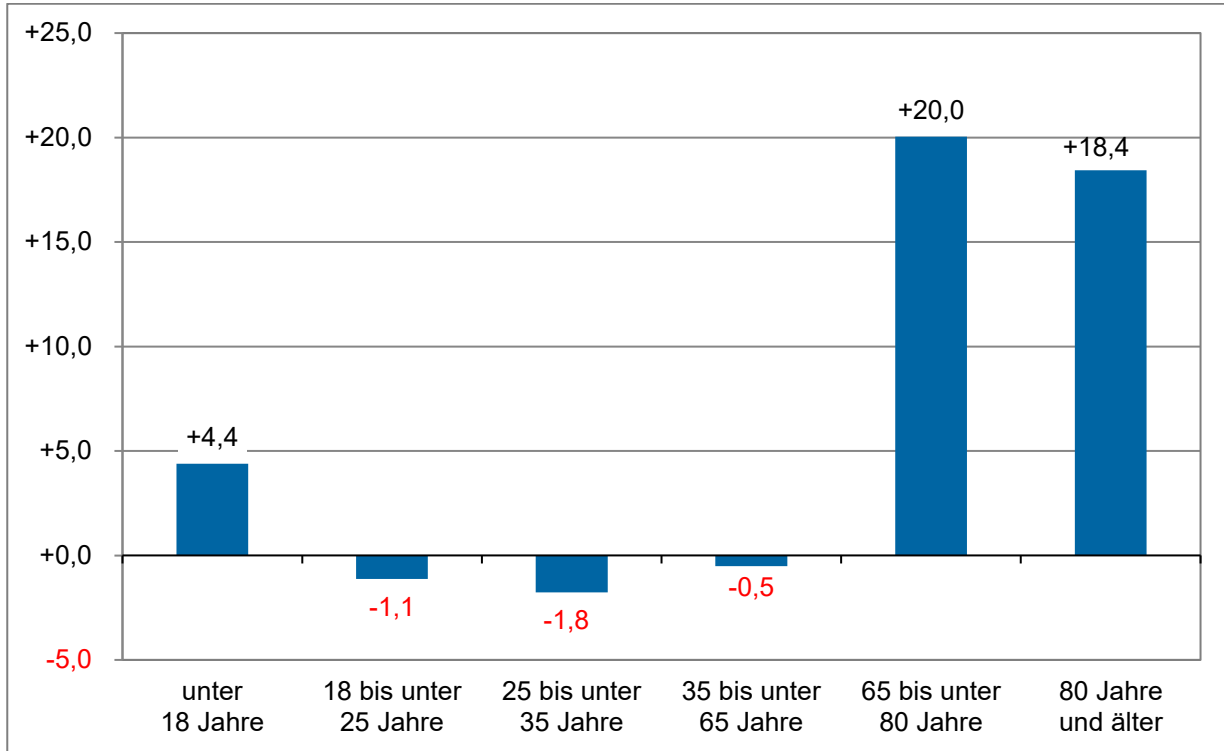
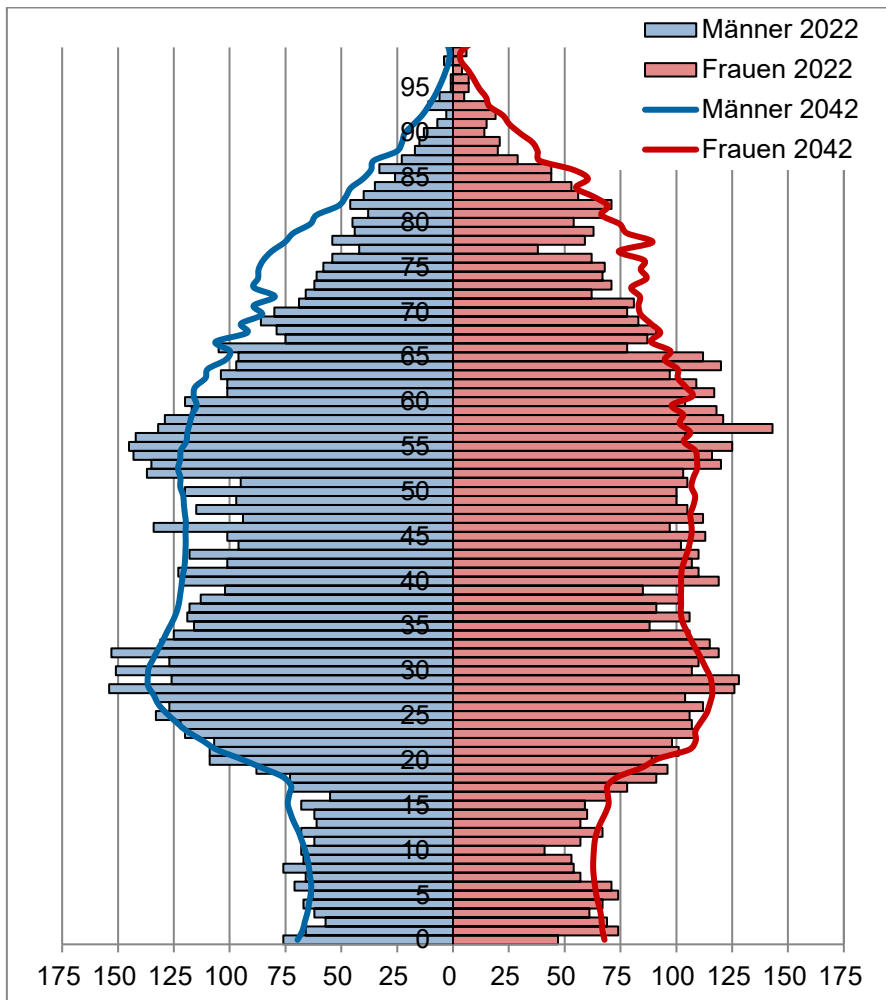


Abbildung 108: Bevölkerungsbaum Neckarau 2022 und 2042

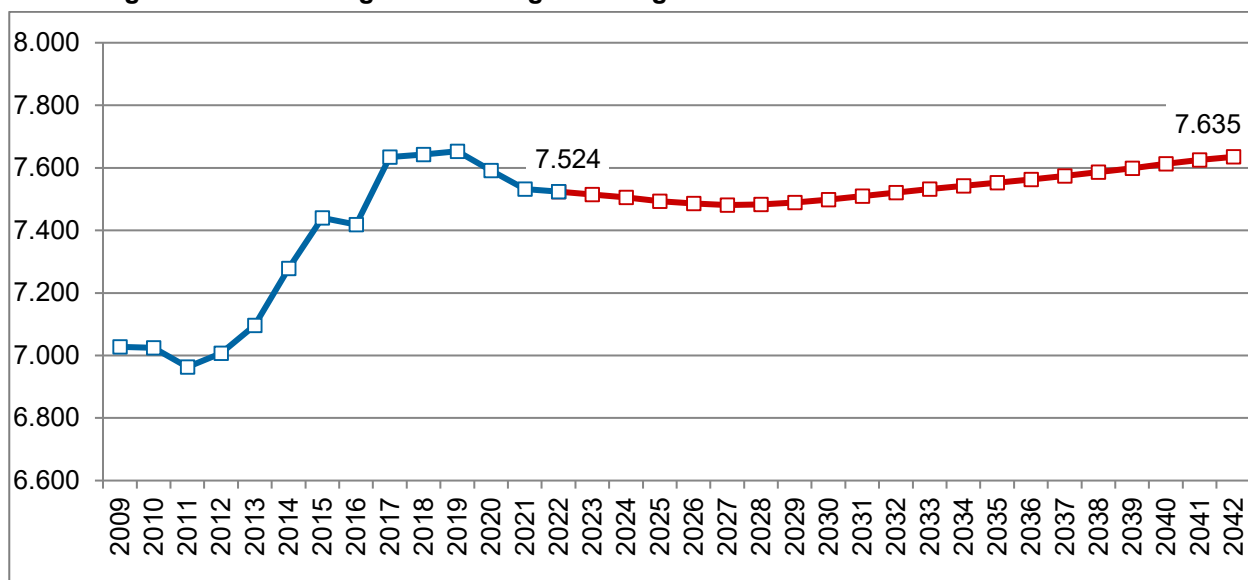


162 Niederfeld

Nach einer Phase der Stagnation konnte Niederfeld von 2011 bis 2019, mit einer kleineren Unterbrechung im Jahr 2016, starke Einwohnerzuwächse verzeichnen – nicht zuletzt durch die vielen neu geschaffenen Wohneinheiten. Anschließend war die Bevölkerungsentwicklung rückläufig und lag zuletzt bei 7.524. In den nächsten Jahren wird – nach einer weiteren Phase der Stagnation bzw. des

geringfügigen Rückgangs ab 2027 ein leichtes, aber stetiges Bevölkerungswachstum erwartet. 2042 liegt die Einwohnerzahl im Stadtteil Niederfeld mit 7.635 Personen über dem Ausgangsjahr 2022. Der Anstieg um 111 Einwohner*innen entspricht einem Wachstum von 1,5 Prozent. Damit liegt Niederfeld unter dem Mannheimer Trend, und wächst auch schwächer als die Nachbarstadtteile Neckarau (+3,8 %) und Almenhof (+1,8 %).

Abbildung 109: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Niederfeld bis 2042



Schon 2022 war mehr als ein Viertel der Einwohner*innen des Stadtteils Niederfeld 65 Jahre und älter. Bis 2042 werden nahezu drei von zehn Gemeldeten in diesem Alter sein, da die ohnehin große Altersgruppe der 65- bis unter 80-Jährigen (+124 Einwohner*innen bzw. +9,7 %), aber insbesondere auch der 80-Jährigen und Älteren (+91 bzw.

+12,0 %) wächst. Gleichzeitig gibt es einen starken und im Vergleich zu Mannheim insgesamt auch leicht überdurchschnittlichen Zuwachs bei den Minderjährigen (+47 bzw. +4,9 %) sowie den 18- bis unter 25-Jährigen (+33 bzw. +6,0 %), der dieser Alterung etwas entgegenwirkt.

Tabelle 33: Entwicklung der Altersgruppen in Niederfeld 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	959	12,7	1.006	13,2	+47	+4,9
18 bis unter 25 Jahre	552	7,3	585	7,7	+33	+6,0
25 bis unter 35 Jahre	926	12,3	932	12,2	+6	+0,6
35 bis unter 65 Jahre	3.050	40,5	2.861	37,5	-189	-6,2
65 bis unter 80 Jahre	1.276	17,0	1.400	18,3	+124	+9,7
80 Jahre und älter	761	10,1	852	11,2	+91	+12,0
gesamt	7.524	100,0	7.635	100,0	+111	+1,5

Abbildung 110: Entwicklung der Altersgruppen in Niederfeld 2022 bis 2042 in %

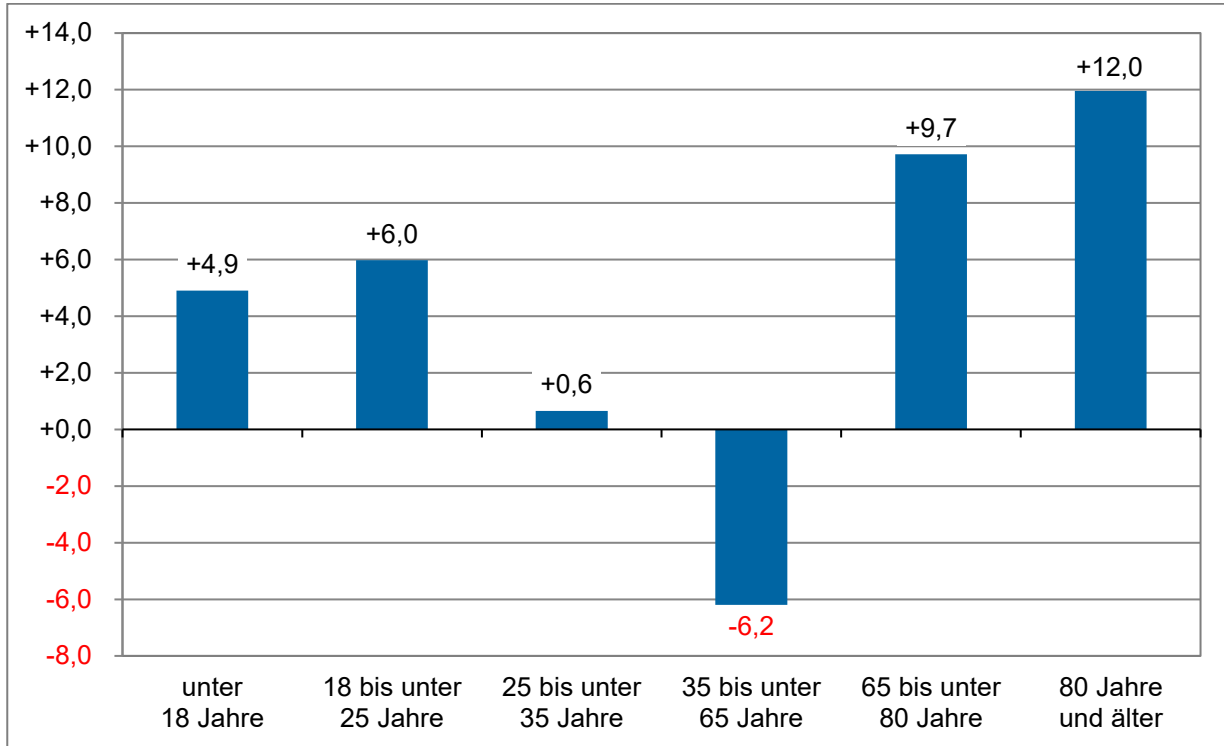
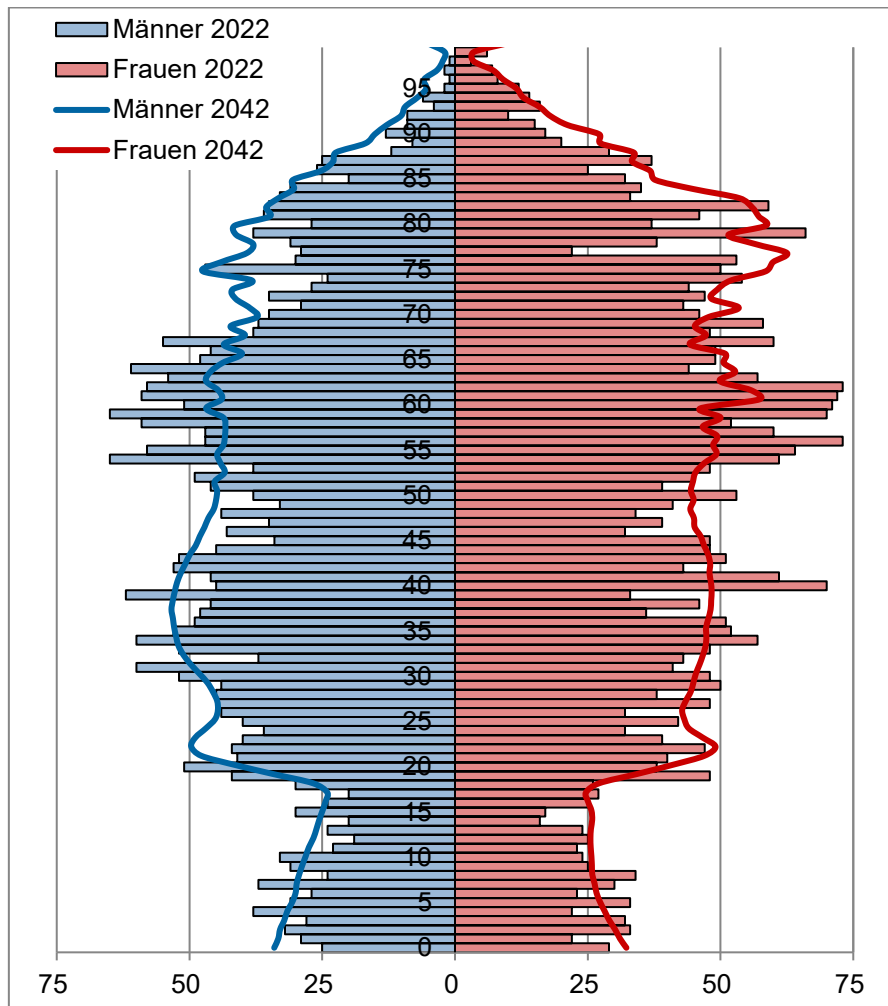


Abbildung 111: Bevölkerungsbaum Niederfeld 2022 und 2042

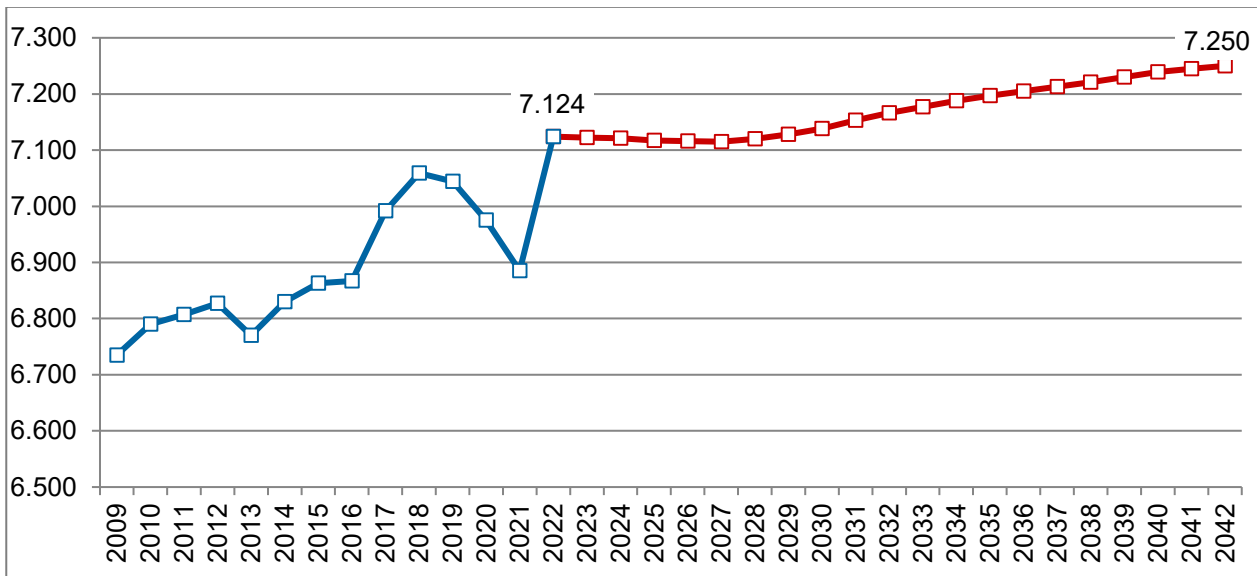


163 Almenhof

Die Bevölkerungsentwicklung des Stadtteils Almenhof verlief in den letzten Jahren wellenförmig. 2022 gab es – insbesondere durch die Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine – ein enormes Bevölkerungswachstum von mehr als 200 Personen auf einen neuen

Höchststand von 7.124 Einwohner*innen. Zukünftig wird es nach einer kurzen Phase der Stagnation ab 2027 wieder einen klaren und kontinuierlichen, wenn auch unterdurchschnittlichen Einwohneranstieg, um 126 Personen bzw. 1,8 Prozent geben.

Abbildung 112: Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Almenhof bis 2042



Die beiden ältesten Altersgruppen der 65- bis unter 80-Jährigen (+156 bzw. +17,1 %) und der 80-Jährigen und älteren (+70 bzw. +15,8 %) sowie die beiden jüngsten Altersgruppen der Minderjährigen (+15 bzw. +1,4 %) und der 18- bis unter 25-Jährigen

(+63 bzw. +8,6 %) gewinnen im Stadtteil Almenhof hinzu. In den mittleren Altersgruppen gibt es dagegen einen Rückgang, und zwar insbesondere bei den 35- bis unter 65-Jährigen (-159 bzw. -5,6 %). Im Bevölkerungsbaum lässt sich diesbezüglich gut die Alterung der Babyboomer-Generation erkennen.

Tabelle 34: Entwicklung der Altersgruppen im Almenhof 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.057	14,8	1.072	14,8	+15	+1,4
18 bis unter 25 Jahre	734	10,3	797	11,0	+63	+8,6
25 bis unter 35 Jahre	1.116	15,7	1.097	15,1	-19	-1,7
35 bis unter 65 Jahre	2.861	40,2	2.702	37,3	-159	-5,6
65 bis unter 80 Jahre	912	12,8	1.068	14,7	+156	+17,1
80 Jahre und älter	444	6,2	514	7,1	+70	+15,8
gesamt	7.124	100,0	7.250	100,0	+126	+1,8

Abbildung 113: Entwicklung der Altersgruppen im Almenhof 2022 bis 2042 in %

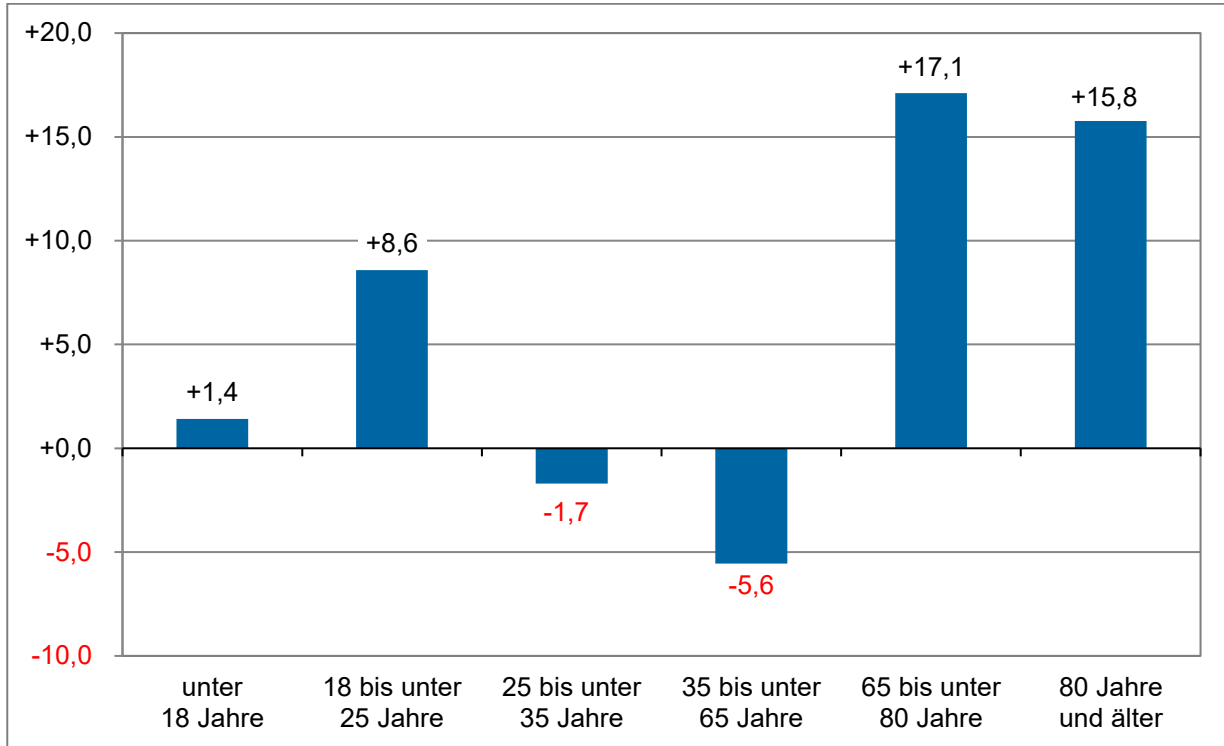
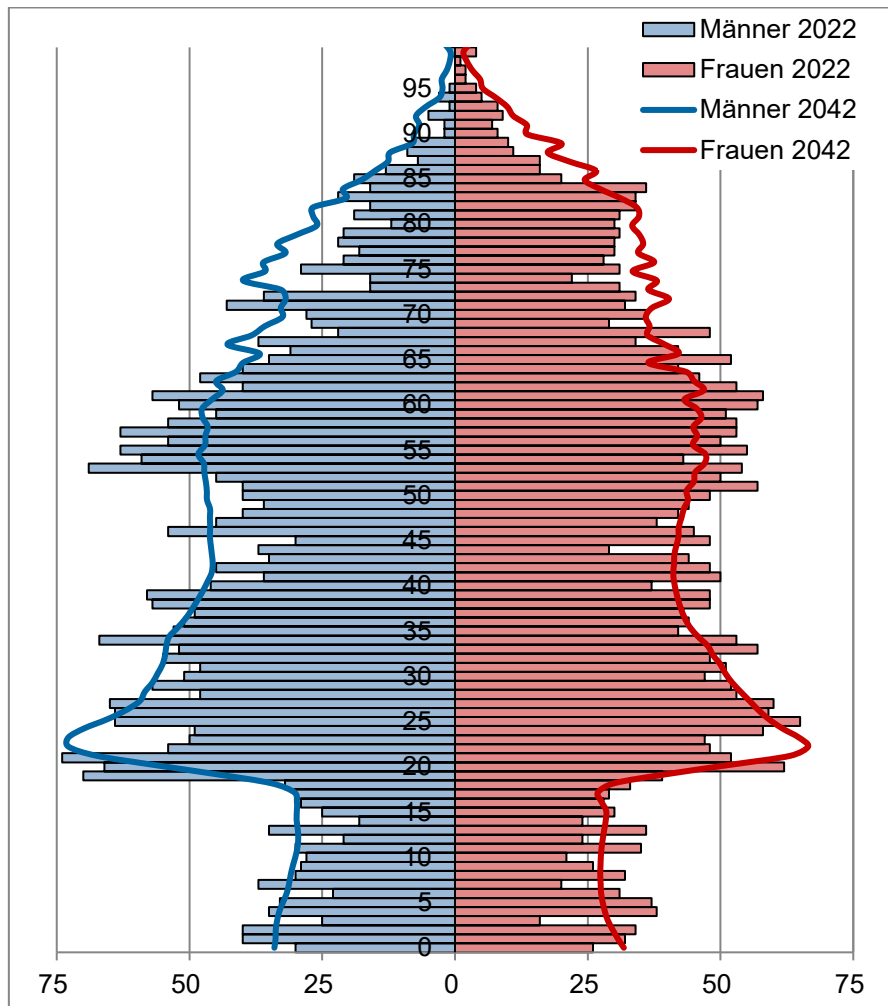


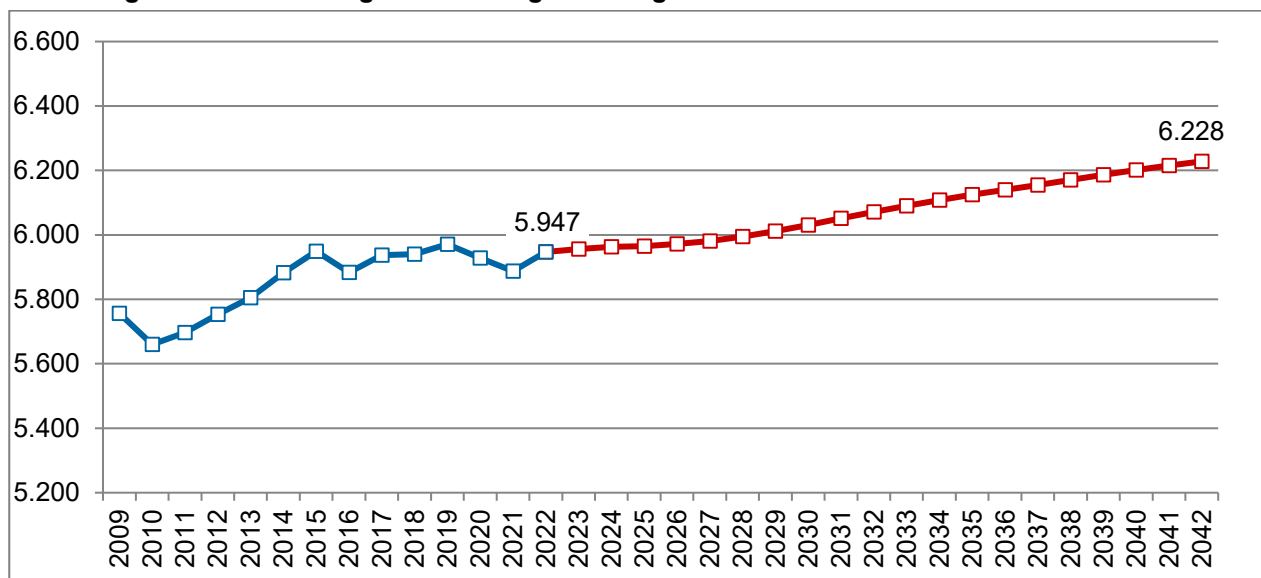
Abbildung 114: Bevölkerungsbaum Almenhof 2022 und 2042



171 Casterfeld

Mit Unterbrechungen ist der Stadtteil Casterfeld in den letzten 14 Jahren insgesamt gewachsen und hatte 2022 5.947 Einwohner*innen. Zukünftig wird von einem kontinuierlichen und damit dann auch deutlichen Einwohnerwachstum ausgegangen. Bis 2042 steigt die Einwohnerzahl voraussichtlich um 281 auf

6.228 Einwohner*innen (+4,7 %). Das Wachstum liegt damit über dem Mannheimer Durchschnitt und leicht über dem der Nachbarstadtteile Rheinau-Süd (+4,5), Pfingstberg (+4,3 %) und insbesondere Rheinau-Mitte (+1,6 %).

Abbildung 115: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Casterfeld bis 2042

Im Bevölkerungsbaum Casterfelds, ein Stadtteil der von einer eher unterdurchschnittlichen Fluktuation seiner Einwohner*innen geprägt ist, erkennt man, dass der Zuwachs bei den 65- bis unter 80-Jährigen (+200 Einwohner*innen bzw. +21,3 %) mit der Alterung der stark

vertreten Babyboomer-Jahrgänge zusammenhängt. Dies erklärt dann auch den Rückgang bei der größten Gruppe der 35- bis unter 65-Jährigen (-96 bzw. -3,9 %). Neben den 80-Jährigen und Älteren (+106 bzw. +19,5 %) wächst insbesondere auch die Zahl der 18- bis unter 25-Jährigen (+44 bzw. +11,1 %) an.

Tabelle 35: Entwicklung der Altersgruppen in Casterfeld 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	894	15,0	905	14,5	+11	+1,2
18 bis unter 25 Jahre	396	6,7	440	7,1	+44	+11,1
25 bis unter 35 Jahre	695	11,7	711	11,4	+16	+2,3
35 bis unter 65 Jahre	2.481	41,7	2.385	38,3	-96	-3,9
65 bis unter 80 Jahre	937	15,8	1.137	18,3	+200	+21,3
80 Jahre und älter	544	9,1	650	10,4	+106	+19,5
gesamt	5.947	100,0	6.228	100,0	+281	+4,7

Abbildung 116: Entwicklung der Altersgruppen in Casterfeld 2022 bis 2042 in %

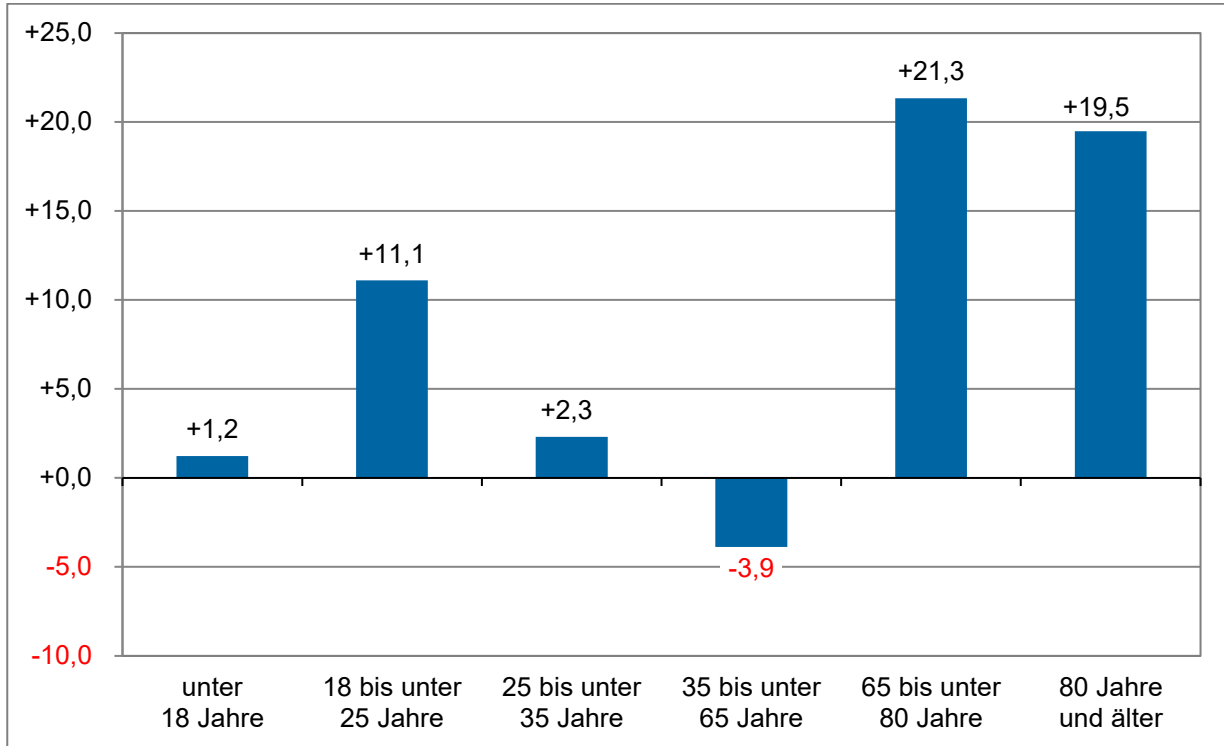
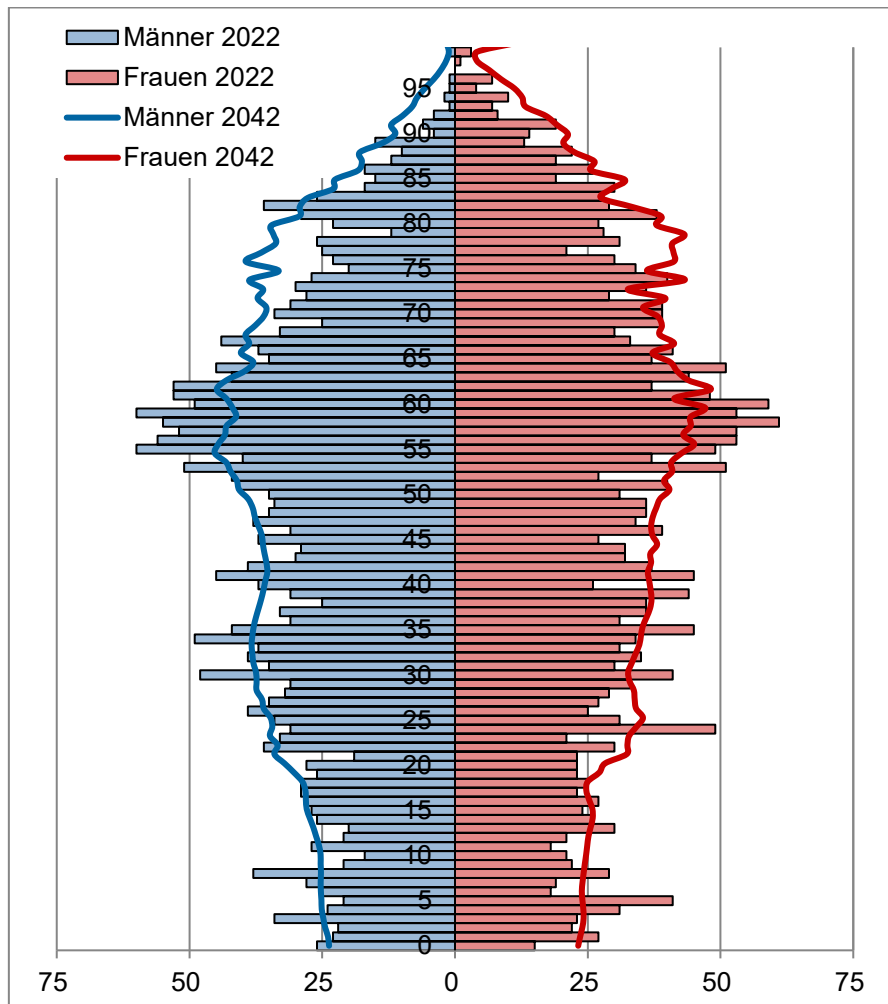


Abbildung 117: Bevölkerungsbaum Casterfeld 2022 und 2042

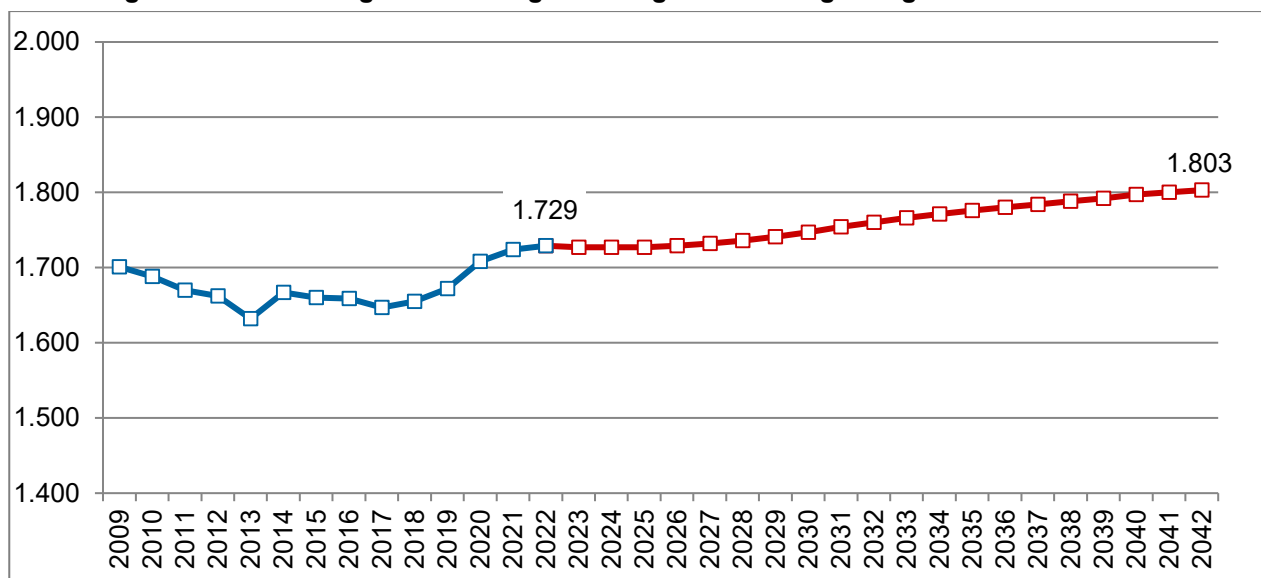


172 Pfingstberg

Pfingstberg ist mit aktuell 1.729 Einwohner*innen der kleinste Stadtteil Mannheims. In den letzten vierzehn Jahren gab es ein ständiges Auf und Ab in der Bevölkerungsentwicklung, die Schwankungen hielten sich mit einer Einwohnerzahl zwischen 1.632 und 1.729 Einwohner*innen aber in Grenzen. Der zuletzt starke Bevölkerungsanstieg wird sich so zunächst nicht fortsetzen. Nach einer kurzen

Phase der Stagnation gibt es voraussichtlich ab dem Jahr 2026 ein kontinuierliches Wachstum, so dass bis 2041 voraussichtlich die Marke von 1.800 Einwohner*innen geknackt werden kann. Aufgrund der geringen Bevölkerungsgröße sollte das Plus von 74 Einwohner*innen bzw. 4,3 Prozent – wie in anderen kleinen Stadtteilen – nicht überinterpretiert werden.

Abbildung 118: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Pfingstberg bis 2042



Die Altersstruktur in Pfingstberg entwickelt sich deutlich anders als in der Gesamtstadt: die Gruppe der 80-Jährigen und Älteren schrumpft (-11 bzw. -8,1 %), die der 65- bis unter 80-Jährigen wächst nur leicht (+11 bzw. +4,2 %). Dagegen wächst insbesondere die Gruppe der 25- bis unter 35-Jährigen (+49

bzw. +22,5 %). Sowohl die prozentualen Veränderungen als auch die Entwicklung einzelner Altersjahrgänge im Bevölkerungsbaum sollten aufgrund der geringen Einwohnerzahl mit Bedacht interpretiert werden.

Tabelle 36: Entwicklung der Altersgruppen in Pfingstberg 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	271	15,7	266	14,8	-5	-1,8
18 bis unter 25 Jahre	139	8,0	153	8,5	+14	+10,1
25 bis unter 35 Jahre	218	12,6	267	14,8	+49	+22,5
35 bis unter 65 Jahre	707	40,9	724	40,2	+17	+2,4
65 bis unter 80 Jahre	259	15,0	270	15,0	+11	+4,2
80 Jahre und älter	135	7,8	124	6,9	-11	-8,1
gesamt	1.729	100,0	1.803	100,1	+74	+4,3

Abbildung 119: Entwicklung der Altersgruppen in Pfingstberg 2022 bis 2042 in %

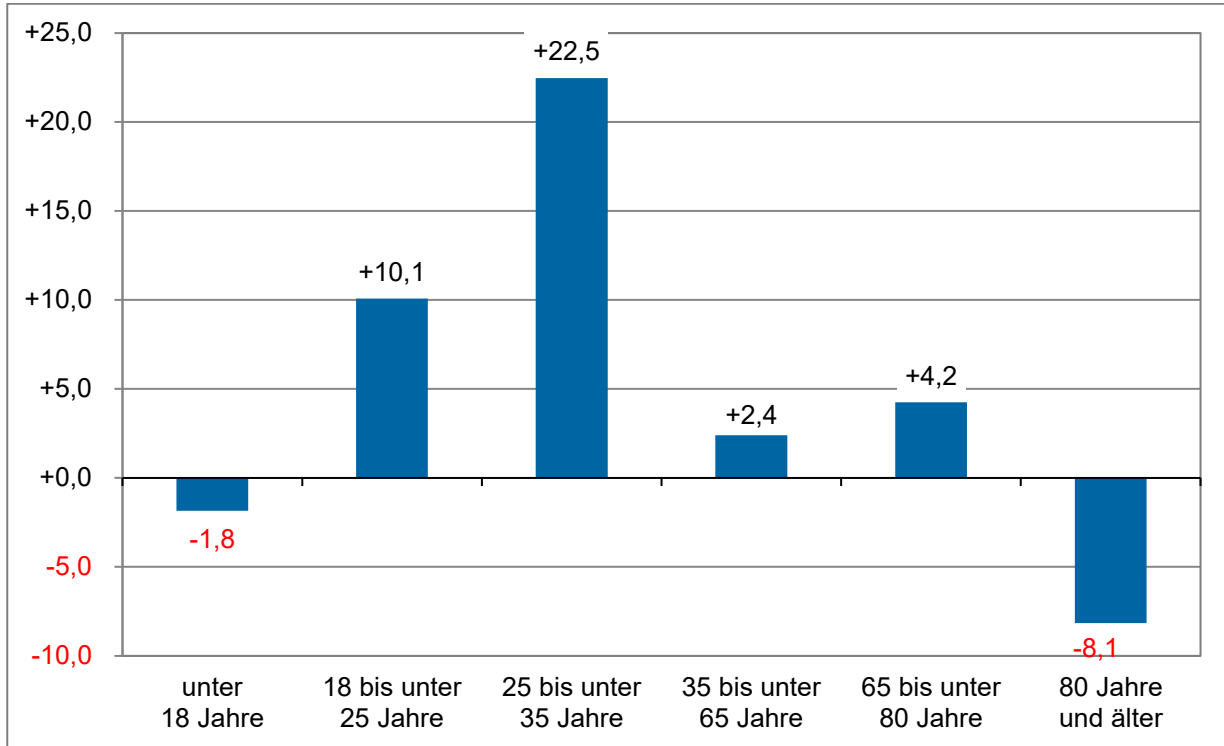
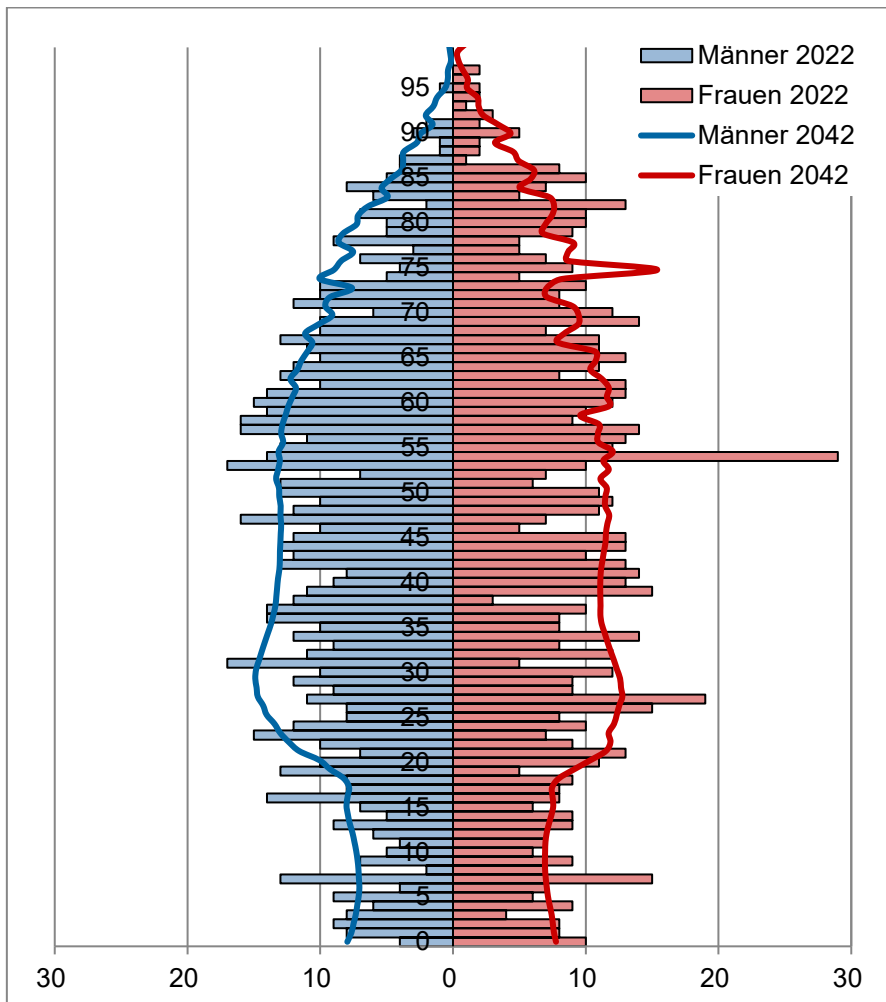


Abbildung 120: Bevölkerungsbaum Pfingstberg 2022 und 2042

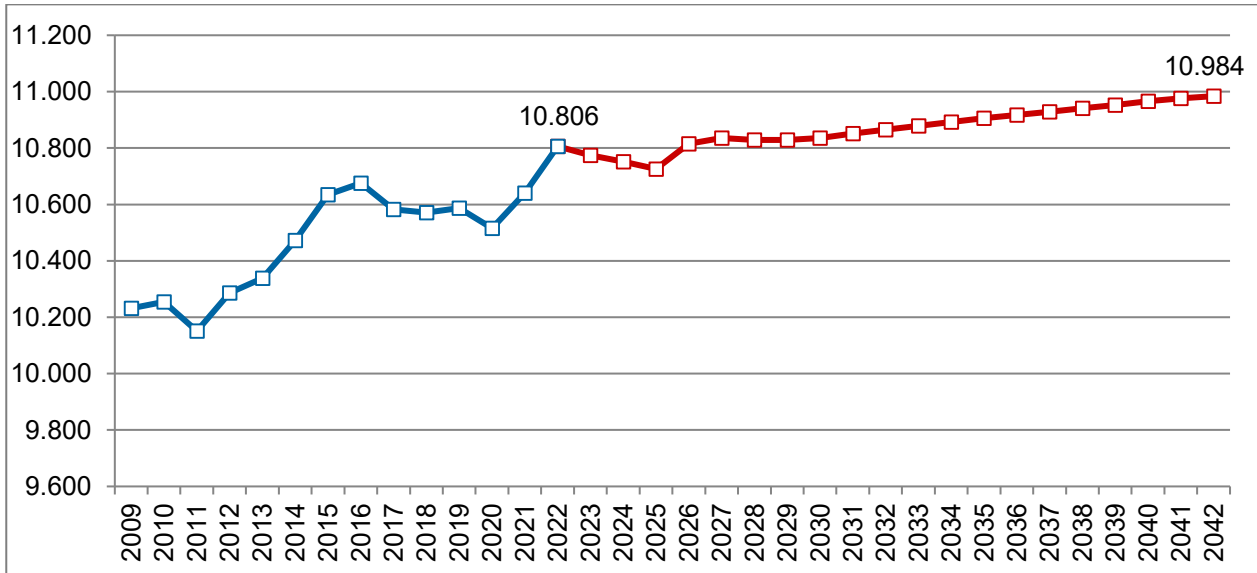


173 Rheinau-Mitte

Die Bevölkerungsentwicklung in Rheinau-Mitte war in den vergangenen 14 Jahren wellenförmig, aber insgesamt deutlich positiv. Auf den vorläufigen Höchststand im Jahr 2022 mit 10.806 Personen, folgt voraussichtlich ein kurzzeitiger Rückgang, der im Jahr 2026, auch bedingt durch die Bauvorhaben in der Stengelhofstraße in Wachstum übergehen wird.

Unterbrochen von geringfügigen Bevölkerungsrückgängen wird Rheinau-Mitte bis 2042 auf voraussichtlich 10.984 Einwohner*innen anwachsen. Das Plus von 178 Personen bzw. 1,6 Prozent liegt sowohl unter dem städtischen Durchschnitt, als auch unter dem der anderen Stadtteile im Stadtbezirk Rheinau.

Abbildung 121: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Rheinau-Mitte bis 2042



Das Bevölkerungswachstum in Rheinau-Mitte entfällt auf die älteren Einwohner*innen sowie die Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen (+63 Einwohner*innen bzw. +7,6 %), alle anderen Altersgruppen schrumpfen. Die beiden älteren Altersgruppen der 65- bis unter 80-

Jährigen (+158 bzw. +10,7 %) sowie insbesondere der 80-Jährigen und Älteren (+107 bzw. +15,4 %) wachsen dabei am stärksten, sodass der Stadtteil Rheinau-Mitte bis 2042 einen gewissen Alterungsprozess durchläuft.

Tabelle 37: Entwicklung der Altersgruppen in Rheinau-Mitte 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.892	17,5	1.813	16,5	-79	-4,2
18 bis unter 25 Jahre	832	7,7	895	8,1	+63	+7,6
25 bis unter 35 Jahre	1.521	14,1	1.490	13,6	-31	-2,0
35 bis unter 65 Jahre	4.384	40,6	4.344	39,5	-40	-0,9
65 bis unter 80 Jahre	1.480	13,7	1.638	14,9	+158	+10,7
80 Jahre und älter	697	6,5	804	7,3	+107	+15,4
gesamt	10.806	100,0	10.984	100,0	+178	+1,6

Abbildung 122: Entwicklung der Altersgruppen in Rheinau-Mitte 2022 bis 2042 in %

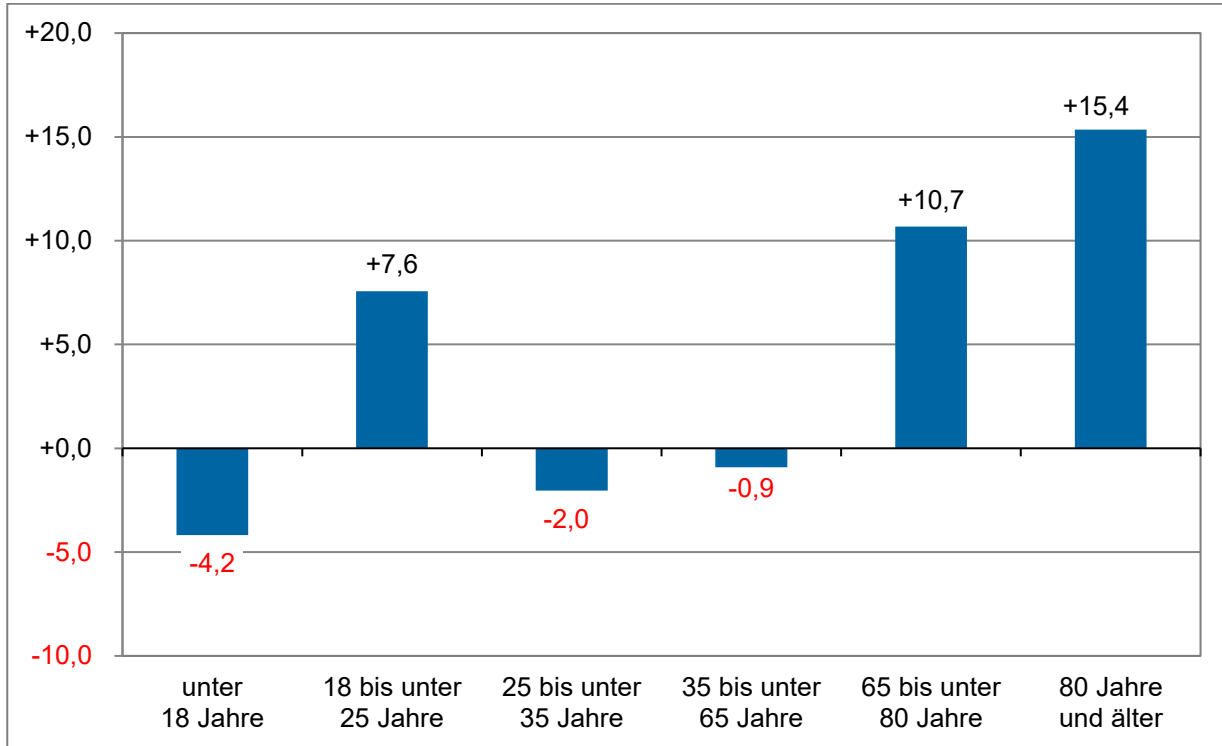
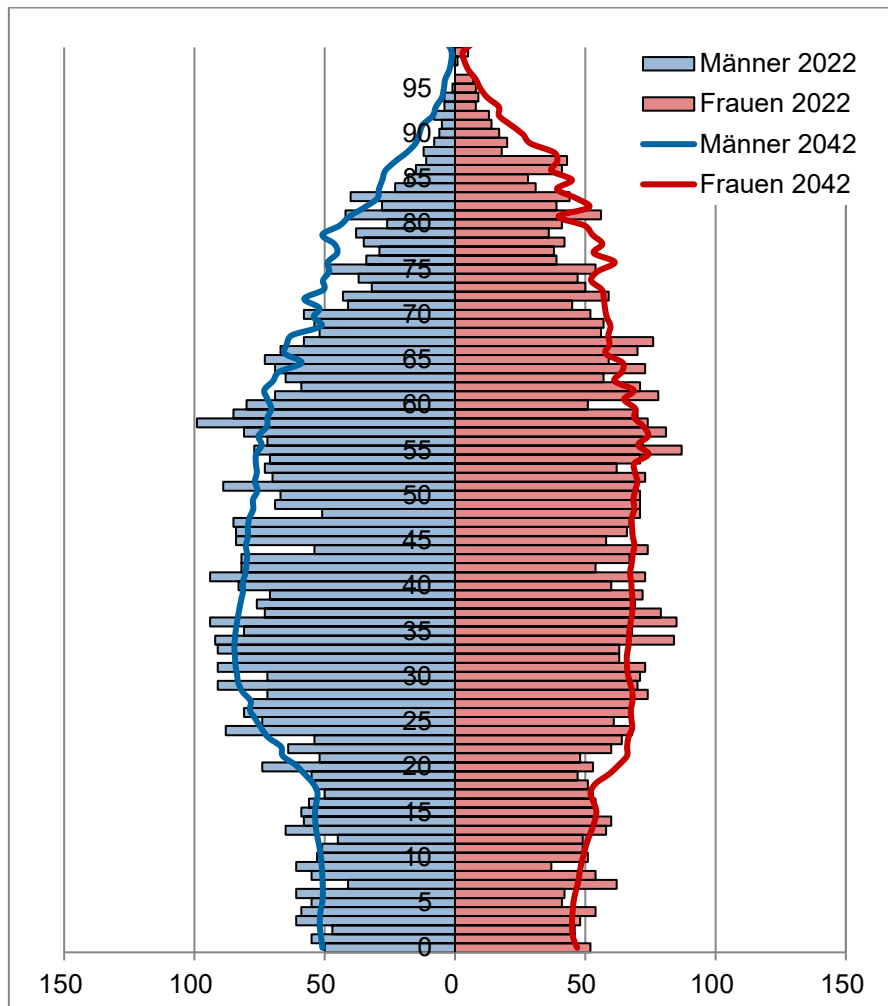


Abbildung 123: Bevölkerungsbaum Rheinau-Mitte 2022 und 2042

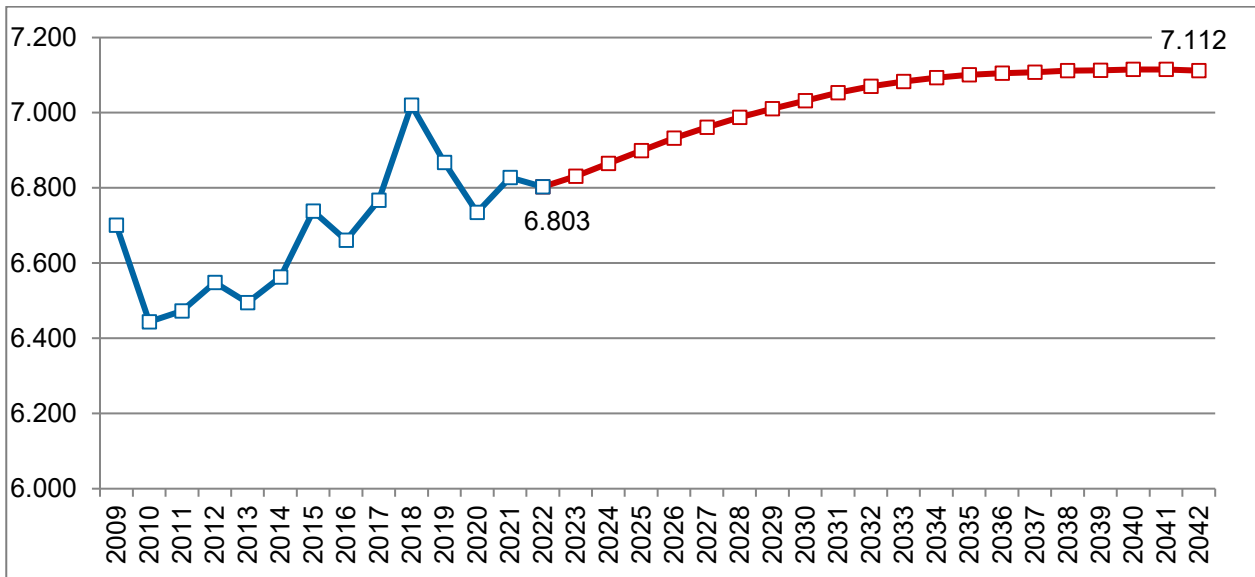


174 Rheinau-Süd

Die Bevölkerungsentwicklung in Rheinau-Süd ist wechselhaft. Nach dem Höchststand im Jahr 2018 mit 7.020 Einwohner*innen ging die Bevölkerung bis zum Jahr 2020 deutlich zurück. 2021 wuchs die Bevölkerung wieder und liegt seitdem bei rund 6.800. Für die kommen-

den Jahre ist ein klares Wachstum vorgesehen, das sich zum Ende des Prognosezeitraums dann wieder deutlich abschwächt. Bis 2042 werden voraussichtlich 7.112 Einwohner*innen in Rheinau-Süd leben. Das Plus in Höhe von 4,5 Prozent liegt etwas über dem städtischen Durchschnitt.

Abbildung 124: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Rheinau-Süd bis 2042



Bis auf die 65- bis unter 80-Jährigen (-5 bzw. -0,5 %) gewinnen dabei bis 2042 alle Altersgruppen zumindest geringfügig Einwohner*innen hinzu. Rund die Hälfte des Wachstums entfällt auf die Gruppe der bislang nicht so stark vertretenen 80-Jährigen und Älteren (+156 bzw. +48,8 %).

Wie im Bevölkerungsbaum deutlich zu erkennen, gibt es in Rheinau-Süd aktuell und auch zukünftig deutlich mehr Männer im erwerbsfähigen Alter als Frauen. Dies hängt insbesondere auch mit Monteursunterkünften rund um den Rheinauer Hafen zusammen.

Tabelle 38: Entwicklung der Altersgruppen in Rheinau-Süd 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	1.009	14,8	1.065	15,0	+56	+5,6
18 bis unter 25 Jahre	485	7,1	526	7,4	+41	+8,5
25 bis unter 35 Jahre	831	12,2	858	12,1	+27	+3,2
35 bis unter 65 Jahre	3.048	44,8	3.081	43,3	+33	+1,1
65 bis unter 80 Jahre	1.110	16,3	1.105	15,5	-5	-0,5
80 Jahre und älter	320	4,7	476	6,7	+156	+48,8
gesamt	6.803	100,0	7.112	100,0	+309	+4,5

Abbildung 125: Entwicklung der Altersgruppen in Rheinau-Süd 2022 bis 2042 in %

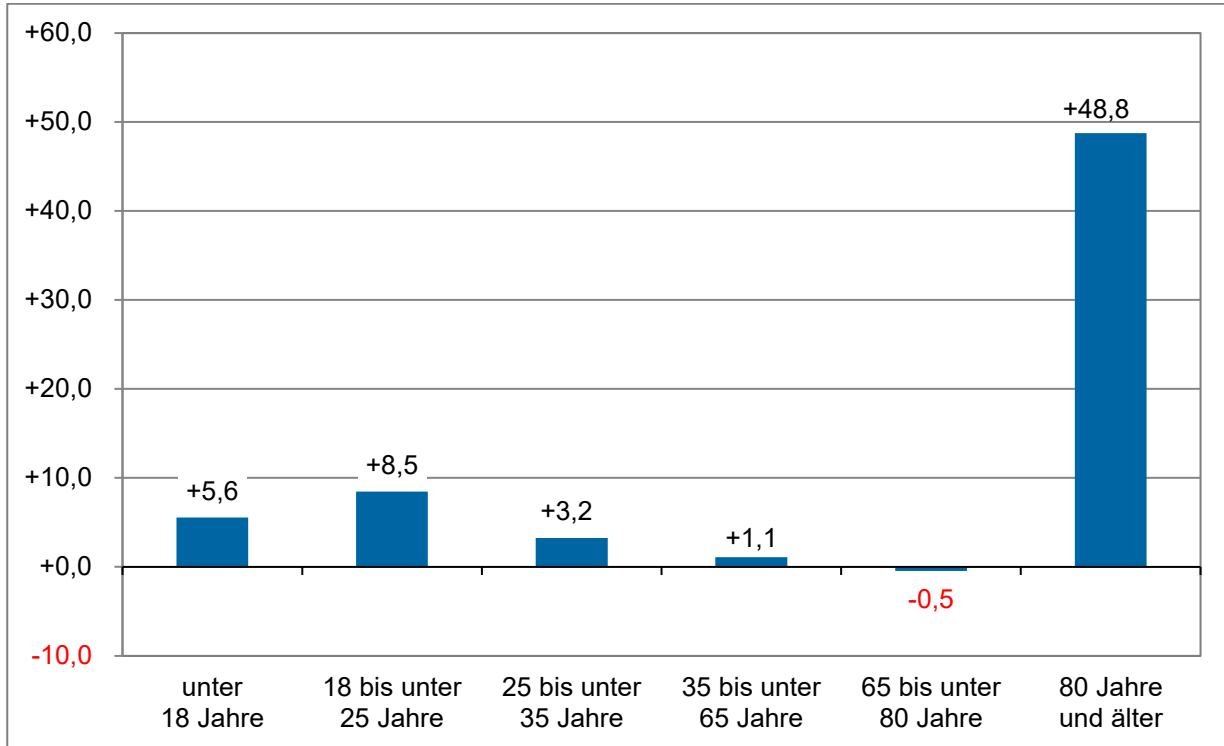
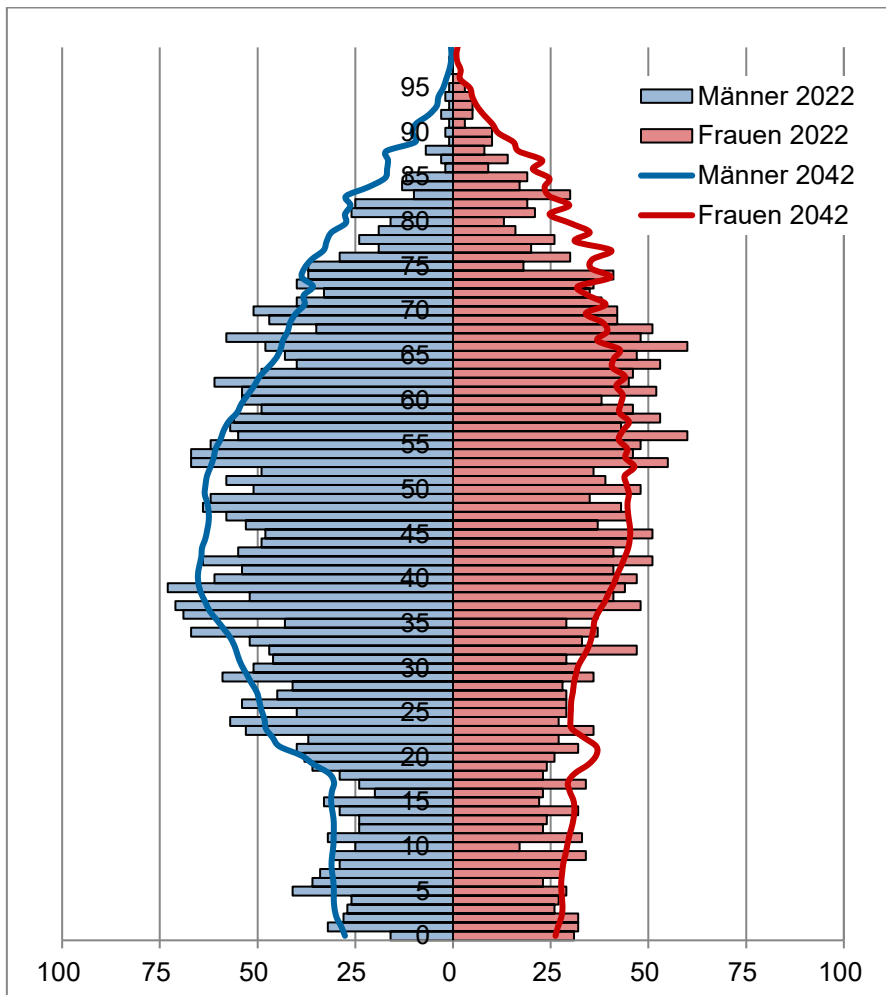


Abbildung 126: Bevölkerungsbaum Rheinau-Süd 2022 und 2042



3.2 Prognose der Entwicklung für die Gesamtstadt

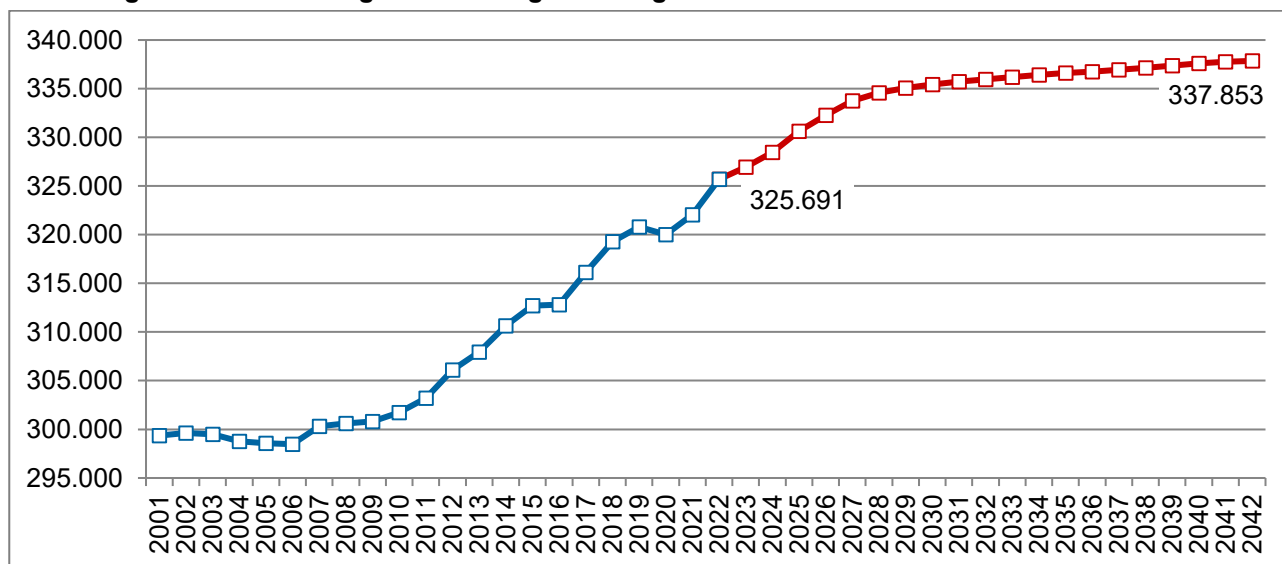
Besonderes Merkmal der Mannheimer Bevölkerungsprognose ist die Tatsache, dass sie kleinräumig gerechnet wurde und somit Daten für die einzelnen Stadtteile vorliegen. Aus dieser kleinräumigen Berechnung setzt sich die Prognose für die Gesamtstadt Mannheim zusammen.

Abbildung 127 zeigt, dass Mannheim in den nächsten Jahrzehnten deutlich um 12.162 Einwohner*innen wachsen wird, und zwar von 325.691 Personen im Jahr 2022 auf 337.853 im Jahr 2042. Somit beträgt das Bevölkerungswachstum im betrachteten Zeitraum 3,7 Prozent. Das mit Ausnahme des Pandemiejahrs 2020 starke Bevölkerungswachstum der jüngeren Vergangenheit wird sich dabei in den nächsten Jahren – ermöglicht auch durch größere Wohnbauvorhaben –

weiter fortsetzen, ab dem Jahr 2027 aber deutlich schwächer ausfallen.

Ausschlaggebend für das Wachstum sind die Außenzuzüge. Bereits in der Vergangenheit überstieg die Anzahl der Außenzuzüge die Außenfortzüge deutlich. Dieses Verhältnis wird voraussichtlich auch in der Zukunft bestehen bleiben, sodass der negative Saldo aus Geburtenzahl und Sterbefällen ausgeglichen werden kann. Weiterhin relevant sind die Wohnbaupotentiale in Mannheim im Rahmen der Konversion ehemaliger Militärfelder. Diese können nicht nur Zuzugsanreize setzen, sondern möglicherweise auch den negativen Wanderungssaldo junger Familien, der insbesondere mit dem Mannheimer Umland besteht, abschwächen.

Abbildung 127: Bevölkerungsentwicklung und Prognose der Stadt Mannheim bis 2042



Anmerkung: 2014 bis einschließlich 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

Anhand des Bevölkerungsbaumes ist gut zu erkennen, in welchen Altersabschnitten die Einwohnerzahl zu- und in welchen sie abnehmen wird (siehe Abbildung 128).

Insgesamt nimmt die Einwohnerzahl in den meisten Altersklassen zu, besonders deutlich aber bei den Ende 60- bis Anfang 80-Jährigen, den Mitte 40- bis Anfang 50-Jährigen sowie den 10- bis 18-Jährigen.

In Mannheim gibt es seit 2014 einen leichten Männerüberschuss (2021: 50,2 % Männer,

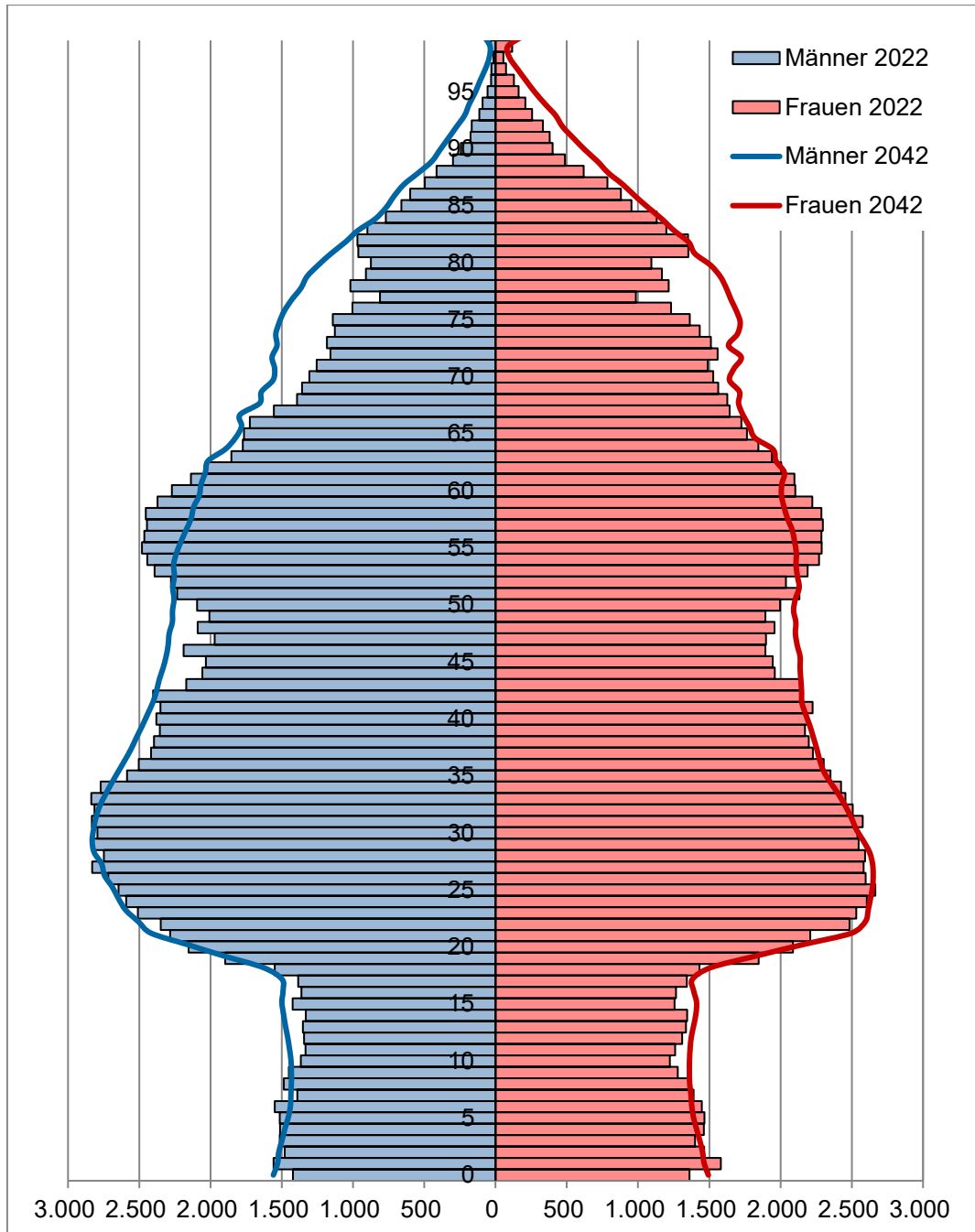
2022: 50,1 %), der bis 2042 noch deutlicher wird (50,3 %). Gründe dafür sind insbesondere der höhere Außenzuzug von Männern im erwerbsfähigen Alter von Anfang 30 bis Ende 50 sowie eine zuletzt deutlichere Angleichung der Lebenserwartung der Männer an die der Frauen. In der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren sind 2042 dennoch die Frauen z.T. deutlich in der Überzahl.

Die Altersgruppe der jungen Erwachsenen wächst tendenziell. Bei den 31- bis 34-Jährigen gibt es dagegen geringfügige Verluste.

Die einzige Altersklasse mit klaren Rückgängen ist die der Mitte 50- bis Anfang 60-Jährigen, was gleichsetzbar mit der jüngeren Babyboomer-Generation ist. Insbesondere bei den Männern dieses Alters ist der Einwohnerverlust in Abbildung 128 deutlich erkennbar.

Insgesamt nehmen die unterschiedlich starken Ausprägungen in den einzelnen Altersgruppen ab und gleichen sich an. Dadurch nimmt der Bevölkerungsbaum für 2042 etwas stärker die Form einer Säule an.

Abbildung 128: Bevölkerungsbaum Mannheim 2022 und 2042



In Tabelle 39 sowie Abbildung 129 werden analog zur Vorgehensweise in den Stadtteilkapiteln die einzelnen Altersgruppen im Detail betrachtet. Noch stärker als bei den Bevölkerungsbäumen wird deutlich, dass Rückgänge

in einzelnen Altersjahren die Ausnahme darstellen; bei Zusammenfassung in Altersgruppen gibt es lediglich bei den 25- bis unter 35-Jährigen einen geringen Bevölkerungsrückgang.

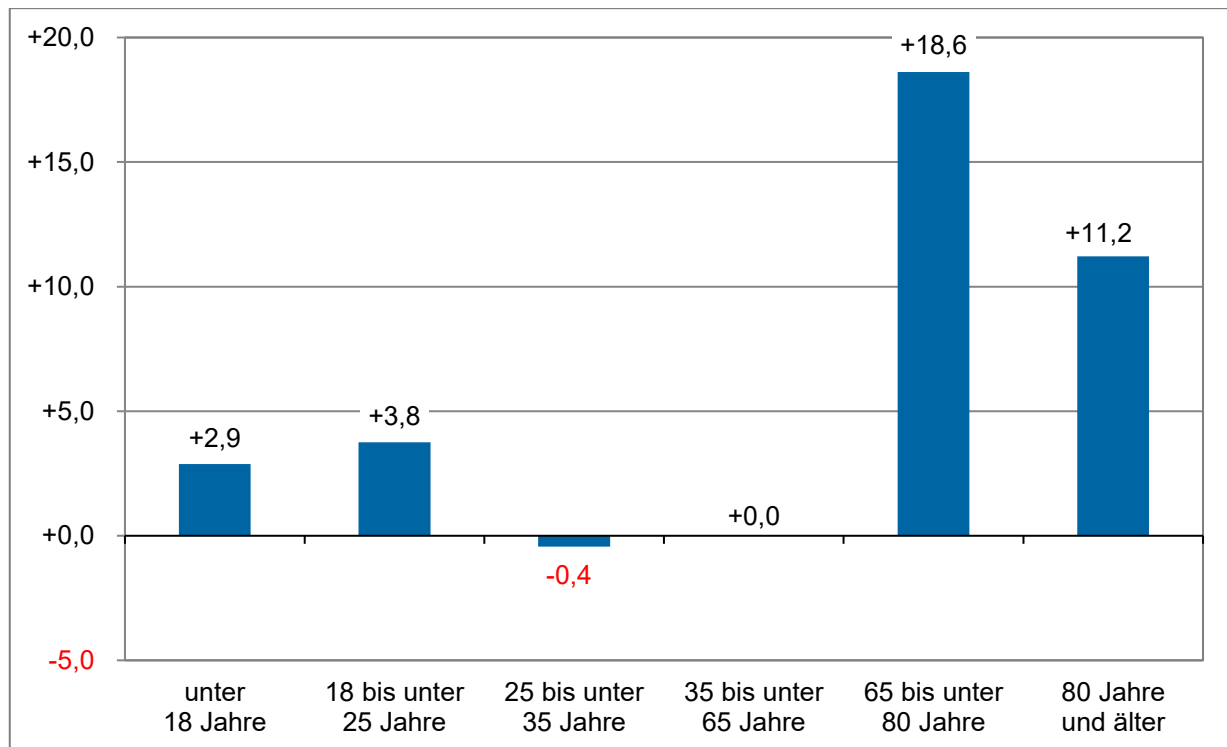
Rund 80 Prozent des Gesamtwachstums der Stadt Mannheim (+12.162 Einwohner*innen) entfällt dabei auf die Altersgruppen der Älteren. Die Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen steigt um 7.544 Einwohner*innen, was einem prozentualen Wachstum von 18,6 Prozent entspricht. Die Zahl der 80-Jährigen und Älteren wächst bis 2042 voraussichtlich um 2.228,

was einer Steigerung von 11,2 Prozent gegenüber dem Jahr 2022 entspricht. Die Altersgruppe der Minderjährigen steigt deutlich schwächer um voraussichtlich 1.450 Personen an (+2,9 %). Der Zuwachs bei den jungen Erwachsenen (+3,8 %) liegt im gesamtstädtischen Schnitt. Die Altersgruppe der 35- bis unter 65-Jährigen stagniert (+22 bzw. +0,0 %).

Tabelle 39: Entwicklung der Altersgruppen in Mannheim 2022 bis 2042

Altersgruppe	2022		2042		Differenz	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 18 Jahre	50.319	15,4	51.769	15,3	+1.450	+2,9
18 bis unter 25 Jahre	30.531	9,4	31.678	9,4	+1.147	+3,8
25 bis unter 35 Jahre	53.310	16,4	53.080	15,7	-230	-0,4
35 bis unter 65 Jahre	131.147	40,3	131.169	38,8	+22	+0,0
65 bis unter 80 Jahre	40.519	12,4	48.063	14,2	+7.544	+18,6
80 Jahre und älter	19.865	6,1	22.093	6,5	+2.228	+11,2
gesamt	325.691	100,0	337.853	100,0	+12.162	+3,7

Abbildung 129: Entwicklung der Altersgruppen in Mannheim 2022 bis 2042 in %



4 Prognosevarianten

Für eine Prognose sind nicht nur die aus den vergangenen Jahren stammenden tatsächlichen Einwohnerentwicklungen erforderlich, sondern auch hypothetische Annahmen über zukünftige Entwicklungen, welche die Bevölkerungsbewegungen und damit auch den prognostizierten Bevölkerungsbestand beeinflussen.

Die Annahmen betreffen die Außenwanderung und können im Prognoseverfahren durch Eingabedaten gesteuert werden und so unterschiedliche Prognosevarianten erzeugen.

Der Zuzug in bzw. Fortzug aus dem Stadtgebiet unterliegt Schwankungen. Anhand der Wanderungsbewegungen der letzten sechs Jahre sowie der voraussichtlich realisierbaren größeren Wohnbauvorhaben wurde das zu erwartende Zuzugsvolumen für die Basisprognose geschätzt.⁶ Auf dieser Basis wurden zwei verschiedene Annahmen getroffen:

- Annahme 1: Der Trend der jährlich wachsenden Zuzüge bleibt in gesteigerter Form erhalten, Zuzüge pendeln sich auf einem höheren Niveau ein (zukünftiges jährliches Zuzugsvolumen: ausgehend von der Basisvariante ein um 5 Prozent erhöhter Außenzuzug bis 2030, anschließend konstant auf einem um 4 Prozent höheren Niveau).

- Annahme 2: Der Trend der jährlich wachsenden Zuzüge bleibt in abgeschwächter Form erhalten, Zuzüge pendeln sich auf einem niedrigeren Niveau ein (zukünftiges jährliches Zuzugsvolumen: ausgehend von der Basisvariante ein um 4 Prozent verringerter Außenzuzug bis 2030, anschließend konstant auf einem um 5 Prozent niedrigeren Niveau).

In den zusätzlich gerechneten Prognosevarianten wird jeweils eine der beiden oben beschriebenen Annahmen verändert. Alle übrigen Annahmen bleiben erhalten, sodass die jeweiligen Effekte eines Anstiegs der Zuzüge von außen sowie einer Abnahme der Zuzüge von außen abgetragen werden können.

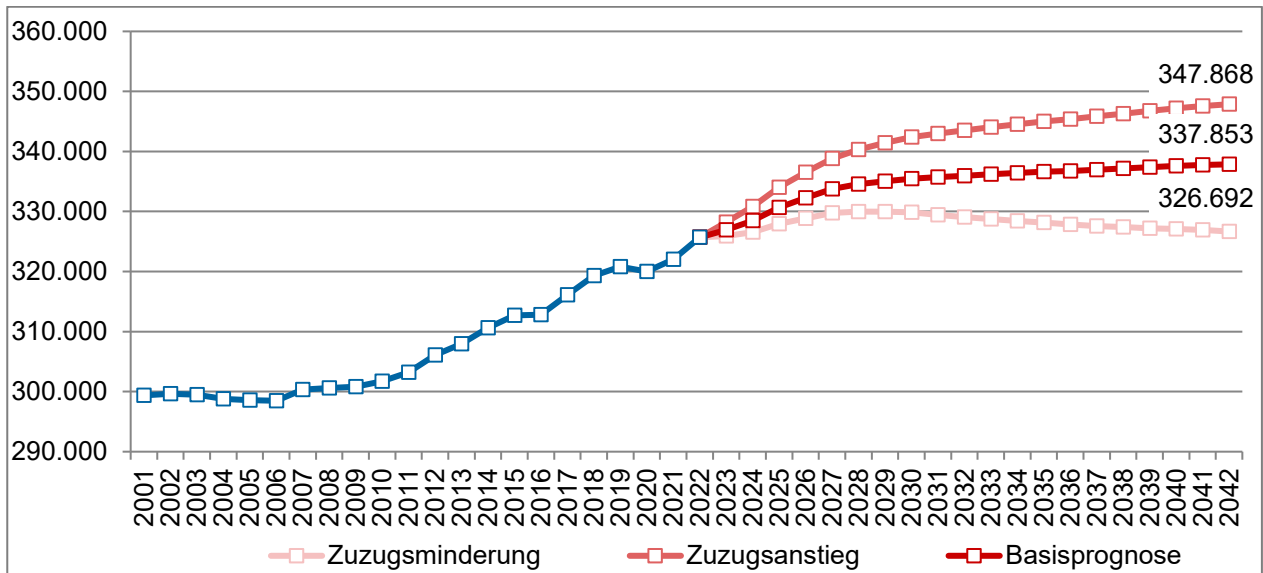
Abbildung 130 vergleicht die Ergebnisse der verschiedenen Varianten für das Gesamtgebiet der Stadt, auch die bereits umfassend vorgestellte Basisvariante ist für die Einordnung abgetragen.

Die verschiedenen Varianten prognostizieren sehr unterschiedliche Ergebnisse. Die Differenz im Jahr 2042 zwischen der Variante mit hohem Zuzug und der Variante mit niedrigem Zuzug beträgt gut 21.000 Personen und damit gut sechs Prozent der Bevölkerung der Basisprognose.

⁶ Der durch Corona unterbrochene Trend der jährlich wachsenden Zuzüge setzt sich fort, so dass wieder ein ähnliches Zuzugsvolumen wie vor 2020 erreicht wird. Nach einem Höchststand im

Jahr 2025 nimmt das Zuzugsvolumen wieder ab und pendelt sich schließlich auf dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2022 ein.

Abbildung 130: Vergleich verschiedener Prognosevarianten



Anmerkung: 2014 bis einschließlich 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

- Bei einer Steigerung der Außenzuzüge würde die Bevölkerung auf knapp 348.000 Einwohner*innen anwachsen (+6,8 %). Der jährliche Zuwachs steigt dabei bis 2025 und verlangsamt sich anschließend kontinuierlich.
- Demgegenüber steht die Entwicklung der Bevölkerungszahl bei Zuzugsminderung. Trotz Rückgang der Zuzüge steigt die Bevölkerungszahl zunächst ebenfalls deutlich an, ab dem Jahr 2029 erfolgt dann allerdings ein kontinuierlicher Rückgang. Die für 2042 mit dieser Variante prognostizierte Einwohnerzahl von rund 326.700

(+0,3 %) liegt dennoch immer noch über dem Niveau des Ausgangsjahres 2022.

Ansatzpunkt für ein stabiles Bevölkerungsniveau sind die Außenwanderungen. Der positive Wanderungssaldo der letzten Jahre hat ausgereicht, um die Bevölkerung in Mannheim wachsen zu lassen. Mit einer ähnlichen Entwicklung in den nächsten Jahren ist auch ein weiteres Wachstum möglich, wie die detaillierten Ergebnisse zeigen. Damit die Mannheimer Bevölkerung schrumpft, müsste die Zuzugsminderung weit deutlicher als in der obigen Annahme ausfallen.

5 Bevölkerungprognose der Stadt Mannheim und Vorausrechnung des Statistischen Landesamtes

Die im Bericht vorgestellten Prognosevarianten basieren alle auf dem Einwohnerbestand des Einwohnermelderegisters der Stadt Mannheim. Der kommunale Einwohnerbestand stammt aus Abzügen der Verwaltungsregisterdaten. Damit nutzt die Stadt die Möglichkeit, im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung das zahlenmäßig fundierte Wissen für kommunale Planungen und Entscheidung direkt aus ihren eigenen Datenquellen zu generieren. Unter strengen, gesetzlich geregelten Auflagen bezüglich des Datenschutzes und des Statistikgeheimnisses dürfen Kommunale Statistikstellen abgeschottet vom regulären Verwaltungshandeln anonymisierte Einzeldatensätze mit Adressbezug statistisch verarbeiten und haben so die besondere Möglichkeit, statistische Aussagen über städtische Teilräume zu treffen. Für kleinräumige kommunale Planungen sind die aus den eigenen Verwaltungsregisterdaten gewonnenen statistischen Erkenntnisse daher von besonderem Wert, stellen sie doch die einzig verlässliche und verfügbare Datenbasis dar. So kann aus den Verwaltungsregisterdaten die Einwohnerzahl der einzelnen Stadtteile ermittelt werden. Zudem sind neben Zu- und Fortzügen in das bzw. aus dem Stadtgebiet auch Informationen zu Wanderungsbewegungen zwischen einzelnen Stadtteilen enthalten. Diese sind unabhängig für eine Bevölkerungsprognose, welche nicht nur das Stadtgebiet als Ganzes betrachtet, sondern auch die einzelnen Stadtteile.

Zum Stichtag 9. Mai 2011 wurden durch den Zensus die neuen amtlichen Einwohnerzahlen für alle Stadt- und Landkreise in Deutschland, und damit auch die Gesamtbevölkerungszahl des Landes, ermittelt. Dies war die erste Erhebung der Einwohnerzahl Deutschlands nach der Volkszählung 1987. Diese amtliche Einwohnerzahl wird anhand der in den Meldebehörden der Gemeinden registrierten natürlichen Bevölkerungsbewegungen – Geburten

und Sterbefälle – und Wanderungsbewegungen – Zu- und Fortzüge über Gemeindegrenzen – fortgeschrieben. Aufgrund der einheitlichen Ermittlungsmethode eignet sich die amtliche Einwohnerzahl insbesondere für interkommunale Strukturdatenvergleiche.⁷

Amtliche und kommunale Einwohnerzahl haben also eine unterschiedliche methodische Basis zur Ermittlung der Grundgesamtheit der Einwohner. In der amtlichen Statistik wird ein einmaliges Volkszählungsergebnis mit Bewegungsmeldungen fortgeschrieben, in der Kommunalstatistik wird regelmäßig der komplette Registerbestand zu einem Stichtag ausgewertet.

Das Statistische Landesamt hat aktuell eine Bevölkerungsvorausrechnung für Baden-Württemberg auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung des Zensus 2011 zum 31.12.2020 berechnet. In Abbildung 131 sind die kommunale Einwohnerzahl und die kommunale Basisprognose auf Basis des Melderegisters sowie die amtliche Einwohnerzahl und die Hauptvariante der Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes auf Basis des Zensus 2011 dargestellt.

Bezüglich des Bevölkerungsbestandes der Jahre 2011 bis einschließlich 2022 zeigt sich, dass sich amtliche und kommunale Bevölkerungszahlen aufgrund der unterschiedlichen methodischen Basis unterscheiden. Die Entwicklungskurven beider Einwohnerzahlen verlaufen in den Jahren 2011 bis 2014 sowie 2019 bis 2022 weitgehend parallel, d.h. die von den Meldebehörden an das Statistische Landesamt gemeldeten Bevölkerungsbewegungen bilden sich nahezu identisch in den kommunalen Registerabzügen zum Einwohnerbestand ab.⁸

Ab 2022 gehen sowohl das Statistische Landesamt als auch die Kommunale Statistik-

⁷ Die Ergebnisse des zum Stichtag 15. Mai 2022 durchgeführten Zensus liegen frühestens im März 2024 vor und können daher hier noch nicht verwendet werden.

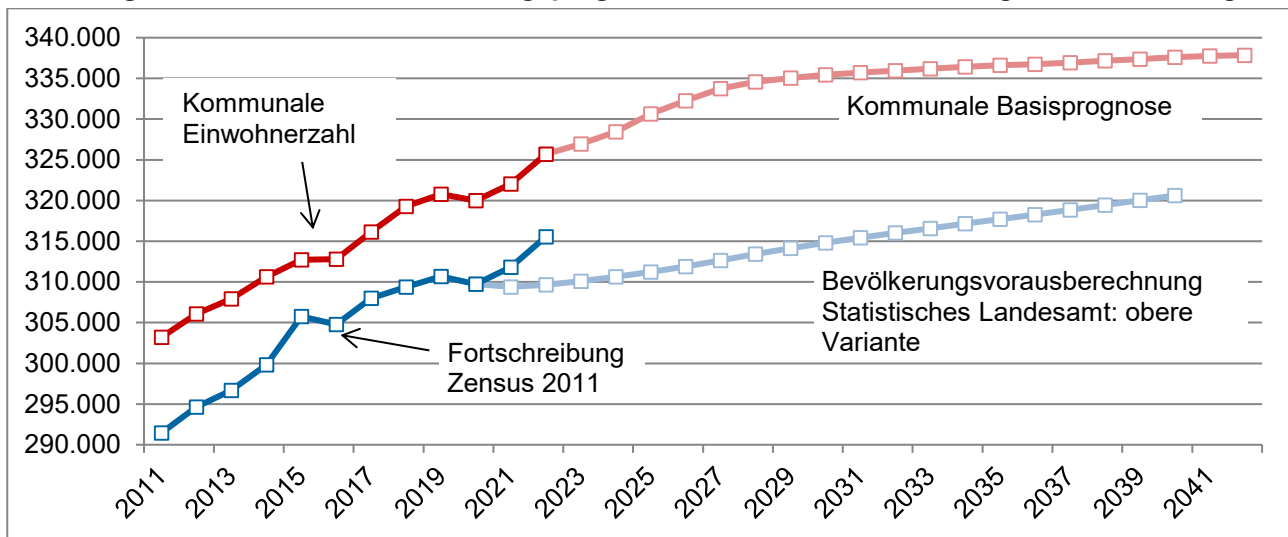
⁸ Die unterschiedliche Entwicklung bzw. Angleichung beider Zahlen von 2015 bis 2018 ist bedingt durch die Herausrechnung der in Erstaufnahmeeinrichtungen untergebrachten Geflüchteten in den kommunalen Einwohnerzahlen.

stelle von einem kontinuierlichen Bevölkerungswachstum für die Stadt Mannheim aus. Obwohl das Statistische Landesamt bereits die obere Variante der Bevölkerungsvorausberechnung veröffentlicht hat, liegt sie für die Jahre 2021 und 2022 bereits deutlich unter den auf Basis des Zensus 2011 fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen für Mannheim. Im Jahr 2022 (315.554) wurde bereits der für 2031 prognostizierte Wert (315.418) übertrof-

fen, wie ein Abgleich mit den Fortschreibungsergebnissen zeigt (Statistisches Landesamt 2023b/2023c).

Der höchste Einwohnerstand in Mannheim ist gemäß Statistischem Landesamt im Jahr 2040 mit 320.603 Einwohner*innen erreicht, dies entspricht einem Plus von 10.882 Einwohner*innen bzw. 3,5 Prozent gegenüber dem Ausgangsjahr 2020 (Glück, 2022a: 12).

Abbildung 131: Kommunale Bevölkerungsprognose und amtliche Bevölkerungsvorausrechnung



Anmerkung: Kommunale Einwohnerzahl von 2014 bis einschließlich 2019 ohne in Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim gemeldete Geflüchtete.

Die kommunale Basisprognose geht dagegen ebenso von einem kontinuierlichen, allerdings sich abschwächenden Bevölkerungswachstum mit einem Höchststand von 337.853 Einwohner*innen im Jahr 2042 aus.

für das gesamte Land formuliert“ werden, daher sollten „Gemeinden und Kreise ihre vorausgerechneten Ergebnisse immer mit Rückgriff auf lokales Wissen interpretieren“ (Glück, 2022b: 16).

Der immense Unterschied von nahezu 17.000 Einwohner*innen zwischen der amtlichen Bevölkerungsvorausrechnung und der kommunalen Bevölkerungsprognose für das Jahr 2040 ergibt sich nicht nur aus der unterschiedlichen Basis der Einwohnerzahlen, sondern auch durch unterschiedliche Annahmen. Lokale Besonderheiten – wie beispielsweise die umfangreiche Konversion von Militärf lächen – können in einer landesweiten Vorausrechnung nicht einfließen. Das Statistische Landesamt selbst macht deutlich, dass „keine Spezialannahmen für die einzelnen Gemeinden getroffen, sondern globale Erwartungen

Deutlich wird allerdings, dass sowohl das Landesamt als auch die kommunale Bevölkerungsprognose für die nächsten Jahre ein Einwohnerwachstum erwarten. Da es – wie eingangs beschrieben – sehr viele Unwägbarkeiten bezüglich zukünftiger Entwicklungen gibt, die sich mit der Länge des Prognosezeitraumes verstärken, werden sowohl die Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes als auch die kleinräumige kommunale Bevölkerungsprognose regelmäßig neu berechnet.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Voraussichtlich realisierbare größere Wohnbauvorhaben bis 2042 in Mannheim nach Stadtteilen	8
Abbildung 2:	Bevölkerungsbaum der Wohnberechtigten der Stadt Mannheim zum 31.12.2022	9
Abbildung 3:	Bevölkerungsentwicklung der Stadt Mannheim 2001 bis 2022	10
Abbildung 4:	Natürliche Bevölkerungsbewegungen in Mannheim 2001 bis 2022	11
Abbildung 5:	Außenwanderungsbewegungen in Mannheim 2001 bis 2022.....	12
Abbildung 6:	Saldo der Bevölkerungsbewegungen in Mannheim 2001 bis 2022.....	13
Abbildung 7:	Geburten-/Sterbesaldo nach Geschlecht in Mannheim 2001 bis 2022.....	13
Abbildung 8:	Wanderungssaldo nach Geschlecht in Mannheim 2001 bis 2022.....	14
Abbildung 9:	Außenwanderung der Stadt Mannheim nach Altersjahren im Durchschnitt der Jahre 2021 bis 2022	15
Abbildung 10:	Bevölkerungsentwicklung in den 38 Stadtteilen von 2022 bis 2042 in %	17
Abbildung 11:	Bevölkerungsentwicklung in den 38 Stadtteilen von 2022 bis 2042	18
Abbildung 12:	Stadtbezirke- und Stadtteile in Mannheim	20
Abbildung 13:	Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Innenstadt bis 2042.....	21
Abbildung 14:	Entwicklung der Altersgruppen in der Innenstadt 2022 bis 2042 in %.....	22
Abbildung 15:	Bevölkerungsbaum Innenstadt 2022 und 2042.....	22
Abbildung 16:	Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Jungbusch bis 2042	23
Abbildung 17:	Entwicklung der Altersgruppen im Jungbusch 2022 bis 2042 in %	24
Abbildung 18:	Bevölkerungsbaum Jungbusch 2022 und 2042	24
Abbildung 19:	Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Neckarstadt-West bis 2042	25
Abbildung 20:	Entwicklung der Altersgruppen in der Neckarstadt-West 2022 bis 2042 in %.....	26
Abbildung 21:	Bevölkerungsbaum Neckarstadt-West 2022 und 2042	26
Abbildung 22:	Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Neckarstadt-Ost bis 2042	27
Abbildung 23:	Entwicklung der Altersgruppen in der Neckarstadt-Ost 2022 bis 2042 in %.....	28
Abbildung 24:	Bevölkerungsbaum Neckarstadt-Ost 2022 und 2042.....	28
Abbildung 25:	Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Herzogenried bis 2042.....	29
Abbildung 26:	Entwicklung der Altersgruppen im Herzogenried 2022 bis 2042 in %	30
Abbildung 27:	Bevölkerungsbaum Herzogenried 2022 und 2042.....	30
Abbildung 28:	Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Neckarstadt-Nordost bis 2042	31
Abbildung 29:	Entwicklung der Altersgruppen in der Neckarstadt-Nordost 2022 bis 2042 in %	32
Abbildung 30:	Bevölkerungsbaum Neckarstadt-Nordost 2022 und 2042.....	32
Abbildung 31:	Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Wohlgelegen bis 2042.....	33
Abbildung 32:	Entwicklung der Altersgruppen im Wohlgelegen 2022 bis 2042 in %.....	34
Abbildung 33:	Bevölkerungsbaum Wohlgelegen 2022 und 2042.....	34
Abbildung 34:	Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Oststadt bis 2042.....	35
Abbildung 35:	Entwicklung der Altersgruppen in der Oststadt 2022 bis 2042 in %	36
Abbildung 36:	Bevölkerungsbaum Oststadt 2022 und 2042	36

Abbildung 37: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Schwetzingenstadt bis 2042.....	37
Abbildung 38: Entwicklung der Altersgruppen in der Schwetzingenstadt 2022 bis 2042 in %.....	38
Abbildung 39: Bevölkerungsbaum Schwetzingenstadt 2022 und 2042.....	38
Abbildung 40: Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Lindenhof bis 2042.....	39
Abbildung 41: Entwicklung der Altersgruppen im Lindenhof 2022 bis 2042 in %.....	40
Abbildung 42: Bevölkerungsbaum Lindenhof 2022 und 2042.....	40
Abbildung 43: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Sandhofen bis 2042.....	41
Abbildung 44: Entwicklung der Altersgruppen in Sandhofen 2022 bis 2042 in %.....	42
Abbildung 45: Bevölkerungsbaum Sandhofen 2022 und 2042.....	42
Abbildung 46: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Sandhofen-Nord bis 2042.....	43
Abbildung 47: Entwicklung der Altersgruppen in Sandhofen-Nord 2022 bis 2042 in %.....	44
Abbildung 48: Bevölkerungsbaum Sandhofen-Nord 2022 und 2042.....	44
Abbildung 49: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Schönau-Nord bis 2042.....	45
Abbildung 50: Entwicklung der Altersgruppen in Schönau-Nord 2022 bis 2042 in %.....	46
Abbildung 51: Bevölkerungsbaum Schönau-Nord 2022 und 2042.....	46
Abbildung 52: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Schönau-Süd bis 2042.....	47
Abbildung 53: Entwicklung der Altersgruppen in Schönau-Süd 2022 bis 2042 in %.....	48
Abbildung 54: Bevölkerungsbaum Schönau-Süd 2022 und 2042.....	48
Abbildung 55: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Waldhof-West bis 2042.....	49
Abbildung 56: Entwicklung der Altersgruppen in Waldhof-West 2022 bis 2042 in %.....	50
Abbildung 57: Bevölkerungsbaum Waldhof-West 2022 und 2042.....	50
Abbildung 58: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in der Gartenstadt bis 2042.....	51
Abbildung 59: Entwicklung der Altersgruppen in der Gartenstadt 2022 bis 2042 in %.....	52
Abbildung 60: Bevölkerungsbaum Gartenstadt 2022 und 2042.....	52
Abbildung 61: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Luzenberg bis 2042.....	53
Abbildung 62: Entwicklung der Altersgruppen in Luzenberg 2022 bis 2042 in %.....	54
Abbildung 63: Bevölkerungsbaum Luzenberg 2022 und 2042.....	54
Abbildung 64: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Waldhof-Ost bis 2042.....	55
Abbildung 65: Entwicklung der Altersgruppen in Waldhof-Ost 2022 bis 2042 in %.....	56
Abbildung 66: Bevölkerungsbaum Waldhof-Ost 2022 und 2042.....	56
Abbildung 67: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Neuostheim bis 2042.....	57
Abbildung 68: Entwicklung der Altersgruppen in Neuostheim 2022 bis 2042 in %.....	58
Abbildung 69: Bevölkerungsbaum Neuostheim 2022 und 2042.....	58
Abbildung 70: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Neuhermsheim bis 2042.....	59
Abbildung 71: Entwicklung der Altersgruppen in Neuhermsheim 2022 bis 2042 in %.....	60
Abbildung 72: Bevölkerungsbaum Neuhermsheim 2022 und 2042.....	60
Abbildung 73: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Seckenheim bis 2042.....	61
Abbildung 74: Entwicklung der Altersgruppen in Seckenheim 2022 bis 2042 in %.....	62
Abbildung 75: Bevölkerungsbaum Seckenheim 2022 und 2042.....	62
Abbildung 76: Bevölkerungsentwicklung und Prognose auf der Hochstätt bis 2042.....	63
Abbildung 77: Entwicklung der Altersgruppen auf der Hochstätt 2022 bis 2042 in %.....	64
Abbildung 78: Bevölkerungsbaum Hochstätt 2022 und 2042.....	64
Abbildung 79: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Friedrichsfeld bis 2042.....	65

Abbildung 80: Entwicklung der Altersgruppen in Friedrichsfeld 2022 bis 2042 in %	66
Abbildung 81: Bevölkerungsbaum Friedrichsfeld 2022 und 2042	66
Abbildung 82: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Käfertal-Mitte bis 2042	67
Abbildung 83: Entwicklung der Altersgruppen in Käfertal-Mitte 2022 bis 2042 in %	68
Abbildung 84: Bevölkerungsbaum Käfertal-Mitte 2022 und 2042	68
Abbildung 85: Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Speckweggebiet bis 2042	69
Abbildung 86: Entwicklung der Altersgruppen im Speckweggebiet 2022 bis 2042 in %	70
Abbildung 87: Bevölkerungsbaum Speckweggebiet 2022 und 2042	70
Abbildung 88: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Sonnenschein bis 2042.....	71
Abbildung 89: Entwicklung der Altersgruppen in Sonnenschein 2022 bis 2042 in %.....	72
Abbildung 90: Bevölkerungsbaum Sonnenschein 2022 und 2042.....	72
Abbildung 91: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Franklin bis 2042.....	73
Abbildung 92: Entwicklung der Altersgruppen in Franklin 2022 bis 2042 in %.....	74
Abbildung 93: Bevölkerungsbaum Franklin 2022 und 2042.....	74
Abbildung 94: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Käfertal-Süd bis 2042.....	75
Abbildung 95: Entwicklung der Altersgruppen in Käfertal-Süd 2022 bis 2042 in %.....	76
Abbildung 96: Bevölkerungsbaum Käfertal-Süd 2022 und 2042.....	76
Abbildung 97: Bevölkerungsentwicklung und Prognose auf der Vogelstang bis 2042	77
Abbildung 98: Entwicklung der Altersgruppen auf der Vogelstang 2022 bis 2042 in %	78
Abbildung 99: Bevölkerungsbaum Vogelstang 2022 und 2042.....	78
Abbildung 100: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Wallstadt bis 2042.....	79
Abbildung 101: Entwicklung der Altersgruppen in Wallstadt 2022 bis 2042 in %.....	80
Abbildung 102: Bevölkerungsbaum Wallstadt 2022 und 2042.....	80
Abbildung 103: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Feudenheim bis 2042	81
Abbildung 104: Entwicklung der Altersgruppen in Feudenheim 2022 bis 2042 in %.....	82
Abbildung 105: Bevölkerungsbaum Feudenheim 2022 und 2042.....	82
Abbildung 106: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Neckarau bis 2042	83
Abbildung 107: Entwicklung der Altersgruppen in Neckarau 2022 bis 2042 in %	84
Abbildung 108: Bevölkerungsbaum Neckarau 2022 und 2042	84
Abbildung 109: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Niederfeld bis 2042	85
Abbildung 110: Entwicklung der Altersgruppen in Niederfeld 2022 bis 2042 in %	86
Abbildung 111: Bevölkerungsbaum Niederfeld 2022 und 2042	86
Abbildung 112: Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Almenhof bis 2042	87
Abbildung 113: Entwicklung der Altersgruppen im Almenhof 2022 bis 2042 in %	88
Abbildung 114: Bevölkerungsbaum Almenhof 2022 und 2042	88
Abbildung 115: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Casterfeld bis 2042	89
Abbildung 116: Entwicklung der Altersgruppen in Casterfeld 2022 bis 2042 in %	90
Abbildung 117: Bevölkerungsbaum Casterfeld 2022 und 2042	90
Abbildung 118: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Pfingstberg bis 2042	91
Abbildung 119: Entwicklung der Altersgruppen in Pfingstberg 2022 bis 2042 in %.....	92
Abbildung 120: Bevölkerungsbaum Pfingstberg 2022 und 2042	92
Abbildung 121: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Rheinau-Mitte bis 2042	93
Abbildung 122: Entwicklung der Altersgruppen in Rheinau-Mitte 2022 bis 2042 in %	94
Abbildung 123: Bevölkerungsbaum Rheinau-Mitte 2022 und 2042	94

Abbildung 124: Bevölkerungsentwicklung und Prognose in Rheinau-Süd bis 2042.....	95
Abbildung 125: Entwicklung der Altersgruppen in Rheinau-Süd 2022 bis 2042 in %.....	96
Abbildung 126: Bevölkerungsbaum Rheinau-Süd 2022 und 2042.....	96
Abbildung 127: Bevölkerungsentwicklung und Prognose der Stadt Mannheim bis 2042	97
Abbildung 128: Bevölkerungsbaum Mannheim 2022 und 2042.....	98
Abbildung 129: Entwicklung der Altersgruppen in Mannheim 2022 bis 2042 in %	99
Abbildung 130: Vergleich verschiedener Prognosevarianten	101
Abbildung 131: Kommunale Bevölkerungsprognose und amtliche Bevölkerungsvorausrechnung	103

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entwicklung der Altersgruppen in der Innenstadt 2022 bis 2042.....	21
Tabelle 2:	Entwicklung der Altersgruppen im Jungbusch 2022 bis 2042	23
Tabelle 3:	Entwicklung der Altersgruppen in der Neckarstadt-West 2022 bis 2042	25
Tabelle 4:	Entwicklung der Altersgruppen in der Neckarstadt-Ost 2022 bis 2042.....	27
Tabelle 5:	Entwicklung der Altersgruppen im Herzogenried 2022 bis 2042	29
Tabelle 6:	Entwicklung der Altersgruppen in der Neckarstadt-Nordost 2022 bis 2042	31
Tabelle 7:	Entwicklung der Altersgruppen im Wohlgelegen 2022 bis 2042.....	33
Tabelle 8:	Entwicklung der Altersgruppen in der Oststadt 2022 bis 2042	35
Tabelle 9:	Entwicklung der Altersgruppen in der Schwetzingenstadt 2022 bis 2042	37
Tabelle 10:	Entwicklung der Altersgruppen im Lindenhof 2022 bis 2042.....	39
Tabelle 11:	Entwicklung der Altersgruppen in Sandhofen 2022 bis 2042	41
Tabelle 12:	Entwicklung der Altersgruppen in Sandhofen-Nord 2022 bis 2042	43
Tabelle 13:	Entwicklung der Altersgruppen in Schönau-Nord 2022 bis 2042	45
Tabelle 14:	Entwicklung der Altersgruppen in Schönau-Süd 2022 bis 2042.....	47
Tabelle 15:	Entwicklung der Altersgruppen in Waldhof-West 2022 bis 2042	49
Tabelle 16:	Entwicklung der Altersgruppen in der Gartenstadt 2022 bis 2042.....	51
Tabelle 17:	Entwicklung der Altersgruppen in Luzenberg 2022 bis 2042.....	53
Tabelle 18:	Entwicklung der Altersgruppen in Waldhof-Ost 2022 bis 2042.....	55
Tabelle 19:	Entwicklung der Altersgruppen in Neuostheim 2022 bis 2042	57
Tabelle 20:	Entwicklung der Altersgruppen in Neuhermsheim bis 2042	59
Tabelle 21:	Entwicklung der Altersgruppen in Seckenheim 2022 bis 2042.....	61
Tabelle 22:	Entwicklung der Altersgruppen auf der Hochstätt 2022 bis 2042	63
Tabelle 23:	Entwicklung der Altersgruppen in Friedrichsfeld 2022 bis 2042	65
Tabelle 24:	Entwicklung der Altersgruppen in Käfertal-Mitte 2022 bis 2042	67
Tabelle 25:	Entwicklung der Altersgruppen im Speckweggebiet 2022 bis 2042	69
Tabelle 26:	Entwicklung der Altersgruppen in Sonnenschein 2022 bis 2042.....	71
Tabelle 27:	Entwicklung der Altersgruppen in Franklin 2022 bis 2042.....	73
Tabelle 28:	Entwicklung der Altersgruppen in Käfertal-Süd 2022 bis 2042.....	75
Tabelle 29:	Entwicklung der Altersgruppen auf der Vogelstang 2022 bis 2042	77
Tabelle 30:	Entwicklung der Altersgruppen in Wallstadt 2022 bis 2042.....	79
Tabelle 31:	Entwicklung der Altersgruppen in Feudenheim 2022 bis 2042.....	81
Tabelle 32:	Entwicklung der Altersgruppen in Neckarau 2022 bis 2042	83
Tabelle 33:	Entwicklung der Altersgruppen in Niederfeld 2022 bis 2042	85
Tabelle 34:	Entwicklung der Altersgruppen im Almenhof 2022 bis 2042	87
Tabelle 35:	Entwicklung der Altersgruppen in Casterfeld 2022 bis 2042	89
Tabelle 36:	Entwicklung der Altersgruppen in Pfingstberg 2022 bis 2042	91
Tabelle 37:	Entwicklung der Altersgruppen in Rheinau-Mitte 2022 bis 2042	93
Tabelle 38:	Entwicklung der Altersgruppen in Rheinau-Süd 2022 bis 2042.....	95
Tabelle 39:	Entwicklung der Altersgruppen in Mannheim 2022 bis 2042.....	99

Literaturverzeichnis

Glück, Elisabeth (2022a): Alterung der Gesellschaft setzt sich fort – wenn auch regional unterschiedlich – Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung Basis 2020. Erschienen in: Statistisches Landesamt: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 9/2022, Stuttgart.

Glück, Elisabeth (2022b): Einschränkungen und Chancen einer regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung – Rahmenbedingungen und Methodik der Berechnung Basis 2020. Erschienen in: Statistisches Landesamt: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 6+7/2022, Stuttgart.

Kommunale Statistikstelle, Stadt Mannheim (2022): Bevölkerungsbestand und -bewegungen in Mannheim. Statistischer Bericht N°3/2022.

Kommunale Statistikstelle, Stadt Mannheim (2017): Einwohnerbewegungen in Mannheim. Statistischer Bericht Mannheim N° 9/2017.

Mäding, Attina/Schmitz-Veltin, Ansgar (2018): Kommunale Bevölkerungsvorausberechnungen – Grundlage für Planungs- und Entscheidungsprozesse. Erschienen in: BBSR: Informationen zur Raumentwicklung 1/2018.

Internetquellen:

Statistisches Bundesamt (2022): 15. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung – Annahmen und Ergebnisse.

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/_inhalt.html

(Recherche vom 28.09.2023)

Statistisches Landesamt (2023a). Baden-Württemberg: Höchste Lebenserwartung in Deutschland. Pressemitteilung 166/2023.

<https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2023166>

(Recherche vom 28.08.2023)

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023b): Bevölkerungsbestände Stadt Mannheim.

<https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Bevoelkerung/01035055.tab?R=KR222>

(Recherche vom 22.08.2023)

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023c): Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040.

<https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Vorausrechnung/98015021.tab?R=KR222>

(Recherche vom 22.08.2023)

Anhang

Anhang 1:	Überblick über die Bevölkerungsentwicklung von 2022 bis 2042 nach Altersgruppen in % in den Stadtteilen Mannheims.....	111
Anhang 2:	Bevölkerungsentwicklung der unter 18-Jährigen in den Stadtteilen im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt.....	112
Anhang 3:	Bevölkerungsentwicklung der 18- bis unter 25-Jährigen in den Stadtteilen im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt	113
Anhang 4:	Bevölkerungsentwicklung der 25- bis unter 35-Jährigen in den Stadtteilen im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt	114
Anhang 5:	Bevölkerungsentwicklung der 35- bis unter 65-Jährigen in den Stadtteilen im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt	115
Anhang 6:	Bevölkerungsentwicklung der 65- bis unter 80-Jährigen in den Stadtteilen im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt	116
Anhang 7:	Bevölkerungsentwicklung der 80-Jährigen und Älteren in den Stadtteilen im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt.....	117

Anhang 1: Überblick über die Bevölkerungsentwicklung von 2022 bis 2042 nach Altersgruppen in % in den Stadtteilen Mannheims

Stadtteil	Unter 18-Jährige	18- bis unter 25-Jährige	25- bis unter 35-Jährige	35- bis unter 65-Jährige	65- bis unter 80-Jährige	80-Jährige und Ältere
Innenstadt	+0,9	-0,5	+2,8	+0,4	+16,3	-4,3
Jungbusch	+4,6	-3,2	+6,8	-0,1	+19,4	-6,8
Neckarstadt-West	+1,3	+5,8	+2,5	+1,4	+19,7	+3,4
Neckarstadt-Ost	+0,7	+6,0	+2,3	+1,3	+15,4	+22,4
Herzogenried	+2,8	-0,9	-3,0	+3,4	+12,7	-4,9
Neckarstadt-Nordost	+11,7	-13,1	-4,5	+14,0	+29,1	+53,3
Wohlgelegen	-3,1	+4,6	+3,5	+1,5	+26,9	+16,2
Oststadt	+3,6	+3,1	+1,1	-1,1	+6,5	-14,8
Schwetzingenstadt	+4,9	+4,8	+0,0	+2,1	+30,9	+4,5
Lindenhof	+8,4	+2,3	-0,3	+3,9	+21,4	-1,4
Sandhofen	+1,5	+8,9	+1,1	-0,4	+25,4	+27,2
Sandhofen-Nord	+7,5	+28,9	-5,6	-7,0	+23,4	+12,0
Schönau-Nord	-7,2	+2,1	-6,6	-11,0	+17,3	+65,6
Schönau-Süd	+11,5	-4,5	+3,9	-5,4	+21,6	+6,3
Waldhof-West	+14,4	-1,4	-11,8	+6,8	+41,7	-19,9
Gartenstadt	+3,9	+17,4	-4,5	-7,2	+11,2	+14,1
Luzenberg	+7,1	+11,2	-8,0	+2,2	+38,9	+98,6
Waldhof-Ost	+4,2	+13,9	-5,4	+4,5	+33,9	+34,4
Neuostheim	-2,7	-20,8	-3,9	-1,7	+26,3	+0,0
Neuhermsheim	-13,4	-4,5	+9,6	-18,7	+41,8	+87,2
Seckenheim	+5,9	+13,5	+0,4	-6,7	+28,1	+32,0
Hochstätt	-17,8	+1,3	+12,1	+9,4	+42,8	+40,0
Friedrichsfeld	+8,3	+7,3	+2,3	-3,0	+10,5	-4,3
Käfertal-Mitte	-1,5	+6,3	-4,1	-5,3	+12,3	-4,9
Speckweggebiet	-14,3	+2,9	-11,1	+2,0	+27,6	+31,0
Sonnenschein	+14,1	+6,8	+16,2	-6,7	+3,5	-10,6
Franklin	+20,1	+1,4	-29,1	+79,4	+237,6	+283,5
Käfertal-Süd	+3,1	+10,3	+0,4	+4,0	+40,9	+43,3
Vogelstang	+9,3	+18,4	+0,4	-1,4	+6,1	-32,4
Wallstadt	-4,8	+2,6	+1,1	-12,7	+5,7	+7,8
Feudenheim	+1,8	-1,4	-0,4	-7,5	-0,6	-4,6
Neckarau	+4,4	-1,1	-1,8	-0,5	+20,0	+18,4
Niederfeld	+4,9	+6,0	+0,6	-6,2	+9,7	+12,0
Almenhof	+1,4	+8,6	-1,7	-5,6	+17,1	+15,8
Casterfeld	+1,2	+11,1	+2,3	-3,9	+21,3	+19,5
Pfingstberg	-1,8	+10,1	+22,5	+2,4	+4,2	-8,1
Rheinau-Mitte	-4,2	+7,6	-2,0	-0,9	+10,7	+15,4
Rheinau-Süd	+5,6	+8,5	+3,2	+1,1	-0,5	+48,8
Mannheim	+2,9	+3,8	-0,4	+0,0	+18,6	+11,2

Anhang 2: Bevölkerungsentwicklung der unter 18-Jährigen in den Stadtteilen im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt

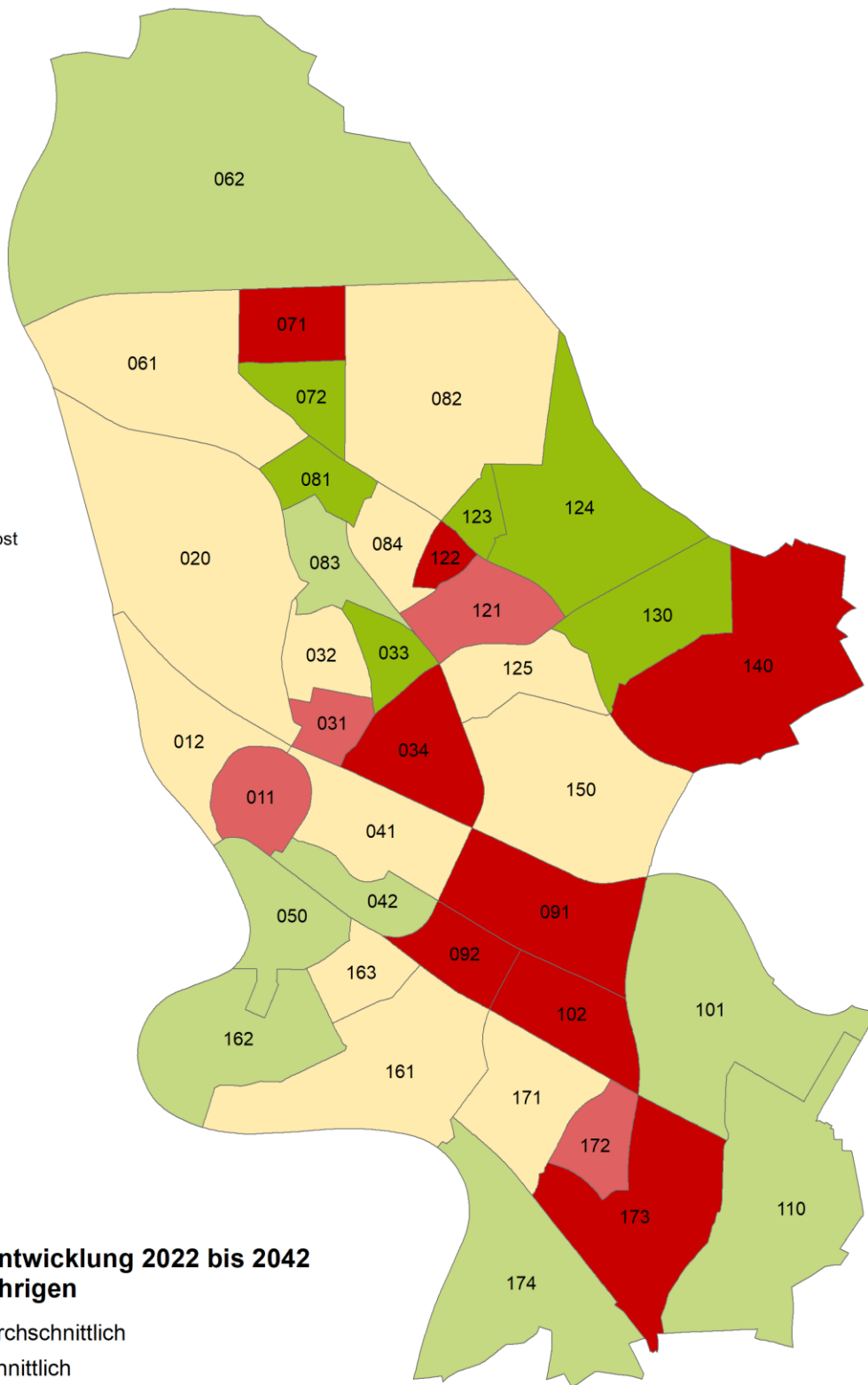
Legende

- 011 Innenstadt
- 012 Jungbusch
- 020 Neckarstadt-West
- 031 Neckarstadt-Ost
- 032 Herzogenried
- 033 Neckarstadt-Nordost
- 034 Wohlgelegen
- 041 Oststadt
- 042 Schwetzingenstadt
- 050 Lindenhof
- 061 Sandhofen
- 062 Sandhofen-Nord
- 071 Schönau-Nord
- 072 Schönau-Süd
- 081 Waldhof-West
- 082 Gartenstadt
- 083 Luzenberg
- 084 Waldhof-Ost
- 091 Neuoostheim
- 092 Neuhermsheim
- 101 Seckenheim
- 102 Hochstätt
- 110 Friedrichsfeld
- 121 Käfertal-Mitte
- 122 Speckweggebiet
- 123 Sonnenschein
- 124 Franklin
- 125 Käfertal-Süd
- 130 Vogelstang
- 140 Wallstadt
- 150 Feudenheim
- 161 Neckarau
- 162 Niederfeld
- 163 Almenhof
- 171 Casterfeld
- 172 Pflingstberg
- 173 Rheinau-Mitte
- 174 Rheinau-Süd

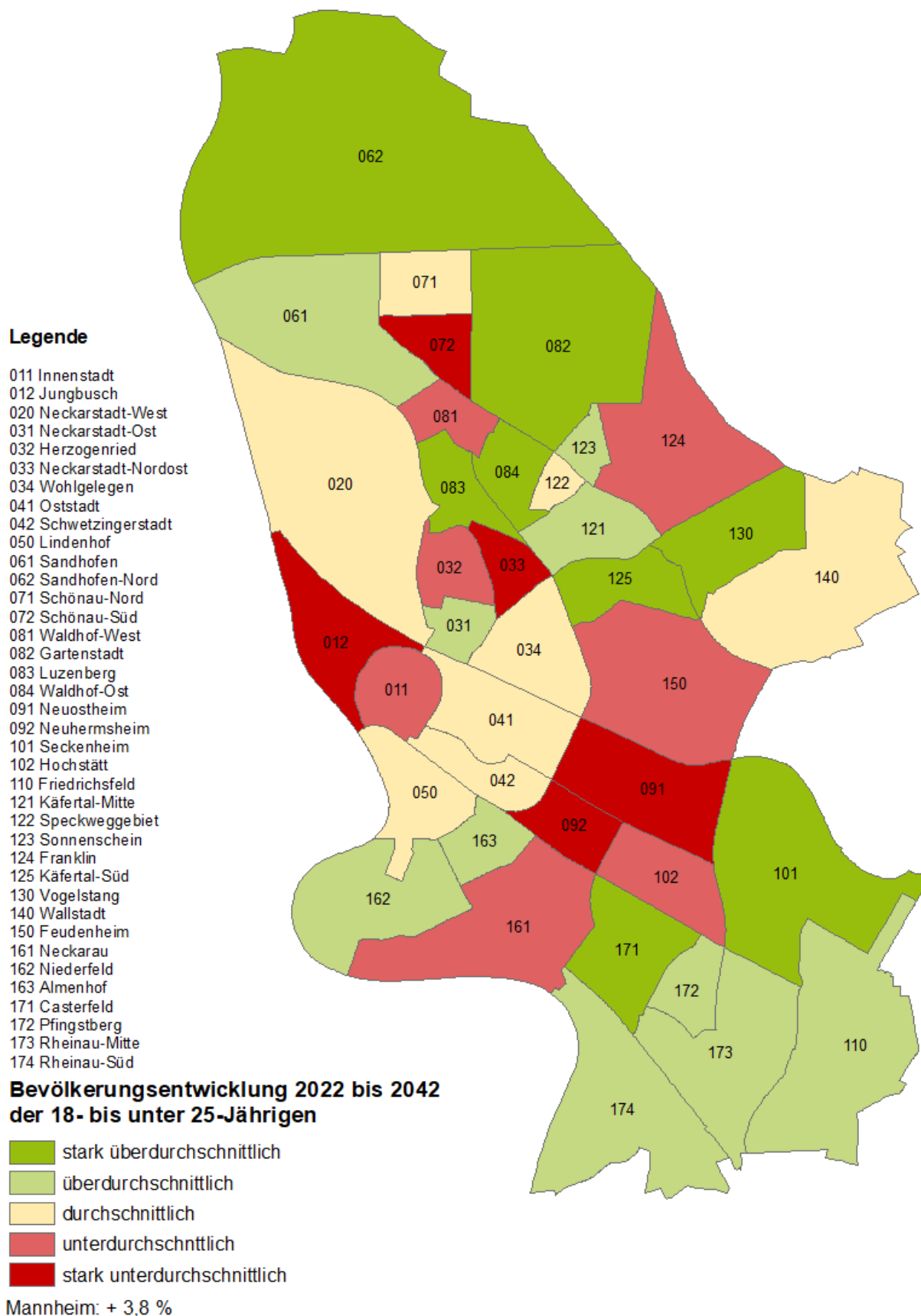
Bevölkerungsentwicklung 2022 bis 2042 der unter 18-Jährigen

- stark überdurchschnittlich
- überdurchschnittlich
- durchschnittlich
- unterdurchschnittlich
- stark unterdurchschnittlich

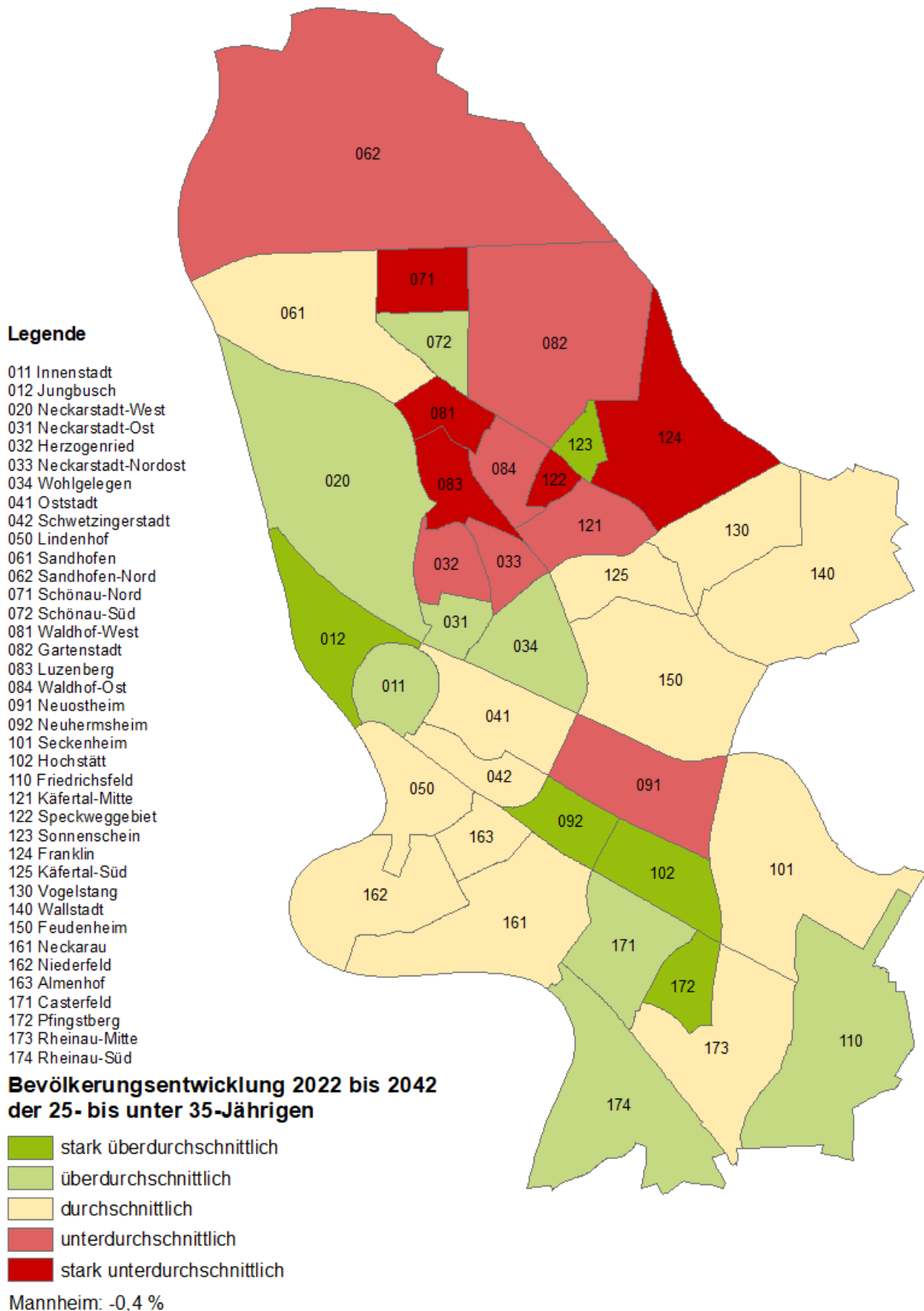
Mannheim: + 2,9 %



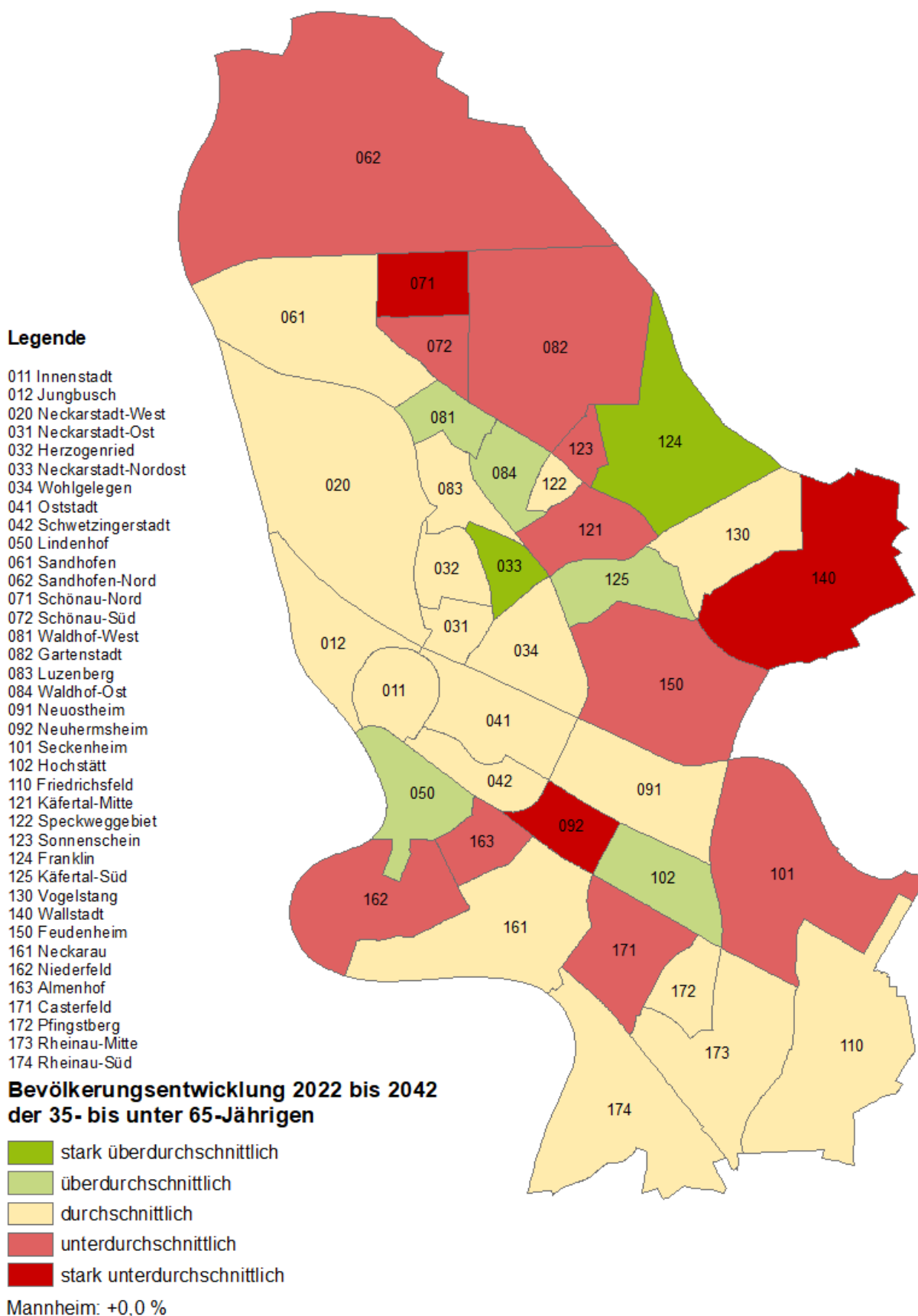
Anhang 3: Bevölkerungsentwicklung der 18- bis unter 25-Jährigen in den Stadtteilen im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt



Anhang 4: Bevölkerungsentwicklung der 25- bis unter 35-Jährigen in den Stadtteilen im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt



Anhang 5: Bevölkerungsentwicklung der 35- bis unter 65-Jährigen in den Stadtteilen im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt



Anhang 6: Bevölkerungsentwicklung der 65- bis unter 80-Jährigen in den Stadtteilen im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt

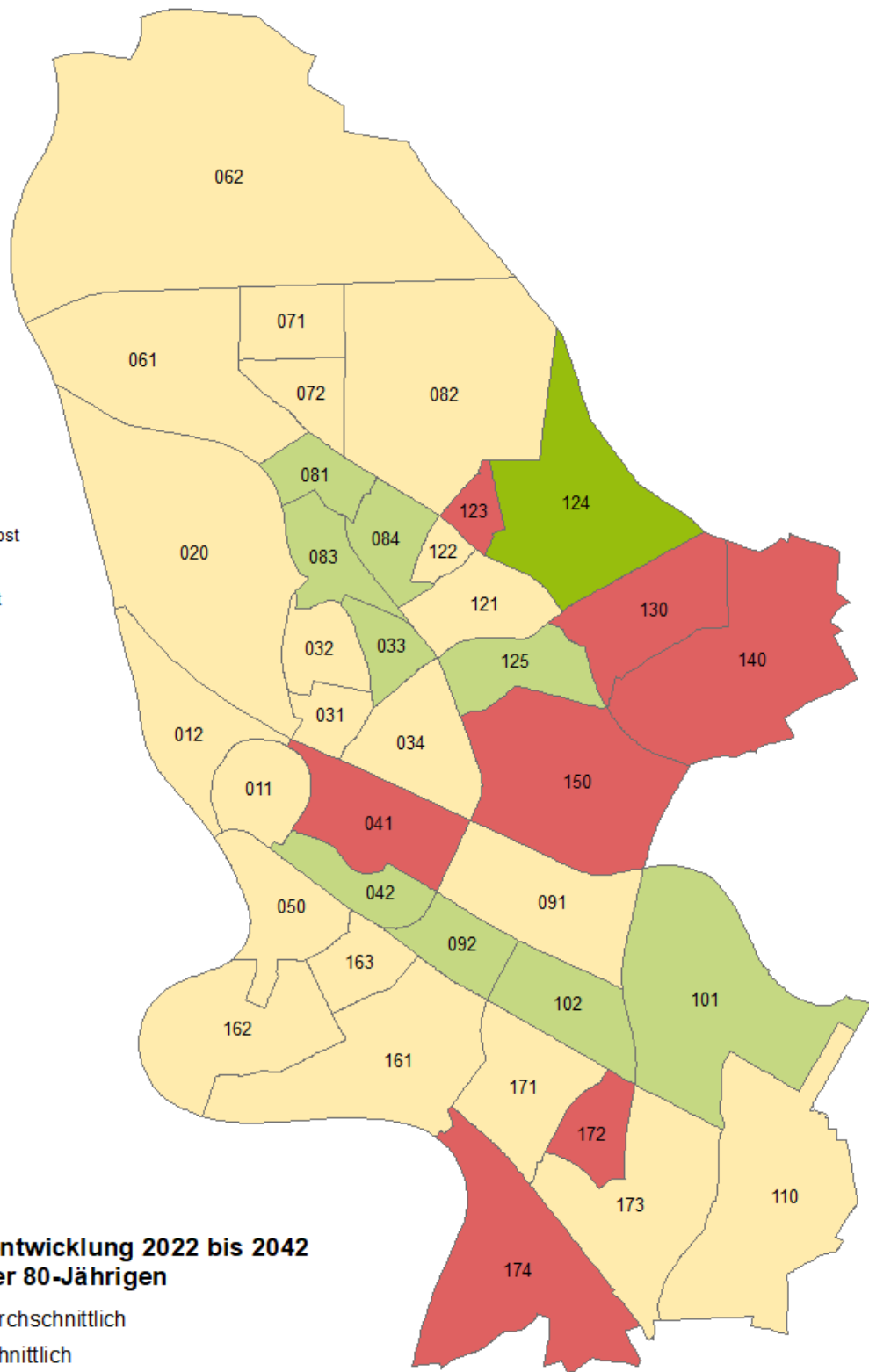
Legende

- 011 Innenstadt
- 012 Jungbusch
- 020 Neckarstadt-West
- 031 Neckarstadt-Ost
- 032 Herzogenried
- 033 Neckarstadt-Nordost
- 034 Wohlgelegen
- 041 Oststadt
- 042 Schwetzingenstadt
- 050 Lindenhof
- 061 Sandhofen
- 062 Sandhofen-Nord
- 071 Schönau-Nord
- 072 Schönau-Süd
- 081 Waldhof-West
- 082 Gartenstadt
- 083 Luzenberg
- 084 Waldhof-Ost
- 091 Neuostheim
- 092 Neuhermsheim
- 101 Seckenheim
- 102 Hochstätt
- 110 Friedrichsfeld
- 121 Käferal-Mitte
- 122 Speckweggebiet
- 123 Sonnenschein
- 124 Franklin
- 125 Käferal-Süd
- 130 Vogelstang
- 140 Wallstadt
- 150 Feudenheim
- 161 Neckarau
- 162 Niederfeld
- 163 Almenhof
- 171 Casterfeld
- 172 Pfingstberg
- 173 Rheinau-Mitte
- 174 Rheinau-Süd

Bevölkerungsentwicklung 2022 bis 2042 der 65- bis unter 80-Jährigen

- stark überdurchschnittlich
- überdurchschnittlich
- durchschnittlich
- unterdurchschnittlich
- stark unterdurchschnittlich

Mannheim: +18,6 %



Anhang 7: Bevölkerungsentwicklung der 80-Jährigen und Älteren in den Stadtteilen im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt

